

---

**Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA**

**Eschborn**

**Befreiender Konzernabschluss gem. § 292 HGB  
zum Geschäftsjahr vom 27.10.2015 bis zum 30.09.2016**

**Diebold Nixdorf, Incorporated, North Canton**

**Ohio/USA**

**Befreiender Konzernabschluss gem. § 292 HGB zum Geschäftsjahr vom 27.10.2015 bis zum 30.09.2016**

Angaben nach § 292 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4

**Konzernabschlussbefreiungsverordnung**

Die Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA ist gem. § 292 in Verbindung mit den Vorgaben der Konzernabschlussbefreiungsverordnung von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird von der Diebold Nixdorf, Incorporated, dem Mutterunternehmen der Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA aufgestellt, in dessen Konzernabschluss die Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA einbezogen ist.

Das Mutterunternehmen ist

**Diebold Nixdorf, Incorporated**

mit Sitz in

5995 Mayfair Road, North Canton, Ohio 44720

Vereinigte Staaten / United States

Die Offenlegung des befreienden Konzernabschlusses der Diebold Nixdorf, Incorporated wird im Bundesanzeiger im Namen der Diebold Holding Germany Inc. & Co. KGaA erfolgen.

Der befreiende Konzernabschluss wurde in Anwendung der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden der US-GAAP und der PCAOB-Prüfungsstandards aufgestellt. Weiterhin ist die Diebold Nixdorf, Incorporated aufgrund ihrer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission — SEC) zu entsprechen. Nach US-GAAP aufgestellte und nach Form 10-K veröffentlichte Konzernabschlüsse gelten als grundsätzlich gleichwertig gegenüber den nach Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellten Konzernabschlüssen. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass sich die angewandte Rechnungslegung nach US-GAAP von der nach dem deutschen HGB in der verfolgten Zielsetzung unterscheidet. Während US-GAAP in erster Linie auf die Versorgung der Investoren mit entscheidungsnützlichen Informationen abzielt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und des Vorsichtsprinzips geprägt.

**Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2016**

**Diebold Nixdorf, Incorporated**

mit Sitz in

5995 Mayfair Road, North Canton, Ohio 44720

Vereinigte Staaten / United States

**ABSCHNITT 6: AUSGEWÄHLTE FINANZDATEN**

Die folgende Tabelle sollte in Verbindung mit „Teil II - ABSCHNITT 7 - Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Geschäftstätigkeit“ sowie „Teil II - ABSCHNITT 8 - Jahresabschluss und ergänzende Angaben“ des vorliegenden Formulars 10-K gelesen werden.

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember				
	2016	2015	2014	2013	2012
	(in Millionen, außer Angaben pro Aktie)				
Geschäftsergebnisse					(ungeprüft)

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember				
	2016	2015	2014	2013	2012
	(in Millionen, außer Angaben pro Aktie)				
Umsatzerlöse	\$ 3.316,3	\$ 2.419,3	\$ 2.734,8	\$ 2.582,7	\$ 2.724,3
Umsatzkosten	2.594,6	1.767,3	2.008,6	1.996,7	2.044,1
Bruttogewinn	\$ 721,7	\$ 652,0	\$ 726,2	\$ 586,0	\$ 680,2
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbare Beträge					
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (176,7)	\$ 57,8	\$ 104,7	\$ (195,3)	\$ 62,6
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	15,9	9,7	13,7	11,0
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	\$ 73,7	\$ 114,4	\$ (181,6)	\$ 73,6
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie					
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (2,56)	\$ 0,89	\$ 1,62	\$ (3,06)	\$ 1,00
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,08	0,24	0,15	0,21	0,17
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (0,48)	\$ 1,13	\$ 1,77	\$ (2,85)	\$ 1,17
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie					
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (2,56)	\$ 0,88	\$ 1,61	\$ (3,06)	\$ 0,98
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,08	0,24	0,15	0,21	0,17
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (0,48)	\$ 1,12	\$ 1,76	\$ (2,85)	\$ 1,15
Gewichtete durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Aktien					
Unverwässerte Aktien	69,1	64,9	64,5	63,7	63,1
Verwässerte Aktien	69,1	65,6	65,2	63,7	63,9
Dividenden					
Für Stammaktien ausgeschüttete Dividende	\$ 64,6	\$ 75,6	\$ 74,9	\$ 74,0	\$ 72,8
Für Stammaktien ausgeschüttete Dividende pro Aktie	\$ 0,96	\$ 1,15	\$ 1,15	\$ 1,15	\$ 1,14
Konsolidierte Bilanzdaten (zum Ende der Berichtsperiode)				(ungeprüft)	(ungeprüft)
Kurzfristige Vermögenswerte	\$ 2.619,6	\$ 1.643,6	\$ 1.655,5	\$ 1.555,4	\$ 1.814,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	\$ 1.824,5	\$ 955,8	\$ 1.027,8	\$ 893,8	\$ 838,8
Net Working Capital	\$ 795,1	\$ 687,8	\$ 627,7	\$ 661,6	\$ 976,1
Sachanlagen, netto	\$ 387,0	\$ 175,3	\$ 165,7	\$ 160,9	\$ 184,3
Summe langfristige Verbindlichkeiten	\$ 2.376,9	\$ 851,1	\$ 759,5	\$ 668,9	\$ 908,8
Summe Aktiva	\$ 5.270,3	\$ 2.242,4	\$ 2.342,1	\$ 2.183,5	\$ 2.592,9
Summe Eigenkapital	\$ 1.024,8	\$ 435,5	\$ 554,8	\$ 620,8	\$ 845,3

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

ABSCHNITT 7: DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ÜBERSICHT

Die Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geschäftstätigkeit sollte in Verbindung mit den Konzernabschlüssen und den dazugehörigen Anhängen gelesen werden, die in diesem Geschäftsbericht auf Formular 10-K enthalten sind.

**Einleitung**

Diebold Nixdorf, Incorporated (zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „die Gesellschaft“ genannt) bietet Dienstleistungen, Software und Technologien im Bereich des vernetzten Handels an, die jeden Tag Millionen von Transaktionen ermöglichen. Die ca. 25.000 Mitarbeiter der Gesellschaft entwickeln und liefern komfortable, immer verfügbare und höchst sichere Lösungen, die eine Brücke zwischen der physischen und der digitalen Transaktionswelt schlagen. Zu den Kunden des Unternehmens gehören fast alle der 100 größten Finanzinstitute der Welt und die Mehrzahl der 25 führenden globalen Einzelhändler.

## Strategie

Die Gesellschaft will mit ihrer Strategie „Connected Commerce“ die Kundenerfahrung an Bank- oder Einzelhandelsstandorten durch die Integration von Dienstleistungen, Software und Systemen kontinuierlich verbessern. Dazu muss die Gesellschaft ständig in unsere branchenführende Außendienstorganisation investieren und diese Organisation weiterentwickeln. Außerdem erfordert es die Entwicklung und Integration innovativer Technologien wie Cloud Computing, Sensoren und Vernetzung mit dem Internet der Dinge sowie eine offene und flexible Software. Die Gesellschaft wird auch weiterhin ihre F & E-Ausgaben gezielt einsetzen, um ihren Kunden eine noch bessere Transaktionserfahrung zu bieten.

## Mehrjähriges Integrationsprogramm

Die Gesellschaft verfolgt ein mehrjähriges Integrationsprogramm zur Optimierung der Vermögenswerte, Geschäftsprozesse und IT-Systeme von Diebold Nixdorf. Dieses Programm hat aufgezeigt, dass in drei Jahren Kostensynergien von insgesamt rund USD 160 realisiert werden können. Zu diesen Kostensynergien zählen die Folgenden:

- Mengenrabatte bei Materialeinzelkosten
- Harmonisierung des Lösungspakets
- Steigerung der Auslastung der Servicetechniker
- Rationalisierung der Produktionsstätten in der Region
- Straffung der Unternehmens-, der allgemeinen und der Verwaltungsfunktionen
- Harmonisierung der Back-Office-Lösungen

Die Gesellschaft hat bereits in der Vergangenheit erheblich in die Restrukturierung der Belegschaft, in die Optimierung von Altsystemen, in die Straffung von Unternehmenseinheiten und in die Konsolidierung von Immobilienbeständen investiert und wird diese Investitionen auch in Zukunft fortsetzen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sie mit diesen Integrationsmaßnahmen die Innovationen für Kunden steigern, Mitarbeitern mehr Karrieremöglichkeiten eröffnen und Aktionären einen größeren Shareholder Value bieten kann.

## FinancialSelf-Service-Lösungen

Die Gesellschaft ist ein führender Anbieter von Connected-Commerce-Lösungen für Finanzinstitute. Diese Lösungen werden von einer engagierten Außendienstorganisation unterstützt. Die Kombination aus hoher Zuverlässigkeit, branchenführender Sicherheit, Fernverwaltung und hoch qualifizierten Außendiensttechnikern hat die Gesellschaft zum bevorzugten Anbieter für FSS-Lösungen gemacht. Bei Betreiberlösungen (Managed Services) vertrauen Banken die Verwaltung ihrer Geldautomaten und Sicherheitsmaßnahmen der Gesellschaft an. Damit ermöglichen sie ihren Mitarbeitern, sich auf Kernkompetenzen zu konzentrieren. Ferner ermöglichen die Betreiberlösungen der Gesellschaft größere operative Effizienz und bieten Finanzinstituten fortschrittliche Spitzenlösungen, die sie benötigen, um am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein signifikanter Nachfragetreiber auf dem globalen Geldautomatenmarkt ist die Filialautomatisierung. Dieses Konzept unterstützt Finanzinstitute bei der Umsatzsteigerung, der Kostensenkung und der Erhöhung des Komfort- und Sicherheitsniveaus für Bankkunden, indem Routinetransaktionen, die normalerweise in der Niederlassung erfolgen, auf kostengünstige automatisierte Kanäle umgeleitet werden. Durch das Angebot einer vollständigen Filialautomatisierungslösung aus Dienstleistungen, Software und Technologie, die auf die gesamte Wertschöpfungskette von Beratung, Entwicklung, Aufbau und Betrieb eingeht, dient die Gesellschaft ihren Kunden als strategischer Partner. Das Advisory Services Team der Gesellschaft arbeitet mit unseren Kunden zusammen, um ihnen bei der Definition der idealen Kundenerfahrung, der Änderung von Prozessen, der Verfeinerung bestehender Personalbesetzungen und dem Einsatz von Technologie zu helfen, um die Ziele der Filialautomatisierung zu erreichen. Das Bankautomatenterminal für Vorräume bietet Filialautomatisierungstechnologie, indem es die Geschwindigkeit und Präzision eines Selbstbedienungsterminals mit Informationen aus den Kernsystemen der Bank kombiniert sowie die Fähigkeit höherwertige Transaktionen direkt von dem Bankautomaten auszuführen.

Die Gesellschaft bietet ferner hardwareunabhängige, Omnikanal-Softwarelösungen für Geldautomaten und zahlreiche andere Selbstbedienungsanwendungen an. Diese Angebote beinhalten hochgradig konfigurierbare, unternehmensweite Software, die Finanzdienstleistungen über alle Kanäle automatisiert und überträgt sowie den Weg verändert, auf dem Finanzprodukte zu den Verbrauchern gelangen.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Die Gesellschaft wird weiter in die Unterstützung bestehender und die Entwicklung neuer Dienstleistungen, Software und Sicherheitslösungen investieren, die auf die Bedürfnisse ihrer Kunden abgestimmt sind. Auf den jüngsten Fachmessen präsentierte die Gesellschaft verschiedene neue FSS-Konzepte. Die Gesellschaft erprobt derzeit in einem Pilotprojekt mit der Banco Popular erweiterte Analysefunktionen, mit denen Finanzinstitute eine vollständige Übersicht über den Selbstbedienungskanal erhalten und die Geldautomaten-Verfügbarkeit durch die Vorwegnahme erforderlicher Wartungsarbeiten verbessert. Außerdem führte die Gesellschaft das neue Konzept „Extreme ATMTM“ ein. Dieser kleinste je entwickelte Geldautomat nutzt eine kartenlose Bluetooth-fähige mobile Schnittstelle.

Die Gesellschaft bietet ein durchgängiges Produktsortiment für Selbstbedienungslösungen und -technologien einschließlich umfassenden Outsourcings von Geldautomaten, Sicherheitssystemen für Geldautomaten, Automatisierung von Einzahlungsprozessen, Recycling- und Bezahlterminals sowie Software an. Ferner bietet sie Terminals mit fortschrittlicher Funktionalität an, die mobile kartenlose Transaktionen sowie eine Zwei-Wege-Videotechnologie unterstützen, um die Automatisierung in Bankfilialen zu verbessern. Die Gesellschaft ist ein globaler Anbieter von Geldautomaten und der entsprechenden Dienstleistungen und nimmt in vielen Ländern auf der Welt eine führende Marktposition ein.

### **Lösungen für den Einzelhandel**

Die Lösungen der Gesellschaft für den Einzelhandel betreffen vor allem den Omnikanal-Einzelhandel, die Transformation von Filialen sowie globale Exzellenz bei der Bereitstellung. Der Omnikanal-Einzelhandel stellt eine nahtlose Kundenerfahrung an allen Kontaktpunkten der Verbraucher sicher. Bei der Transformation von Filialen geht es vorrangig um die Bereitstellung führender Technologien zur Verbesserung der Kundenerfahrung und der Produktivität. Die globale Exzellenz bei der Bereitstellung unterstützt operative Verbesserungen, die die Effizienz erhöhen und gleichzeitig die Kosten senken. Die Gesellschaft unterscheidet sich von Mitbewerbern, indem sie global integrierte IT-Lösungen für Kunden entwickelt, bereitstellt und betreibt und diese Lösungen mit der Hilfe lokaler Experten an die Anforderungen von Kunden überall auf der Welt anpasst. In den zwölf Monaten bis zum 30. September 2016 beliefen sich die Umsätze aus Lösungen für den Einzelhandel auf Basis der von der EU veröffentlichten IFRS auf EUR 1.035,3.

Software ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal für das Einzelhandelsgeschäft. In diesem Sektor stellt die Gesellschaft eine umfassende, modulare Lösungsplattform bereit. Click & Collect (Online-Bestellung von Produkten und Abholung in einer stationären Filiale), Reserve & Collect (Online-Reservierung von Produkten und Abholung in der Filiale), In-Store-Bestellung (Bestellung im Laden und Lieferung an eine beliebige Adresse) sowie Return-to-Store (Möglichkeit der Rückgabe eines online gekauften Artikels in einer Filiale) sind typische Einkaufsprozesse, die Kunden vom Einzelhandel und seinen stationären und digitalen Vertriebskanälen erwarten. Mit TP.net bietet die Gesellschaft eine umfassende Softwarelösung zur Verbesserung der End-to-End-Filialprozesse, um so den Omnikanal-Einzelhandel zu unterstützen. TP.net und die anderen Komponenten der TP Application Suite wurden nach einem modularen Prinzip gestaltet und können vollständig oder teilweise in bestehende Infrastrukturen integriert werden. Daten aus typischen Informationsquellen wie Lagerbestände, Omnikanal-Transaktionen und Kundeninformationen stehen an den Kontaktpunkten von Kunden in Filialen zur Verfügung, beispielsweise an traditionellen Kassenterminals (POS) und Self-Checkout-Terminals, Kiosk-Terminals und Mobilgeräten wie Tablets sowie an Unternehmensfunktionen in der Zentrale der Einzelhändler.

Einzelhandels-Serviceexperten sind in der Installation, Überwachung und dem Betrieb von IT-Lösungen für Filialen weltweit geschult und erbringen während der gesamten Lebensdauer der Filiale Full-Service-Support für Einzelhandelsunternehmen. Die Serviceexperten können herstellerunabhängige Lösungen installieren und betreiben. Einzelhändler, die ihre Gesamtbetriebskosten optimieren wollen, nutzen die Dienste der Gesellschaft zur Steigerung der Systemverfügbarkeit. Die Dienste stellen die schnelle Wiederherstellung nach Systemausfällen sicher und werden vor Ort von Außendiensttechnikern oder per Fernwartung erbracht. Die Gesellschaft erbringt außerdem Dienstleistungen im Bereich Cash Cycle Management und stellt damit die Verfügbarkeit von Cash-Recycling-Systemen im Front- und Back-Office-Bereich sicher.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft innovative und zuverlässige POS-Technologien, die kontinuierlich optimiert werden, um die wachsenden Automatisierungsanforderungen zu erfüllen und den Omnikanal-Einzelhandel zu unterstützen. Das Checkout-Portfolio umfasst modulare, integrierte und mobile POS-Systeme. Ergänzt werden die POS-Systeme durch eine breite Palette an Peripheriegeräten, darunter Drucker, Waagen und mobile Scanner, sowie durch das Cash-Management-Portfolio, das viele verschiedene Systeme für die Verarbeitung von Banknoten und Münzen umfasst. Zum Portfolio der Gesellschaft gehören auch Self-Checkout-Terminals, die ein einheitliches Einkaufserlebnis sowie Schnelligkeit, Komfort und Flexibilität gewährleisten. Die jüngste Generation hybrider Produkte kann per Knopfdruck vom Verkaufspersonal von einer konventionellen Kasse in ein Self-Checkout-Gerät verwandelt werden. Damit sind diese Lösungen äußerst attraktiv für Einzelhändler, die über den Tag hinweg schwankende Kundenzahlen haben.

### **Geschäftstreiber**

Zu den Geschäftstreibern für die künftige Entwicklung der Gesellschaft zählen unter anderem folgende Faktoren:

- Nachfrage nach Dienstleistungen und Software, einschließlich Betreiberlösungen (Managed Services) und Fachdienstleistungen (Professional Services)
- Zeitplanung von Upgrades von Geräten und/oder Wiederbeschaffungszyklen
- Nachfrage nach Produkten und Lösungen im Zusammenhang mit der Transformation von Filialen
- Nachfrage nach Sicherheitsprodukten und Dienstleistungen für die Finanz-, Einzelhandels- und Gewerbesektor
- Starkes Wachstum bei der Entwicklung neuer Selbstbedienungsprodukte in Schwellenmärkten

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

#### Übernahme der Diebold Nixdorf AG

Die Diebold Nixdorf AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern in den Bereichen IT-Lösungen und -Services für Privatkundenbanken und den Einzelhandel. Die Übernahme steht im Einklang mit der Umgestaltung der Gesellschaft in ein erstklassiges dienstleistungsorientiertes und softwaregestütztes Unternehmen, das von innovativer Hardware unterstützt wird. Die Diebold Nixdorf AG ergänzt und erweitert unsere vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Im Zusammenhang mit der Bewertung der Transaktion befand die Gesellschaft, dass eine Vielzahl von Faktoren die Entscheidung, eine Grundsatzvereinbarung über den Unternehmenszusammenschluss mit der Diebold Nixdorf AG einzugehen, grundsätzlich unterstützten, einschließlich wesentlicher strategischer Möglichkeiten und möglicher Synergien. Mit der Übernahme weitet die Gesellschaft ihre Präsenz erheblich aus, insbesondere in der Region EMEA. Das Geschäft der Diebold Nixdorf AG stärkt das bestehende Portfolio der Gesellschaft. Das Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG endet am 30. September. In den zwölf Monaten bis zum 30. September 2016 beliefen sich die Umsatzerlöse der Diebold Nixdorf AG auf Basis der von der EU veröffentlichten IFRS auf EUR 2.578,6.

Im vierten Quartal 2015 kündigte die Gesellschaft ihre Absicht an, alle 29,8 ausgegebenen Stammaktien der Diebold Nixdorf AG (33,1 ausgegebene Stammaktien der Diebold Nixdorf AG insgesamt, einschließlich 3,3 eigene Aktien) durch ein freiwilliges Übernahmeangebot für eine Gegenleistung von EUR 38,98 in bar und 0,434 Stammaktien der Gesellschaft für jede ausgegebene Stammaktie der Diebold Nixdorf AG zu erwerben.

Am 15. August 2016 vollzog die Gesellschaft die Übernahme. Dazu erwarb sie über die Diebold KGaA, eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und hundertprozentige Tochter der Gesellschaft, 22,9 Stammaktien der Diebold Nixdorf AG oder 69,2 Prozent der Gesamtzahl der Stammaktien der Diebold Nixdorf AG einschließlich eigener Aktien (76,7 Prozent aller ausgegebenen Stammaktien der Diebold Nixdorf AG) für einen vorläufigen Gesamtkaufpreis von USD 1.265,7, einschließlich der Emission von 9,9 Stammaktien der Gesellschaft. Die Gesellschaft finanzierte die Barkomponente der Übernahme sowie die Rückzahlung der ausstehenden Schulden der Diebold Nixdorf AG mit Finanzmitteln, die im Rahmen der Kreditvereinbarung der Gesellschaft (wie in Anhang 14 des Konzernabschlusses definiert, der in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses gemäß Formular 10-K enthalten ist) verfügbar waren, sowie mit Erlösen aus der Ausgabe und dem Verkauf von erstrangigen, mit 8,5 Prozent verzinsten Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von USD 400,0 mit Fälligkeit im Jahr 2024 (die Senior Notes 2024).

Nach dem Abschluss der Übernahme genehmigten der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der Aufsichtsrat und der Vorstand der Diebold Nixdorf AG sowie die außerordentlichen Aktionärsversammlungen der Diebold KGaA und der Diebold Nixdorf AG am 26. September 2016 den vorgeschlagenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV). Der BGAV trat durch Eintrag in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn am 14. Februar 2017 in Kraft.

Gemäß dem BGAV und vorbehaltlich bestimmter, nach anwendbarem Recht geltender Einschränkungen (i) hat die Diebold KGaA die Möglichkeit, dem Vorstand der Diebold Nixdorf AG bindende Anweisungen zu geben, (ii) führt die Diebold Nixdorf AG ihren gesamten Jahresüberschuss an die Diebold KGaA ab und (iii) übernimmt die Diebold KGaA generell alle der Diebold Nixdorf AG entstandenen Jahresfehlbeträge. Darüber hinaus bietet der BGAV den Minderheitsaktionären der Diebold Nixdorf AG die Wahl, ob sie (i) ihre Stammaktien der Diebold Nixdorf AG für eine Barabfindung in Höhe von EUR 55,02 je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG der Diebold KGaA andienen oder (ii) Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG bleiben und für jedes vollständige Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG eine wiederkehrende Barvergütung in Höhe von EUR 3,13 (EUR 2,82 netto bei der derzeit gültigen Besteuerung) je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG erhalten wollen. Der genaue Zeitpunkt und der Betrag zukünftiger Barzahlungen in Verbindung mit dem BGAV sind ungewiss.

#### DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Die nachfolgende Tabelle enthält die Veränderungen finanzieller Vergleichsdaten für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2016, 2015 und 2014. Anmerkungen zu wesentlichen Schwankungen folgen im Anschluss an die Tabelle. Die folgende Darstellung sollte in Verbindung mit dem Konzernabschluss und dem dazugehörigen Anhang gelesen werden, die in diesem Geschäftsbericht auf dem Formular 10-K enthalten sind.

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember					
	2016		Veränderung in %	2015		Veränderung in %
		% der Umsatzerlöse			% der Umsatzerlöse	
Umsatzerlöse						
Dienstleistungen	\$	57,5	36,8	\$	57,6	(2,7)
	1.907,9			1.394,2		
Produkte		42,5	37,4	1.025,1	42,4	(21,3)
	3.316,3	100,0	37,1	2.419,3	100,0	(11,5)
Umsatzkosten						
Dienstleistungen		41,4	47,2	932,8	38,6	(4,3)
	1.373,1			834,5		
Produkte		36,8	46,4	834,5	34,5	(19,3)
	2.594,6	78,2	46,8	1.767,3	73,1	(12,0)

## Geschäftsjahre zum 31. Dezember

	2016			2015		
		% der Umsatzerlöse	Veränderung in %		% der Umsatzerlöse	Veränderung in %
Bruttogewinn	721,7	21,8	10,7	652,0	26,9	(10,2)
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	761,2	23,0	55,9	488,2	20,2	2,0
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	110,2	3,3	26,8	86,9	3,6	(7,2)
Wertminderung von Vermögenswerten	9,8	0,3	(48,1)	18,9	0,8	k. A.
Nettogewinn (-verlust) aus dem Verkauf von Vermögenswerten	0,3		k. A.	(0,6)		(95,3)
	881,5	26,6	48,6	593,4	24,5	5,7
Betriebliches Ergebnis	(159,8)	(4,8)	k. A.	58,6	2,4	(64,5)
Sonstiger Ertrag/(Aufwand)	(78,5)	(2,4)	k. A.	(12,8)	(0,5)	24,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	(238,3)	(7,2)	k. A.	45,8	1,9	(70,4)
Ertragsteuer (ertrag)/ -aufwand	(67,6)	(2,0)	k. A.	(13,7)	(0,6)	k. A.
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	(170,7)	(5,1)	k. A.	59,5	2,5	(44,5)
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	4,3	k. A.	15,9	0,6	63,9
Nettoergebnis	(27,0)	(0,8)	k. A.	75,4	3,1	(35,6)
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis nach Steuern	6,0	0,2	k. A.	1,7	0,1	(34,6)
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	(1,0)	k. A.	\$ 73,7	3,0	(35,6)
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbare Beträge						
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (176,7)	(5,3)		\$ 57,8	2,4	
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	4,3		15,9	0,6	
Auf Diebold Nixdorf Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	(1,0)		\$ 73,7	3,0	

## Geschäftsjahre zum 31. Dezember

2014

% der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse		
Dienstleistungen	\$ 1.432,8	52,4
Produkte	1.302,0	47,6
	2.734,8	100,0
Umsatzkosten		
Dienstleistungen	974,8	35,6
Produkte	1.033,8	37,8
	2.008,6	73,4
Bruttogewinn	726,2	26,6
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	478,4	17,5
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	93,6	3,4
Wertminderung von Vermögenswerten	2,1	0,1
Nettogewinn (-verlust) aus dem Verkauf von Vermögenswerten	(12,9)	(0,5)
	561,2	20,5
Betriebliches Ergebnis	165,0	6,0
Sonstiger Ertrag/(Aufwand)	(10,3)	(0,4)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	154,7	5,7
Ertragsteuer (ertrag)/ -aufwand	47,4	1,7
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	107,3	3,9
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	9,7	0,4
Nettoergebnis	117,0	4,3
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis nach Steuern	2,6	0,1
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ 114,4	4,2
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbare Beträge		

Geschäftsjahre zum 31. Dezember  
2014

		% der Umsatzerlöse
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ 104,7	3,8
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	9,7	0,4
Auf Diebold Nixdorf Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ 114,4	4,2

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

## GESCHÄFTSERGEBNISSE

2016 im Vergleich zu 2015

### Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Financial Self Service	\$ 2.526,5	\$ 2.108,7	\$ 417,8	19,8
Einzelhandel	438,1	-	438,1	k. A.
Sicherheit	273,4	292,8	(19,4)	(6,6)
Brasilien Sonstiges	78,3	17,8	60,5	k. A.
Summe Umsatzerlöse	\$ 3.316,3	\$ 2.419,3	\$ 897,0	37,1

Der Anstieg des FSS-Absatzes um USD 417,8 oder 19,8 Prozent umfasste einen negativen Netto-Währungseffekt in Höhe von USD 49,0. Die Übernahme wirkte sich mit USD 616,7 auf den FSS-Absatz aus. Der FSS-Umsatz wurde durch Erwerbsmethoden-Anpassungen mit USD 9,8 belastet. Die folgenden Ergebnisse beinhalten den Fremdwährungseffekt und die Erwerbsmethoden-Anpassungen:

- Der FSS-Absatz in Nordamerika stieg um USD 9,7 oder 1,1 Prozent, einschließlich eines negativen Währungseffekts in Höhe von USD 4,1 in Verbindung mit dem kanadischen Dollar. Ohne die Auswirkung der Übernahme von USD 36,6 und ohne Währungseffekte sank der FSS-Absatz aufgrund eines rückläufigen Produktvolumens bei Regionalbanken in den USA in Verbindung mit dem Abschluss von Agilis 3-/Windows 7-Upgrades und einem Volumenrückgang in Kanada aufgrund eines großen Upgrade-Projekts zur Automatisierung von Einzahlungsprozessen, das im dritten Quartal 2015 abgeschlossen wurde. Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg des Produktumsatzes im Bereich der US-Nationalbanken sowie durch die Umsatzsteigerung aus Wartungsleistungen in Verbindung mit einem Zuwachs bei den Multi-Vendor-Dienstleistungsverträgen teilweise ausgeglichen.
- Der FSS-Absatz in der Region Asien-Pazifik ging um USD 8,7 oder 2,1 Prozent zurück. Dazu trugen negative Währungseffekte in Höhe von USD 18,6 bei, die hauptsächlich mit dem chinesischen Renminbi (USD 9,0) und der indischen Rupie (USD 6,7) in Verbindung standen. Ohne die Auswirkungen der Übernahme von USD 108,3 und ohne Währungseffekte war der Rückgang größtenteils dem geringeren Produktumsatz aufgrund eines niedrigeren Volumens vor allem in China zuzuschreiben, da die Regierung des Landes die Banken nach wie vor ermuntert, verstärkt inländische Geldautomatenanbieter einzusetzen. Ein weiterer Großteil des Rückgangs entfiel auf Indien, denn das dieses Jahr eingeleitete Demonetisierungsprogramm der Regierung bremste das Kundenwachstum und schlug sowohl beim Produkt- als auch beim Dienstleistungsumsatz negativ zu Buche.
- Der FSS-Absatz in der Region EMEA erhöhte sich um USD 415,0 oder 105,7 Prozent und beinhalteten einen negativen Währungseffekt von USD 15,6, hauptsächlich in Verbindung mit dem südafrikanischen Rand (USD 6,4), der türkischen Lira (USD 4,0) und dem britischen Pfund Sterling (USD 2,8). Ohne die Auswirkung der Übernahme von USD 447,1 und ohne Währungseffekte sank der FSS-Umsatz aufgrund des niedrigeren Produktvolumens in unseren Vertriebskanälen und in Polen sowie aufgrund eines negativen Mix beim Produktabsatz in Italien. Ein niedrigerer Produktumsatz aus großen Projekten im Vorjahr, die sich nicht wiederholten, insbesondere in Belgien und Russland, trug ebenfalls zu dem Rückgang bei. In Belgien generierte die Gesellschaft 2015 einen Projektumsatz in Verbindung mit einem Windows 7-Upgrade-Projekt, das sich 2016 nicht wiederholte. Ein erheblicher Anstieg des Produktvolumens in der Schweiz, in Spanien und in Südafrika konnte den Gesamtrückgang des Produktumsatzes teilweise kompensieren. Der FSS-Serviceumsatz erhöhte sich geringfügig, denn geringere Umsätze aus in Rechnung gestellten Arbeiten wurden durch höhere Umsätze aus vertragsgemäß erbrachten Leistungen und Installationsarbeiten mehr als ausgeglichen.
- Der FSS-Absatz in Lateinamerika erhöhte sich um USD 1,8 oder 0,4 Prozent, einschließlich negativer Währungseffekte in Höhe von USD 10,8, die hauptsächlich mit dem brasilianischen Real in Verbindung standen. Ohne die Auswirkung der Übernahme von USD 24,7 und ohne Währungseffekte war der Rückgang im Berichtszeitraum hauptsächlich die Folge rückläufiger Produktvolumen in Mittelamerika, Kolumbien, Peru und Chile, da mehrere Großkunden ihren Bestand an Geldautomaten im Vorjahr erneuerten und ausbauten. Ein niedrigeres Produktvolumen bei den Vertriebskanälen in Lateinamerika trug ebenfalls zu dem Rückgang bei. Ein Anstieg des Produktvolumens in Mexiko und Brasilien konnte diese Abnahmen teilweise auffangen, genau wie ein höherer Umsatz aus Dienstleistungsverträgen im Großteil der Region, bedingt durch die bereits angesprochenen Erneuerungen im Vorjahr.

Die Einzelhandelsumsätze beliefen sich aufgrund der Übernahme auf USD 438,1 und wurden durch USD 6,4 in Verbindung mit Erwerbsmethoden-Anpassungen belastet.

Der Absatz im Bereich Sicherheit ging um USD 19,4 oder 6,6 Prozent zurück. Dazu trugen negative Währungseffekte von USD 1,2 bei. Ohne Währungseffekte ging der Bereich physische Sicherheit in Nordamerika zurück. Ursachen waren eine Abnahme der Zahl der Dienstleistungsverträge und rückläufige Produktvolumen, die im Vergleich zum Vorjahr stärker im Nationalbankengeschäft anfielen. Das Minus im elektronischen Sicherheitsgeschäft war auf Lateinamerika zurückzuführen, ausgelöst durch niedrigere Absatzzahlen in Chile, Kolumbien, Ecuador und Brasilien. Dies wurde durch den Umsatz aus Übergangsdienstleistungen in Nordamerika als Unterauftragnehmer für Securitas AB teilweise kompensiert.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Der Absatz im Bereich „Brasilien Sonstiges“ erhöhte sich um USD 60,5, einschließlich negativer Währungseffekte von USD 2,4. Der Anstieg war auf einen höheren Absatz von Wahl- und Lotteriesystemen zurückzuführen, was allerdings teilweise durch einen Absatzrückgang bei IT-Ausrüstung neutralisiert wurde. Dies steht im Einklang mit der Strategie der Gesellschaft zur Konzentration des Bereichs „Brasilien Sonstiges“ auf Lotterie- und Wahlsysteme zur Rationalisierung des Lösungskatalogs in diesem Markt.

*Bruttogewinn*

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unserem Bruttogewinn für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Bruttogewinn - Dienstleistungen	\$ 534,8	\$ 461,4	\$ 73,4	15,9
Bruttogewinn-Produkte	186,9	190,6	(3,7)	(1,9)
Summe Bruttogewinn	\$ 721,7	\$ 652,0	\$ 69,7	10,7
Bruttomarge - Dienstleistungen	28,0%	33,1%		
Bruttomarge - Produkte	13,3%	18,6%		
Summe Bruttomarge	21,8%	26,9%		

Die Bruttomarge - Dienstleistungen ist aufgrund der Auswirkung der Übernahme sowie aufgrund von Rückgängen in der Region Asien-Pazifik in Verbindung mit dem Kundenmix sowie von Strafzahlungen aus Dienstleistungsvereinbarungen in der Region zurückgegangen. Die Diebold Nixdorf AG setzt zur Unterstützung der Einnahmequellen aus Dienstleistungen ein Outsourcing-Modell ein, was in der Regel zu niedrigeren Margen führt. Darüber hinaus wurde die Region Nordamerika durch rückwirkende Vertragsanpassungen und Strafzahlungen aus Dienstleistungsvereinbarungen mit Kunden belastet. Der Bruttogewinn Dienstleistungen umfasste einmalige Aufwendungen in Höhe von USD 8,1 aus Erwerbsmethoden-Anpassungen in Verbindung mit der 2016 erfolgten Übernahme. Der Bruttogewinn - Dienstleistungen für 2016 und 2015 umfasste zudem Restrukturierungskosten in Höhe von USD 18,4 bzw. USD 3,1.

Die Bruttomarge - Produkte nahm aufgrund von Erwerbsmethoden-Anpassungen in Verbindung mit der Übernahme ab, hauptsächlich aufgrund der Neubewertung von Vorräten. Die Erwerbsmethoden-Anpassungen umfassten einen Rückgang von USD 8,1 beim Produktumsatz und einen Anstieg der Umsatzkosten - Produkte von USD 82,6. Der Bruttogewinn - Produkte für 2016 und 2015 umfasste Restrukturierungskosten in Höhe von insgesamt USD 7,1 bzw. USD 1,4. Ohne die Auswirkung einmaliger Aufwendungen und ohne Restrukturierungskosten verbesserte sich die Bruttomarge - Produkte geringfügig, bedingt durch die Auswirkung der Übernahme. Die Bruttomarge - Produkte in der Region Nordamerika sank aufgrund eines unvorteilhaften Kunden- und Produktlösungsmix im laufenden Jahr. Die Bruttomargen - Produkte in den Regionen EMEA, LA und AP waren größtenteils unverändert. Zurückzuführen war dies auf die vorteilhafte Auswirkung der Übernahme, die teilweise durch eine negative Mischung der Umsatzerlöse in den einzelnen Ländern und die schlechteren Marktbedingungen in China aufgehoben wurde.

*Betriebliche Aufwendungen*

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unseren betrieblichen Aufwendungen für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	\$ 761,2	\$ 488,2	\$ 273,0	55,9
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	110,2	86,9	23,3	26,8
Wertminderung von Vermögenswerten	9,8	18,9	(9,1)	(48,1)
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,3	(0,6)	0,9	k. A.
Summe betriebliche Aufwendungen	\$ 881,5	\$ 593,4	\$ 288,1	48,6

Ohne die Auswirkung inkrementeller Ausgaben in Verbindung mit der Übernahme in Höhe von USD 220,6 beruhte der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen vorrangig aus höheren einmaligen Gesamtausgaben. In geringerem Umfang wirkten sich im laufenden Jahr auch eine Zunahme des Aufwands für zweifelhafte Forderungen in Nordamerika und höhere Rechts- und Beratungshonorare auf Konzernebene negativ auf die Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen aus. Diese Zuwächse wurden teilweise durch niedrigere Vertriebsaufwendungen in Verbindung mit der Eintreibung von zweifelhaften Forderungen in Brasilien, einen Rückgang der Ausgaben für Verkaufsprovisionen, geringere IT- und Marketingausgaben in Verbindung mit Umgestaltungsinitiativen und positive Wechselkurse kompensiert.



In den Jahren 2016 und 2015 wurden einmalige Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen von USD 150,8 bzw. USD 36,3 verbucht. Die einmaligen Aufwendungen betrafen in erster Linie Kosten im Zusammenhang mit Übernahmen und Veräußerungen. in Höhe von insgesamt USD 118,9 sowie Erwerbsmethoden-Anpassungen in Höhe von USD 29,7 in Verbindung mit der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte. In den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen waren Restrukturierungsaufwendungen von USD 28,8 bzw. USD 16,1. in 2016 bzw. 2015 enthalten.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Der Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand in Prozent der Umsatzerlöse belief sich in den Jahren 2016 und 2015 auf 3,3 Prozent bzw. 3,6 Prozent. Ohne die Auswirkung der Übernahme, sank der Forschungs- und Entwicklungsaufwand. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf geringere Reinvestitionen, da die Umstrukturierungsinitiativen der Gesellschaft im Vergleich zu Vorjahr weit vorangeschritten waren. Der Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand umfasste 2016 und 2015 Restrukturierungsaufwendungen von USD 5,1 bzw. USD 0,6.

Im Rahmen der Übernahme verzeichnete die Gesellschaft im Zusammenhang mit von Diebold intern entwickelter und nicht mehr benötigter Altsoftware sowie einem Handelsnamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Nordamerika im vierten Quartal 2016 eine Wertminderung von USD 9,8. Der Rückgang des Bruttobuchwerts intern entwickelter Software resultiert überwiegend aus einer Wertminderung in Höhe von USD 9,1 im ersten Quartal 2015 auf bestimmte intern entwickelte Software im Zusammenhang mit durch den Erwerb von Phoenix nicht mehr benötigter Diebold-Altsoftware.

*Betriebliches Ergebnis*

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unserem Betriebsergebnis für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Betriebliches Ergebnis	\$ (159,8)	\$ 58,6	\$ (218,4)	k. A.
Operative Marge	(4,8) %	2,4 %		

Der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses war durch einen geringeren Bruttogewinn bei Produkten bedingt. Dieser war in erster Linie auf eine Bewertungsanpassung der Vorräte aus der Übernahme und auf höhere betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. Diese betrieblichen Aufwendungen umfassten die Wertminderung auf erworbene immaterielle Vermögenswerte, Restrukturierungsaufwendungen und einmalige Kosten für Übernahmen und Veräußerungen.

*Sonstiger Ertrag/(Aufwand)*

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum sonstigen Ertrag/(Aufwand) für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Zinserträge	\$ 21,5	\$ 26,0	\$ (4,5)	(17,3)
Zinsaufwand	(101,4)	(32,5)	(68,9)	k. A.
Fremdwährungsverlust, netto	(2,1)	(10,0)	7,9	79,0
Verschiedenes, netto	3,5	3,7	(0,2)	(5,4)
Sonstiger Ertrag/(Aufwand)	\$ (78,5)	\$ (12,8)	\$ (65,7)	k. A.

Der Rückgang der Zinserträge lang primär an der Abnahme der Kundenfinanzierung in Brasilien und wurde doch Währungseffekte in Höhe von USD 1,2 zusätzlich verstärkt. Die Zinsaufwendungen waren höher als im Vorjahr, bedingt durch die für die Übernahme erforderlichen Finanzmittel. Der Netto-Fremdwährungsverlust für 2015 beinhaltete Verluste von USD 7,5 im Zusammenhang mit der Abwertung der venezolanischen Währung. Die Position Verschiedenes, netto beinhaltete 2016 einen Mark-to-Market-Gewinn von USD 35,6 in Verbindung mit den Devisenoptionskontrakten der Gesellschaft, die diese am 23. November 2015 eingegangen war, einen Mark-to-Market-Verlust von USD 26,4 in Verbindung mit dem Devisenterminkontrakt, den die Gesellschaft am 29. April 2016 eingegangen war, und Finanzierungsgebühren von USD 6,3 in Verbindung mit der für die Übernahme erforderlichen Überbrückungsfinanzierung der Gesellschaft.

*Nettoergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern*

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unserem Nettoergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (170,7)	\$ 59,5	\$ (230,2)	k. A.
% der Umsatzerlöse	(5,1) %	2,5 %		
Effektiver Steuersatz (-vorteil)	(28,4) %	(29,9) %		

Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern belief sich auf USD (170,7). Dies war in erster Linie auf höhere einmalige Aufwendungen, einen gestiegenen Zinsaufwand sowie auf die Veränderung des Ertragsteuervorteils zurückzuführen.

Der effektive Steuersatz für 2016 betrug 28,4 Prozent auf den Gesamtverlust aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Ertrag aus dem Gesamtverlust wurde durch die Übernahme einschließlich einer Wertberichtigung für bestimmte Verluste im Anschluss an die Übernahme

sowie durch nicht abzugsfähige übernahmebedingte Aufwendungen belastet. Aufgrund des Mix von Erträgen (Verlusten) in den einzelnen Rechtsgebieten und durch unterschiedliche gesetzliche Steuersätze der übernommenen Einheiten sank der effektive Gesamtsteuersatz weiter.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

2015 resultierte der negative effektive Gesamtsteuersatz von (29,9) Prozent auf den Ertrag aus laufender Geschäftstätigkeit aus der Repatriierung ausländischer Erträge sowie der damit verbundenen Aktivierung ausländischer Steuergutschriften und Vorteilen aufgrund der Verabschiedung des Protecting Americans from Tax Hikes (PATH) Act von 2015. Ferner war der negative effektive Gesamtsteuersatz auf den kombinierten Ertragsmix und die unterschiedlichen gesetzlichen Steuersätze im Auslandsgeschäft der Gesellschaft zurückzuführen.

*Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern*

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern belief sich für die zum 31. Dezember 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre auf USD 143,7 bzw. USD 15,9. Der Abschluss der Veräußerung des im Nordamerikageschäft verbuchten elektronischen Sicherheitsgeschäfts erfolgte am 1. Februar 2016, und die Gesellschaft verbuchte für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr aus dem Verkauf einen Gewinn von USD 145,0 nach Steuern. Darüber hinaus beinhaltet das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern einen Nettoverlust von USD 1,3 aus den Geschäften, die bis zum 1. Februar 2016 enthalten waren, und einen Nettogewinn von USD 15,9 für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr. Der Vollzugskaufpreis unterlag einer üblichen Betriebskapitalanpassung, die im dritten Quartal 2016 abgeschlossen wurde.

*Umsatz und betriebliches Ergebnis nach Segmenten*

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zum Umsatz und betrieblichen Ergebnis nach Berichtssegmenten für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Nordamerika:				
Umsatz	\$ 1.118,2	\$ 1.094,5	\$ 23,7	2,2
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 214,3	\$ 250,1	\$ (35,8)	(14,3)
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	19,2%	22,9%		

Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich um USD 23,7 und beinhaltete einen negativen Währungseffekt von USD 4,1. Ohne die Auswirkung der Übernahme von USD 59,8 und ohne Währungseffekte sank der Umsatz in Nordamerika im Vergleich zum Vorjahr, in erster Linie bedingt durch einen niedrigeren Produktumsatz im regionalen US-amerikanischen sowie im kanadischen FSS-Geschäft sowie durch einen geringeren Umsatz im Bereich physische Sicherheit. Diese Rückgänge wurden teilweise durch einen höheren Dienstleistungsumsatz in den USA kompensiert. Dieser Zugewinn war das Ergebnis einer höheren Zahl von Multi-Vendor-Verträgen und eines höheren Produktabsatzes in unserem nationalen Kundenportfolio.

Das betriebliche Ergebnis des Segments schrumpfte aufgrund des niedrigeren Produktvolumens und eines ungünstigen Kunden- und Produktlösungsmix, der den Bruttogewinn belastete. Ein Anstieg des Bruttogewinns aus Dienstleistungen aufgrund der inkrementellen Auswirkung der Übernahme konnte den Rückgang des Bruttogewinns bei Produkten teilweise neutralisieren. Das betriebliche Ergebnis des Segments wurde auch durch höhere betriebliche Aufwendungen infolge inkrementeller Ausgaben in Verbindung mit Übernahmen und durch höhere Aufwendungen für risikobehaftete Forderungen belastet.

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Asien-Pazifik:				
Umsatz	\$ 470,0	\$ 439,6	\$ 30,4	6,9
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 52,6	\$ 63,1	\$ (10,5)	(16,6)
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	11,2%	14,4%		

Der Umsatz in der Region Asien-Pazifik erhöhte sich um USD 30,4 und beinhaltete einen negativen Währungseffekt von USD 19,2. Ohne die Auswirkungen der Übernahme von USD 145,5 und ohne Währungseffekte schrumpfte der Umsatz in Asien-Pazifik gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich infolge eines Rückgangs des Produktumsatzes aufgrund eines niedrigeren Volumens, vor allem in China, da die Regierung des Landes die Banken nach wie vor ermuntert, verstärkt inländische Geldautomatenanbieter einzusetzen. Indien trug ebenfalls zum Rückgang bei. Teilweise war dies auf das Demonetisierungsprogramm der Regierung zurückzuführen, das niedrigere Umsätze aus Produktverkäufen, entsprechend niedrigere Umsätze aus Installationsdiensten und sinkende Umsätze aus Betreiberlösungen (Managed Services) zur Folge hatte.

Das betriebliche Ergebnis des Segments profitierte von einem inkrementellen Bruttogewinn in Verbindung mit der Übernahme, dies wurde jedoch durch einen höheren betrieblichen Aufwand, ebenfalls in Verbindung mit der Übernahme, mehr als neutralisiert. Ohne die Auswirkung der Übernahme sank das betriebliche Ergebnis aufgrund einer Kombination aus einem niedrigeren Bruttogewinn bei Produkten, vorrangig bedingt durch Volumenrückgänge und schlechtere Marktbedingungen in China sowie durch einen niedrigeren Bruttogewinn — Dienstleistungen in Verbindung mit Anforderungen aus Dienstleistungsvereinbarungen mit Kunden in Indien. Diese Rückgänge wurden durch einen vor allem in China niedrigeren betrieblichen Aufwand teilweise kompensiert.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Europa, Naher Osten und Afrika:				
Umsatz	\$ 1.181,2	\$ 393,1	\$ 788,1	k. A.
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 115,8	\$ 55,3	\$ 60,5	k. A.
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	9,8%	14,1%		

Der Umsatz in der Region EMEA stieg um USD 788,1 und wurde durch einen nachteiligen Währungseffekt von USD 15,6 belastet. Ohne die Auswirkung der Übernahme von USD 820,0 und ohne Währungseffekte sank der Umsatz aufgrund des niedrigeren Produktvolumens in unseren Vertriebskanälen und in Polen sowie aufgrund eines negativen Mix beim Produktabsatz in Italien. Ein niedrigerer Produktumsatz aus großen Projekten im Vorjahr, die sich nicht wiederholten, insbesondere in Belgien und Russland, trug ebenfalls zu dem Rückgang bei. Ein erheblicher Anstieg des Produktvolumens in der Schweiz, in Spanien und in Südafrika konnte den Gesamtrückgang des Produktumsatzes teilweise kompensieren. Der Serviceumsatz erhöhte sich nominal, denn geringere Umsätze aus in Rechnung gestellten Arbeiten wurden durch höhere Umsätze aus vertragsgemäß erbrachten Leistungen und Installationsarbeiten mehr als ausgeglichen.

Das betriebliche Ergebnis des Segments stieg aufgrund des zusätzlichen Bruttogewinns aus der Übernahme. Ohne die Auswirkung der Übernahme und die damit verbundenen Erwerbsmethoden-Anpassungen sank das betriebliche Ergebnis, in erster Linie bedingt durch Volumenrückgänge und einen negativen Produkt- und Kundenmix. Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aufgrund eines inkrementellen Aufwands in Verbindung mit der Übernahme.

	2016	2015	Veränderung in \$	Veränderung in %
Lateinamerika:				
Umsatz	\$ 546,9	\$ 492,1	\$ 54,8	11,1
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 53,3	\$ 37,4	\$ 15,9	42,5
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	9,7%	7,6%		

In Lateinamerika erhöhte sich der Umsatz um USD 54,8 und beinhaltete einen negativen Währungseffekt von USD 13,6. Ohne die Auswirkung der Übernahme von USD 29,6 und ohne Währungseffekte stieg der Umsatz in Lateinamerika in erster Linie aufgrund des höheren Umsatzes mit Wahlsystemen in Brasilien, teilweise kompensiert durch einen Rückgang des FSS-Produkt- und IT-Absatzes. Darüber hinaus war der Umsatz aus Dienstleistungen höher, vor allem in Mexiko und Kolumbien. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang in Venezuela neutralisiert, da die Gesellschaft im April 2015 ihre Anteile am Joint Venture veräußerte.

Das betriebliche Ergebnis des Segments stieg vorrangig infolge des höheren Bruttogewinns bei Produkten in Brasilien sowie infolge von inkrementellen Bruttogewinnen bei Produkten und Dienstleistungen in Verbindung mit der Übernahme. Die niedrigeren betrieblichen Aufwendungen beruhten auf einer Wiedereinbringung risikobehafteter Forderungen und Maßnahmen zur Kostenkontrolle. Diese positiven Faktoren wurden teilweise durch inkrementelle Aufwendungen in Verbindung mit der Übernahme aufgehoben.

Zu weiteren Details zu Umsatz und betrieblichem Ergebnis nach Segmenten siehe Erläuterung 22 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist.

2015 im Vergleich zu 2014

#### Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den Umsatzerlösen für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Summe Financial Self-Service	\$ 2.108,7	\$ 2.197,2	\$ (88,5)	(4,0)
Summe Sicherheit	292,8	312,4	(19,6)	(6,3)
Brasilien Sonstiges	17,8	225,2	(207,4)	(92,1)
Summe Umsatzerlöse	\$ 2.419,3	\$ 2.734,8	\$ (315,5)	(11,5)

Der Rückgang des FSS-Absatzes um USD 88,5 oder 4,0 Prozent umfasste einen negativen Netto-Währungseffekt in Höhe von USD 161,2. Der negative Währungseffekt bezog sich vor allem auf den brasilianischen Real und den Euro. Die folgenden Ergebnisse nach Segmenten beinhalten den Fremdwährungseffekt.

- Der FSS-Absatz in Nordamerika stieg um USD 6,4 oder 0,7 Prozent, insbesondere aufgrund eines höheren Volumens in Kanada aufgrund eines großen Upgrade-Projekts zur Automatisierung von Einzahlungsprozessen in Verbindung mit einem höheren Absatz durch die Akquisition von Phoenix im ersten Quartal 2015. In den USA wurde ein Zuwachs bei den Multi-Vendor-Dienstleistungen im Bereich Nationalbanken verzeichnet, da im ersten, dritten und vierten Quartal 2015 bedeutende Vertragsabschlüsse erzielt werden konnten. Dieser Zugewinn wurde durch den Rückgang des Produktvolumens bei zwei großen Firmenkonten in den USA und die Abwicklung des Agilis 3- und Windows 7-Upgrade-Projekts bei US-Regionalbanken teilweise aufgehoben.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

- Der FSS-Absatz in der Region Asien-Pazifik schrumpfte um USD 55,9 oder 11,7 Prozent. Dazu trugen negative Währungseffekte von USD 17,8 bei. Die Schrumpfung war vor allem dem geringeren Produktumsatz in China zuzuschreiben, da die Regierung des

Landes die Banken ermuntert, verstärkt inländische Geldautomatenanbieter einzusetzen. Dieser Rückgang wurde zum Teil durch eine Erhöhung der Einnahmen aus Dienstleistungen ausgeglichen, da die Basis bei den Montagedienstleistungen in Indien, China und auf den Philippinen ausgebaut werden konnte und das Volumen der Fachdienstleistungen (Professional Services) in den meisten Ländern der Region zunahm.

- Der FSS-Absatz in der Region EMEA ging um USD 28,3 oder 6,7 Prozent zurück. Dazu trugen negative Währungseffekte in Höhe von USD 66,6 bei, die hauptsächlich durch die Abwertung des Euro entstanden. Ohne die negativen Währungseffekte stieg der FSS-Absatz in der Region EMEA um USD 38,3. Dies war einem höheren Produktvolumen in der Türkei und bei europäischen Vertriebspartnern zu verdanken sowie dem positiven Effekt der ganzjährigen Einbeziehung von Cryptera, die im dritten Quartal 2014 übernommen wurde. Neben den negativen Währungseffekten beeinträchtigt das niedrigere Produktvolumen in Italien das Ergebnis, während Belgien, Österreich und Großbritannien 2014 große Projekte verbuchten.
- Der FSS-Absatz in Lateinamerika ging um USD 10,7 oder 2,5 Prozent zurück. Dazu trugen negative Währungseffekte in Höhe von USD 69,5 bei, die hauptsächlich durch die Abwertung des brasilianischen Real entstanden. Ohne die negativen Währungseffekte stieg der FSS-Absatz in Lateinamerika um USD 58,8. Dies war dem Zuwachs in den meisten Ländern der Region zu verdanken, darunter Mexiko. Dort wurde ein zweistelliges Wachstum verzeichnet, da mehrere Kunden ihre bestehenden Geldautomaten erneuerten. Die Zugewinne wurden durch die negativen Währungseffekte und den Verkauf der Beteiligung der Gesellschaft an dem Joint Venture in Venezuela aufgehoben.

Der Absatz im Bereich Sicherheit ging um USD 19,6 oder 6,3 Prozent zurück. Dazu trugen negative Währungseffekte von USD 6,1 bei. Etwa zwei Drittel des Rückgangs waren mit dem fortgeführten elektronischen Sicherheitsgeschäft verbunden. Dies ist vor allem auf die geringeren Volumen in Lateinamerika zurückzuführen, nachdem Regierungsstellen dort im Jahr 2014 Sicherheitsupdates angeordnet hatten. Aufgrund des Ausstiegs aus dem Geschäft in Australien schrumpften auch die Volumen in der Region Asien-Pazifik. Der Bereich physische Sicherheit verzeichnete infolge von Volumentrüben in den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika sowie im Regional- und Nationalbankengeschäft in den USA ein Minus.

Der Absatz im Bereich „Brasilien Sonstiges“ beinhaltet negative Währungseffekte von USD 62,8 und einen Rückgang im Zusammenhang mit den Lieferungen von IT-Ausrüstung an das brasilianische Bildungsministerium im Vorjahr. Außerdem wird das Kaufumfeld in Brasilien weiterhin durch marktspezifische wirtschaftliche und politische Faktoren belastet, was zu einem geringeren Volumen in diesem Land führt.

#### Bruttogewinn

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unserem Bruttogewinn für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Bruttogewinn-Dienstleistungen	\$ 461,4	\$ 458,0	\$ 3,4	0,7
Bruttogewinn-Produkte	190,6	268,2	(77,6)	(28,9)
Summe Bruttogewinn	\$ 652,0	\$ 726,2	\$ (74,2)	(10,2)
Bruttomarge - Dienstleistungen	33,1%	32,0%		
Bruttomarge - Produkte	18,6%	20,6%		
Summe Bruttomarge	26,9%	26,6%		

Die Bruttomarge - Dienstleistungen hat sich im Berichtszeitraum erhöht, wobei in allen internationalen Regionen eine leichte Verbesserung verzeichnet wurde. Die Bruttomarge - Dienstleistungen in der Region Asien-Pazifik nahm in erster Linie aufgrund der operativen Effizienzsteigerung durch die organisatorische Restrukturierung zu. Der Anstieg in der Region EMEA war vor allem dem höheren Ersatzteilvolumen bei Vertriebshändlern der Region zu verdanken. Die Margenverbesserung in Lateinamerika ist hauptsächlich den geringeren Kosten der Marktanpassung im Jahr 2014 zuzuschreiben. Dies hatte im Vergleich der Zeiträume einen positiven Effekt auf die Margen. Nordamerika verzeichnete aufgrund des Volumens und des Dienstleistungsmix einen Rückgang der Bruttomarge und des Bruttogewinns. Der Bruttogewinn — Dienstleistungen für 2015 und 2014 umfasste Restrukturierungskosten von USD 3,1 bzw. USD 1,3.

Die Bruttomarge — Produkte nahm in der Berichtsperiode aufgrund des Volumentrübens und einer Verlagerung des Produktlösungsmixes ab. Die Bruttomarge — Produkte wurde zudem durch Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von USD 4,7 wegen der Stornierung bestimmter Projekte in Verbindung mit dem aktuellen wirtschaftlichen und politischen Umfeld in Brasilien beeinträchtigt. Der Bruttogewinn — Produkte beinhaltete Restrukturierungskosten und einmalige Aufwendungen in Höhe von insgesamt USD 1,6 im Jahr 2015 und einen Nettovorteil von USD 5,2 im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Aufhebung indirekter Steuern in Brasilien.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

#### Betriebliche Aufwendungen

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unseren betrieblichen Aufwendungen für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	\$ 488,2	\$ 478,4	\$ 9,8	2,0
	86,9	93,6	(6,7)	(7,2)

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand				
Wertminderung von Vermögenswerten	18,9	2,1	16,8	k. A.
Gewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	(0,6)	(12,9)	12,3	(95,3)
Summe betriebliche Aufwendungen	\$ 593,4	\$ 561,2	\$ 32,2	5,7

Die Zunahme der Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen nach Berücksichtigung geringerer operativer Ausgaben und günstiger Währungseffekte ist vor allem auf höhere Restrukturierungs- und einmalige Aufwendungen sowie einen Anstieg der Einzelwertberichtigungen in Höhe von USD 4,6 im dritten Quartal 2015 zurückzuführen. Letztere wurden infolge der Stornierung eines zuvor erhaltenen Regierungsauftrags in Verbindung mit dem aktuellen wirtschaftlichen und politischen Umfeld in Brasilien vorgenommen.

In den Jahren 2015 und 2014 wurden einmalige Aufwendungen von USD 36,3 bzw. USD 9,2 verbucht. Die außerordentlichen Aufwendungen betrafen in erster Linie Rechtsberatungskosten, Entschädigungen und Expertenonorare im Zusammenhang mit dem Corporate Monitor. Diese beliefen sich in den Jahren 2015 und 2014 auf USD 14,7 bzw. USD 9,2. Außerdem sind 2015 in den einmaligen Aufwendungen Veräußerungs- und potenzielle Anschaffungskosten in Höhe von USD 21,1 enthalten, denen im Jahr 2014 keine vergleichbaren Ausgaben gegenüberstehen. Die Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen umfassten in den Jahren 2015 und 2014 zudem Restrukturierungskosten in Höhe von USD 16,7 bzw. USD 9,7. Die Restrukturierungskosten der Jahre 2015 und 2014 entfielen auf die Initiative zur Transformation der Gesellschaft und das Outsourcing von Geschäftsprozessen. Im Jahr 2015 fielen im Zusammenhang mit der Vereinfachung der obersten Führungsstruktur zusätzliche Kosten an.

Der Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand in Prozent der Umsatzerlöse war in den Jahren 2015 und 2014 relativ unverändert. Im Jahr 2015 erhöhte die Gesellschaft ihre Investitionen im Zusammenhang mit der Akquisition und Integration von Phoenix. Zudem stiegen die Ausgaben im Zusammenhang mit der Übernahme von Cryptera, die im zweiten Halbjahr 2014 abgeschlossen wurde. Dieser Anstieg wurde durch günstige Währungseffekte und einen Rückgang des Aufwands gegenüber dem Vorjahr ausgeglichen. Letzterer war vor allem auf höhere Material- und Lohnkosten im Jahr 2014 im Zusammenhang mit der Lancierung neuer Geldautomatenmodelle und optimierter Module zurückzuführen.

Zum 31. März 2015 vereinbarte die Gesellschaft den Verkauf ihres Anteils an ihrem Joint Venture in Venezuela an ihren Joint-Venture-Partner und verbuchte im ersten Quartal 2015 eine Wertminderung von Vermögenswerten von USD 10,3. Am 29. April 2015 schloss die Gesellschaft den Verkauf für den geschätzten Marktwert ab und verbuchte eine Wertaufholung von Vermögenswerten von USD 1,0 auf der Basis endgültiger Berichtigungen im zweiten Quartal 2015 mit dem Ergebnis einer Wertminderung von Vermögenswerten von USD 9,3. Nach den endgültigen Marktwertanpassungen belief sich die Wertminderung insgesamt auf USD 9,7. Im zweiten Quartal 2015 wies die Gesellschaft außerdem Wertminderungen in Bezug auf weitere immaterielle Vermögenswerte in Lateinamerika aus. Aufgrund der Akquisition von Phoenix verzeichnete sie im Zusammenhang mit von Diebold intern entwickelter und nicht mehr benötigter Altsoftware im ersten Quartal 2015 zudem eine Wertminderung von USD 9,1. Die Buchwerte waren dabei nicht erzielbar.

Im zweiten Quartal 2014 veräußerte die Gesellschaft ihre Tochtergesellschaft Eras. Daraus ergab sich Gewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten von USD 13,7.

#### Betriebliches Ergebnis

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unserem betrieblichen Ergebnis für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Betriebliches Ergebnis	\$ 58,6	\$ 165,0	\$ (106,4)	(64,5)
Betriebliche Ergebnismarge	2,4%	6,0%		

Der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses war durch einen geringeren Produktumsatz, vor allem in Brasilien und China, sowie höhere einmalige Nettoaufwendungen und Restrukturierungskosten bedingt. Wertminderungen auf Vermögenswerte und Gewinnen aus den Verkäufen von Vermögenswerten wirkten sich nachteilig auf das betriebliche Ergebnis aus. Sie ergaben sich aus den Wertminderungen im ersten Halbjahr 2015 und dem Gewinn aus dem Verkauf von Eras im Jahr 2014. Die Verbesserung der Dienstleistungsmarge trug dazu bei, diesen Rückgang teilweise auszugleichen.

#### DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

#### Sonstiger Ertrag/(Aufwand)

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum sonstigen Ertrag/(Aufwand) für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Zinserträge	\$ 26,0	\$ 34,5	\$ (8,5)	(24,6)
Zinsaufwand	(32,5)	(31,4)	(1,1)	3,5
Fremdwährungsertrag (-verlust), netto	(10,0)	(11,8)	1,8	15,3
Verschiedenes, netto	3,7	(1,6)	5,3	k. A.

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Sonstiger Ertrag/(Aufwand)	\$ (12,8)	\$ (10,3)	\$ (2,5)	24,3

Der Rückgang der Zinserträge lag primär an nachteiligen Währungseffekten in Brasilien. Der Netto-Fremdwährungsverlust für 2015 und 2014 beinhaltete Verluste von USD 7,5 bzw. USD 12,1 im Zusammenhang mit der Abwertung der venezolanischen Währung. Die Veränderung der Position Verschiedenes, netto beruhte hauptsächlich auf dem Ertrag aus der Neubewertung des Marktwerts der Devisenoptionskontrakte.

#### Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu unserem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ 59,5	\$ 107,3	\$ (47,8)	(44,5)
% der Umsatzerlöse	2,5 %	3,9 %		
Effektiver Steuersatz	(29,9) %	30,6 %		

Der Rückgang des Nettoergebnisses war auf ein geringeres betriebliches Ergebnis zurückzuführen, das sich aus dem reduzierten Produktumsatz in Verbindung mit höheren einmaligen Nettoaufwendungen und Restrukturierungskosten sowie einem Nettonachteil im Jahresvergleich ergab. Letzterer war mit Wertminderungen auf Vermögenswerte und Gewinnen aus dem Verkauf von Vermögenswerten verbunden.

Der Steuervorteil für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr resultierte aus der Repatriierung ausländischer Erträge sowie der damit verbundenen Aktivierung ausländischer Steuergutschriften und Vorteile aufgrund der Verabschiedung des Protecting Americans from Tax Hikes (PATH) Act von 2015.

#### Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern

Am 1. Februar 2016 schloss die Gesellschaft einen verbindlichen Kaufvertrag über Vermögenswerte mit einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Securitas AB (Securitas Electronic Security), um ihr elektronisches Sicherheitsgeschäft in den USA und Kanada zu einem Gesamtkaufpreis von ungefähr USD 350,0 in bar zu veräußern, wovon 10,0 Prozent vom erfolgreichen Übergang bestimmter Kundenbeziehungen abhängig waren und im ersten Quartal 2016 vollständig gezahlt wurden. Die Gesellschaft hat zugestimmt, Securitas Electronic Security nach dem Vollzug bestimmte Überleitungsdienstleistungen zu erbringen, darunter die Bereitstellung eines Kredits in Höhe von USD 6,0 an Securitas Electronic Security für solche Dienstleistungen.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern belief sich für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 2015 und 2014 auf USD 15,9 bzw. USD 9,7. Das betriebliche Ergebnis für das elektronische Sicherheitsgeschäft wurde zuvor im Nordamerikasegment der Gesellschaft verbucht.

#### Umsatz und betriebliches Ergebnis nach Segmenten

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zum Umsatz und betrieblichen Ergebnis nach Berichtssegmenten für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Nordamerika:				
Umsatz	\$ 1.094,5	\$ 1.091,4	\$ 3,1	0,3
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 250,1	\$ 266,3	\$ (16,2)	(6,1)
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	22,9 %	24,4 %		

Der Umsatz in Nordamerika stieg infolge des höheren FSS-Absatzes. Dieses Wachstum ist vor allem auf die höheren Volumina in Kanada aus einem Upgrade-Projekt zur Automatisierung von Einzahlungsprozessen, die Umsatzsteigerung bei den Multi-Vendor-Dienstleistungen in den USA und die Akquisition von Phoenix zurückzuführen. Dieser Zugewinn wurde durch den Rückgang des Produktvolumens im Regional- und Nationalbankengeschäft in den USA teilweise zunichtegemacht. Der Absatz im Bereich physische Sicherheit ging gegenüber der Vorperiode zurück, wobei die Volumnrückgänge beim Produktumsatz die Zunahme bei den Dienstleistungen mehr als aufhoben.

#### DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Das betriebliche Ergebnis sank hauptsächlich aufgrund des Mixes von regionalen und nationalen Kunden, des Produktmixes und der erhöhten betrieblichen Aufwendungen infolge der Akquisition von Phoenix.

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Asien-Pazifik:				
Umsatz	\$ 439,6	\$ 500,3	\$ (60,7)	(12,1)
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 63,1	\$ 66,4	\$ (3,3)	(5,0)
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	14,4 %	13,3 %		

Der Umsatz 2015 in der Region Asien-Pazifik schrumpfte hauptsächlich infolge eines Rückgangs des Produktumsatzes um 39,4 Prozent in China, da die Regierung des Landes die Banken ermuntert, verstärkt inländische Geldautomatenanbieter einzusetzen. Der Umsatz in Asien-Pazifik im Jahr 2015 wurde ferner von nachteiligen Währungseffekten in Höhe von USD 19,3 beeinträchtigt. Der Rückgang wurde teilweise durch ein Umsatzwachstum bei Dienstleistungen in den meisten Ländern der Region aufgrund des höheren Volumens bei Fachdienstleistungen (Professional Services) und der Ersatzteilbereitstellung ausgeglichen. Das betriebliche Ergebnis ging aufgrund einer Kombination aus geringerem Produktvolumen und höheren betrieblichen Aufwendungen, die durch die Erhöhung der Marge bei Dienstleistungen ausgeglichen wurden, zurück. Die Margen konnten in erster Linie aufgrund der operativen Effizienzsteigerung durch die organisatorische Restrukturierung erweitert werden.

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Europa, Naher Osten und Afrika:				
Umsatz	\$ 393,1	\$ 421,2	\$ (28,1)	(6,7)
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 55,3	\$ 61,4	\$ (6,1)	(9,9)
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	14,1%	14,6%		

Der Umsatz in der Region EMEA sank vor allem aufgrund der nachteiligen Währungseffekte von USD 66,6 und des Rückgangs der Produktvolumen in Italien, Belgien, Österreich und Großbritannien. Dieser Umsatzrückgang wurde durch das höhere Produktvolumen im Nahen Osten und den höheren Ersatzteilabsatz an Vertriebspartner sowie den Vorteil aus der Übernahme von Cryptera von USD 8,6 ausgeglichen. Das betriebliche Ergebnis ging primär wegen der vorgenannten Währungseffekte und des niedrigeren Produktvolumens sowie des Umsatzmixes in Kombination mit höheren betrieblichen Aufwendungen infolge der Übernahme von Cryptera zurück. Dieser Rückgang wurde durch zusätzliche Einnahmen aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Ersatzteilverkäufen an einen Vertriebspartner im Nahen Osten kompensiert.

	2015	2014	Veränderung in \$	Veränderung in %
Lateinamerika:				
Umsatz	\$ 492,1	\$ 721,9	\$ (229,8)	(31,8)
Betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 37,4	\$ 68,7	\$ (31,3)	(45,6)
Betriebliche Ergebnismarge nach Segment	7,6%	9,5%		

In Lateinamerika sank der Umsatz 2015 gegenüber dem Vorjahr, was unter anderem auf nachteilige Währungseffekte von USD 136,9 zurückzuführen war. Das Volumen im Bereich „Brasilien Sonstiges“ wurde durch marktspezifische wirtschaftliche und politische Faktoren in Brasilien, die das Kaufumfeld beeinträchtigten, belastet. Außerdem ging der Umsatz in Lateinamerika wegen der einmaligen Lieferung von IT-Ausrüstung an das brasilianische Bildungsministerium 2014 zurück. Diese Rückgänge wurden durch das FSS-Umsatzwachstum in Verbindung mit dem Produktvolumen teilweise ausgeglichen, insbesondere in Mexiko, wo mehrere Kunden ihre installierte Basis erneuerten. Das betriebliche Ergebnis sank infolge des Rückgangs des Produktvolumens im Bereich „Brasilien Sonstiges“ sowie der Erhöhung der Forderungsausfälle und Wertberichtigungen auf Vorräte um USD 9,3, die vor allem auf die Stornierung von zuvor erhaltenen Regierungsaufträgen in Verbindung mit dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld in Brasilien zurückzuführen waren. Dem betrieblichen Ergebnis kamen die geringeren betrieblichen Aufwendungen in der Berichtsperiode zugute, was hauptsächlich den günstigen Währungseffekten zu verdanken war.

Zu weiteren Details zu Umsatz und betrieblichem Ergebnis nach Segmenten siehe Erläuterung 22 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist.

## LIQUIDITÄT UND KAPITALAUSSTATTUNG

Die Kapitalausstattung besteht aus Gewinnrücklagen, Fremdmitteln aus den erstrangigen Schuldverschreibungen der Gesellschaft, zugesicherten (committed) und nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditfazilitäten sowie Operating- und Finanzierungsleasingverträgen. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Kapitalausstattung der Gesellschaft ausreichen wird, um den geplanten Betriebskapitalbedarf, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, Investitionen in Anlagen und Ausrüstung, Pensionsbeiträge, Dividendenzahlungen auf die Stammaktien der Gesellschaft, Dividendenzahlungen auf die nicht von der Gesellschaft kontrollierten Stammaktien der Diebold Nixdorf AG und Rückkäufe von Stammaktien der Gesellschaft mindestens für die kommenden zwölf Monaten zu finanzieren. Zum 31. Dezember 2016 befinden sich USD 576,1 oder 80,4 Prozent der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Anlagen der Gesellschaft in anderen Steuerjurisdiktionen als den USA. Die Repatriierung dieser Mittel kann von potenziellen Zahlungen aus- und inländischer Steuern negativ beeinflusst werden. Davon ausgenommen sind USD 142,4, die zur Repatriierung ohne zusätzlichen Steueraufwand zur Verfügung stehen, weil die Gesellschaft bereits Rückstellungen für diese Steuern gebildet hat. Ein Teil der Wachstumsstrategie der Gesellschaft beruht auf strategischen Akquisitionen. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und beabsichtigt auch in der Zukunft, weitere Akquisitionen durchzuführen.

## DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Die Gesellschaft plant, zukünftige Akquisitionen durch liquide Mittel und kurzfristige Anlagen, liquide Mittel aus der Geschäftstätigkeit, Kredite im Rahmen der verfügbaren Kreditfazilitäten, Erlöse aus Angeboten von Schuldverschreibungen oder Aktien und/oder die Emission von Stammaktien zu finanzieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmittelverfügbarkeit der Gesellschaft stellten sich zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 insgesamt wie folgt dar:

	2016	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	\$ 652,7	\$ 313,6
Zusätzliche Zahlungsmittelverfügbarkeit:		

	2016	2015
Kurzfristige nicht zugesicherte Kreditlinien	198,6	69,0
Kreditfazilität mit 5-jähriger Laufzeit	520,0	352,0
Kurzfristige Anlagen	64,1	39,9
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmittelverfügbarkeit	\$ 1.435,4	\$ 774,5

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft außerdem über zusätzliche verfügbare Mittel aus der befristeten Darlehen-A-Fazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme von USD 250,0, die vorbehaltlich bestimmter Einschränkungen bis zu einem Jahr nach dem Tag des Abschlusses der Übernahme in Anspruch genommen werden kann. Am 14. Februar 2017 schloss die Gesellschaft den Vierten Änderungsvertrag zur Kreditvereinbarung, durch den bestimmte Einschränkungen hinsichtlich der befristeten Darlehen-A-Fazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden.

Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse unserer verkürzten Kapitalflussrechnung für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre zusammen:

Mittelzuflüsse und (-abflüsse) aus	2016	2015	2014
Geschäftstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	\$ 39,0	\$ 31,6	\$ 189,1
Investitionstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	(923,3)	(62,4)	15,1
Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	881,6	42,2	(81,2)
Aufgegebene Geschäftsbereiche, netto	351,3	2,6	(3,5)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8,0)	(23,9)	(28,2)
Nettozuwachs/(-verringerung) bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	\$ 340,6	\$ (9,9)	\$ 91,3

Geschäftstätigkeit. Die Kapitalflüsse aus Geschäftstätigkeit können von einem Berichtszeitraum zum anderen beträchtlich schwanken, da der Bedarf an Betriebskapital (Working Capital) und die Zeitpunkte von Ertragsteuerzahlungen, Restrukturierungsaktivitäten, Pensionsfinanzierungen und andere Positionen die ausgewiesenen Kapitalflüsse beeinflussen. Die Nettoabflüsse aus Geschäftstätigkeit lagen für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr bei USD 39,0 gegenüber USD 31,6 für den entsprechenden Vorjahreszeitraum und nahmen somit um USD 7,4 zu. Der Gesamtanstieg war vornehmlich der Verbesserung des Betriebskapitals und der Umsatzabgrenzungen geschuldet, kompensiert durch geringere Erträge aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Nachstehend finden sich hierzu folgende Zusatzinformationen:

- Die Kapitalflüsse aus fortgeführten Geschäftsbereichen im am 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr wurden gegenüber dem Vorjahreszeitraum durch einen Rückgang um USD 230,2 beim Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern negativ beeinflusst, was in erster Linie auf die höheren einmaligen Aufwendungen, höhere Zinsaufwendungen und Wertminderungen von Vermögenswerten sowie die negative Auswirkung von Wechselkursen gegenüber demselben Zeitraum in 2015 zurückzuführen war. Der Anstieg bei den Ausgaben für die aktienbasierte Vergütung auf USD 22,2 im Jahr 2016 von USD 12,4 im Jahr 2015 war vornehmlich auf die geänderten Annahmen hinsichtlich der leistungsorientierten Aktien zurückzuführen.
- Die Wertminderung von Vermögenswerten im vierten Quartal 2016 stand im Zusammenhang mit von Diebold intern entwickelter und durch den Erwerb von Phoenix nicht mehr benötigter Altsoftware sowie mit einem Handelsnamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Nordamerika.
- Die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten betrug zum 31. Dezember 2016 USD 225,2 gegenüber USD 107,6 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Zunahme in Höhe von USD 332,8 entfällt auf die gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Verbindung mit Verbesserungen beim Zeitpunkt von Zahlungseingängen. Darüber hinaus entfielen USD 163,8 auf die Diebold Nixdorf AG, zurückzuführen auf einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte seit dem Datum der Übernahme. Dies beinhaltete einen positiven Vergleich mit dem Datum der Übernahme im August sowie eine Vorratsneubewertung im Rahmen einer Erwerbsmethoden-Anpassung von USD 62,7.
- Die Rechnungsabgrenzungen aus operativen Kapitalflüssen beliefen sich im am 31. Dezember 2016 abgeschlossenen Geschäftsjahr auf USD 61,6 gegenüber USD 14,7 im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg der mit den Rechnungsabgrenzungen verbundenen Kapitalflüsse ist auf den Zeitpunkt von Anzahlungen von Kunden hauptsächlich auf Dienstleistungsverträge aufgrund der gegenüber dem Vorjahreszeitraum besseren Abrechnungsprozesse zurückzuführen.
- Die Summe der erstattungsfähigen und latenten Ertragsteuern führte im zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr zu operativen Kapitalabflüssen von USD 161,9 gegenüber USD 46,4 in 2015. Der Anstieg der Abflüsse für die Geschäftstätigkeit resultiert vorrangig aus nicht zahlungswirksamen Erwerbsmethoden-Anpassungen.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Investitionstätigkeit. Die Nettoabflüsse aus Investitionstätigkeit betragen für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr USD 923,3 verglichen mit Nettoabflüssen aus Investitionstätigkeit in Höhe von USD 62,4 für das zum 31. Dezember 2015 endende



Geschäftsjahr. Die Veränderung in Höhe von USD 860,9 stand vornehmlich im Zusammenhang mit den 2016 getätigten Zahlungen von USD 884,6 für die Übernahme nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel. Dem standen die Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten von USD 26,3 sowie die Nettoerlöse von USD 16,2 aus dem Verkauf der Devisenoptions- und Devisenterminkontrakte gegenüber. Die Erlöse aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten betrafen in erster Linie die erhaltene Zahlung in Höhe von USD 27,7 aus dem Verkauf der Beteiligung an der Aevi International GmbH und der chinesischen Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG. Die Nettoabflüsse aus Investitionstätigkeit betrafen hauptsächlich die im Vorjahr getätigte Übernahme von Phoenix sowie Investitionen.

Die Gesellschaft rechnet für 2017 mit Investitionen von etwa USD 100 für die Bereiche IT, Infrastruktur und integrationsbedingte Investitionen. Gegenwärtig finanzieren wir diese Investitionen hauptsächlich über einbehaltene Gewinne aus dem laufenden Geschäft, Kredite im Rahmen der Gesellschaft zugesicherten (committed) und nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditfazilitäten, sowie Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen.

Finanzierungstätigkeit. Die Nettozuflüsse aus Finanzierungstätigkeit betragen für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr USD 881,6 gegenüber Nettozuflüssen aus Finanzierungstätigkeit von USD 42,2 für das 2015 endende Geschäftsjahr, was einen Anstieg von USD 839,4 bedeutet. Der Anstieg hing primär mit einer Änderung der Kreditaufnahme nach Abzug von Rückzahlungen einschließlich der damit verbundenen Schuldenemissionskosten in Höhe von USD 841,1 infolge der Übernahme zusammen, was durch die Finanzierung der USD 64,6 für Dividendenzahlungen gegenüber USD 75,6 im Vorjahr ausgeglichen wurde.

Vorsorgepläne. Die Gesellschaft sieht vor, während des zum 31. Dezember 2017 endenden Geschäftsjahres Beiträge in Höhe

von rund USD 26,7 für ihre Vorsorgepläne zu leisten. Über 2017 hinaus könnten die gesetzlichen Mindestfinanzierungsanforderungen für die Vorsorgepläne der Gesellschaft in den USA an Bedeutung gewinnen. Die gegenwärtig erforderlichen Beiträge hängen unter anderem von den Zinssätzen, den zugrunde liegenden Renditen und den Auswirkungen von gesetzlichen oder regulatorischen Maßnahmen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen ab. Die Gesellschaft hat Anlagerichtlinien für Pensionsrückstellungen verabschiedet, um einen auf den erwarteten Auszahlungen basierenden, angemessenen Finanzierungsstatus und um eine Vermögensallokation festzulegen, die die Renditeerwartungen unter Beibehaltung eines umsichtigen Risikomanagements erfüllt oder übersteigt. Die Anpassung der Zielvermögensallokation basiert auf dem Finanzierungsstatus des Vorsorgeplans. Bei einer Verbesserung oder Verschlechterung des Finanzierungsstatus verbessert oder verschlechtert sich die Zielallokation der Schuldtitel entsprechend. Die Unternehmensleitung überwacht die für unsere versicherungsmathematischen Prognosen verwendeten Annahmen sowie die Finanzierungsanforderungen für die Pläne.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft zusätzliche Verpflichtungen von USD 625,1 und Vermögenswerte von USD 524,2 in Verbindung mit Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für bestimmte Mitarbeitergruppen, die in den neuen Betriebsstätten der Gesellschaft außerhalb der USA tätig sind. Die Pläne variieren je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Bei finanziell wesentlichen leistungsorientierten Plänen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Zusagen in den Ergebnissen für dieses Jahr enthalten. Die neuen wesentlichen leistungsorientierten Pläne wurden hauptsächlich für Mitarbeiter in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz eingerichtet.

- In Deutschland gibt es für die Mitarbeiter sowohl arbeitgeberfinanzierte Altersversorgungspläne als auch Entgeltumwandlungspläne. Die arbeitgeberfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen in Deutschland basieren auf leistungsbezogenen Direktzusagen in Form von beitragsorientierten Plänen. Jeder Anwärter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor multipliziert und dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Diese Versorgungskonten können bei Eintritt des Versorgungsfalles wahlweise als Einmalzahlung oder in maximal zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.
- In der Schweiz ist der Altersversorgungsplan aufgrund von gesetzlichen Vorschriften erforderlich. Im Versorgungsfall erhalten die Mitarbeiter ihre Rentenzahlungen in Abhängigkeit von eingezahlten Beiträgen, einer festgelegten Verzinsung und Verrentungsfaktoren. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.
- In den Niederlanden besteht ein Karrieredurchschnittsgehaltsplan, der arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert ist und über eine externe Versorgungseinrichtung abgewickelt wird. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze. In den Niederlanden ist das Planvermögen zurzeit in einen unternehmenseigenen Pensionsfonds investiert. Im vierten Quartal 2016 wies die Gesellschaft einen Gewinn aus Plankürzungen in Höhe von USD 4,6 aus, der auf den niederländischen Plan von SecurCash B.V. zurückzuführen war, bedingt durch eine Restrukturierung und den Wegfall von Rückstellungen im Plan zum 31. Dezember 2016. Für das nächste Geschäftsjahr ist eine Übertragung auf einen branchenweiten Pensionsfonds geplant.

Weitere finanziell bedeutsame leistungsorientierte Pläne gibt es in Großbritannien, Belgien und Frankreich.

Die Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von sonstigen Vorsorgeplänen der Gesellschaft müssen nicht vorfinanziert werden. Die Zahlungen werden geleistet, wenn den versicherten Ruhestandlern Kosten für die medizinische Versorgung entstehen und hängen hauptsächlich von den zukünftigen Kosten für die medizinischen Leistungen von Ruhestandlern im Rahmen dieser Pläne ab. Die Gesellschaft rechnet 2017 mit Zahlungen für sonstige Vorsorgepläne in Höhe von etwa USD 1,2 (zur weiteren Darstellung von Vorsorgeplänen und sonstigen Altersvorsorgeleistungen der Gesellschaft siehe Erläuterung 15 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist).

Die Gesellschaft erfasst eine Plankürzung, wenn ein Ereignis auftritt, das die erwartete künftige Dienstzeit erheblich verringert oder die Rückstellungen für künftige Versorgungsansprüche einer erheblichen Zahl von Mitarbeitern beseitigt.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Ein Gewinn aus Plankürzungen wird ausgewiesen, wenn Mitarbeiter, die einen Anspruch auf Versorgungsleistungen haben, ihre Anstellung kündigen. Ein Verlust aus Plankürzungen wird erfasst, wenn der Eintritt eines Verlusts wahrscheinlich wird. Bei einer Abfindung erfasst die Gesellschaft den proportionalen Anteil der nicht abgeschrieben Gewinne und Verluste, wenn die Kosten aller Abfindungen während des Jahres die Zinskomponente der Nettoperiodenkosten für den betroffenen Plan übersteigen. Der Aufwand aus Kürzungen und Abfindungen wird in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen im Verkaufs- und Verwaltungsaufwand erfasst.

Dividenden. Die Gesellschaft zahlte Dividenden in Höhe von USD 64,6, USD 75,6 sowie USD 74,9 in den zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahren. Die annualisierten Dividenden je Aktie betragen für die zum 31. Dezember 2016, 2015 bzw. 2014 endenden Geschäftsjahre USD 0,96, USD 1,15 bzw. USD 1,15. Die erste Quartalsdividende 2017 beträgt USD 0,10 je Aktie.

Vertragliche Verpflichtungen. Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der ungefähren Verpflichtungen und Zusagen der Gesellschaft, zukünftige Zahlungen aus vertraglichen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2016 zu leisten:

	Summe	Fällige Zahlung nach Berichtszeitraum			
		Kürzer als 1 Jahr	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Schulden	\$ 1.860,0	\$ 106,9	\$ 80,0	\$ 176,9	\$ 1.496,2
Zinsen auf Schulden <sup>(1)</sup>	493,2	110,9	162,8	117,0	102,5
Mindestverpflichtungen aus operativem Leasing	230,2	88,6	91,4	34,6	15,6
Kaufverpflichtungen	22,5	16,3	6,2	-	-
Summe	\$ 2.605,9	\$ 322,7	\$ 340,4	\$ 328,5	\$ 1.614,3

<sup>(1)</sup> Die Beträge stellen geschätzte vertragliche Zahlungen auf ausstehende langfristige Verbindlichkeiten und Wechselverbindlichkeiten dar. Zum 31. Dezember 2016 gültige Sätze werden für variabel verzinsten Verbindlichkeiten verwendet.

Zum 31. Dezember 2016 behält die Gesellschaft auch unsichere Steuerpositionen in Höhe von USD 43,2 bei, bei denen ein hohes Maß an Unsicherheit bezüglich des erwarteten Zahlungszeitpunkts besteht (siehe Erläuterung 7 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses gemäß Formular 10-K enthalten ist).

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 über verschiedene kurzfristige, nicht zugesicherte Kreditlinien mit Kreditlimits von USD 208,0 bzw. USD 89,0. Der gewichtete Durchschnittszins auf ausstehende Kredite aus den kurzfristigen, nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditlinien lag zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 bei 9,87 Prozent bzw. 5,66 Prozent. Die Erhöhung des gewichteten Durchschnittszinssatzes hängt mit den Änderungen des Kreditmixes in ausländischen Unternehmungen zusammen. Kurzfristige, nicht zugesicherte (uncommitted) Kreditlinien haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der im Rahmen kurzfristiger, nicht zugesicherter (uncommitted) Kreditlinien verfügbare Betrag zum 31. Dezember 2016 belief sich auf USD 198,6.

Die Gesellschaft hat zum 23. November 2015 einen revolvingenden und einen befristeten Kreditvertrag (der „Kreditvertrag“) mit der Gesellschaft und einigen ihrer Tochtergesellschaften als Kreditnehmern und JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle sowie den darin bezeichneten Darlehensgebern geschlossen. Der Kreditvertrag umfasste unter anderem Regelungen zur Refinanzierung der bereits bestehenden revolvingenden und befristeten Darlehen-A-Fazilitäten der Gesellschaft durch den Kreditvertrag. Am 23. Dezember 2015 schloss die Gesellschaft einen Vertrag über die Änderung des Datums des Inkrafttretens der Ersatzfazilität, der den Kreditvertrag änderte, mit einigen ihrer Tochtergesellschaften, den darin bezeichneten Darlehensgebern sowie JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle, nach dem die Gesellschaft ihre revolvingende Kreditfazilität in Höhe von USD 520,0 und ihre erstrangige und unbesicherte befristete Darlehen-A-Fazilität in Höhe von USD 230,0 (die beide gekündigt und in voller Höhe zurückgezahlt wurden) mittels einer neuen unbesicherten revolvingenden Kreditfazilität (die „revolvingende Kreditfazilität“) in einem Umfang von bis zu USD 520,0 bzw. mittels einer neuen unbesicherten befristeten Darlehen-A-Fazilität (die „befristete Darlehen-A-Fazilität“) ohne zeitversetzte Inanspruchnahme in einem Umfang von bis zu USD 230,0 zu im Wesentlichen gleichen Bedingungen wie die befristete Darlehensfazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme (gemäß Kreditvertrag) refinanzierte. Die befristete Darlehensfazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme von USD 250,0 kann bis zu einem Jahr nach dem Tag des Abschlusses der Übernahme in Anspruch genommen werden. Für die revolvingende Fazilität und die befristete Darlehen-A-Fazilität gelten derselbe maximale Konzern-Nettoverschuldungsgrad und derselbe minimale Konzern-Zinsdeckungsgrad wie für die befristete Darlehensfazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme. Die befristete Darlehen-A-Fazilität hat eine Laufzeit bis zum 23. Dezember 2020, die revolvingende Fazilität endet automatisch. Der gewichtete Durchschnittszinssatz auf ausstehende Kredite der revolvingenden Fazilität betrug zum 31. Dezember 2016 bzw. zum 31. Dezember 2015 2,56 Prozent bzw. 2,33 Prozent und ist auf Grundlage der London Interbank Offered Rate („LIBOR“) variabel. Der im Rahmen der Revolvingenden Fazilität verfügbare Betrag betrug zum 31. Dezember 2016 USD 520,0.

Am 19. April 2016 hat die Gesellschaft Senior Notes 2024 im Gesamtnennbetrag von USD 400,0 begeben, die in Verbindung mit der Übernahme im Oktober 2016 bei der SEC registriert wurden. Die Senior Notes 2024 werden derzeit und in der Zukunft von bestimmten bestehenden und zukünftigen inländischen Tochtergesellschaften der Gesellschaft garantiert.

Ebenfalls im April 2016 wurde die Allokation und Preisgestaltung der befristeten Darlehen-B-Fazilität (die „befristete Darlehen-B-Fazilität“) abgeschlossen, die im Rahmen der Kreditvereinbarung (die befristete Darlehen-B-Fazilität diente zur Finanzierung eines Teils der Übernahme) bereitgestellt wurde. Die befristete Darlehen-B-Fazilität besteht aus einer auf USD 1.000,0 lautenden Tranche, die zum LIBOR zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,50 Prozent (oder, nach Wahl der Gesellschaft, zum Leitzins zuzüglich einer anwendbaren Marge

von 3,50 Prozent) verzinst wird, und einer auf EUR 350,0 lautenden Tranche, die zum EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,25 Prozent verzinst wird.

#### DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Jede Tranche wurde im zweiten Quartal 2016 zu 99 Prozent des Nennbetrags finanziert. Im November 2016 zahlte die Gesellschaft USD 200,0 der ausstehenden Schulden aus der befristeten Darlehen-B-Fazilität — USD zurück.

Am 6. Mai und 16. August 2016 schloss die Gesellschaft den Zweiten und den Dritten Änderungsvertrag zum Kreditvertrag. Damit wurde ein Teil der befristeten Darlehen-B-Fazilität auf Euro umgestellt und die unverzügliche und vollständige Zahlung und Erfüllung der Verbindlichkeiten bei Fälligkeit gemäß Kreditvertrag garantiert. Am 14. Februar 2017 schloss die Gesellschaft den Vierten Änderungsvertrag zur Kreditvereinbarung, durch den bestimmte Einschränkungen hinsichtlich der befristeten Darlehen-A-Fazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden.

Die Finanzkennzahlen des Kreditvertrags zum 31. Dezember 2016 sind nachstehend aufgeführt:

- Verschuldungsquote von maximal 4,50, berechnet als Verhältnis der Gesamtnettoverschuldung zum bereinigten Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), zum 31. Dezember 2016 (mit Reduzierung auf 4,25 zum 31. Dezember 2017 und weiterer Reduzierung auf 4,00 zum 31. Dezember 2018 und weiterer Reduzierung auf 3,75 zum 30. Juni 2019)
- Deckungsquote von nicht weniger als 3,00, berechnet als Verhältnis des bereinigten EBITDA zum Nettozinsaufwand

Zu den wichtigsten Leistungs- und Unterlassungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag gehören:

Leistungsverpflichtungen	Unterlassungsverpflichtungen- Einschränkungen in Bezug auf
Pünktliche Zins- und Tilgungszahlungen	Fusionen, Konsolidierungen und grundlegende Änderungen
Obligatorische vorzeitige Tilgungen	Verkauf von Vermögenswerten
Pünktliche Finanzberichterstattung (einschließlich Konformitätsbescheinigung)	Investitionen und Übernahmen
Verwendung von Erlösen	Pfandrechte und Sicherungsrechte
Inverzugsetzung	Transaktionen mit Schwesterunternehmen
Fortführung der Geschäftstätigkeit	Dividenden und andere eingeschränkte Zahlungen
Zahlung von Steuern	Negativerklärung
Aufrechterhaltung von Versicherungen	Einschränkungen bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften
Einhaltung geltender Gesetze	Absicherungen für Finanzspekulationen
Aufrechterhaltung von Grundbesitz und des Rechtsanspruchs auf Grundbesitz	Verschuldung aus Forderungen
Bereitstellung aktueller Informationen über Garantien und Sicherheiten beim Erwerb neuer Vermögenswerte oder Tochtergesellschaften	Eingehen von Verbindlichkeiten (besichert, unbesichert und nachrangig)
Durchführung regelmäßiger Bonitätsprüfungen	Zahlungen nachrangiger/unbesicherter/nachgeordneter Verbindlichkeiten
Durchsetzbarkeit von Sicherungsrechten bei wesentlichen Vermögenswerten in den USA	Änderungen an Gründungsdokumenten

Obligatorische vorzeitige Tilgungen sind zu leisten, falls die ausstehenden revolvingierenden Darlehen oder Akkreditive die gesamten revolvingierenden Kreditzusagen überschreiten, auch aufgrund von Wechselkursschwankungen. Falls die Differenz größer als 105 Prozent ist, muss der Darlehensüberhang zurückgezahlt werden oder die Akkreditive müssen mit Barmitteln besichert werden. Freiwillige vorzeitige Tilgungen müssen bei variabel verzinslichen Darlehen von USD 1,0 oder Vielfachen hiervon einen Geschäftstag vorher und bei auf Euro lautenden Darlehen von USD 5,0 oder Vielfachen von USD 1,0 hiervon drei Geschäftstage vorher angezeigt werden. Eine Prämie für vorzeitige Tilgungszahlungen existiert nur in Bezug auf die befristete Darlehen-B-Fazilität. Bis zum 6. Mai 2017 gilt eine Prämie für vorzeitige Tilgungszahlungen von 1,00 Prozent bei Refinanzierung oder Änderung, falls es zu einem Zinsanpassungsereignis kommt, bei dem die Darlehen-B-Fazilität zur Zinsreduzierung refinanziert oder geändert wird. Andere obligatorische vorzeitige Tilgungen betreffen unter anderem das Eingehen neuer Schulden über das laut der Kreditvereinbarung zulässige Niveau hinaus, den Verkauf bestimmter Vermögenswerte über einen Deminimis-Ausnahmebetrag hinaus und abhängig vom Nettoverschuldungsgrad, einen Prozentsatz der „überschüssigen Cashflows“ gemäß der Definition in der Kreditvereinbarung, beginnend mit den Cashflows 2017.

Der Gesellschaft entstanden in den Jahren zum 31. Dezember 2016 und 2015 Gebühren von USD 39,2 bzw. USD 6,0 für die Kreditvereinbarung und die Senior Notes 2024, die als Bestandteil des Zinsaufwands über die Laufzeiten abgeschrieben werden.

#### DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Nachstehend befindet sich eine Zusammenfassung der Informationen zu Finanzierungen und Ersatzfazilitäten:

Finanzierungs- und Ersatzfazilitäten	Zinssatz Index und Marge	Fälligkeits-/Kündigungstermine	Laufzeit (Jahre)
Fazilitäten aus der Kreditvereinbarung			
Revolvierende Fazilität	LIBOR + 1,75 %	Dezember 2020	5
Befristete Darlehen-A-Fazilität	LIBOR + 1,75 %	Dezember 2020	5
Befristete Darlehen-A-Fazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme	LIBOR + 1,75 %	Dezember 2020	5
Befristete Darlehen-B-Fazilität (USD 1.000,0)	LIBOR(1) + 4,50 %	November 2023	7,5
Befristete Darlehen-B-Fazilität (EUR 350,0)	EURIBOR(ii) + 4,25 %	November 2023	7,5
Senior Notes 2024	8,5 %	April 2024	8

(i) LIBOR mit einer Untergrenze von 0,75 Prozent.

(ii) EURIBOR mit einer Untergrenze von 0,75 Prozent.

Die Kreditfazilitäten im Rahmen der Kreditvereinbarung werden im Wesentlichen durch alle Vermögenswerte der Gesellschaft und ihrer inländischen Tochtergesellschaften besichert, die im Rahmen der Kreditvereinbarung Kreditnehmer oder Bürgen sind, vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen und zulässiger Pfandrechte.

Im März 2006 hat die Gesellschaft erstrangige Schuldverschreibungen (Senior Notes 2006) im Gesamtnennbetrag von USD 300,0 begeben. Die Gesellschaft finanzierte die Rückzahlung der Senior Notes 2006 in Höhe von insgesamt USD 75,0 bei Fälligkeit im März 2013 mit Krediten im Rahmen ihrer revolvingierenden Kreditfazilität und die Rückzahlung der Senior Notes 2006 in Höhe von insgesamt USD 175,0, die im März 2016 fällig wurden, mit Erlösen aus dem Verkauf des elektronischen Sicherheitsgeschäfts der Gesellschaft in Nordamerika. Der verbleibende Gesamtnennbetrag der Senior Notes 2006 von USD 50,0 wurde am 2. Mai 2016 vollständig vorzeitig getilgt. Die vorzeitige Tilgung beinhaltete eine Make-whole-Prämie in Höhe von USD 3,9, welche zusätzlich zu den Zins- und Tilgungszahlungen der Senior Notes 2006 geleistet wurde, und ist im Zinsaufwand für das zum 31. Dezember 2016 abgelaufene Geschäftsjahr enthalten.

Am 23. November 2015 schloss die Gesellschaft zwei Währungsoptionsverträge über den Kauf von EUR 1.416,0 für USD 1.547,1 zur Absicherung der Wechselkursschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung in Verbindung mit der Übernahme, der geschätzten, auf Euro lautenden transaktionsbezogenen Kosten sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Die Barkomponente des Kaufpreisäquivalents entsprach zu diesem Zeitpunkt etwa EUR 1.162,2. Die Währungsoptionsverträge wurden im zweiten Quartal 2016 für Barerlöse in Höhe von USD 42,6 verkauft. Diese sind in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter Investitionstätigkeit enthalten und resultierten in einem Gewinn von USD 35,6 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 bzw. von USD 7,0 im vierten Quartal 2015. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis betrug USD 1,09 pro Euro. Diese Devisenoptionskontrakte waren nicht designiert und wurden basierend auf der Nettovermögensposition unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen.

Am 29. April 2016 schloss die Gesellschaft einen Devisenterminvertrag für den Kauf von EUR 713,0 für USD 820,9 zur Absicherung der Wechselkursschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung in Verbindung mit der Übernahme, der geschätzten, auf Euro lautenden transaktionsbezogenen Kosten sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Der Terminkurs lag bei USD 1,1514. Der Währungsterminvertrag wurde im dritten Quartal 2016 mit USD 792,6 erfüllt. Dieser Betrag ist in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter Investitionstätigkeit enthalten und resultierte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 in einem Verlust von USD 26,4. Dieser Devisenterminvertrag ist nicht designiert und ist in der Konzernbilanz abhängig von der Position als Nettovermögenswert oder -verbindlichkeit unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Devisenterminvertrags sind in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen unter Sonstiger Ertrag/(Aufwand), Verschiedenes, netto ausgewiesen.

Im November 2016 ging die Gesellschaft mehrere ausstehende Festzinsswaps mit einem Nominalwert von insgesamt USD 400,0 ein.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, wird im kumulierten sonstigen Eigenkapital (Accumulated Other Comprehensive Income, AOCI) erfasst und anschließend in dem Zeitraum, in dem die abgesicherte prognostizierte Transaktion ergebniswirksam wird, in das Ergebnis umgebucht. Im vierten Quartal 2016 dienten derartige Derivate zur Absicherung der variablen Cashflows in Verbindung mit bestehenden variabel verzinslichen Schulden. Der ineffektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird direkt im Ergebnis erfasst.

Die im AOCI ausgewiesenen Beträge, die sich auf Derivate beziehen, werden in Zinsaufwendungen umgegliedert, wenn Zinszahlungen für die variabel verzinslichen Schulden der Gesellschaft geleistet werden. Die Gesellschaft schätzt, dass in den nächsten zwölf Monaten weitere USD 0,8 in die Zinsaufwendungen umgegliedert werden.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft einen Zinsswap mit einem Nominalwert von EUR 50,0, der im Mai 2010 mit einer zehnjährigen Laufzeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2020 eingegangen wurde.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Für diesen Zinsswap wird der dreimonatige EURIBOR vereinnahmt und ein fester Zinssatz von 2,974 Prozent gezahlt. Der beizulegende Zeitwert wird zu Marktpreisen gemessen. Zum Zeitpunkt der Übernahme und per 31. Dezember 2016 belief sich der beizulegende Zeitwert auf EUR (7,9) bzw. EUR (6,3). Da dieser Swap als Sicherungsgeschäft für Cashflows (Cash Flow Hedge) erfasst wurde, wurde die Änderung des beizulegenden Zeitwerts von EUR 1,6 unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im AOCI erfasst. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 war der vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Betrag nicht wesentlich.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 erfasste die Gesellschaft einen Mark-to-Market-Gewinn (-Verlust) aus Devisenoptions- und -terminkontrakten von USD 9,3, der unter Verschiedenes, netto erfasst wurde. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermin- und -optionsverträge der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2015 auf USD 7,0 und wurde in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten erfasst.

Nicht bilanzierte Geschäfte. Die Gesellschaft schließt verschiedene Verträge ab, die in den Konzernbilanzen nicht ausgewiesen werden und eine Auswirkung auf ihre Finanzlage, ihr Geschäftsergebnis, ihre Liquidität, Investitionen oder Kapitalausstattung haben oder haben können. Die wichtigsten außerbilanziellen Geschäfte der Gesellschaft sind Garantien, Operating Leasing (siehe Erläuterung 16 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 des vorliegenden Jahresabschlusses gemäß Formular 10-K enthalten ist) und Verkäufe von Finanzforderungen. Die Gesellschaft bietet Lieferanten, Kunden, Regulierungsbehörden und Versicherungen ihre weltweiten Betriebsgarantien und Standby-Akkreditive über verschiedene Finanzinstitute an. Wenn die Gesellschaft ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, können die Lieferanten, Regulierungsbehörden und Versicherungen die entsprechende Bank in Anspruch nehmen (siehe Erläuterung 17 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 des vorliegenden Jahresabschlusses gemäß Formular 10-K enthalten ist). Die Gesellschaft hat Finanzforderungen an Finanzinstitute verkauft, wobei sie die Forderungen weiter bedient. Die Gesellschaft weist diese Verkäufe durch die Ausbuchung von Finanzforderungen aus der Konzernbilanz und die Ausweisung von Gewinnen und Verlusten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung aus (siehe Erläuterung 9 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 des vorliegenden Jahresabschlusses gemäß Formular 10-K enthalten ist).

#### WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND SCHÄTZUNGEN

Die Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft basieren auf den Konzernabschlüssen der Gesellschaft. Die Konzernabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften nach allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung in den Vereinigten Staaten von Amerika (US-GAAP) erstellt. Bei der Erstellung der begleitenden Konzernabschlüsse in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach US-GAAP musste die Unternehmensleitung Schätzungen und Annahmen treffen, die zukünftige Ereignisse betreffen. Diese Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflussen die Beträge der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und die ausgewiesenen Beträge von Umsätzen und Aufwendungen. Diese Schätzungen beinhalten unter anderem die Umsatzrealisierung, die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, rechtliche Eventualverbindlichkeiten, Garantiepflichten und bei der Berechnung von Ertragsteuern, Pensionen und Ruhestandsleistungen sowie Anreizen für Kunden (customer incentives) verwendete Annahmen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf den bestmöglichen Schätzungen und Beurteilungen des Managements. Das Management bewertet seine Schätzungen und Annahmen fortlaufend mit Hilfe historischer Erfahrung und anderer Faktoren. Die Unternehmensleitung überprüft die wirtschaftlichen Bedingungen und andere Faktoren und passt diese Schätzungen und Annahmen an, sofern Tatsachen und Umstände dies erfordern. Da zukünftige Ereignisse und deren Auswirkungen nicht genau vorhergesagt werden können, können tatsächliche Ergebnisse deutlich von diesen Schätzungen abweichen.

Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft werden in Erläuterung 1 des Konzernabschlusses beschrieben, die in Abschnitt 8 dieses Geschäftsberichts nach Formular 10-K enthalten ist. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass von ihren wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen und ihren Regelungen zur Umsatzrealisierung, zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken, Vorräten, Geschäfts- oder Firmenwert, langfristigen Vermögenswerten, Ertragsteuern, Eventualverbindlichkeiten, Pensionsverpflichtungen und Ruhestandsleistungen die wichtigsten Positionen sind, da sie maßgeblich von Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen beeinflusst werden. Zusatzinformationen zu diesen Grundsätzen sind nachstehend aufgeführt.

Umsatzrealisierung. Die Richtlinien der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung stehen im Einklang mit den Anforderungen Accounting Standards Codification (ASC) 605, Revenue Recognition (ASC 605) des Financial Accounting Standards Board (FASB). Die Gesellschaft weist Umsatz aus, wenn er realisiert oder realisierbar ist und vereinnahmt wird. Die Anwendung der Grundsätze der Umsatzrealisierung auf Kundenverträge der Gesellschaft gemäß US-GAAP erfordert Beurteilungen einschließlich der Ermittlung, ob ein Vertrag mehrere Komponenten wie Hardware, Software, Wartung und/oder sonstige Dienstleistungen enthält. Bei Verträgen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen, wird die vereinbarte Gesamtvergütung bei Vertragsbeginn anhand der Relative-Selling-Price-Methode auf die jeweiligen Leistungskomponenten verteilt. Die Relative-Selling-Price-Methode basiert auf einer Hierarchie, die aus einer objektiven, anbieterspezifischen Feststellung (Vendor Specific Objective Evidence — VSOE) (Preis bei Einzelverkauf), falls verfügbar, oder Nachweisen von Dritten (Third-Party Evidence oder TPE), falls eine VSOE nicht verfügbar ist, oder auf dem geschätzten Verkaufspreis (Estimated Selling Price — ESP) besteht, falls weder VSOE noch TPE verfügbar sind. Der ESP der Gesellschaft steht im Einklang mit dem Ziel der Ermittlung der VSOE, d. h., dem Preis, zu dem wir die Durchführung eines eigenständigen Verkaufs der Komponenten erwarten würden. Die Ermittlung des ESP basiert auf der Abwägung verschiedener unternehmensspezifischer Faktoren einschließlich unserer Preisbildungspraktiken, Kundenvolumen, Geographie, internen Kosten und Bruttomargenzielen. Diese Informationen werden aus Erfahrungswerten mit Kundenverhandlungen, jüngsten technologischen Trends und dem Wettbewerbsumfeld zusammengetragen. In Verträgen mit mehreren Komponenten werden Wartungsdienstleistungen normalerweise gemäß FASB ASC 605-20, Separately Priced Extended Warranty and Product Maintenance Contracts ausgewiesen. An diesen Schätzungen wurden für die ausgewiesenen Zeiträume keine wesentlichen Änderungen vorgenommen, und die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Schätzungen in der Zukunft generell keinen wesentlichen Änderungen unterliegen sollten, bis die neuen Standards der Umsatzrealisierung verabschiedet wurden. Änderungen bei Komponenten in zukünftigen Verträgen könnten den Betrag vereinnahmter oder abgegrenzter Umsätze jedoch wesentlich beeinflussen.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Der Softwareabsatz mit Ausnahme von Software, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch von Geräten erforderlich ist, wendet die Gesellschaft die Grundsätze der Umsatzrealisierung für Software gemäß FASB ASC 985-605, Software — Revenue Recognition an. Für Software und softwarebezogene Komponenten (Softwareelemente) verteilt die Gesellschaft den Umsatz auf der Basis des relativen beizulegenden Zeitwerts dieser Komponenten gemäß der Ermittlung nach VSOE. Wenn eine VSOE für ein nicht geliefertes Softwareelement für die Gesellschaft nicht verfügbar ist, wird der Umsatz abgegrenzt, bis alle Komponenten geliefert wurden oder die VSOE für verbleibende nicht gelieferte Softwareelemente ermittelt werden kann. Wenn der beizulegende Zeitwert eines ausgelieferten Elements nicht ermittelt werden kann, jedoch ein Fair Value-Nachweis für die nicht ausgelieferten Softwareelemente existiert, verwendet die Gesellschaft die Residualmethode für die Umsatzverbuchung. Im Rahmen der Residualmethode wird der beizulegende Zeitwert der nicht ausgelieferten Elemente abgegrenzt, und der verbleibende Teil der Vertragsvergütung wird auf die ausgelieferten Elemente verteilt und als Umsatz ausgewiesen. Die Ermittlung von abgegrenzten Beträgen für Softwaresupport erfordert die Beurteilung, ob die Komponenten in mehr als eine Abrechnungseinheit unterteilt werden können und ob die separaten Komponenten für den Kunden auf eigenständiger Basis einen Wert haben. In den Berichtszeiträumen wurden keine wesentlichen Änderungen dieser Komponenten vorgenommen. Änderungen bei Komponenten in zukünftigen Verträgen und die Fähigkeit zur Erstellung einer VSOE können den Betrag und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung jedoch beeinflussen.

Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen für potenzielle Kreditausfälle gebildet, wobei diese Verluste gering waren und innerhalb der Erwartungen der Unternehmensleistung lagen. Da der Saldo der Forderungen der Gesellschaft hauptsächlich in den Sektoren Finanzen und öffentliche Hand konzentriert ist, kann ein wirtschaftlicher Rückgang in diesen Sektoren zu über den Erwartungen liegenden Kreditverlusten führen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos in Forderungen aus Lieferungen der Gesellschaft bei den Sektoren Finanzen und öffentliche Hand wird weitgehend durch das Kreditbewertungsverfahren der Gesellschaft und die geographische Streuung der Verkäufe auf eine große Zahl einzelner Kunden abgeschwächt.

Wertberichtigungen auf Vorräte. In jedem Berichtszeitraum identifiziert die Gesellschaft ihre überschüssigen und obsoleten Vorräte und schreibt diese basierend auf Nutzungsprognosen, Bestellvolumen und Alterung von Vorräten auf den realisierbaren Nettowert ab. Mit der Entwicklung neuer Produkte rationalisiert die Gesellschaft auch ihr Produktangebot und schreibt nicht fortgeführte Produkte auf den niedrigeren Wert aus Kosten oder realisierbarem Nettowert ab.

Übernahmen und Veräußerungen. Die Bilanzierung von Übernahmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Nach dieser Methode hat die Gesellschaft die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem geschätzten Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt zu erfassen. Etwaige den beizulegenden Zeitwert des übernommenen Nettovermögens übersteigende Erwerbskosten sind als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Die Gesellschaft greift im Allgemeinen zur Durchführung von Bewertungen und Unterstützung bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erworbener Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten auf Bewertungsspezialisten zurück. Diese Bewertungen verlangen vom Management, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, die für die Bestimmung des Zeitwerts der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten entscheidend sind.

Bei Veräußerungen betrachtet die Gesellschaft Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn das Management einem formalen Plan zur aktiven Vermarktung der Vermögenswerte zum Verkauf zu einem angemessenen Preis im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert verbindlich zustimmt, die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand eine sofortige Veräußerung erlauben, ein aktives Programm zur Suche eines Käufers sowie weitere zum Abschluss der Veräußerung erforderliche Maßnahmen eingeleitet worden sind, die Veräußerung der Vermögenswerte wahrscheinlich ist und voraussichtlich innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird (oder, sofern erwartet wird, dass andere der Veräußerung der Vermögenswerte Bedingungen auferlegen, die den für den Abschluss der Veräußerung erforderlichen Zeitraum verlängern, dass eine feste Kaufzusage innerhalb eines Jahres wahrscheinlich ist) und es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Veränderungen am Plan vorgenommen werden. Nach der Zuordnung als zur Veräußerung gehalten erfasst die Gesellschaft die Vermögenswerte mit ihrem Buchwert oder geschätzten beizulegenden Zeitwert (je nachdem, welcher geringer ist), vermindert um die Kosten für die Veräußerung der Vermögenswerte, und erfasst nicht mehr den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte.

Die Gesellschaft erfasst die Geschäftsergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen getrennt von denen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, um die finanziellen Auswirkungen einer Veräußerung von der laufenden Geschäftstätigkeit zu trennen. Die Bilanzierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt nur, wenn die Veräußerung eines Bestandteils oder einer Gruppe von Bestandteilen der Gesellschaft eine strategische Veränderung darstellt, die eine erhebliche Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnisse der Gesellschaft haben. Während des zum 31. Dezember 2015 endenden Geschäftsjahres hat sich das Management der Gesellschaft durch Erhalt der erforderlichen Ermächtigung des Verwaltungsrats im Oktober 2015, nachdem ein potentieller Käufer ermittelt wurde, zu dem Vorhaben verpflichtet, das elektronische Sicherheitsgeschäft in Nordamerika zu veräußern. Dabei wurden alle notwendigen Kriterien für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten und als aufgegebenen Geschäftsbereich während des vierten Quartals 2015 erfüllt. Die Veräußerung des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Nordamerika wurde am 1. Februar 2016 vollzogen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Betriebsergebnisse und der Cashflow aus betrieblicher und Investitionstätigkeit für als aufgegeben eingestufte Geschäftsbereiche für alle dargestellten Zeiträume getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen der Gesellschaft dargestellt. Informationen aus vorherigen Berichtszeiträumen wurden umgegliedert, um diesen Geschäftsbereich als aufgegebenen Geschäftsbereich für alle dargestellten Zeiträume darzustellen und wurden daher sowohl aus der fortgeführten Geschäftstätigkeit als auch aus den Segmentergebnissen für alle in diesem Konzernabschluss sowie dem Konzernanhang dargestellten Zeiträumen herausgenommen. Alle als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind auf Basis des Geldumschlags dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres in der Summe kurzfristiger Vermögenswerte erfasst (siehe Erläuterung 23 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle Vergleichszeiträume in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehalten umgegliedert. Die operativen Ergebnisse eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle dargestellten Berichtszeiträume in den Ergebnissen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern, umgegliedert. Bei Vermögenswerten, die die Kriterien für als zur Veräußerung gehalten, aber nicht für aufgegebenen Geschäftsbereiche erfüllen, gliedert die Gesellschaft die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in dem Zeitraum, in dem die Kriterien für als zur Veräußerung gehalten erfüllt sind, um, nimmt aber keine Umgliederungen für Beträge in früheren Zeiträumen vor.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Geschäfts- oder Firmenwert. Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bezeichnet die das Nettovermögen erworbener Unternehmen überschreitenden Erwerbskosten (siehe Erläuterung 13 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist). Die Gesellschaft prüft jeden bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert auf der Basis der Berichtseinheit mindestens einmal jährlich zum 31. Oktober auf eine Wertminderung. Die Gesellschaft führt Werthaltigkeitsprüfungen zwischen den jährlichen Prüfungen durch, wenn ein Ereignis eintritt oder geänderte Umstände vorliegen, die eine Senkung des Buchwerts einer Berichtseinheit unter den bilanzierten Wert als wahrscheinlich erscheinen lassen. Die vier Berichtseinheiten der Gesellschaft sind als Inland und Kanada, in LA (Lateinamerika), AP (Asien-Pazifik) und EMEA definiert. Jedes Jahr kann die Gesellschaft die Durchführung einer qualitativen Bewertung beschließen, um zu ermitteln, ob es wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt. Bei der Bewertung, ob es wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt, berücksichtigt die Gesellschaft gegebenenfalls unter anderem die folgenden Ereignisse und Umstände: (a) makroökonomische Bedingungen wie die allgemeine Wirtschaftslage, Beschränkungen für den Kapitalzugang oder andere Entwicklungen an den Aktien- und Kreditmärkten; (b) Branchen- und Marktbedingungen wie Wettbewerb, Kennzahlen oder Messgrößen und Änderungen im Markt für die Produkte und Dienstleistungen von der Gesellschaft oder der regulatorischen und politischen Umfeld; (c) Kostenfaktoren wie Rohstoffe, Arbeits- oder sonstige Kosten; (d) generelle Finanzperformance wie Kapitalflüsse, tatsächlicher und geplanter Umsatz und Gewinn verglichen mit tatsächlichen und prognostizierten Ergebnissen relevanter Vorperioden; (e) sonstige relevante Ereignisse wie Änderungen bei wichtigen Mitarbeitern, Strategien oder Kunden; (f) Änderungen in der Zusammensetzung der Vermögenswerte einer Berichtseinheit oder Umsatzprognosen der gesamten oder eines Teils einer Berichtseinheit und (g) nachhaltige Rückgänge des Aktienkurses.

Wenn die qualitative Bewertung durch die Gesellschaft ergibt, dass es überwiegend wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt, oder wenn das Management die Durchführung einer quantitativen Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts beschließt, wird eine zweistufige Wertminderungsprüfung zur Identifizierung einer potentiellen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und zur Messung des Betrags eines auszuweisenden Wertminderungsverlustes durchgeführt. Auf der ersten Stufe vergleicht die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert jeder Berichtseinheit mit ihrem Buchwert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtseinheit basiert auf einer Kombination aus ertrags- und marktorientierter Bewertungsmethode. Das Ertragswertverfahren verwendet diskontierte zukünftige Cashflows, wohingegen das Marktverfahren oder das Multiplikatorverfahren Marktdaten ähnlicher börsennotierter Unternehmen nutzen. Die Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts einer Berichtseinheit auf Stufe 1 basiert auf dem beizulegenden Zeitwert einer Berichtseinheit, der als Preis definiert ist, der beim Verkauf des Nettovermögens oder der Übertragung der Nettverbindlichkeiten in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern zum Bewertungsdatum erzielt würde. Wenn der Nettobuchwert den beizulegenden Zeitwert übersteigt, muss eine Prüfung der Stufe 2 durchgeführt werden, in der der beizulegende Zeitwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berichtseinheit geschätzt werden muss, um zu ermitteln, ob er unter ihrem Buchwert liegt. Bei ihrer zweistufigen Prüfung verwendet die Gesellschaft das Discounted-Cash-Flow-Verfahren und den Vergleich mit börsennotierten Unternehmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ihrer Berichtseinheiten. Im Rahmen dieser Methoden besteht die Ermittlung eines impliziten beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts für eine bestimmte Berichtseinheit im Überschuss des beizulegenden Zeitwerts einer Berichtseinheit über die einer Allokation bei einem Unternehmenszusammenschluss entsprechenden Ausweisung der Beträge für ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die von der Gesellschaft in der qualitativen Bewertung und gegebenenfalls in der zweistufigen Wertminderungsprüfung eingesetzten Techniken beinhalten eine Reihe von Annahmen, von denen die Gesellschaft glaubt, dass sie angemessen sind und die Prognose für die Marktbedingungen zum Bewertungsstichtag widerspiegeln. Annahmen zu geschätzten zukünftigen Cashflows unterliegen einem großen Ermessensspielraum. Die Gesellschaft unternimmt alle Anstrengungen, zukünftige Cashflows so genau wie möglich mit den zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung verfügbaren Informationen zu prognostizieren. Dazu bewertet die Gesellschaft die Angemessenheit ihrer Annahmen sowie ihrer Gesamtprognosen durch den Vergleich prognostizierter Ergebnisse kommender Jahre mit tatsächlichen Ergebnissen vergangener Jahre und die Überprüfung, ob darin enthaltene Differenzen angemessen sind. Wesentliche Annahmen, die durchweg Inputfaktoren der Stufe 3 sind (siehe Erläuterung 20 des Konzernabschlusses der Gesellschaft, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist), beziehen sich auf Preistrends, Materialkosten, Abzinsungssatz, Kundennachfrage sowie auf das langfristige Wachstum und Devisenkurse. Eine Reihe von Richtwerten unabhängiger Branchen- und sonstiger Wirtschaftspublikationen wurden ebenfalls verwendet. Änderungen der Annahmen und Schätzungen nach dem Bewertungsstichtag können zu einem Ergebnis führen, bei dem ein Wertminderungsaufwand in zukünftigen Perioden erforderlich wäre. Insbesondere können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen der Gesellschaft abweichen. Diese Abweichungen können erheblich und ungünstig sein und dadurch zukünftige Wertminderungsprüfungen erforderlich machen, deren Ergebnisse von herrschenden Marktbedingungen abweichen können.

Im Geschäftsjahr 2016 stellte die Unternehmensleitung fest, dass die Berichtseinheiten Lateinamerika und Asien-Pazifik einen überschüssigen beizulegenden Zeitwert von ungefähr USD 65,8 oder 18,3 Prozent bzw. von ungefähr USD 56,1 oder 21,5 Prozent im Vergleich zu ihren Buchwerten aufwiesen. Die Berichtseinheit Inland und Kanada, welche zum Berichtssegment Nordamerika gehört, wies einen überschüssigen beizulegenden Zeitwert von mehr als 100 Prozent im Vergleich zu ihrem Buchwert auf. Zum 31. Dezember 2016 wiesen die Berichtseinheiten Lateinamerika und Asien-Pazifik einen Geschäfts- oder Firmenwert von ungefähr USD 28,6 bzw. USD 37,2 auf. Eine weitere Änderung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der zukünftiger Bewertungen, Annahmen und Schätzungen, die zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Gesellschaft für die Berichtseinheiten Lateinamerika und Asien-Pazifik herangezogen werden, darunter auch der Abzinsungssatz und künftige Kapitalflussprognosen, könnten zu einem erheblich abweichendem Ergebnis der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts führen. EMEA wies zum 31. Dezember 2016 keinen Netto-Geschäfts- oder Firmenwert auf.

Langfristige Vermögenswerte. Die Wertminderung langfristiger Vermögenswerte wird ausgewiesen, wenn Ereignisse oder Änderungen von Umständen darauf hinweisen, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise nicht mehr realisierbar ist. Wenn die erwarteten zukünftigen nicht diskontierten Kapitalflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögenswerts sind, wird zu diesem Zeitpunkt ein Wertminderungsaufwand ausgewiesen, um den Vermögenswert auf den niedrigeren Wert aus seinem beizulegenden Zeitwert oder seinem Nettobuchwert abzuwerten. Die Gesellschaft überprüft die alle bestehenden immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich zum 31. Oktober auf Wertminderungen.

Ertragsteuern. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode ausgewiesen, wobei latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen, operative Verlustvorträge und Steuergutschriften gebildet werden. Latente

Steuerverbindlichkeiten werden in bestimmten Steuerjurisdiktionen für zu versteuernde temporäre Differenzen und ausgeschüttete Gewinne ausgewiesen.

## DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

Latente Steueransprüche werden durch eine Wertberichtigung verringert, wenn es auf der Grundlage verfügbarer Nachweise wahrscheinlich ist, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden. Zur Bestimmung von Wertberichtigungen sind Schätzungen bezüglich Zeitpunkt und Betrag der Auflösung zu versteuernder zeitlich begrenzter Differenzen, erwarteter zukünftig zu versteuernder Erträge und der Auswirkung auf Steuerplanungsstrategien erforderlich. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden um die Effekte von Änderungen von Steuergesetzen und -sätzen am Datum des Inkrafttretens bereinigt.

Die Gesellschaft ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig und unterliegt Prüfungen nach verschiedenen Bundes-, einzelstaatlichen und ausländischen Rechtsordnungen für verschiedene Steuerperioden. Außerdem hat die Gesellschaft bestehende Steuerverbindlichkeiten und Steuererstattungsansprüche in Verbindung mit verschiedenen Akquisitionen und Veräußerungen von Unternehmen zurückbehalten. Die Ertragsteuerpositionen der Gesellschaft basieren auf Recherchen zu und Auslegungen von Ertragsteuergesetzen und -regelungen in den Rechtsordnungen, in denen die Gesellschaft Geschäfte tätigt. Aufgrund der Subjektivität der Auslegung von Gesetzen und Regelungen in jeder Rechtsordnung, den Unterschieden und des Zusammenspiels von Steuergesetzen zwischen diesen Rechtsordnungen sowie die inhärente Unsicherheit bei der Einschätzung der endgültigen Entscheidung von komplexen Steuerprüfungsfragen, können die Schätzungen von Ertragsteuerverbindlichkeiten durch die Gesellschaft von tatsächlichen Zahlungen oder Beurteilungen abweichen.

Die Gesellschaft beurteilt ihre Position bezüglich Steuerrisiken und weist Verbindlichkeiten für diese ungewisse Steuerpositionen und damit verbundene Zinsen und Strafen aus, wenn der Steuervorteil wahrscheinlich nicht realisierbar ist. Die Gesellschaft hat eine Rückstellung gebildet, entsprechend des Ansatz- und Bewertungsverfahrens für Ansatz und Bewertung einer Steuerposition im Jahresabschluss, die in der Steuererklärung angesetzt wurde oder voraussichtlich angesetzt wird. Weiterer zukünftiger Ertragsteueraufwand oder -ertrag kann erfasst werden, wenn die Positionen tatsächlich abgerechnet werden.

Am Ende jeder Zwischenberichtsperiode schätzt die Gesellschaft den erwarteten effektiven Steuersatz, der für das volle Geschäftsjahr anzuwenden ist. Der geschätzte effektive Steuersatz betrachtet die Rechtsordnung, in der die Erträge vereinnahmt werden, sowie Steuerplanungsalternativen. Ein aktuelles und prognostiziertes Ertragswachstum in Jurisdiktionen mit höherer Steuer kann im Laufe der Zeit zu einem Anstieg des effektiven Steuersatzes führen. Wenn das tatsächliche Ergebnis von Schätzungen abweicht, kann die Gesellschaft den effektiven Steuersatz in der Zwischenperiode anpassen, falls eine solche Feststellung getroffen wird.

Eventualverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus drohenden Verlusten aus Ansprüchen, Festsetzungen, Streitsachen, Bußgeldern und Strafen und sonstigen Quellen werden ausgewiesen, wenn eine Verbindlichkeit wahrscheinlich entstanden und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. In Verbindung mit Eventualverbindlichkeiten entstandene Rechtskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Sachverhalte, für die Verbindlichkeiten nicht wahrscheinlich und zuverlässig geschätzt werden können, werden nicht ausgewiesen. Syndikusanwälte der Rechtsabteilung der Gesellschaft überwachen und bearbeiten alle gegen die Gesellschaft eingereichten Ansprüche und überprüfen alle anhängigen Untersuchungen. In der Regel erfolgt die Schätzung eines möglichen Verlustes in Zusammenhang mit diesen Sachverhalten in Absprache mit internen und externen Rechtsberatern, die die Gesellschaft vertreten. Diese Schätzungen basieren auf einer Analyse potentieller Ergebnisse unter Annahme einer Kombination aus Prozess- und Vergleichsstrategien. Die Gesellschaft versucht, diese Angelegenheiten möglichst durch Vergleichs-, Mediation- und Schiedsverfahren zu lösen. Wenn die tatsächlichen Schiedskosten, rechtskräftigen Urteile oder Bußgelder nach Rechtsmitteleinlegung von den Schätzungen abweichen, können zukünftige Ergebnisse erheblich beeinträchtigt werden. Anpassungen der ursprünglichen Schätzungen werden ausgewiesen, wenn eine Änderung der Schätzung festgestellt wird.

Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen. Regelmäßige jährliche Nettoaufwendungen und Verbindlichkeiten für Leistungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne der Gesellschaft werden auf versicherungsmathematischer Basis ermittelt. In versicherungsmathematischen Berechnungen verwendete Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf Verbindlichkeiten und Aufwendungen von Plänen. Mitglieder des Anlageausschusses überprüfen den tatsächlichen Verlauf regelmäßig im Vergleich zu verwendeten signifikanteren Annahmen und passen die Annahmen an, falls gerechtfertigt. Der Abzinsungssatz wird durch die Analyse der durchschnittlichen Rendite hochwertiger (d. h., mit AA-Rating) Festzinsanlagen und den Vorjahresvergleich bestimmter weit verbreiteter Benchmarkindizes zum Bewertungsdatum ermittelt. Der erwartete langfristige Renditesatz des Planvermögens wird mit Hilfe der aktuellen Vermögensallokation der Pläne und der erwarteten Renditesätze der Vermögenswerte basierend auf der Bildung des geometrischen Mittels über 20 Jahre ermittelt. In die Annahmen zur Gehaltssteigerungsrate fließen die langfristige tatsächliche Erfahrung der Gesellschaft sowie kurz- und langfristige Ausblicke ein. Pensionsleistungen werden über Einlagen bei Treuhändern finanziert. Andere Ruhestandsleistungen werden nicht finanziert, und die Gesellschaft zahlt diese Leistungen der Firmenpolitik gemäß bei Fälligkeit.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft zusätzliche Verpflichtungen von USD 625,1 und Vermögenswerte von USD 524,2 in Verbindung mit Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für bestimmte Mitarbeitergruppen, die in den neuen Betriebsstätten der Gesellschaft außerhalb der USA tätig sind. Die Pläne variieren je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Bei finanziell wesentlichen leistungsorientierten Plänen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Zusagen in den Ergebnissen für dieses Jahr enthalten. Die neuen wesentlichen leistungsorientierten Pläne wurden hauptsächlich für Mitarbeiter in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz eingerichtet.

- In Deutschland gibt es für die Mitarbeiter sowohl arbeitgeberfinanzierte Altersversorgungspläne als auch Entgeltumwandlungspläne. Die arbeitgeberfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen in Deutschland basieren auf leistungsbezogenen Direktzusagen in Form von beitragsorientierten Plänen. Jeder Anwärter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor



multipliziert und dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Diese Versorgungskonten können bei Eintritt des Versorgungsfalls wahlweise als Einmalzahlung oder in maximal zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

- In der Schweiz ist der Altersversorgungsplan aufgrund von gesetzlichen Vorschriften erforderlich. Im Versorgungsfall erhalten die Mitarbeiter ihre Rentenzahlungen in Abhängigkeit von eingezahlten Beiträgen, einer festgelegten Verzinsung und Verrentungsfaktoren. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.
- In den Niederlanden besteht ein Karrieredurchschnittsgehaltsplan, der arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert ist und über eine externe Versorgungseinrichtung abgewickelt wird. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze. In den Niederlanden ist das Planvermögen zurzeit in einen unternehmenseigenen Pensionsfonds investiert. Im vierten Quartal 2016 wies die Gesellschaft einen Gewinn aus Plankürzungen in Höhe von USD 4,6 aus, der auf den niederländischen Plan von SecurCash B.V. zurückzuführen war, bedingt durch eine Restrukturierung und den Wegfall von Rückstellungen im Plan zum 31. Dezember 2016. Für das nächste Geschäftsjahr ist eine Übertragung auf einen branchenweiten Pensionsfonds geplant.

Weitere finanziell bedeutsame leistungsorientierte Pläne gibt es in Großbritannien, Belgien und Frankreich.

Die folgende Tabelle enthält die angenommene Trendrate der Gesundheitskosten zum 31. Dezember:

	2016	2015
Angenommene Trendrate der Gesundheitskosten für das nächste Jahr	7,0%	7,0%
Rate, auf die ein Rückgang der Kostentrendrate angenommen wird (die endgültige Trendrate)	5,0%	5,0%
Jahr, in dem die Rate die endgültige Trendrate erreicht	2025	2020

Die Trendraten der Gesundheitskosten für die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in den USA werden anhand der Ergebnisse der eingetretenen Leistungsfälle überprüft. Die Gesellschaft verwendete 2016 und 2015 anfängliche Gesundheitskostentrends von jeweils 7,0 Prozent. Während die endgültige Trendrate in beiden Jahren bei 5,0 Prozent lag, wurde der Zeitraum bis zum Erreichen dieser endgültigen Rate von 2015 auf 2016 verlängert.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die für die Gesundheitsvorsorge ausgewiesenen Beträge. Eine Änderung der angenommenen Trendrate der Gesundheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf die Summe von Dienstzeit- und Zinsaufwand	\$ -	\$ -
Auswirkung auf Verpflichtungen für sonstige Ruhestandsleistungen	\$ 0,7	\$ (0,6)

2016 veröffentlichte die Society of Actuaries eine Reihe von aktualisierten Sterbetafeln als Ergebnis ihrer jüngsten Studien, die sie zur Ermittlung von Sterberaten verschiedener Personengruppen durchgeführt hatte. Zum 31. Dezember 2016 übernahm die Gesellschaft für den Pensionsplan in den USA die Basis-Sterbetafel RP-2014, modifiziert zur Beseitigung der Prognosen nach 2006 anhand der Sterblichkeitsverbesserungsskala MP-2014 und ausgetauscht durch Prognosen, welche auf der rein generationenbezogenen Prognoseskala MP-2016 beruhen. Für die Pläne außerhalb der USA werden entweder die vorgeschriebenen oder die für lokale Buchhaltungs- bzw. Finanzierungszwecke üblichen Sterblichkeitstabellen herangezogen.

KÜRZLICH HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Für Details zu kürzlich herausgegebenen Rechnungslegungsvorschriften siehe Erläuterung 1 des Konzernabschlusses, die in Abschnitt 8 dieses Jahresabschlusses nach Formular 10-K enthalten ist.

DARSTELLUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ-, UND ERTRAGSLAGE UND DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT VON DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND IHRER TOCHTERGESELLSCHAFTEN zum 31. Dezember 2016

(ungeprüft)

(in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Im vorliegenden Jahresabschluss nach Formular 10-K sind Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben, „zukunftsgerichtete Aussagen.“ Zukunftsgerichtete Aussagen geben gegenwärtige Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse wieder und bieten keine Gewähr für künftige Entwicklungen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beinhalten unter anderem Aussagen über die Übernahme, die Finanzierung der Übernahme, deren erwartete zukünftige Entwicklung (einschließlich erwarteter Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit und Finanzprognose) und die zukünftige finanzielle Situation der Gesellschaft, betriebliche Ergebnisse, Strategie und Planungen. Zukunftsgerichtete Aussagen können z. B. durch die Verwendung von Begriffen wie „erwarten“,

„annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „werden“, „glauben“, „schätzen“, „möglich“, „abzielen“, „vorhersagen“, „schätzen“, „anstreben“ sowie Variationen oder ähnlichen Ausdrücken ausgemacht werden. Diese Aussagen werden verwendet, um zukunftsgerichtete Aussagen erkennbar zu machen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen spiegeln die jeweils aktuellen Ansichten der Gesellschaft zu zukünftigen Ereignissen wider und beinhalten wesentliche Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen.

Auch wenn die Gesellschaft der Auffassung ist, dass diese zukunftsgerichteten Aussagen auf begründeten Annahmen unter anderem hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung, ihrer Kenntnis des Geschäfts sowie auf wichtigen Leistungskennzahlen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft beruhen, sind diese zukunftsgerichteten Aussagen mit Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren verbunden, die zu wesentlichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder impliziert genannten Ergebnissen führen könnten. Die Gesellschaft ist nicht dazu verpflichtet, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, künftiger Ereignisse oder aus sonstigen Gründen öffentlich zu aktualisieren.

Der Leser wird darauf hingewiesen, sich nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen zu verlassen. Sie stellen lediglich eine Einschätzung zum Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung dar. Zu den Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die zu wesentlichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder impliziert genannten Ergebnissen führen könnten, gehören unter anderem folgende:

- Das endgültige Ergebnis und die Folge der Überprüfung des Geschäftszusammenschlusses mit der Diebold Nixdorf AG durch die britische Wettbewerbsbehörde Competition and Markets Authority
- Die Umsetzung, das endgültige Ergebnis und die Folge des BGAV mit der Diebold Nixdorf AG, einschließlich der Möglichkeit, dass sein Inkrafttreten aufgrund von Streitsachen oder anderen Gründen verzögert werden könnte
- Das endgültige Ergebnis und die Folge der Integration der Geschäftsbetriebe der Gesellschaft und der Diebold Nixdorf AG
- Das endgültige Ergebnis der auf die Diebold Nixdorf angewendeten Preisgestaltungs-, Betriebs- und Steuerstrategien der Gesellschaft sowie die endgültige Fähigkeit, Synergien zu erzielen
- Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Joint Ventures in China mit der Inspur Group und der Aisino Corp. erfolgreich zu lancieren und zu betreiben
- Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Lage oder anderer Faktoren, wie z. B. Währungskursen, Inflationsraten, sinkender und steigender Konjunktur, Steuern und Regulierung und Gesetze, die Auswirkungen auf den weltweiten Geschäftsbetrieb der Gesellschaft haben
- Die weltweite wirtschaftliche Situation, einschließlich zusätzlicher Belastungen und Störungen der Finanzmärkte, darunter Insolvenzen, Umstrukturierungen oder Konsolidierungen von Finanzinstituten, welche den Kundenstamm der Gesellschaft verringern und/oder die Fähigkeit unserer Kunden beeinträchtigen, Investitionen zu tätigen, und die Verfügbarkeit und Kosten von Krediten negativ beeinflussen könnten
- Die abschließende Erstellung der Jahresabschlüsse der Gesellschaft für die in dieser Veröffentlichung erörterten Berichtszeiträume
- Die Akzeptanz von Produkt- und Technologieeinführungen der Gesellschaft am Markt
- Wettbewerbsdruck, einschließlich Preisdrucks und technischer Entwicklungen;
- Änderungen bezüglich Beziehungen der Gesellschaft zu Kunden, Lieferanten und Vertriebshändlern und/oder Partnern bei ihren geschäftlichen Unternehmungen
- Die Auswirkung gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Maßnahmen in den USA und weltweit sowie die Fähigkeit der Gesellschaft, staatliche Vorschriften zu erfüllen
- Die Auswirkung eines Sicherheitsverstößes oder eines Betriebsausfalls auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft
- Die Fähigkeit der Gesellschaft, Übernahmen erfolgreich in den Geschäftsbetrieb zu integrieren
- Die Auswirkung der strategischen Initiativen der Gesellschaft
- Die Fähigkeit der Gesellschaft, wirksame interne Kontrollen zu betreiben

- Änderungen hinsichtlich der Pläne der Gesellschaft, weitere Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen aus internationalen Steuerjurisdiktionen zurückzuführen, die negative Auswirkungen auf ausländische und inländische Steuern haben könnten
- Unerwartete Rechtstreitigkeiten, Forderungen oder Untersuchungen sowie Ergebnisse/Auswirkungen laufender/anhängiger Rechtstreitigkeiten, Forderungen oder Untersuchungen, darunter Streitigkeiten der Gesellschaft in Brasilien
- Mögliche Verletzungen der Sicherheit von IT-Systemen der Gesellschaft
- Die Entwicklung der Investitionen im Rahmen von Pensionsplanvermögen der Gesellschaft, die eine Erhöhung der Pensionszuschüsse durch die Gesellschaft erforderlich machen könnte, sowie wesentliche Änderungen hinsichtlich der Gesundheitskosten, einschließlich solcher, die auf Maßnahmen des Gesetzgebers zurückzuführen sind
- Umfang und Zeitpunkt eventueller Aktienrückkäufe, sofern zutreffend
- Die Fähigkeit der Gesellschaft, Nutzen aus Kostensenkungsinitiativen und anderen strategischen Veränderungen zu ziehen, beispielsweise aus geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen sowie der Initiative zum Outsourcing von der Geschäftsprozessen

Soweit nicht durch anwendbare Gesetze oder Bestimmungen vorgeschrieben, übernimmt die Gesellschaft keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um Ereignisse oder Umstände oder das Auftreten unerwarteter Ereignisse darzustellen.

#### ABSCHNITT 7A: QUANTITATIVE UND QUALITATIVE ANGABEN ZUM MARKTRISIKO (in Millionen USD, außer Beträge je Aktie)

2015 bestand das Geschäft der Gesellschaft in Venezuela aus einer fünfzigprozentigen Tochtergesellschaft, die konsolidiert wurde. Bei der Bewertung von Venezuelas Finanzergebnissen wurde der US-Dollar als Funktionalwährung verwendet, da die dortige Wirtschaft als extrem inflationär angesehen wird. Am 24. März 2014 gab die venezolanische Regierung die Einführung des Wechselkursmechanismus SICAD 2 bekannt, der zu einem wesentlich höheren Wechselkurs führte als andere regulierte Wechselkursmechanismen. Das Management stellte fest, dass die Gesellschaft wahrscheinlich keine Möglichkeit haben würde, Bolivar zu einem anderen Kurs als dem SICAD-2-Kurs umzutauschen. Am 31. März 2014 nahm die Gesellschaft eine Neubewertung der venezolanischen Bilanz unter Verwendung des SICAD-2-Kurses von 50,86 verglichen mit dem vorherigen offiziellen Wechselkurs der Regierung von 6,30 vor, was zu einem Rückgang des Kassenbestands der Gesellschaft um USD 6,1 sowie zu einem Nettoverlust in Höhe von USD 12,1 führte, der unter der Position Fremdwährungsgewinn/(-verlust), netto in der verkürzten Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das erste Quartal 2014 ausgewiesen wurde. Zusätzlich wies die Gesellschaft infolge der Währungsabwertung und einer Bewertung der Dienstleistungs-Vorräte nach dem Niederstwertprinzip in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das erste Quartal 2014 USD 4,1 als Umsatzkosten — Dienstleistungen aus. Auf das Venezuela-Geschäft der Gesellschaft entfielen zum 31. Dezember 2014 weniger als ein Prozent des Gesamtvermögens der Gesellschaft. Am 10. Februar 2015 führte die Regierung von Venezuela eine neue Devisenhandelsplattform mit dem Namen Marginal Currency System oder SIMADI ein, die den alten SICAD-2-Mechanismus ersetzte und zu einem weiteren deutlichen Anstieg des Wechselkurses führte. Zum 31. März 2015 stellte die Unternehmensleitung fest, dass die Gesellschaft wahrscheinlich keine Möglichkeit haben würde, Bolivar zu einem anderen Kurs als dem SIMADI-Kurs umzutauschen, und bewertete ihre Bilanz für Venezuela anhand des SIMADI-Kurses von 192,95 gegenüber dem vorherigen SICAD-2-Satz von 50,86 neu, was zu einem Verlust in Höhe von USD 7,5 führte, der unter Fremdwährungsgewinn/(-verlust), netto in der verkürzten Konzerngewinn- und -verlustrechnung im ersten Quartal 2015 ausgewiesen wurde.

Zum 31. März 2015 vereinbarte die Gesellschaft den Verkauf ihres Anteils an ihrem Joint Venture in Venezuela an ihren Joint-Venture-Partner und verbuchte im ersten Quartal 2015 eine Wertminderung von Vermögenswerten von USD 10,3. Am 29. April 2015 vollzog die Gesellschaft diesen Verkauf zum geschätzten fairen Marktwert und verbuchte eine Wertaufholung von Vermögenswerten von USD 1,0 auf der Basis endgültiger Berichtigungen im zweiten Quartal 2015 mit dem Ergebnis einer Wertminderung von Vermögenswerten von USD 9,3 für die zum 30. Juni 2015 endenden sechs Monate. Im weiteren Jahresverlauf 2015 entstanden der Gesellschaft weitere USD 0,4 aus uneinbringlichen Forderungen, die in der Erfolgsrechnung in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen werden.

Die Gesellschaft ist Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die mit internationalen Geschäften verbunden sind, die in anderen Währungen als dem US-Dollar abgewickelt werden. Eine hypothetische Veränderung der geltenden Wechselkurse um 10 Prozent hätte zu einem Anstieg oder Rückgang des betrieblichen Ergebnisses seit Jahresbeginn im Jahr 2016 bzw. 2015 von rund USD 3,6 bzw. USD 5,0 geführt. Das Sensitivitätsmodell geht von einer sofortigen, parallelen Veränderung der Wechselkurse aus. Wechselkurse bewegen sich selten in dieselbe Richtung. Die Annahme, dass Wechselkursänderungen augenblicklich oder parallel ablaufen, kann die Auswirkung der Wechselkursänderung auf Beträge überbewerten, die in Fremdwährung lauten.

Die Risikomanagementstrategie der Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente, z. B. Termingeschäfte, zur Absicherung bestimmter Fremdwährungsrisiken. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Gewinne und Verluste der zugrunde liegenden Engagements auszugleichen, indem die Gewinne und Verluste der entsprechenden Engagements durch Derivate abgesichert werden. Die Gesellschaft schließt keine Derivategeschäfte zu Handelszwecken ab. Das Wechselkursrisiko der Gesellschaft besteht primär in Veränderungen des Euro, des britischen Pfund Sterling, des kanadischen Dollar, des brasilianischen Real und des chinesischen Yuan Renminbi.

Am 23. November 2015 schloss die Gesellschaft zwei Währungsoptionsverträge über den Kauf von EUR 1.416,0 für USD 1.547,1 zur Absicherung der Wechselkursschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung in Verbindung mit der Übernahme, der geschätzten, auf Euro lautenden transaktionsbezogenen Kosten sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Die Barkomponente des Kaufpreisäquivalents entsprach zu diesem Zeitpunkt etwa EUR 1.162,2. Die Währungsoptionsverträge wurden im zweiten Quartal 2016 für Barerlöse in Höhe von USD 42,6 verkauft. Diese sind in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter Investitionstätigkeit enthalten und resultierten in einem Gewinn von USD 35,6 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 bzw. von USD 7,0 im vierten Quartal 2015. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis betrug USD 1,09 pro Euro. Diese Devisenoptionskontrakte

waren nicht designiert und wurden basierend auf der Nettovermögensposition unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen.

Am 29. April 2016 schloss die Gesellschaft einen Devisenterminvertrag für den Kauf von EUR 713,0 für USD 820,9 zur Absicherung der Wechselkursschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung in Verbindung mit der Übernahme, der geschätzten, auf Euro lautenden transaktionsbezogenen Kosten sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Der Terminkurs lag bei USD 1,1514. Der Währungsterminvertrag wurde im dritten Quartal 2016 mit USD 792,6 erfüllt. Dieser Betrag ist in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter Investitionstätigkeit enthalten und resultierte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 in einem Verlust von USD 26,4. Dieser Devisenterminvertrag war nicht designiert und wurde in der Konzernbilanz abhängig von der Position als Nettovermögenswert oder -verbindlichkeit unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Devisenterminvertrags sind in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen unter Sonstiger Ertrag/(Aufwand), Verschiedenes, netto ausgewiesen.

Die Gesellschaft verwaltet das Zinsrisiko durch die Nutzung von Krediten mit variablem Zins unter ihren zugesicherten (committed) und nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditfazilitäten und Zinsswaps. Kredite mit variablem Zins unter den Kreditfazilitäten beliefen sich auf insgesamt USD 1.460,0 bzw. USD 420,9 zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015, wovon USD 452,6 bzw. USD 25,0 in beiden Jahren mit Hilfe von Zinsswaps effektiv in festverzinsliche Kredite umgewandelt wurden. Ein Anstieg oder Rückgang der Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte einschließlich der Auswirkung der Swapvereinbarungen zu einem Anstieg oder Rückgang der Zinsaufwendungen von rund USD 10,1 bzw. USD 4,0 für das Jahr 2016 bzw. 2015 geführt.

Das primäre Zinsrisiko der Gesellschaft besteht in Veränderungen des LIBOR, der gegenüber Vorperioden gleich geblieben ist.

## ABSCHNITT 8: JAHRESABSCHLUSS UND ERGÄNZENDE ANGABEN

### ÜBERSICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

#### Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 und 2015

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 abgelaufenen Geschäftsjahre

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 abgelaufenen Geschäftsjahre

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 abgelaufenen Geschäftsjahre

Konzern-Kapitalflussrechnung für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 abgelaufenen Geschäftsjahre

Konzernanhang

#### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verwaltungsrat und Aktionäre

Diebold Nixdorf, Incorporated:

Wir haben die beigefügten Konzernbilanzen von Diebold Nixdorf, Incorporated und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2016 und 2015 sowie die dazugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, Konzerngesamtergebnisrechnungen, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen und Konzern-Kapitalflussrechnungen für die jeweiligen Jahre im Drei-Jahres-Berichtszeitraum zum 31. Dezember 2016 geprüft. In Verbindung mit der Prüfung des Konzernabschlusses haben wir auch die Anlage zum Jahresabschluss, Anlage II „Wertberichtigungskonten“ geprüft. Verantwortlich für diesen Konzernabschluss und die Anlage zum Konzernabschluss ist das Management der Gesellschaft. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss und der Anlage zum Jahresabschluss abzugeben.

Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Abschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist. Eine Abschlussprüfung umfasst die stichprobenartige Überprüfung von Belegen für den Nachweis der in dem Konzernabschluss angegebenen Beträge und Angaben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der wesentlichen Schätzungen des Managements sowie eine Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der oben angeführte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Finanzlage von Diebold Nixdorf, Incorporated einschließlich Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2016 und 2015 sowie der Ertragslage und des Cashflows in jedem der Jahre des Drei-Jahres-Berichtszeitraums zum 31. Dezember 2016 im Einklang mit den allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen der USA. Weiterhin sind wir der Auffassung, dass die zugehörige Anlage zum Konzernabschluss mit Blick auf die Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der darin enthaltenen Informationen vermittelt.

Weiterhin haben wir in Übereinstimmung mit den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) und auf Grundlage der Kriterien des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen Standards Internal Control — Integrated Framework (2013) das interne Kontrollsystem von Diebold Nixdorf, Incorporated für die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2016 geprüft. Unser Bericht vom 24. Februar 2017 enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft für die Finanzberichterstattung.

Cleveland, Ohio, 24. Februar 2017

/s/ KPMG LLP

### **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

Verwaltungsrat und Aktionäre

Diebold Nixdorf, Incorporated:

Wir haben das interne Kontrollsystem von Diebold Nixdorf, Incorporated (die Gesellschaft) für die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2016 geprüft, auf Basis der Kriterien des Standards Internal Control — Integrated Framework (2013), der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegeben wurde. Das Management von Diebold Nixdorf, Incorporated ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung eines wirksamen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung und für die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung. Diese ist in dem beiliegenden Bericht des Managements über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Abschnitt 9A(b) des Geschäftsberichts von Diebold Nixdorf Incorporated für das Jahr zum 31. Dezember 2016 auf dem Formular 10-K enthalten. In unserer Verantwortlichkeit liegt es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Testat über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung zu erteilen.

Wir haben die Prüfung gemäß den Prüfungsstandards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) vorgenommen. Gemäß diesen Standards müssen wir die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit festgestellt werden kann, ob das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung in allen wesentlichen Belangen aufrecht erhalten wurde. Unsere Prüfung beinhaltete auch die Erlangung eines Verständnisses über das interne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung, die Beurteilung des Risikos, ob eine wesentliche Schwachstelle besteht, sowie die Prüfung und Beurteilung der Gestaltung und der operativen Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf Basis der Risikoeinschätzung. Weiterhin beinhaltete unsere Prüfung die Durchführung weiterer uns je nach den Umständen erforderlich erscheinender Prüfungshandlungen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Das interne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung eines Unternehmens ist ein Prozess, der dazu dient, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der Erstellung des Jahresabschlusses zu externen Zwecken im Einklang mit den allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen zu gewährleisten. Das interne Kontrollsystem eines Unternehmens für die Finanzberichterstattung beinhaltet die entsprechenden Richtlinien und Verfahren, die (1) das Führen von Aufzeichnungen regeln, um die korrekte und angemessene Darstellung von Transaktionen sowie die Veräußerung von Vermögensgegenständen der Gesellschaft in hinreichendem Detail sicherstellen; (2) mit angemessener Sicherheit gewährleisten, dass Transaktionen wie erforderlich erfasst werden, um die Erstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den allgemein anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen zu ermöglichen, und dass Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft nur mit Autorisierung durch das Management und die Direktoren der Gesellschaft erfolgen; und (3) hinreichende Sicherheit zur Vermeidung oder zur rechtzeitigen Aufdeckung von nicht autorisiertem Erwerb, Gebrauch oder Veräußerung von Vermögenswerten der Gesellschaft bieten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss haben könnten.

Aufgrund der ihm innewohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung Falschaussagen möglicherweise nicht verhindern oder aufdecken. Des Weiteren sind Projektionen der Bewertung der Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko verbunden, dass das Kontrollsystem möglicherweise aufgrund geänderter Verhältnisse unzureichend wird oder der Grad der Einhaltung von Richtlinien oder Verfahren abnimmt.

Nach unserer Beurteilung hat Diebold Nixdorf, Incorporated in allen wesentlichen Angelegenheiten ein wirksames internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2016 aufrecht erhalten, auf Basis der Kriterien des Standards Internal Control — Integrated Framework (2013), der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegeben wurde.

Am 15. August 2016 erwarb Diebold Nixdorf, Incorporated (ehemals Diebold, Incorporated) 69,2 Prozent der Gesamtzahl der Stammaktien der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft (ehemals Wincor Nixdorf Aktiengesellschaft), einschließlich eigener Aktien der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft. Die Unternehmensleitung nahm von ihrer Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung von Diebold Nixdorf, Incorporated zum 31. Dezember 2016 das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft aus. Dieses stand im Zusammenhang mit Vermögenswerten von insgesamt USD 2.753,0 Mio. und einem Gesamtumsatz von USD 1.054,8 Mio., die im Konzernabschluss von Diebold Nixdorf, Incorporated zum und für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 enthalten waren. Bei unserer Prüfung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung von Diebold Nixdorf, Incorporated wurde außerdem keine Bewertung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung der Diebold Nixdorf Aktiengesellschaft vorgenommen.

Weiterhin haben wir gemäß den Standards des Public Company Accounting Oversight Board (USA) die konsolidierte Bilanz von Diebold Nixdorf, Incorporated und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2016 und 2015 sowie die dazugehörige konsolidierte Erfolgsrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Kapitalflussrechnung für die jeweiligen Geschäftsjahre in dem zum 31. Dezember 2016 endenden Drei-Jahres-Berichtszeitraum geprüft und unserer Bericht vom 24. Februar 2017 enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk über diesen konsolidierten Jahresabschluss.

Cleveland, Ohio, 24. Februar 2017

/s/ KPMG LLP

DIEBOLD NIXDORF, INCORPORATED UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN

## Konzernbilanz

(in Mio. US-Dollar)

### AKTIVA

	31. Dezember	
	2016	2015
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	\$ 652,7	\$ 313,6
Kurzfristige Anlagen	64,1	39,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafter Forderungen in Höhe von USD 50,4 bzw. USD 31,7	835,9	413,9
Vorräte	737,7	369,3
Latente Ertragsteuern		168,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60,7	23,6
Erstattungsfähige Ertragsteuern	85,2	18,0
Zum Verkauf stehende kurzfristige Vermögenswerte		148,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	183,3	148,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.619,6	1.643,6
Wertpapiere und sonstige Anlagen	94,7	85,2
Sachanlagen, netto	387,0	175,3
Geschäfts- oder Firmenwert	998,3	161,5
Latente Ertragsteuern	309,5	65,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing	25,2	36,5
Kundenbeziehungen, netto	596,3	1,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte, netto	176,6	66,0
Sonstige Vermögenswerte	63,1	7,5
Summe Aktiva	\$ 5.270,3	\$ 2.242,4

### PASSIVA

Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Wechselverbindlichkeiten	\$ 106,9	\$ 32,0
Verbindlichkeiten	560,5	281,7
Umsatzabgrenzungen	404,2	229,2
Verbindlichkeiten aus Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	172,5	76,5
Zum Verkauf stehende kurzfristige Verbindlichkeiten		49,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	580,4	287,0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.824,5	955,8
Langfristige Verbindlichkeiten	1.691,4	606,2
Pensionen und sonstige Leistungen	279,4	195,6
Ruhestandsgelder und sonstige Leistungen	17,8	18,7
Latente Ertragsteuern	300,6	1,9
Sonstige Verbindlichkeiten	87,7	28,7
Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten		
Rückkaufbare Minderheitsanteile	44,1	
Eigenkapital		
Eigenkapital der Anteilseigner von Diebold Nixdorf, Incorporated		
Vorzugsaktien ohne Nennwert, 1.000.000 zugelassene Aktien, keine ausgegeben		
Stammaktien, Nennwert USD 1,25, 125.000.000 autorisierte Aktien, (89.924.378 bzw. 79.696.694 ausgegebene Aktien, 75.144.784 bzw. 65.001.602 ausstehende Aktien)	112,4	99,6
Zusätzliches Kapital	720,0	430,8
Gewinnrücklage	662,7	760,3
Eigene Aktien, zu Anschaffungskosten (14.779.597 bzw. 14.695.092 Aktien)	(562,4)	(560,2)
Kumulierter sonstiger Gesamtverlust	(341,3)	(318,1)
Gesamtes Eigenkapital der Anteilseigner von Diebold Nixdorf, Incorporated	591,4	412,4
Minderheitsanteile	433,4	23,1
Summe Eigenkapital	1.024,8	435,5
Summe Passiva	\$ 5.270,3	\$ 2.242,4

Siehe beigefügten Konzernanhang.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio., außer Beträge je Aktie)

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Umsatzerlöse			
Dienstleistungen	\$ 1.907,9	\$ 1.394,2	\$ 1.432,8
Produkte	1.408,4	1.025,1	1.302,0
	3.316,3	2.419,3	2.734,8
Umsatzkosten			
Dienstleistungen	1.373,1	932,8	974,8
Produkte	1.221,5	834,5	1.033,8
	2.594,6	1.767,3	2.008,6
Bruttogewinn	721,7	652,0	726,2
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	761,2	488,2	478,4
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	110,2	86,9	93,6
Wertminderung von Vermögenswerten	9,8	18,9	2,1
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,3	(0,6)	(12,9)
	881,5	593,4	561,2
Betriebliches Ergebnis	(159,8)	58,6	165,0
Sonstiger Ertrag/(Aufwand)			
Zinserträge	21,5	26,0	34,5
Zinsaufwand	(101,4)	(32,5)	(31,4)
Fremdwährungsertrag (-verlust), netto	(2,1)	(10,0)	(11,8)
Verschiedenes, netto	3,5	3,7	(1,6)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	(238,3)	45,8	154,7
Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand	(67,6)	(13,7)	47,4
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	(170,7)	59,5	107,3
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	15,9	9,7
Nettoergebnis	(27,0)	75,4	117,0
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis nach Steuern	6,0	1,7	2,6
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	\$ 73,7	\$ 114,4
Unverwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	69,1	64,9	64,5
Verwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	69,1	65,6	65,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (2,56)	\$ 0,89	\$ 1,62
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,08	0,24	0,15
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (0,48)	\$ 1,13	\$ 1,77
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (2,56)	\$ 0,88	\$ 1,61
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,08	0,24	0,15
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (0,48)	\$ 1,12	\$ 1,76
Diebold Nixdorf Incorporated zurechenbare Beträge			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (176,7)	\$ 57,8	\$ 104,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	15,9	9,7
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	\$ 73,7	\$ 114,4
Erklärte und gezahlte Bardividende je Aktie	\$ 0,96	\$ 1,15	\$ 1,15

Siehe beigefügten Konzernanhang.

#### KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in Mio.)

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Nettoergebnis	\$ (27,0)	\$ 75,4	\$ 117,0
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern:			
Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD (0,6), USD 5,3 bzw. USD 3,6)	(32,4)	(141,3)	(73,7)
Währungsabsicherungen (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 6,2, USD (4,0) bzw. USD (0,3))	(10,7)	6,4	0,5
Zinsabsicherungen:			
	4,9	0,8	0,7

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasstes Nettoergebnis (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 3,0, USD (0,3) bzw. USD (0,4))			
Abzüglich: Umbuchungsberichtigungen für im Nettoergebnis erfasste Beträge (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,0, USD (0,2) bzw. USD (0,1))	0,2	0,4	0,2
	4,7	0,4	0,5
Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen:			
Während des Geschäftsjahrs erfasste Gutschrift für frühere Dienstzeit (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,0 USD 0,1 bzw. USD 0,1)		(0,1)	(0,3)
Während des Geschäftsjahrs erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD (1,8), USD (2,7) bzw. USD (1,2))	4,0	4,2	2,0
Während des Geschäftsjahrs aufgetretener versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD (8,3), USD 1,3, bzw. USD 39,3)	18,5	2,1	(63,7)
Aufgrund von Plankürzungen erfasste versicherungsmathematischer Nettogewinn (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 1,5, USD 0,0 bzw. USD 0,0)	(3,3)		
Wechselkursauswirkung (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,4, USD 0,0 bzw. USD 0,0)	(0,7)		
	18,5	6,2	(62,0)
Nicht realisiertes Nettoergebnis aus Wertpapieren:			
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasstes Nettoergebnis (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,0, USD 0,0 bzw. USD 0,0)			(0,5)
Abzüglich: Umbuchungsberichtigungen für im Nettoergebnis erfasste Beträge (nach Abzug von Steuern)			2,2
			(2,7)
Sonstiges	(0,1)	0,1	
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	(20,0)	(128,2)	(137,4)
Gesamtergebnis	(47,0)	(52,8)	(20,4)
Abzüglich: Minderheitsanteilen zurechenbares Gesamtergebnis	9,2	3,2	1,4
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Gesamtergebnis	\$ (56,2)	\$ (56,0)	\$ (21,8)

Siehe beigefügten Konzernanhang.

### Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio., außer Beträge je Aktie)

	Stammaktien		Zusätzliches Kapital	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien
	Anzahl	Nennbetrag USD			
Saldo zum 1. Januar 2014	78,6	\$ 98,3	385,3	\$ 722,7	\$ (555,3)
Netto ergebnis				114,4	
Sonstiges Gesamtergebnis					
Ausgeübte Aktienoptionen	0,4	0,5	14,1		
Ausgegebene Restricted Stock Units	0,2	0,2	(0,2)		
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			(2,7)		
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			21,5		
Gezahlte Dividenden				(74,9)	
Eigene Aktien (0,2-Aktien)					(1,9)
Nettoausschüttungen an Minderheitsanteile					
Saldo zum 31. Dezember 2014	79,2	\$ 99,0	418,0	\$ 762,2	\$ (557,2)
Netto ergebnis				73,7	
Sonstiges Gesamtergebnis					
Ausgeübte Aktienoptionen	0,1	0,2	3,3		
Ausgegebene Restricted Stock Units	0,2	0,2	(0,2)		
Sonstige aktienbasierte Vergütungen	0,2	0,2	(0,2)		



	Stammaktien		Zusätzliches Kapital	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien
	Anzahl	Nennbetrag USD 1,25			
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			(2,5)		
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			12,4		
Gezahlte Dividenden				(75,6)	
Eigene Aktien (0,1-Aktien)					(3,0)
Nettoausschüttungen an Minderheitsanteile					
Saldo zum 31. Dezember 2015	79,7	\$ 99,6	\$ 430,8	\$ 760,3	\$ (560,2)
Nettoergebnis				(33,0)	
Sonstiges Gesamtergebnis					
Ausgeübte Aktienoptionen	-	-	0,3		
Ausgegebene Restricted Stock Units	0,2	0,2	(0,2)		
Ausgegebene Performance Shares	0,1	0,1	(0,1)		
Sonstige aktienbasierte Vergütungen	-	0,1	(0,1)		
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			(0,2)		
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			22,2		
Gezahlte Dividenden				(64,6)	
Eigene Aktien (0,1-Aktien)					(2,2)
Verkauf von Anteilen					
Umgliederung von Garantiedividenden in Rückstellungen					
Nettoausschüttungen an Minderheitsanteile					
Erworbener beizulegender Zeitwert eines Minderheitsanteiles					
Übernahme der Diebold Nixdorf AG	9,9	12,4	267,3		
Saldo zum 31. Dezember 2016	89,9	\$ 112,4	\$ 720,0	\$ 662,7	\$ (562,4)
			Gesamtes Eigenkapital der Anteilseigner von Diebold Nixdorf, Incorporated	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Saldo zum 1. Januar 2014		\$ (54,3)	\$ 596,7	\$ 24,1	\$ 620,8
Netto ergebnis			114,4	2,6	117,0
Sonstiges Gesamtergebnis		(136,2)	(136,2)	(1,2)	(137,4)
Ausgeübte Aktienoptionen			14,6		14,6
Ausgegebene Restricted Stock Units			—		—
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			(2,7)		(2,7)
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			21,5		21,5
Gezahlte Dividenden			(74,9)		(74,9)
Eigene Aktien (0,2-Aktien)			(1,9)		(1,9)
Nettoausschüttungen an Minderheitsanteile			—	(2,2)	(2,2)
Saldo zum 31. Dezember 2014		\$ (190,5)	\$ 531,5	\$ 23,3	\$ 554,8
Netto ergebnis			73,7	1,7	75,4
Sonstiges Gesamtergebnis		(127,6)	(127,6)	1,5	(126,1)
Ausgeübte Aktienoptionen			3,5		3,5
Ausgegebene Restricted Stock Units			-		-
Sonstige aktienbasierte Vergütungen			-		-
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen			(2,5)		(2,5)
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen			12,4		12,4

	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Gesamtes Eigenkapital der Anteilseigner von Diebold Nixdorf, Incorporated	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Gezahlte Dividenden		(75,6)		(75,6)
Eigene Aktien (0,1-Aktien)		(3,0)		(3,0)
Nettoausschüttungen an Minderheitsanteile		-	(3,4)	(3,4)
Saldo zum 31. Dezember 2015	\$ (318,1)	\$ 412,4	\$ 23,1	\$ 435,5
Nettoergebnis		(33,0)	6,0	(27,0)
Sonstiges Gesamtergebnis	(23,2)	(23,2)	3,2	(20,0)
Ausgeübte Aktienoptionen		0,3		0,3
Ausgegebene Restricted Stock Units		-		-
Ausgegebene Performance Shares		-		-
Sonstige aktienbasierte Vergütungen		-		-
Ertragsteuernachteil aus aktienbasierten Vergütungen		(0,2)		(0,2)
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		22,2		22,2
Gezahlte Dividenden		(64,6)		(64,6)
Eigene Aktien (0,1-Aktien)		(2,2)		(2,2)
Verkauf von Anteilen		-	7,1	7,1
Umgliederung von Garantiedividenden in Rückstellungen		-	(5,7)	(5,7)
Nettoausschüttungen an Minderheitsanteile		-	(8,2)	(8,2)
Erworbener beizulegender Zeitwert eines Minderheitsanteiles		-	407,9	407,9
Übernahme der Diebold Nixdorf AG		279,7		279,7
Saldo zum 31. Dezember 2016	\$ (341,3)	\$ 591,4	\$ 433,4	\$ 1.024,8

Das den Minderheitsanteilen zurechenbare Gesamtergebnis für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr in Höhe von USD 1,5 ist bereinigt um den Minderheitsanteil in Venezuela für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr in Höhe von USD 2,1, um den Buchwert auf den geschätzten beizulegenden Zeitwert zu reduzieren.

#### KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio.)

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Nettoergebnis	\$ (27,0)	\$ 75,4	\$ 117,0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	15,9	9,7
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	(170,7)	59,5	107,3
Anpassung zur Überleitung des Nettoergebnisses zum Netto-Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit:			
Abschreibungen	134,8	64,0	73,4
Aufwand für aktienbasierte Vergütungen	22,2	12,4	21,5
Überschüssige Steuergutschriften aus aktienbasierter Vergütung	(0,4)	(0,5)	(0,5)
Wertminderung von Vermögenswerten	9,8	18,9	2,1
Pensionskürzungen	(4,6)		
Abwertung der venezolanischen Bilanz		7,5	12,1
Nettoverlust/(-gewinn) aus dem Verkauf von Vermögenswerten	0,3	(0,6)	(12,9)
Gewinn aus Devisenoption- und -termingeschäften, netto	(9,3)	(7,0)	
Cashflow aus Veränderungen bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bereinigt um Akquisitionseffekte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100,9	(56,4)	(38,2)
Vorräte	124,3	(51,2)	(42,8)
Erstattungsfähige Ertragsteuern	(67,3)	(6,3)	9,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	122,0	6,5	(42,7)
Verbindlichkeiten	(112,1)	57,6	55,2
Umsatzabgrenzungen	61,6	(14,7)	50,7
Kumulierte Gehälter und Kommissionen	(13,7)	(22,1)	23,4
Latente Ertragsteuern	(94,6)	(40,1)	(11,3)
Verbindlichkeit aus Gewährleistungen	(42,2)	(13,8)	43,4

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Forderungen aus Finanzierungsleasing	45,3	40,1	(61,6)
Bestimmte andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(67,3)	(22,2)	0,4
Netto-Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit - laufende Geschäftstätigkeit	39,0	31,6	189,1
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus betrieblicher Tätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	(10,6)	5,1	(2,2)
Netto-Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	28,4	36,7	186,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Übernahmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	(884,6)	(59,4)	(11,7)
Einzahlungen aus Rückzahlungen von Kapitalanlagen	225,0	176,1	477,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen			39,6
Auszahlungen für den Kauf von Kapitalanlagen	(243,5)	(125,5)	(428,7)
Einzahlungen aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	31,3	5,0	18,4
Investitionen	(39,5)	(52,3)	(60,1)
Zunahme an bestimmten sonstigen Vermögenswerten	(28,2)	(6,3)	(19,8)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Devisenoption- und -termingeschäften, netto	16,2		
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	(923,3)	(62,4)	15,1
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	361,9	(2,5)	(1,3)
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit	\$ (561,4)	\$ (64,9)	\$ 13,8

Siehe beigefügten Konzernanhang.

## Inhalt

### KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio.)

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Dividenden	\$ (64,6)	\$ (75,6)	\$ (74,9)
Kosten für die Ausgabe von Schuldtiteln	(39,2)	(6,0)	(1,4)
Aufnahmen/(Rückzahlungen) revolvingender Verbindlichkeiten, netto	(178,0)	155,8	2,0
Sonstige Kreditaufnahmen	1.837,7	135,8	157,6
Sonstige Kreditrückzahlungen	(662,5)	(168,7)	(175,5)
Ausschüttung Minderheitsanteile	(10,2)	(0,1)	(2,2)
Überschüssige Steuergutschriften aus aktienbasierter Vergütung	0,3	0,5	0,5
Ausgabe von Stammaktien	0,3	3,5	14,6
Rückerwerb von Stammaktien	(2,2)	(3,0)	(1,9)
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	881,6	42,2	(81,2)
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche			
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	881,6	42,2	(81,2)
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Zahlungsmittel	(8,0)	(23,9)	(28,2)
Zunahme/(Abnahme) bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	340,6	(9,9)	91,3
Zuzüglich: in zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten zum Jahresanfang enthaltene Kredite	(1,5)	(4,1)	(0,6)
Abzüglich: in zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten zum Jahresende enthaltene Kredite		(1,5)	(4,1)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	313,6	326,1	231,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	\$ 652,7	\$ 313,6	\$ 326,1
Barzahlungen für			
Ertragsteuern	\$ 83,8	\$ 64,8	\$ 49,2
Zinsen	\$ 85,4	\$ 32,6	\$ 31,2

Siehe beigefügten Konzernanhang.

## Konzernanhang

### ERLÄUTERUNG 1: ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungsgrundsätze. Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse von Diebold Nixdorf, Incorporated und seiner hundertprozentigen und mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften (zusammen als die Gesellschaft bezeichnet). Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden beseitigt.

Verwendung von Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Die Erstellung des beigefügten Konzernabschlusses gemäß den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) verlangt vom Management bestimmte Schätzungen und Annahmen bezüglich künftiger Ereignisse. Diese Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen beeinflussen die Beträge der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Offenlegungen zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und ausgewiesene Beträge von Erträgen und Aufwendungen. Diese Schätzungen beinhalten unter anderem die Umsatzrealisierung, die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, rechtliche Eventualverbindlichkeiten, Garantiepflichten und bei der Berechnung von Ertragsteuern, Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen sowie Anreize für Kunden (customer incentives) verwendete Annahmen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf den bestmöglichen Schätzungen und Beurteilungen des Managements. Das Management bewertet seine Schätzungen und Annahmen fortlaufend mit Hilfe historischer Erfahrung und anderer Faktoren. Das Management überprüft die wirtschaftlichen Bedingungen und andere Faktoren und passt seine Schätzungen und Annahmen an, falls die Tatsachen und Umstände dies erfordern. Da zukünftige Ereignisse und deren Auswirkungen nicht genau vorhergesagt werden können, können tatsächliche Ergebnisse deutlich von diesen Schätzungen abweichen.

Auslandsgeschäft. Bei der Erstellung der Abschlüsse für das Auslandsgeschäft der Gesellschaft wird die jeweilige Landeswährung als Funktionalwährung verwendet, mit Ausnahme der Geschäftsergebnisse in Venezuela, wo der Wechselkursmechanismus SICAD 2 verwendet wird. Die Gesellschaft rechnet die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihrer ausländischen Tochtergesellschaften zu den am Jahresende gültigen Wechselkursen um. Die Geschäftsergebnisse werden zu den während des Jahres gültigen durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet. Die Währungsberichtigungen werden direkt als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Gewinne (Verluste) aus Fremdwährungsgeschäften sind im Nettoertrag enthalten.

Abwertung der venezolanischen Währung. 2015 bestand das Geschäft der Gesellschaft in Venezuela aus einer fünfzigprozentigen Tochtergesellschaft, die konsolidiert wurde. Bei der Bewertung von Venezuelas Finanzergebnissen wurde der US-Dollar als Funktionalwährung verwendet, da die dortige Wirtschaft als extrem inflationär angesehen wird. Am 24. März 2014 gab die venezolanische Regierung die Einführung des Wechselkursmechanismus SICAD 2 bekannt, der zu einem wesentlich höheren Wechselkurs führte als andere regulierte Wechselkursmechanismen. Das Management stellte fest, dass die Gesellschaft wahrscheinlich keine Möglichkeit haben würde, Bolivar zu einem anderen Kurs als dem SICAD-2-Kurs umzutauschen. Am 31. März 2014 nahm die Gesellschaft eine Neubewertung der venezolanischen Bilanz unter Verwendung des SICAD-2-Kurses von 50,86 verglichen mit dem vorherigen offiziellen Wechselkurs der Regierung von 6,30 vor, was zu einem Rückgang des Kassenbestands der Gesellschaft um USD 6,1 sowie zu einem Nettoverlust in Höhe von USD 12,1 führte, der unter der Position Fremdwährungsgewinn/(-verlust), netto in der verkürzten Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das erste Quartal 2014 ausgewiesen wurde. Weiterhin wies die Gesellschaft infolge der Währungsabwertung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2014 eine Niederstwertberichtigung in Höhe von USD 4,1 in Bezug auf die Dienstleistungs-Vorräte im Rahmen der Dienstleistungs-Umsatzkosten aus. Am 10. Februar 2015 führte die Regierung von Venezuela eine neue Devisenhandelsplattform mit dem Namen Marginal Currency System oder SIMADI ein, die den alten SICAD-2-Mechanismus ersetzte und zu einem weiteren deutlichen Anstieg des Wechselkurses führte. Zum 31. März 2015 stellte die Unternehmensleitung fest, dass die Gesellschaft wahrscheinlich keine Möglichkeit haben würde, Bolivar zu einem anderen Kurs als dem SIMADI-Kurs umzutauschen, und bewertete ihre Bilanz für Venezuela anhand des SIMADI-Kurses von 192,95 gegenüber dem vorherigen SICAD-2-Satz von 50,86 neu, was zu einem Verlust in Höhe von USD 7,5 führte, der unter Fremdwährungsgewinn/(-verlust), netto in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im ersten Quartal 2015 ausgewiesen wurde.

Zum 31. März 2015 vereinbarte die Gesellschaft den Verkauf ihres Anteils an ihrem Joint Venture in Venezuela an ihren Joint-Venture-Partner und verbuchte im ersten Quartal 2015 eine Wertminderung von Vermögenswerten von USD 10,3. Am 29. April 2015 vollzog die Gesellschaft diesen Verkauf zum geschätzten fairen Marktwert und verbuchte eine Wertaufholung von Vermögenswerten von USD 1,0 auf der Basis endgültiger Berichtigungen im zweiten Quartal 2015 mit dem Ergebnis einer Wertminderung von Vermögenswerten von USD 9,3 für die zum 30. Juni 2015 endenden sechs Monate. Im weiteren Jahresverlauf 2015 entstanden der Gesellschaft weitere USD 0,4 aus uneinbringlichen Forderungen, die in der Erfolgsrechnung in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen werden.

Übernahmen und Veräußerungen. Die Bilanzierung von Übernahmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Nach dieser Methode hat die Gesellschaft die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem geschätzten Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt zu erfassen. Etwaige den beizulegenden Zeitwert des übernommenen Nettovermögens übersteigende Erwerbskosten sind als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Die Gesellschaft greift im Allgemeinen zur Durchführung von Bewertungen und Unterstützung bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erworbener Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten auf Bewertungsspezialisten zurück. Diese Bewertungen verlangen vom Management, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, die für die Bestimmung des Zeitwerts der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten entscheidend sind.

Bei Veräußerungen betrachtet die Gesellschaft Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn das Management einem formalen Plan zur aktiven Vermarktung der Vermögenswerte zum Verkauf zu einem angemessenen Preis im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert verbindlich zustimmt, die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand eine sofortige Veräußerung erlauben, ein aktives Programm zur Suche eines Käufers sowie weitere zum Abschluss der Veräußerung erforderliche Maßnahmen eingeleitet worden sind, die Veräußerung der Vermögenswerte wahrscheinlich ist und voraussichtlich innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird (oder, sofern erwartet wird, dass andere der Veräußerung der Vermögenswerte Bedingungen auferlegen, die den für den Abschluss der Veräußerung erforderlichen Zeitraum verlängern, dass eine feste Kaufzusage innerhalb eines Jahres wahrscheinlich ist) und es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Veränderungen am Plan vorgenommen werden.

Nach der Zuordnung als zur Veräußerung gehalten erfasst die Gesellschaft die Vermögenswerte mit ihrem Buchwert oder geschätzten beizulegenden Zeitwert (je nachdem, welcher geringer ist), vermindert um die Kosten für die Veräußerung der Vermögenswerte, und erfasst nicht mehr den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte.

Die Gesellschaft erfasst die Geschäftsergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen getrennt von denen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, um die finanziellen Auswirkungen der Veräußerung von den fortgeführten Geschäftstätigkeiten zu unterscheiden. Die Bilanzierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt nur, wenn die Veräußerung eines Bestandteils oder einer Gruppe von Bestandteilen der Gesellschaft eine strategische Veränderung darstellt, die eine erhebliche Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnisse der Gesellschaft haben. Während des zum 31. Dezember 2015 endenden Geschäftsjahres hat sich das Management der Gesellschaft durch Erhalt der erforderlichen Ermächtigung des Verwaltungsrats im Oktober 2015, nachdem ein potentieller Käufer ermittelt wurde, zu dem Vorhaben verpflichtet, das elektronische Sicherheitsgeschäft in Nordamerika zu veräußern. Dabei wurden alle notwendigen Kriterien für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten und als aufgegebenes Geschäftsbereich während des vierten Quartals 2015 erfüllt. Die Veräußerung des elektronischen Sicherheitsgeschäfts in Nordamerika wurde am 1. Februar 2016 vollzogen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Betriebsergebnisse und der Cashflow aus betrieblicher und Investitionstätigkeit für als aufgegeben eingestufte Geschäftsbereiche für alle dargestellten Zeiträume getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen der Gesellschaft dargestellt. Alle als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind auf Basis des Geldumschlags dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres in der Summe kurzfristiger Vermögenswerte erfasst (siehe Erläuterung 23).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle Vergleichszeiträume in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehalten umgegliedert. Die operativen Ergebnisse eines aufgegebenen Geschäftsbereichs werden für alle dargestellten Berichtszeiträume in Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern, umgegliedert. Bei Vermögenswerten, die die Kriterien für als zur Veräußerung gehalten, aber nicht für aufgegebenen Geschäftsbereiche erfüllen, gliedert die Gesellschaft die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in dem Zeitraum, in dem die Kriterien für als zur Veräußerung gehalten erfüllt sind, um, nimmt aber keine Umgliederungen für Beträge in früheren Zeiträumen vor.

Neuaustrichtung. Im ersten Quartal 2015 kündigte die Gesellschaft die Neuaustrichtung ihres Geschäfts in Brasilien und Lateinamerika an, um eine bessere Effizienz zu erreichen und den Kundenservice weiter zu verbessern. Ab dem ersten Quartal 2015 werden die Ergebnisse der Tätigkeit in Lateinamerika und Brasilien in einem gemeinsamen Berichtssegment ausgewiesen; Vergleichszeiträume wurden aus Konsistenzgründen umgegliedert. Die Darstellung der Vergleichszeiträume berücksichtigt auch die Umgliederung bestimmter weltweiter Aufwendungen aus dem betrieblichen Ergebnis nach Segment zu den nicht den Segmenten zugeordneten Unternehmenskosten aufgrund der 2015 durchgeführten Neuaustrichtung.

Umgliederung. Die Gesellschaft hat die Darstellung bestimmter Informationen aus Vorjahren umgegliedert, um sie an die aktuelle Darstellung anzupassen.

Umsatzrealisierung. Die Richtlinien der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung entsprechen den Anforderungen von ASC 605. In der Regel weist die Gesellschaft Umsatz aus, wenn er realisiert oder realisierbar und vereinnahmt wird. Die Gesellschaft erachtet Umsatz als realisiert oder realisierbar und vereinnahmt, wenn nachweislich ein Vertrag vorliegt, die Produkte oder Dienstleistungen nach der Lieferung vom Kunden abgenommen wurden und/oder eine Abnahme der Montage bzw. Durchführung der Dienstleistungen erfolgte, wenn der Verkaufspreis festgelegt oder laut Vertrag festlegbar ist und wenn die Einbringung der Kaufsumme hinreichend sicher ist. Die Produkte der Gesellschaft umfassen sowohl Hardware als auch die für den bestimmungsgemäßen Betrieb der Geräte erforderliche Software. In Bezug auf den Produktabsatz betrachtet die Gesellschaft den Ertragsprozess als abgeschlossen, wenn Eigentum, Verlustrisiko und das Recht zur Nutzung des Produkts auf den Kunden übergegangen sind. In der Region Nordamerika gilt der Ertragsprozess nach der Abnahme durch den Kunden als abgeschlossen. Wenn die Gesellschaft laut Vertrag für die Montage verantwortlich ist, findet die Abnahme durch den Kunden statt, nachdem alle Geräte vor Ort aufgestellt wurden und die Gesellschaft nachgewiesen hat, dass die Geräte betriebsbereit sind. Wenn die Gesellschaft laut Vertrag nicht für die Montage verantwortlich ist, findet die Abnahme durch den Kunden, entsprechend den vertraglichen Bestimmungen, nach dem Versand oder der Lieferung an einen Kundenstandort statt. Im internationalen Geschäft erfolgt die Abnahme durch den Kunden je nach den Bedingungen des mit dem Kunden geschlossenen Vertrags bei Lieferung oder Abschluss der Montage.

Die Anwendung der Grundsätze von ASC 605 auf Kundenverträge der Gesellschaft erfordert Beurteilungen, einschließlich der Ermittlung, ob ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten wie Hardware, Software, Wartung und/oder sonstige Dienstleistungen enthält. Bei Verträgen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen, wird die vereinbarte Gesamtvergütung bei Vertragsbeginn anhand der Relative-Selling-Price-Methode auf die jeweiligen Leistungskomponenten verteilt. Die Relative-Selling-Price-Methode basiert auf einer Hierarchie, die auf einer (Preis bei Einzelverkauf), falls verfügbar, oder auf TPE, falls eine VSOE nicht verfügbar ist, oder auf dem ESP beruht, falls weder VSOE noch TPE verfügbar sind. Der ESP der Gesellschaft steht im Einklang mit dem Ziel der Ermittlung der VSOE, d. h., dem Preis, zu dem wir die Durchführung eines eigenständigen

Verkaufs der Komponenten erwarten würden. Die Ermittlung des ESP basiert auf der Abwägung verschiedener unternehmensspezifischer Faktoren einschließlich unserer Preisbildungspraktiken, Kundenvolumen, Geographie, internen Kosten und Bruttogewinnspanzielen, Informationen, die durch die Erfahrungen aus Kundenverhandlungen gewonnen wurden, der jüngsten technischen Entwicklungen und des Wettbewerbsumfelds. In Verträgen, die mehrere Leistungskomponenten mit verlängerter, separat berechneter Gewährleistung und Produktwartung umfassen, werden die festgelegten Preise für diese Dienstleistungen normalerweise gemäß ASC 605-20, Separately Priced Extended Warranty and Product Maintenance Contracts des Financial Accounting Standards Board (FASB) anteilig für den Berichtszeitraum ausgewiesen.

Für den Softwareabsatz mit Ausnahme von Software, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch von Geräten erforderlich ist, wendet die Gesellschaft die Grundsätze der Umsatzrealisierung für Software gemäß FASB ASC 985-605, Software — Revenue Recognition an. Für Software und softwarebezogene Leistungskomponenten (Softwareelemente) verteilt die Gesellschaft den Umsatz auf der Basis des relativen beizulegenden Zeitwerts dieser Softwareelemente gemäß Ermittlung durch VSOE.

Wenn eine VSOE für ein nicht geliefertes Softwareelement für die Gesellschaft nicht verfügbar ist, wird der Umsatz abgegrenzt, bis alle Komponenten geliefert wurden oder die VSOE für verbleibende nicht gelieferte Softwareelemente ermittelt werden kann. Wenn der beizulegende Zeitwert eines ausgelieferten Elements nicht ermittelt werden kann, jedoch ein Fair Value-Nachweis für die nicht

ausgelieferten Softwareelemente existiert, verwendet die Gesellschaft die Residualmethode für die Umsatzverbuchung. Im Rahmen der Residualmethode wird der beizulegende Zeitwert der nicht ausgelieferten Elemente abgegrenzt, und der verbleibende Teil der Vertragsvergütung wird auf die ausgelieferten Elemente verteilt und als Umsatz ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt in Bezug auf die Verkäufe an Kunden über folgende Einnahmequellen:

**Umsatz mit Selbstbedienungssystemen für den Finanzbereich und Managed Services** Selbstbedienungssysteme für den Finanzbereich (Financial Self-Service — FSS) sind hauptsächlich Geldautomaten und andere, vorrangig im Bankensektor genutzte Geräte, die sowohl die Hardware als auch die für die bestimmungsgemäße Verwendung erforderliche Software umfassen. Die Gesellschaft bietet auch Serviceverträge für FSS-Produkte an. Diese gelten gewöhnlich für einen Zeitraum von 12 Monaten und können jederzeit nach Ablauf der Garantiezeit beginnen. Die Garantieleistungen sind im Vergleich zu den Leistungen des Servicevertrags begrenzt. Weiterhin gilt die Garantie nicht als separate Leistungskomponente des Verkaufs und umfasst lediglich den Austausch defekter Teile einschließlich der damit verbundenen Arbeitszeit. Serviceverträge bieten zusätzliche Dienstleistungen, die über die Garantieleistungen hinausgehen. Dazu gehören vorbeugende Wartung, Reinigung, Bevorratung von Hilfs- und Betriebsstoffen und Bargeldhandling, wobei alle diese Leistungen für die Funktion der Geräte nicht unerlässlich sind. Der Serviceumsatz enthält auch Dienstleistungen und Teile, die von der Gesellschaft auf Rechnung zur Verfügung gestellt werden und die nicht durch eine Garantie oder einen Servicevertrag abgedeckt sind. Weiterhin bietet die Gesellschaft ihren Kunden integrierte Dienstleistungen wie ausgegliederte Dienstleistungen und Betreiberlösungen (Managed Services) an, insbesondere Fernüberwachung, Störungsbeseitigung, Schulungen, Transaktionsverarbeitung, Devisenmanagement, Wartung oder umfassende Supportleistungen.

**Umsatz mit elektronischen Sicherheitsprodukten & Managed Services** Die Gesellschaft bietet weltweit Produktvertrieb, Service, Montage, Projektmanagement für längerfristige Verträge und die Überwachung von elektronischen OEM-Sicherheitsprodukten für Finanzinstitute, Regierungsstellen, den Einzelhandel und gewerbliche Kunden an. Diese Lösungen bieten den Kunden der Gesellschaft für ihre Bedürfnisse im Bereich elektronische Sicherheit eine integrierte Gesamtlösung aus einer Hand. Die Gesellschaft hat die Umsatzerlöse aus ihrem elektronischen Sicherheitssystemgeschäft in Nordamerika als stillgelegten Geschäftsbereich erfasst.

**Umsatz mit Produkten für den Einzelhandel & Managed Services** Die Gesellschaft bietet Hardware, Software und IT-Dienstleistungen, die die maximale Verfügbarkeit und die Anpassung integrierter installierter IT-Software und -Systeme sicherstellen. Zentrale Elemente sind programmierbare ePOS-Systeme oder Self-Checkout-Terminals für den Kunden-Checkout-Bereich.

**Umsätze mit Produkten für physische Sicherheit & physischen Einrichtungen** Die Gesellschaft entwickelt, fertigt und/oder beschafft und montiert Produkte für die Bereiche physische Sicherheit und physische Einrichtungen. Diese umfassen Tresorräume, Schließfächer und Safes, Autoschalter-Ausstattung für Banken und eine Vielzahl anderer Produkte für Bankeinrichtungen.

**Brasilien Sonstiges** Die Gesellschaft bietet Produktlösungen für Wahl- und Lotteriesysteme für die Regierung Brasiliens an. Der Umsatz mit Wahlsystemen setzt sich aus dem Verkauf von Wahlgeräten, Netzwerken, der Entwicklung von Software zur Auswertung und Diagnose, Schulungen, Support und Wartung zusammen. Der Umsatz mit Lotteriesystemen besteht hauptsächlich aus dem Verkauf von Geräten. Die Umsätze mit Wahl- und Lotteriegeräten sind im Produktumsatz enthalten. Die Umsätze aus Softwareentwicklung, Schulungen, Support und Wartung sind im Serviceumsatz enthalten.

**Umsätze mit Softwarelösungen & Service** Die Gesellschaft bietet Softwarelösungen an, abgesehen von der für die bestimmungsgemäße Verwendung der Geräte erforderlichen Software. Die Softwarelösungen bestehen aus einer Vielzahl von Anwendungen zur Verarbeitung von Ereignissen und Transaktionen (Netzwerksoftware) sowie dem entsprechenden Server. Der Verkauf von Netzwerksoftware stellt eine Softwarelösung für Kunden dar, durch die Geldautomaten verschiedener Hersteller in einem Netzwerk miteinander vernetzt werden können. Der Serviceumsatz enthält auch Umsätze aus Software-Support-Verträgen. Diese haben üblicherweise eine Laufzeit von 12 Monaten und werden für Netzwerksoftware abgeschlossen.

**Umsatzkosten.** Die Produktabsatzkosten umfassen im Wesentlichen Material und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die bei der Herstellung und dem Vertrieb der Produkte verbraucht werden, zurechenbaren Personal- und Wertminderungsaufwand sowie Gemeinkosten, die zum Erwerb und zur Umwandlung der erworbenen Materialien und der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in fertige Produkte erforderlich sind. Die Produktabsatzkosten umfassen auch die Vertriebskosten, Kosten für eingehende Lieferungen, interne Transferkosten, Lagerkosten sowie weitere Versand- und Bearbeitungsaktivitäten. Die Kosten für erbrachte Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen die Kosten für Kraftstoff, Teile, Arbeitsleistung und Vergünstigungen, die mit der Installation der Produkte und Wartungsverträgen zusammenhängen, einschließlich der Kosten für Callcenter und Reparaturwerkstätten.

**Abschreibungen.** Die Abschreibungen von Sachanlagen werden zu Zwecken des Jahresabschlusses nach der linearen Methode berechnet. Die Abschreibungen von Mietereinheiten erfolgen auf Basis der ursprünglich vereinbarten Mietzeiten bzw. der Dauer der Verbesserung, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Reparatur- und Wartungsaufwand werden bei Entstehung als Aufwand verbucht. Abschreibungen für andere langfristige Vermögenswerte der Gesellschaft, beispielsweise immaterielle Vermögenswerte und aktivierte Computersoftware, werden generell linear entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts berechnet. Bei bestimmten Technologiewerten in Verbindung mit der Übernahme kommt die doppelte degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung.

**Werbekosten.** Die Werbekosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand verbucht und betragen in den Jahren 2016, 2015 und 2014 jeweils USD 14,0, USD 11,6 bzw. USD 16,7.

**Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand.** Die Kosten für Forschung, Entwicklung und Konstruktion werden bei ihrer Entstehung als Aufwand verbucht und betragen in den Jahren 2016, 2015 und 2014 jeweils USD 110,2, USD 86,9 bzw. USD 93,6.

**Versand- und Bearbeitungskosten.** Die Gesellschaft erfasst die abgerechneten Versand- und Bearbeitungsgebühren, wenn die Produkte an einen Kunden versandt oder ausgeliefert werden. Die entsprechenden Beträge sind in den Umsatzerlösen enthalten. An Dritte gezahlte Frachtgebühren sind in den Umsatzkosten ausgewiesen.

**Ertragsteuern.** Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode ausgewiesen, wobei latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen, operative Verlustvorträge und Steuergutschriften gebildet werden. Latente Steuerverbindlichkeiten werden in bestimmten Steuerjurisdiktionen für zu versteuernde temporäre Differenzen und ausgeschüttete

Gewinne ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden durch eine Wertberichtigung verringert, wenn es auf der Grundlage verfügbarer Nachweise wahrscheinlich ist, dass latente Steueransprüche teilweise oder vollständig nicht realisiert werden. Zur Bestimmung von Wertberichtigungen sind Schätzungen bezüglich Zeitpunkt und Betrag der Auflösung zu versteuernder zeitlich begrenzter Differenzen, erwarteter zukünftig zu versteuernder Erträge und der Auswirkung auf Steuerplanungsstrategien erforderlich. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden um die Effekte von Änderungen von Steuergesetzen und -sätzen am Datum des Inkrafttretens bereinigt.

Die Gesellschaft beurteilt regelmäßig ihre Position bezüglich Steuerrisiken und weist gegebenenfalls Verbindlichkeiten für diese nicht realisierten Steuerpositionen und damit verbundene Zinsen und Geldbußen aus, wenn der Steuerertrag wahrscheinlich nicht realisierbar ist. Die Gesellschaft hat eine Rückstellung gebildet, entsprechend des Ansatz- und Bewertungsverfahrens für Ansatz und Bewertung einer Steuerposition im Jahresabschluss, die in der Steuererklärung angesetzt wurde oder voraussichtlich angesetzt wird. Weiterer zukünftiger Ertragsteueraufwand oder -ertrag kann erfasst werden, wenn die Positionen tatsächlich abgerechnet werden.

Umsatzsteuer. Die Gesellschaft erhebt Umsatzsteuer von ihren Kunden und weist die Umsatzsteuer auf Nettobasis aus.

Zahlungsmitteläquivalente. Die Gesellschaft betrachtet hochliquide Anlagen, die zum Kaufzeitpunkt eine ursprüngliche Laufzeit von höchstens drei Monaten haben, als Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzinstrumente. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der kurzfristigen Anlagen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der fälligen Forderungen entsprach aufgrund der relativ kurzen Laufzeit dieser Instrumente in etwa dem Marktwert. Die Risikomanagementstrategie der Gesellschaft beinhaltet die Verwendung derivativer Finanzinstrumente, z. B. Termingeschäfte, zur Absicherung bestimmter Fremdwährungsrisiken sowie Zinsswaps zur Verwaltung des Zinsrisikos. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Gewinne und Verluste der zugrunde liegenden Engagements auszugleichen, indem die Gewinne und Verluste der entsprechenden Engagements durch Derivate abgesichert werden. Die Gesellschaft schließt keine Derivategeschäfte zu Handelszwecken ab. Alle Derivate sind in der Bilanz der Gesellschaft zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die nicht zur Absicherung bestimmt sind, werden im Gewinn erfasst. Wenn das Derivat zur Absicherung bestimmt ist und die erforderlichen Eigenschaften aufweist, werden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, je nach der Art des Absicherungsgeschäfts, entweder mit den Veränderungen der abgesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten im Gewinn verrechnet oder im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, bis die abgesicherte Position im Gewinn erfasst wird.

Beizulegender Zeitwert. Bei der Bewertung ihrer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet die Gesellschaft eine oder mehrere der folgenden drei Bewertungstechniken:

Bewertungstechnik	Beschreibung
Marktverfahren	Preise und sonstige relevante Informationen, die auf Basis von Markttransaktionen mit identischen oder ähnlichen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten generiert wurden.
Kostenansatz	Der Betrag, der erforderlich wäre, um das Nutzungspotential eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
Ertragswertverfahren	Ansatz zur Ermittlung eines Werts auf Basis von zukünftigen Erträgen im Einklang mit Markterwartungen.

Die für die Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden nach einer bestimmten Hierarchie priorisiert, die in drei Stufen unterteilt ist:

Stufen des beizulegenden Zeitwerts	Beschreibung
Stufe 1	Unbereinigte notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten.
Stufe 2	Unbereinigte notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, unbereinigte notierte Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf Märkten, die nicht aktiv sind, oder andere direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren neben den notierten Preisen auf aktiven Märkten.
Stufe 3	Nicht beobachtbare Inputfaktoren, für die wenige oder keine Marktdaten verfügbar sind.

Die Einstufung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit innerhalb der Hierarchie wird auf Basis der niedrigsten Stufe der Inputfaktoren bestimmt, die für die Berechnung des gesamten beizulegenden Zeitwerts herangezogen werden. Der Zeitpunkt für Neueinstufungen wird von der Gesellschaft zum Ende des Berichtszeitraums bestimmt.

Kurzfristige Anlagen Von der Gesellschaft gehaltene Anlagen in Einlagenzertifikaten werden zum Anschaffungswert bewertet. Dieser entspricht in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

In Rabbi Trusts gehaltene Vermögenswerte/Entgeltumwandlungen Der beizulegende Zeitwert der in Rabbi Trusts gehaltenen Vermögenswerte (siehe Erläuterung 8 und 15) basiert auf Investments in einer Mischung von Geldmarkt-, Renten- und Aktienfonds, die von der Bank of America/Merrill Lynch verwaltet werden. Die entsprechende Verbindlichkeit aus Entgeltumwandlungen ist zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Devisenterminkontrakte Die Bewertung von Devisentermin- und -optionsgeschäften erfolgt durch die Verwendung von Bewertungsmethoden, einschließlich der für Währungsderivate angepassten Optionsmodelle. Bei der Bewertung dieser Geschäfte wird das Marktverfahren auf Basis der beobachtbaren Markttransaktionen über Terminkurse verwendet. Diese Analyse spiegelt die Vertragsbedingungen der Derivate, einschließlich der Restlaufzeit, wider und nutzt die beobachtbaren Markttransaktionen, einschließlich der Stichtagskurse, der Devisenterminkurse, der Zinskurve der Inlandswährung und der Fremdwährungs-Volatilität für das entsprechende Währungspaar.

**Termingeschäfte** Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit und der Umsätze der Gesellschaft bezieht sich auf das internationale Geschäft. Daher können Wechselkursveränderungen bei der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht auf die Funktionalwährung lauten, zu erheblichen Fremdwährungsgewinnen und -verlusten führen.

**Optionsgeschäfte** Eine Put-Option gewährt dem Optionserwerber das Recht, das zugrunde liegende Wertpapier zu jedem Zeitpunkt während des Optionszeitraums zu verkaufen, und verpflichtet den Stillhalter, dieses zu erwerben. Eine Call-Option gewährt dem Optionserwerber das Recht, das zugrunde liegende Wertpapier zu jedem Zeitpunkt während des Optionszeitraums zu erwerben, und verpflichtet den Stillhalter dieses zu veräußern. Diese Devisenoptionsgeschäfte sind nicht designiert und in unserer Konzernbilanz abhängig von ihrer Position als Nettovermögenswert oder -verbindlichkeit unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus diesen nicht designierten derivativen Instrumenten spiegelt sich in unseren Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen unter Sonstiger Ertrag/(Aufwand), Verschiedenes, netto wider. Veränderungen des Wechselkurses zwischen dem US-Dollar und dem Euro können zu erheblichen Gewinnen und Verlusten durch Neubewertungen der derivativen Instrumente führen.

**Zinsswaps** Die Gesellschaft setzt Zinsderivate ein, um die Zinsaufwendungen stabil zu halten und das Zinsrisiko zu steuern. Dazu setzt die Gesellschaft vorrangig Zinsswaps im Rahmen ihrer Strategie für das Management des Zinsrisikos ein. Als Sicherungsgeschäfte für Cashflows bestimmte Zinsswaps beinhalten den Erhalt variabler Beträge von einem Kontrahenten im Gegenzug für feste Zinszahlungen seitens der Gesellschaft während der Laufzeit der Vereinbarungen ohne Austausch des zugrunde liegenden Nominalbetrags.

**Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht periodisch wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden** Neben den periodisch wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von der Gesellschaft auf einmaliger Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die nicht finanziellen Vermögenswerte, darunter Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, werden bei Anzeichen einer möglichen Wertminderung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Vermögenswerte werden nur dann zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ein Wertminderungsaufwand festgestellt wird. Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung der Inputfaktoren der Stufe 3 ermittelt. Weitere Einzelheiten zur Wertminderungsprüfung der Gesellschaft finden Sie in Erläuterung 13.

**Zum Buchwert erfasste Vermögenswerte und Verbindlichkeiten** Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und fälligen Forderungen entspricht aufgrund der relativ kurzen Laufzeit dieser Instrumente in etwa dem Buchwert.

Weitere Einzelheiten zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden, finden Sie in Erläuterung 20.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.** Die Gesellschaft beurteilt die Einbringlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand eines Prozentsatzes des Absatzes in Bezug auf frühere Forderungsausfälle und aktuelle Entwicklungen. Regelmäßige Anpassungen aufgrund bekannter Ereignisse wie besonderen Kundengegebenheiten und Veränderungen in der Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden werden ebenfalls von der Gesellschaft erfasst. Wenn alle Anstrengungen zur Eintreibung der Forderung gescheitert sind, gilt der Betrag als uneinbringlich und wird abgeschrieben.

**Finanzierungsforderungen.** Die Gesellschaft beurteilt die Einbringlichkeit von Schuldverschreibungen und Forderungen aus Finanzierungsleasing (zusammen: Finanzierungsforderungen) auf der jeweiligen Kundenbasis und beurteilt bestimmte Kundengegebenheiten, das Alter einer Forderung, Veränderungen des Kreditrisikos und des Zahlungsverhaltens sowie in der Vergangenheit festgestellte Forderungsausfälle. Falls die Einbringlichkeit aufgrund der oben angeführten Kriterien als gefährdet angesehen wird, weist die Gesellschaft eine Wertberichtigung für Kreditausfälle aus. Diese entspricht dem derzeitigen Engagement der Gesellschaft, abzüglich der geschätzten Entschädigung aufgrund von Versicherungsansprüchen. Wenn alle Anstrengungen zur Eintreibung der Forderung gescheitert sind, gilt der Betrag als uneinbringlich und wird abgeschrieben.

**Vorräte.** Die Vorräte der Gesellschaft werden überwiegend nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Gesellschaft identifiziert ihre überschüssigen und obsoleten Vorräte und schreibt diese basierend auf Nutzungsprognosen, Bestellvolumen und Alterung von Vorräten auf den realisierbaren Nettowert ab. Mit der Entwicklung neuer Produkte rationalisiert die Gesellschaft auch ihr Produktangebot und schreibt nicht fortgeführte Produkte auf den niedrigeren Wert aus Kosten oder realisierbarem Nettowert ab.

**Umsatzabgrenzungen.** Umsatzabgrenzungen werden ausgewiesen für gegenüber den Kunden abgerechnete Dienstleistungen, die bei Beginn der Vertragslaufzeit noch nicht ausgewiesen wurden, oder für Beträge, die vor Beginn der Vertragslaufzeit von den Kunden vereinnahmt wurden. Weiterhin werden Umsatzabgrenzungen für Produkte und andere Leistungskomponenten ausgewiesen, die gegenüber den Kunden abgerechnet und von diesen vereinnahmt wurden, aber noch nicht erfasst werden konnten.

**Split-Dollar Life Insurance** Die Gesellschaft weist eine Verbindlichkeit für Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit einer Sicherungsvereinbarung aus, wenn sich die Gesellschaft auf Basis einer Vereinbarung mit dem betreffenden Mitarbeiter verpflichtet hat, für die Zeit des Ruhestands eine Lebensversicherung zu unterhalten oder eine Todesfallleistung zu zahlen. Des Weiteren weist die Gesellschaft eine Verbindlichkeit und entsprechende Vergütungskosten für künftige Leistungen aus, die auch im Ruhestand gezahlt werden.

**Geschäfts- oder Firmenwert.** Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bezeichnet die das Nettovermögen erworbener Unternehmen überschreitenden Erwerbskosten (siehe Erläuterung 13). Die Gesellschaft prüft den gesamten bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene der Berichtseinheiten mindestens jährlich auf Wertminderungen. In den Jahren 2016 und 2015 wurde die Wertminderungsüberprüfung aus Gründen verwaltungsseitiger Verbesserungen zum 31. Oktober statt wie in den Vorjahren zum 30. November durchgeführt.

Die Gesellschaft führt Werthaltigkeitsprüfungen zwischen den jährlichen Prüfungen durch, wenn ein Ereignis eintritt oder geänderte Umstände vorliegen, die eine Senkung des Buchwerts einer Berichtseinheit unter den bilanzierten Wert als wahrscheinlich erscheinen lassen. Die Berichtseinheiten der Gesellschaft sind als Inland und Kanada, in LA (Lateinamerika), AP (Asien-Pazifik) und EMEA definiert. Jedes Jahr kann die Gesellschaft die Durchführung einer qualitativen Bewertung beschließen, um zu ermitteln, ob es wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt. Bei der Bewertung, ob es wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt, berücksichtigt die Gesellschaft gegebenenfalls unter anderem die



folgenden Ereignisse und Umstände: (a) makroökonomische Bedingungen wie die allgemeine Wirtschaftslage, Beschränkungen für den Kapitalzugang oder andere Entwicklungen an den Aktien- und Kreditmärkten; (b) Branchen- und Marktbedingungen wie Wettbewerb, Kennzahlen oder Messgrößen und Änderungen im Markt für die Produkte und Dienstleistungen von der Gesellschaft oder der regulatorischen und politischen Umfeldern; (c) Kostenfaktoren wie Rohstoffe, Arbeits- oder sonstige Kosten; (d) generelle Finanzperformance wie Kapitalflüsse, tatsächlicher und geplanter Umsatz und Gewinn verglichen mit tatsächlichen und prognostizierten Ergebnissen relevanter Vorperioden; (e) sonstige relevante Ereignisse wie Änderungen bei wichtigen Mitarbeitern, Strategien oder Kunden; (f) Änderungen in der Zusammensetzung der Vermögenswerte einer Berichtseinheit oder Umsatzprognosen der gesamten oder eines Teils einer Berichtseinheit und (g) nachhaltige Rückgänge des Aktienkurses.

Wenn die qualitative Bewertung durch die Gesellschaft ergibt, dass es überwiegend wahrscheinlich ist, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit unter ihrem Buchwert liegt, oder wenn das Management die Durchführung einer quantitativen Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts beschließt, wird eine zweistufige Wertminderungsprüfung zur Identifizierung einer potentiellen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und zur Messung des Betrags eines auszuweisenden Wertminderungsverlustes durchgeführt. Auf der ersten Stufe vergleicht die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert jeder Berichtseinheit mit ihrem Buchwert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtseinheit basiert auf einer Kombination aus ertrags- und marktorientierter Bewertungsmethode. Das Ertragswertverfahren verwendet diskontierte zukünftige Cashflows, wohingegen das Marktverfahren oder das Multiplikatorverfahren Marktdaten ähnlicher börsennotierter Unternehmen nutzen. Die Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts einer Berichtseinheit auf Stufe 1 basiert auf dem beizulegenden Zeitwert einer Berichtseinheit, der als Preis definiert ist, der beim Verkauf des Nettovermögens oder der Übertragung der Nettoverbindlichkeiten in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern zum Bewertungsdatum erzielt würde. Wenn der Nettobuchwert den beizulegenden Zeitwert übersteigt, muss eine Prüfung der Stufe 2 durchgeführt werden, in der der beizulegende Zeitwert des Geschäfts- oder Firmenwerts der Berichtseinheit geschätzt werden muss, um zu ermitteln, ob er unter ihrem Buchwert liegt. Bei ihrer zweistufigen Prüfung verwendet die Gesellschaft das Discounted-Cash-Flow-Verfahren und den Vergleich mit börsennotierten Unternehmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ihrer Berichtseinheiten. Im Rahmen dieser Methoden besteht die Ermittlung eines impliziten beizulegenden Zeitwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts für eine bestimmte Berichtseinheit im Überschuss des beizulegenden Zeitwerts einer Berichtseinheit über die einer Allokation bei einem Unternehmenszusammenschluss entsprechenden Ausweisung der Beträge für ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die von der Gesellschaft in der qualitativen Bewertung und gegebenenfalls in der zweistufigen Wertminderungsprüfung eingesetzten Techniken beinhalten eine Reihe von Annahmen, von denen die Gesellschaft glaubt, dass sie angemessen sind und die Prognose für die Marktbedingungen zum Bewertungsstichtag widerspiegeln. Annahmen zu geschätzten zukünftigen Cashflows unterliegen einem großen Ermessensspielraum. Die Gesellschaft unternimmt alle Anstrengungen, zukünftige Cashflows so genau wie möglich mit den zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung verfügbaren Informationen zu prognostizieren. Dazu bewertet die Gesellschaft die Angemessenheit ihrer Annahmen sowie ihrer Gesamtprognosen durch den Vergleich prognostizierter Ergebnisse kommender Jahre mit tatsächlichen Ergebnissen vergangener Jahre und die Überprüfung, ob darin enthaltene Differenzen angemessen sind. Wesentliche Annahmen, die durchweg Inputfaktoren der Stufe 3 sind, beziehen sich auf Preistrends, Materialkosten, Abzinsungssatz, Kundennachfrage sowie auf das langfristige Wachstum und Devisenkurse. Eine Reihe von Richtwerten unabhängiger Branchen- und sonstiger Wirtschaftspublikationen wurden ebenfalls verwendet. Änderungen der Annahmen und Schätzungen nach dem Bewertungsstichtag können zu einem Ergebnis führen, bei dem ein Wertminderungsaufwand in zukünftigen Perioden erforderlich wäre. Insbesondere können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen der Gesellschaft abweichen. Diese Abweichungen können erheblich und ungünstig sein und dadurch zukünftige Wertminderungsprüfungen erforderlich machen, deren Ergebnisse von herrschenden Marktbedingungen abweichen können.

Langfristige Vermögenswerte. Die Wertminderung langfristiger Vermögenswerte wird ausgewiesen, wenn Ereignisse oder Änderungen von Umständen darauf hinweisen, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise nicht mehr realisierbar ist. Wenn die erwarteten zukünftigen nicht diskontierten Kapitalflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögenswerts sind, wird zu diesem Zeitpunkt ein Wertminderungsaufwand ausgewiesen, um den Vermögenswert auf den niedrigeren Wert aus seinem beizulegenden Zeitwert oder seinem Nettobuchwert abzuwerten. Die Gesellschaft überprüft alle bestehenden immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich zum 31. Oktober auf Wertminderungen.

Vollständig abbeschriebene Vermögenswerte werden bis zur Veräußerung gehalten. Bei der Veräußerung werden die Vermögenswerte und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht, und der Nettobetrag abzüglich der Erlöse aus der Veräußerung wird dem operativen Geschäft belastet oder gutgeschrieben.

Eventualverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus drohenden Verlusten aus Ansprüchen, Festsetzungen, Streitsachen, Bußgeldern und Strafen und sonstigen Quellen werden ausgewiesen, wenn eine Verbindlichkeit wahrscheinlich entstanden und der Betrag zuverlässig schätzbar ist.

Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, wird die mit der jeweiligen Angelegenheit verbundene potentielle Verbindlichkeit beurteilt und die Schätzung gegebenenfalls revidiert. In Verbindung mit Eventualverbindlichkeiten entstandene Rechtskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand verbucht.

Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen. Regelmäßige jährliche Nettoaufwendungen und Verbindlichkeiten für Leistungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne der Gesellschaft werden auf versicherungsmathematischer Basis ermittelt. In versicherungsmathematischen Berechnungen verwendete Annahmen haben einen wesentlichen Einfluss auf Verbindlichkeiten und Aufwendungen von Plänen. Mitglieder des Anlageausschusses überprüfen den tatsächlichen Verlauf regelmäßig im Vergleich zu verwendeten signifikanteren Annahmen und passen die Annahmen an, falls gerechtfertigt. Die Trendraten der Gesundheitskosten werden anhand der Ergebnisse der eingetretenen Leistungsfälle überprüft. Der Abzinsungssatz wird durch die Analyse der durchschnittlichen Rendite hochwertiger (d. h., mit AA-Rating) Festzinsanlagen und den Vorjahresvergleich bestimmter weit verbreiteter Benchmarkindizes zum Bewertungsdatum ermittelt. Der erwartete langfristige Renditesatz des Planvermögens wird mit Hilfe der aktuellen Vermögensallokation der Pläne und der erwarteten Renditesätze der Vermögenswerte basierend auf der Bildung des geometrischen Mittels über 20 Jahre ermittelt. In die Annahmen zur Gehaltssteigerungsrate fließen die langfristige tatsächliche Erfahrung der Gesellschaft sowie kurz- und langfristige Ausblicke ein. Pensionsleistungen werden über Einlagen bei Treuhändern finanziert. Andere Ruhestandsleistungen werden nicht finanziert, und die Gesellschaft zahlt diese Leistungen der Firmenpolitik gemäß bei Fälligkeit.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft zusätzliche Verpflichtungen von USD 625,1 und Vermögenswerte von USD 524,2 in Verbindung mit Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für bestimmte Mitarbeitergruppen, die in den neuen

Betriebsstätten der Gesellschaft außerhalb der USA tätig sind. Die Pläne variieren je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Bei finanziell wesentlichen leistungsorientierten Plänen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Zusagen in den Ergebnissen für dieses Jahr enthalten. Die neuen wesentlichen leistungsorientierten Pläne wurden hauptsächlich für Mitarbeiter in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz eingerichtet.

- In Deutschland gibt es für die Mitarbeiter sowohl arbeitgeberfinanzierte Altersversorgungspläne als auch Entgeltumwandlungspläne. Die arbeitgeberfinanzierten Altersversorgungsverpflichtungen in Deutschland basieren auf leistungsbezogenen Direktzusagen in Form von beitragsorientierten Plänen. Jeder Anwärter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor multipliziert und dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Diese Versorgungskonten können bei Eintritt des Versorgungsfalles wahlweise als Einmalzahlung oder in maximal zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.
- In der Schweiz ist der Altersversorgungsplan aufgrund von gesetzlichen Vorschriften erforderlich. Im Versorgungsfall erhalten die Mitarbeiter ihre Rentenzahlungen in Abhängigkeit von eingezahlten Beiträgen, einer festgelegten Verzinsung und Verrentungsfaktoren. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.
- In den Niederlanden besteht ein Karrieredurchschnittsgehaltsplan, der arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert ist und über eine externe Versorgungseinrichtung abgewickelt wird. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze. In den Niederlanden ist das Planvermögen zurzeit in einen unternehmenseigenen Pensionsfonds investiert. Im vierten Quartal 2016 wies die Gesellschaft einen Gewinn aus Plankürzungen in Höhe von USD 4,6 aus, der auf den niederländischen Plan von SecurCash B.V. zurückzuführen war, bedingt durch eine Restrukturierung und den Wegfall von Rückstellungen im Plan zum 31. Dezember 2016. Für das nächste Geschäftsjahr ist eine Übertragung auf einen branchenweiten Pensionsfonds geplant.

Weitere finanziell bedeutsame leistungsorientierte Pläne gibt es in Großbritannien, Belgien und Frankreich.

Der Finanzierungsstatus der einzelnen Versorgungspläne ist in der Konzernbilanz der Gesellschaft ausgewiesen. Abschreibungen auf nicht erfasste Gewinne und Verluste, die aufgrund von den Annahmen abweichenden Erfahrungen und geänderten Annahmen entstanden sind (ausgenommen Vermögensgewinne und -verluste, die noch nicht im marktbezogenen Wert widerspiegelt sind), sind Teil des Nettoversorgungsaufwands eines Geschäftsjahres, wenn die nicht erfassten Gewinne bzw. Verluste mehr als fünf Prozent des Anwartschaftsbarwerts oder des marktbezogenen Werts des Planvermögens betragen, wobei der höhere Wert maßgeblich ist. Wenn eine Abschreibung erforderlich ist, errechnet sich diese aus dem erwähnten Überschuss, dividiert durch die erwartete künftige Dienstzeit der teilnehmenden Mitarbeiter, die voraussichtlich Leistungen aus dem Plan erhalten werden.

Die Gesellschaft erfasst eine Plankürzung, wenn ein Ereignis auftritt, das die erwartete künftige Dienstzeit erheblich verringert oder die Rückstellungen für künftige Versorgungsansprüche einer erheblichen Zahl von Mitarbeitern beseitigt. Ein Gewinn aus Plankürzungen wird erfasst, wenn Mitarbeiter, die einen Anspruch auf Versorgungsleistungen haben, ihre Anstellung kündigen.

Ein Verlust aus Plankürzungen wird erfasst, wenn der Eintritt eines Verlusts wahrscheinlich wird. Bei einer Abfindung erfasst die Gesellschaft den proportionalen Anteil der nicht abgeschrieben Gewinne und Verluste, wenn die Kosten aller Abfindungen während des Jahres die Zinskomponente der Nettoperiodenkosten für den betroffenen Plan übersteigen. Der Aufwand aus Kürzungen und Abfindungen wird in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen im Verkaufs- und Verwaltungsaufwand erfasst.

Minderheitsanteile und rückkaufbare Minderheitsanteile stellen den Gewinn- oder Verlustanteil sowie den Anteil der Nettoaktiven und des Nettogesamtergebnisses dar, der nicht der Gesellschaft zurechenbar ist. 2016 repräsentierte das den Minderheitsanteilen zurechenbare Nettoergebnis vorrangig garantierte Dividenden, die die Gesellschaft den Minderheitsaktionären der Diebold Nixdorf AG zahlen muss. Minderheitsanteile mit Rückkaufverpflichtungen, beispielsweise Put-Rechte, die nicht der ausschließlichen Kontrolle der Gesellschaft unterliegen, werden als rückkaufbare Minderheitsanteile betrachtet. Rückkaufbare Minderheitsanteile werden außerhalb des Eigenkapitals in unserer Konzernbilanz ausgewiesen.

Der Saldo der rückkaufbaren Minderheitsanteile wird zum jeweiligen Abschlussstichtag zum Buchwert oder zum maximalen Rücknahmewert ausgewiesen, wobei der höhere Wert maßgeblich ist. Siehe Erläuterung 3 für weitere Informationen.

Kürzlich übernommene Rechnungslegungsrichtlinien

Im April 2015 veröffentlichte das FASB ASU 2015-03, Interest-Imputation of Interest: Simplifying the Presentation of Debt Issuance Costs (ASU 2015-03), wonach Schuldenermissionskosten in Bezug auf eine ausgewiesene Schuldverbindlichkeit, im Einklang mit Schuldabzügen, in der Bilanz als unmittelbarer Abzug vom Buchwert dieser Schuldverbindlichkeit auszuweisen sind. Der Standard trat für die Gesellschaft zum 1. Januar 2016 in Kraft. Die Anwendung aktueller Schuldenrichtlinien resultierte in Schuldenermissionskosten von USD 64,5, die zum 31. Dezember 2016 in den langfristigen Schulden erfasst wurden, und einer Umgliederung von USD 6,9 von sonstigen Vermögenswerten zu langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2015.

Im November 2015 veröffentlichte das FASB ASU 2015-17, Income Taxes (Topic 740): Balance Sheet Classification of Deferred Taxes (ASU 2015-17). Diese Änderung schreibt vor, dass die Darstellung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten in der Bilanz den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten statt den kurz- oder langfristigen zuzuordnen ist. Die Gesellschaft übernahm ASU 2015-17 zum 31. Dezember 2016 und befolgt dabei die prospektive Methode, während die Vorjahreswerte nicht angepasst wurden.

Kürzlich herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im Mai 2014 gab das FASB die Richtlinie ASU 2014-09, Revenue from Contracts with Customers (ASU 2014-09) heraus, wonach eine Einheit den Umsatz aus der Übertragung zugesicherter Waren oder Dienstleistungen an Kunden offenlegen muss, auf den es

voraussichtlich einen Anspruch hat. Mit Inkrafttreten der ASU-Richtlinie wird der größte Teil der in den USA geltenden Rechnungslegungsrichtlinien (US-GAAP) ersetzt. Im März 2016 veröffentlichte das FASB die Richtlinie ASU 201608, Revenue from Contracts with Customers (Topic 606): Principal versus Agent Considerations (Reporting Revenue Gross versus Net) (ASU 2016-08). Das FASB veröffentlichte die geänderte Richtlinie, um die Anwendungsleitlinie zu Prinzipal/Agent-Erwägungen klarzustellen. Im April 2016 gab das FASB die Richtlinie ASU 2016-10, Revenue from Contracts with Customers (Topic 606): Identifying Performance Obligations and Licensing (ASU 2016-10) heraus. Das FASB veröffentlichte die aktualisierte Richtlinie, um die beiden folgenden Aspekte von Topic 606 klarzustellen: Identifizierung von Leistungspflichten und die Anwendungsleitlinien in Bezug auf Lizenzen, wobei die zugehörigen Prinzipien für diese Bereiche beibehalten wurden. Im Mai 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-11, Revenue Recognition (Topic 605) and Derivatives and Hedging (Topic 815): Rescission of SEC Guidance Because of Accounting Standards Updates 2014-09 and 2014-16 Pursuant to Staff Announcements at the March 3, 2016 EITF Meeting (ASU 2016-11). Das FASB veröffentlichte die geänderte Richtlinie, um die folgenden Aspekte von Topic 606 aufzuheben. Insbesondere sollten sich Registranten nicht auf die folgenden SEC-Staff-Observer-Stellungnahmen zur Verabschiedung von Topic 606 verlassen: „Revenue and Expense Recognition for Freight Services in Process“, die in Abschnitt 605-20-S99-2 kodifiziert ist; „Accounting for Shipping and Handling Fees and Costs“, die in Abschnitt 605-45-S99-1 kodifiziert ist; „Accounting for Consideration Given by a Vendor to a Customer (including Reseller of the Vendor's Products)“, die in Abschnitt 605-50-S99-1 kodifiziert ist; „Accounting for Gas-Balancing Arrangements (that is, use of the “entitlements method”)“, die in Abschnitt 932-10-S99-5 kodifiziert ist. Im Mai 2016 veröffentlichte das FASB außerdem ASU 2016-12, Revenue from Contracts with Customers (Topic 606): Identifying Performance Obligations and Licensing: Narrow-Scope Improvements and Practical Expedients (ASU 2016-12). Das FASB veröffentlichte die geänderte Richtlinie zur Verbesserung von Topic 606 durch Einschränkung der Möglichkeit unterschiedlicher Praktiken bei der erstmaligen Anwendung und Reduzierung der Kosten und der Komplexität der Anwendung von Topic 606 sowohl in der Übergangsphase als auch auf laufender Basis.

Der Standard gilt zusammen mit seinen Änderungen für die Gesellschaft ab dem 1. Januar 2018. Eine frühere Anwendung wurde zum ursprünglichen Umsetzungsstichtag, dem 1. Januar 2017, gestattet. Der Standard erlaubt die Verwendung einer rückwirkenden oder modifizierten rückwirkenden (kumulativen) Überleitungsmethode. Die Gesellschaft hat sich noch nicht für eine Überleitungsmethode entschieden.

2015 gründete die Gesellschaft einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss und ein funktionsübergreifendes Projektimplementierungsteam zur Beurteilung der Auswirkung des Standards auf unsere bisherigen Umsätze aus Verträgen mit Kunden. Anhand eines Bottom-up-Ansatzes analysierten und dokumentierten wir die Auswirkung des Standards auf unser Vertragsportfolio. Dazu prüften wir unsere aktuellen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und -praktiken im Vergleich zur Anwendung der Anforderungen des neuen Standards, um mögliche Differenzen zu identifizieren. Eine breit angelegte Vertragsanalyse wurde durchgeführt, um die Ergebnisse der Analyse zu untermauern, und eine Prüfung von Geschäftsprozessen, Systemen und Kontrollen wurde durchgeführt, um zu ermitteln, ob Änderungen zur Unterstützung von Ausweis- und Offenlegungsprozessen gemäß dem neuen Standard erforderlich waren.

Das Implementierungsteam hat der Unternehmensleitung und dem Prüfungsausschuss im vergangenen Jahr häufig über die Ergebnisse der Prüfung und den Fortschritt des Projekts berichtet. Ende 2016 wurde die Wirkungsanalyse auf den Umsatz der Diebold Nixdorf AG aus Verträgen mit Kunden ausgeweitet. Die erste Analyse der Gesellschaft zeigt die Möglichkeit einer beschleunigten Umsatzrealisierung in Verbindung mit Produktauslieferungen auf. Die Gesellschaft wird die Auswirkungen auf den Abschluss und damit zusammenhängende Darstellungen auch weiterhin bewerten und analysieren.

Im Januar 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-01, Financial Instruments — Overall (subtopic 825-10): Recognition and Measurement of Financial Assets and Financial Liabilities (ASU 2016-01). Diese Änderungen sehen vor, dass Kapitalbeteiligungen (ausgenommen solche, die nach der Equity-Methode erfasst werden oder die zu einer Konsolidierung des Beteiligungsunternehmens führen) zum Marktwert zu bewerten sind, wobei Veränderungen im Marktwert im Nettoeinkommen erfasst werden. Die Änderung vereinfacht die Beurteilung von Beeinträchtigungen von Kapitalbeteiligungen ohne sicher bestimmbarer Marktwert, indem es eine qualitative Beurteilung zur Ermittlung der Beurteilung vorschreibt.

Hierdurch wird die Anforderung an Publikumsgesellschaften abgeschafft, ihre Methode(n) und wesentlichen Annahmen zur Schätzung des Marktwertes offenzulegen, die für Finanzinstrumente offenzulegen sind, deren Bewertung in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Die Änderung verpflichtet Publikumsgesellschaften, ihre Vorstellung des Ausstiegspreises zu nutzen, wenn sie den Marktwert des Finanzinstruments für die Offenlegung bestimmen. Zudem verpflichtet das Update juristische Personen, den aus einer Veränderung des instrumentenspezifischen Kreditrisikos resultierenden Anteil an der Gesamtveränderung des Marktwertes separat im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen, wenn die juristische Person gewählt hat, die Verbindlichkeiten entsprechend der Marktwert-Option für Finanzinstrumente zum Marktwert auszuweisen. Sie verpflichtet die juristische Personen weiter, die Vermögenswerte und die Finanzverbindlichkeiten getrennt nach Bewertungskategorie und Form des Vermögenswerts (also Wertpapiere oder Darlehen und Forderungen) in der Bilanz oder in den begleitenden Erläuterungen zu dem Abschluss darzustellen. Der Standard gilt für die Gesellschaft ab dem 15. Dezember 2017 und eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Anwendung von ASU 2016-01 wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss der Gesellschaft haben.

Im Februar 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-02, Leases (Topic 842). Die FASB hat dieses Update veröffentlicht, um die Ausweisung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Leasing in der Bilanz des Leasingnehmers zu erreichen. Der Standard gilt für die Gesellschaft für die ab dem 15. Dezember 2018 beginnenden Geschäftsjahre, einschließlich der Zwischenzeiträume innerhalb dieser Geschäftsjahre. Die ASU schreiben eine modifizierte rückwirkende Übergangsmethode mit der Möglichkeit vor, ein Paket mit praktischen Hilfsmitteln zu wählen. Eine frühere Anwendung der Standards ist gestattet. Die Gesellschaft untersucht derzeit die Auswirkungen der ASU 2016-02 auf den Konzernabschluss und damit zusammenhängende Darstellungen.

Im November 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-18, Statement of Cash Flows (Topic 230): Restricted Cash. Diese Aktualisierung schreibt vor, dass die im Berichtszeitraum aufgetretenen Änderungen bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie bei den generell als Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung eingestufteten Beträgen in einer Kapitalflussrechnung dargestellt werden. Daher müssen Beträge, die generell als Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung beschrieben werden, bei der Abstimmung der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Gesamtbeträge zum Beginn des Berichtszeitraums und zum Ende des Berichtszeitraums zusammen mit den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dargestellt werden. Diese Änderung gilt für börsennotierte Unternehmen für die Geschäftsjahre ab dem 15. Dezember 2017 einschließlich Zwischenperioden. Eine frühere Anwendung der Standards ist gestattet. Die Anwendung von ASU 2016-18 wird voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft haben.

## ERLÄUTERUNG 2: ÜBERNAHMEN

### Diebold Nixdorf AG

Die Diebold Nixdorf AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern in den Bereichen IT-Lösungen und -Services für Privatkundenbanken und den Einzelhandel. Die Übernahme steht im Einklang mit der Umgestaltung der Gesellschaft in ein erstklassiges dienstleistungsorientiertes und softwaregestütztes Unternehmen, das von innovativer Hardware unterstützt wird. Die Diebold Nixdorf AG ergänzt und erweitert unsere vorhandenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Im Zusammenhang mit der Bewertung der Transaktion befand die Gesellschaft, dass eine Vielzahl von Faktoren die Entscheidung, eine Grundsatzvereinbarung über den Unternehmenszusammenschluss mit der Diebold Nixdorf AG einzugehen, grundsätzlich unterstützten, einschließlich wesentlicher strategischer Möglichkeiten und möglicher Synergien. Mit der Übernahme weitet die Gesellschaft ihre Präsenz erheblich aus, insbesondere in der Region EMEA. Das Geschäft der Diebold Nixdorf AG stärkt das bestehende Portfolio der Gesellschaft. Das Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG endet am 30. September. In den zwölf Monaten bis zum 30. September 2016 beliefen sich die Umsatzerlöse der Diebold Nixdorf AG auf Basis der von der EU veröffentlichten IFRS auf EUR 2.578,6.

Im vierten Quartal 2015 kündigte die Gesellschaft ihre Absicht an, alle 29,8 ausgegebenen Stammaktien der Diebold Nixdorf AG (33,1 ausgegebene Stammaktien der Diebold Nixdorf AG insgesamt, einschließlich 3,3 eigene Aktien) durch ein freiwilliges Übernahmeangebot für eine Gegenleistung von EUR 38,98 in bar und 0,434 Stammaktien der Gesellschaft für jede ausgegebene Stammaktie der Diebold Nixdorf AG zu erwerben.

Am 15. August 2016 vollzog die Gesellschaft die Übernahme. Dazu erwarb sie über die Diebold KGaA, eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und hundertprozentige Tochter der Gesellschaft, 22,9 Stammaktien der Diebold Nixdorf AG oder 69,2 Prozent der Gesamtzahl der Stammaktien der Diebold Nixdorf AG einschließlich eigener Aktien (76,7 Prozent aller ausgegebenen Stammaktien der Diebold Nixdorf AG) für einen vorläufigen Gesamtkaufpreis von USD 1.265,7, einschließlich der Emission von 9,9 Stammaktien der Gesellschaft. Die Gesellschaft finanzierte die Barkomponente der Übernahme sowie die Rückzahlung der ausstehenden Schulden der Diebold Nixdorf AG mit Finanzmitteln, die im Rahmen der Kreditvereinbarung der Gesellschaft (wie in Erläuterung 14 definiert) verfügbar waren, sowie mit Erlösen aus der Ausgabe und dem Verkauf der Senior Notes 2024 im Gesamtnennbetrag von USD 400,0.

Nach dem Abschluss der Übernahme genehmigten der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der Aufsichtsrat und der Vorstand der Diebold Nixdorf AG sowie die außerordentlichen Aktionärsversammlungen der Diebold KGaA und der Diebold Nixdorf AG am 26. September 2016 den vorgeschlagenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV). Der BGAV trat durch Eintrag in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn am 14. Februar 2017 in Kraft.

Gemäß dem BGAV und vorbehaltlich bestimmter, nach anwendbarem Recht geltender Einschränkungen (i) hat die Diebold KGaA die Möglichkeit, dem Vorstand der Diebold Nixdorf AG bindende Anweisungen zu geben, (ii) überträgt die Diebold Nixdorf AG ihren gesamten Jahresgewinn auf die Diebold KGaA und (iii) übernimmt die Diebold KGaA generell alle der Diebold Nixdorf AG entstandenen Verluste. Darüber hinaus bietet der BGAV den Minderheitsaktionären der Diebold Nixdorf AG die Wahl, ob sie (i) ihre Stammaktien der Diebold Nixdorf AG für eine Barabfindung in Höhe von EUR 55,02 je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG der Diebold KGaA andienen oder (ii) Minderheitsaktionäre der Diebold Nixdorf AG bleiben und für jedes vollständige Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG eine wiederkehrende Barvergütung in Höhe von EUR 3,13 (EUR 2,82 netto bei der derzeit gültigen Besteuerung) je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG erhalten wollen.

Der genaue Zeitpunkt und der Betrag zukünftiger Barzahlungen in Verbindung mit dem BGAV sind ungewiss.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden auf der Grundlage der vorläufigen Kaufpreisallokation erstellt. Dazu wurden Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts und der Nutzungsdauer der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten herangezogen. Diese wurden mithilfe unabhängiger Bewertungen anhand der Discounted-Cashflow-Methode und vergleichender Marktvielfacher sowie anhand von Marktnotierungen und Schätzungen der Unternehmensleitung ermittelt. Die Kaufpreisallokation unterliegt weiteren Anpassungen, bis alle zugehörigen Informationen über die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vollständig von der Gesellschaft ausgewertet sind, unter anderem, ohne darauf beschränkt zu sein, im Hinblick auf die Bilanzierung des beizulegenden Zeitwerts, rechtliche und steuerliche Fragen, Verpflichtungen, latente Steuern und die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Der vorläufige Kaufpreis für die Übernahme belief sich, ohne USD 110,7 an erworbenen Barmitteln, auf insgesamt USD 1.265,7 und setzte sich wie folgt zusammen:

Barzahlungen	\$ 995,3
Abzüglich: Erworbenes Zahlungsmittel	(110,7)
Auszahlungen für Übernahme, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	884,6
An die Aktionäre der Diebold Nixdorf AG ausgegebene Stammaktien	279,7
Sonstige Gegenleistungen	(9,3)
Vorläufiger Gesamtkaufpreis, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	\$ 1.155,0

Sonstige Gegenleistungen in Höhe von USD (9,3) beziehen sich auf die bereits bestehenden Nettohandelsalden, die die Gesellschaft Diebold Nixdorf AG schuldete und die zum Datum der Übernahme als beglichen angesehen wurden.

Die folgende Tabelle zeigt den vorläufigen geschätzten beizulegenden Zeitwert der bei der Übernahme erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Datum der Übernahme, dem 15. August 2016, basierend auf der Zuordnung des vorläufigen Gesamtkaufpreises, abzüglich der erworbenen Barmittel, für die nachstehend ausgewiesenen Berichtszeiträume:

Vorläufige Beträge erfasst zum:	
30. September	31. Dezember
2016	Bemessungszeitraum
	2016

	Vorläufige Beträge erfasst zum:		
	30. September 2016	Bemessungszeitraum	31. Dezember 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	\$ 474,1	\$ -	\$ 474,1
Vorräte	487,2	-	487,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39,3	-	39,3
Zum Verkauf stehende kurzfristige Vermögenswerte	100,5	6,1	106,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	79,7	0,2	79,9
Sachanlagen	236,9	10,2	247,1
Immaterielle Vermögenswerte	803,6	(1,5)	802,1
Latente Ertragsteuern	46,5	63,2	109,7
Sonstige Vermögenswerte	27,0	-	27,0
Summe erworbene Vermögenswerte	2.294,8	78,2	2.373,0
Wechselverbindlichkeiten	159,8	-	159,8
Verbindlichkeiten	321,5	-	321,5
Umsatzabgrenzungen	164,8	(6,8)	158,0
Verbindlichkeiten aus Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	191,0	0,6	191,6
Zum Verkauf stehende kurzfristige Verbindlichkeiten	62,5	(5,9)	56,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	183,4	12,9	196,3
Pensionen und sonstige Leistungen	87,6	15,6	103,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	393,5	65,4	458,9
Summe übernommene Verbindlichkeiten	1.564,1	81,8	1.645,9
Rückkaufbare Minderheitsanteile	-	(46,8)	(46,8)
Beizulegender Zeitwert von Minderheitsanteilen	(386,7)	(21,2)	(407,9)
Insgesamt identifizierbare erworbene Vermögenswerte, einschließlich Minderheitsanteile	344,0	(71,6)	272,4
Vorläufiger Gesamtkaufpreis, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	1.161,0	(6,0)	1.155,0
Geschäfts- oder Firmenwert	\$ 817,0	\$ 65,6	\$ 882,6

Im vierten Quartal 2016 wurden die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der von der Diebold Nixdorf AG erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten präzisiert, da weitere Informationen zur Verfügung standen. Zu den erfassten Anpassungen gehörte eine Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte um USD 1,5 und eine Verringerung der Umsatzabgrenzungen um USD 6,8. Der beizulegende Zeitwert wurde in erster Linie durch Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Dazu wurden nicht beobachtbare Inputfaktoren für prognostizierte Cashflows und ein Diskontierungssatz herangezogen. Diese wurden 2016 präzisiert und gelten nach den Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und zur Offenlegung als Inputfaktoren der Stufe 3. Diese Präzisierungen hatten in keiner Berichtsperiode eine wesentliche Auswirkung auf unsere Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, unsere Bilanz oder unseren Cashflow. Die latenten Ertragsteuern wurden angepasst, um neben anderen Bewertungsanpassungen am beizulegenden Zeitwert bestimmte latente Steuerverbindlichkeiten in latente Ertragssteueransprüche umzugliedern. Die Anpassung bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bezog sich in erster Linie auf eine Umgliederung in rückkaufbare Minderheitsanteile und Minderheitsanteile in Verbindung mit bereits bestehenden Minderheitsanteilen. Bestimmte andere Beträge wurden umgegliedert, um die Darstellung an die der aktuellen Berichtsperiode anzupassen. Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte stehen unter einem Änderungsvorbehalt, da der Bewertungszeitraum in Verbindung mit der Übernahme noch nicht verstrichen ist und die Anwendung der Erwerbsmethode nach wie vor vorläufig ist. Der Bewertungszeitraum darf jedoch ein Jahr ab dem 15. August 2016 nicht überschreiten.

In der vorläufigen Kaufpreisallokation enthalten sind erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte in Höhe von USD 802,1. Ihr beizulegender Zeitwert wurde hauptsächlich durch die Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt, wobei verschiedene signifikante nicht beobachtbare Inputfaktoren für prognostizierte Cashflows sowie ein Diskontierungssatz angewendet wurden. Diese Inputfaktoren gelten nach den Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts und zur Offenlegung als Inputfaktoren der Stufe 3.

Die Gesellschaft erfasste die erworbenen immateriellen Vermögenswerte vorläufig zum Datum der Übernahme wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer	15. August 2016
Handelsname	3,0 Jahre	\$ 30,1
Technologien	4,0 Jahre	107,2
Kundenbeziehungen	9,5 Jahre	658,5
Sonstige	unterschiedlich	6,3
Immaterielle Vermögenswerte		\$ 802,1

Der Minderheitsanteil spiegelt eine vorläufige Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von USD 407,9 wider. Diese setzt sich zusammen aus USD 386,7 in Verbindung mit den nicht von der Gesellschaft erworbenen Stammaktien der Diebold Nixdorf AG und USD 21,2 für die bereits bestehenden Minderheitsanteile. Minderheitsanteile mit bestimmten Rückkaufverpflichtungen, beispielsweise Put-Rechte, die nicht der Kontrolle des Emittenten unterliegen, werden als rückkaufbare Minderheitsanteile betrachtet. Zum 31. Dezember 2016 war und ist der BGAV nicht wirksam, solange der Eintrag in das Handelsregister des Amtsgerichts Paderborn nicht erfolgt ist. Daher wurde der Buchwert des Minderheitsanteils in Verbindung mit nicht von der Gesellschaft erworbenen Stammaktien der Nixdorf AG in Höhe von USD 386,7 als Posten des gesamten Eigenkapitals ausgewiesen. Ab Inkrafttreten und während der Gültigkeitsdauer des BGAV wird der Buchwert des

Minderheitsanteils vom gesamten Eigenkapital in den rückkaufbaren Minderheitsanteil umgegliedert und in der Konzernbilanz der Gesellschaft außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Der Buchwert des Minderheitsanteils in Verbindung mit den nicht von der Gesellschaft erworbenen Stammaktien der Nixdorf AG läge bei USD 400,1, wenn er zum 31. Dezember 2016 neu bewertet worden wäre. Die Gesellschaft berechnete den neuen Buchwert anhand von Put-Rechten auf Stammaktien der Diebold Nixdorf AG gegenüber der Diebold KGaA für eine Barabfindung in Höhe von EUR 55,02 je Stammaktie der Diebold Nixdorf AG zusätzlich zur wiederkehrenden Barabfindung in Höhe von EUR 3,13 (EUR 2,82 netto bei der derzeit gültigen Besteuerung) unter Verwendung des Wechselkurses vom 31. Dezember 2016. Darüber hinaus gliederte die Gesellschaft einen bestimmten, bereits bestehenden rückkaufbaren Minderheitsanteil in Höhe von USD 46,8 um. Die Barabfindung wird während des entsprechenden jährlichen Berichtszeitraums anteilsmäßig erfasst. Der genaue Betrag und Zeitpunkt zukünftiger Barzahlungen in Verbindung mit dem Put-Rechten sind ungewiss.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bezeichnet den die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der mit der Übernahme erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten überschreitenden Kaufpreis und repräsentiert die zukünftigen wirtschaftlichen Vorteile, die sich aus anderen erworbenen Vermögenswerten ergeben, die nicht individuell identifiziert und separat erfasst werden konnten. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert ist in erster Linie auf erwartete Synergien durch Größenvorteile, ein rationalisiertes Produkt- und Lösungsportfolio, eine bessere Auslastung der Dienstleistungsorganisation, Personalrationalisierung in überlappenden Regionen und gemeinsam genutzten Back-Office-Ressourcen. Die Gesellschaft muss den Berichtseinheiten Inland und Kanada, EMEA, AP und LA noch den jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwert zuweisen. Der mit der Übernahme verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist für Ertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die Umsatzerlöse, das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern und das Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbare Nettoergebnis aus der Übernahme, die seit dem 15. August 2016, dem Datum der Übernahme, in den Unternehmensergebnissen enthalten sind, stellen sich wie folgt dar:

	15. August 2016 bis 31. Dezember 2016
Umsatzerlöse	\$ 1.054,8
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	\$ (67,9)
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (51,3)

Das Ergebnis der Übernahme aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern nach dem Datum der Übernahme enthält einen nach der Erwerbsmethode erfassten Aufwand vor Steuern in Verbindung mit Umsatzabgrenzungen von USD 16,2, eine Bewertungsanpassung der Vorräte von USD 62,7 und die Amortisation erworbener immaterieller Vermögenswerte von USD 49,7, ausgeglichen durch eine Reduzierung des Abschreibungsaufwands um USD 2,4 in Verbindung mit der Änderung der Nutzungsdauer.

Der Gesellschaft entstanden in Verbindung mit der Übernahme transaktionsbezogene Aufwendungen von USD 97,2. Diese sind in den Verkaufs-, Gemein- und Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 enthalten.

Ungeprüfte Proforma-Angaben Die ungeprüften Proforma-Angaben dienen lediglich Informationszwecken. Sie zeigen nicht notwendigerweise die Geschäftsergebnisse zukünftiger Berichtszeiträume oder die Geschäftsergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Einheiten in den dargestellten Berichtszeiträumen eine einzige Gesellschaft gewesen wären, oder die Ergebnisse, die die kombinierte Gesellschaft nach der Übernahme erreichen wird. Die ungeprüften Proforma-Angaben berücksichtigen nicht die mögliche Auswirkung derzeitiger Finanzbedingungen, aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten oder erwarteter Synergien, betrieblicher Effizienzen oder Kosteneinsparungen, die sich aus der Übernahme ergeben können. Außerdem enthalten die ungeprüften Proforma-Angaben keine Integrationskosten oder verbleibenden zukünftigen Transaktionskosten, die den Gesellschaften in Verbindung mit der Übernahme bei der operativen Zusammenführung der Gesellschaften entstehen können. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet am 31. Dezember, das Geschäftsjahr der Diebold Nixdorf AG endet dagegen am 30. September.

Die Proforma-Angaben in der nachfolgenden Tabelle für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 enthalten ungeprüfte Proforma-Angaben, die die konsolidierten Ergebnisse der Gesellschaft so darstellen, als ob die Übernahme am 1. Januar 2015 erfolgt wäre:

	Ungeprüfte Proforma-Angaben für Geschäftsjahre zum 31. Dezember	
	2016	2015
Umsatzerlöse	\$ 4.996,2	\$ 5.153,8
Bruttogewinn	\$ 1.171,0	\$ 1.025,5
Betriebliches Ergebnis	\$ 61,3	\$ (221,1)
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ 47,9	\$ (225,7)
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Nettoergebnis je Aktie - unverwässert	\$ 0,64	\$ (3,02)
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Nettoergebnis je Aktie - verwässert	\$ 0,64	\$ (3,02)
Unverwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	75,1	74,8
Verwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt) <sup>(1)</sup>	75,1	74,8

<sup>(1)</sup> 0,6 bzw. 0,7 zusätzliche Aktien wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 endenden Geschäftsjahre ausgenommen, da sie aufgrund des Verlusts aus fortgeführten Geschäftsbereichen einen Anti-Verwässerungseffekt haben.

Die ungeprüften Proforma-Angaben wurden im Hinblick auf bestimmte Aspekte der Übernahme angepasst, um folgende Punkte zu berücksichtigen:

Einen zusätzlichen Abschreibungsaufwand, der unter Voraussetzung von Anpassungen am vorläufigen beizulegenden Zeitwert der bestehenden erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG erfasst worden wäre, einschließlich immaterieller Vermögenswerte, Anlagevermögen und Aufwendungen in Verbindung mit der Bewertung erworbener Vorräte

- Höhere Zinsaufwendungen aufgrund der zusätzlichen Aufnahme von Fremdmitteln zur Finanzierung der Übernahme

Die Proforma-Angaben beinhalten keine erwarteten Kostensynergien oder anderen Auswirkungen der geplanten Integration des erworbenen Geschäfts. Daher lassen sich aus diesen Proforma-Beträgen nicht notwendigerweise die Ergebnisse ableiten, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zum 1. Januar 2015 abgeschlossen worden wäre, und sie sind auch kein Indikator für zukünftige operative Ergebnisse der Gesellschaft.

Phoenix Interactive Design, Inc.

Im ersten Quartal 2015 übernahm die Gesellschaft 100 Prozent der Kapitalanteile von Phoenix für einen Gesamtkaufpreis von USD 72,9, einschließlich eines Betrags von USD 12,6, für den ein Zahlungsaufschub gilt und der innerhalb der nächsten drei Jahre bar zu bezahlen ist. Der Erwerb von Phoenix, einem führenden Entwickler von innovativen herstellerunabhängigen Softwarelösungen für Geldautomaten und verschiedenen anderen FSS-Anwendungen, ist ein grundlegender Schritt zur Beschleunigung des Wachstums der Gesellschaft in den schnell wachsenden Bereichen Betreiberlösungen (Managed Services) und Filialautomatisierung. Die Geschäftsergebnisse von Phoenix werden seit dem Tag der Übernahme vor allem in dem berichtspflichtigen operativen Segment Nordamerika in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft ausgewiesen.

### ERLÄUTERUNG 3: RÜCKKAUFBARE MINDERHEITSANTEILE

Die Änderungen der rückkaufbaren Minderheitsanteile stellten sich wie folgt dar:

	Rückkaufbare Minderheitsanteile
Saldo zum 31. Dezember 2015	\$ -
Kauf von Minderheitsanteilen	44,1
Saldo zum 31. Dezember 2016	\$ 44,1

In Verbindung mit der Übernahme übernahm die Gesellschaft bereits bestehende Minderheitsanteile mit bestimmten Rückkaufverpflichtungen, beispielsweise Put-Rechte, die nicht der Kontrolle des Emittenten unterliegen und als rückkaufbare Minderheitsanteile betrachtet werden. Die rückkaufbaren Minderheitsanteile wurden zum Zeitpunkt der Übernahme vorläufig zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des Ertragswertverfahrens erfasst. Dazu wurden nicht beobachtbare Inputfaktoren für prognostizierte Cashflows und ein Diskontierungssatz herangezogen. Diese Faktoren gelten als Inputfaktoren der Stufe 3 und unterliegen einem Änderungsvorbehalt, da der Bewertungszeitraum in Bezug auf die Übernahme noch nicht abgeschlossen ist und die Anwendung der Erwerbsmethode nach wie vor vorläufig ist. Die Geschäftsergebnisse für diese rückkaufbaren Minderheitsanteile waren nicht wesentlich. Der genaue Betrag und Zeitpunkt zukünftiger Barzahlungen in Verbindung mit dem Put-Rechten sind ungewiss.

### ERLÄUTERUNG 4: ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält den Verwässerungseffekt durch potentiell ausstehende Stammaktien. Gemäß der Two-Class-Methode zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie gelten nicht ausgeübte aktienbasierte Vergütungsprämien, die ein Recht auf den Erhalt unverfallbarer Dividenden enthalten, als gewinnberechtigende Wertpapiere. Die gewinnberechtigenden Wertpapiere der Gesellschaft umfassen Restricted Stock Units (RSU), Nachzugsaktien für Verwaltungsratsmitglieder und unverfallbare Aktien, die von Mitarbeitern ruhend gestellt wurden. Die Gesellschaft verwendete bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie sowohl die Treasury-Stock-Methode als auch die Two-Class-Methode. Für die dargestellten Geschäftsjahre gab es bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie keinen Unterschied zwischen den beiden Methoden. Dementsprechend wird im Folgenden die Treasury-Stock-Methode offengelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Beträge und die Auswirkungen auf den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der potentiellen verwässernden Stammaktien, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr:

	2016	2015	2014
Zähler			
Zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendetes Ergebnis			
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (170,7)	\$ 59,5	\$ 107,3
Den Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis nach Steuern	6,0	1,7	2,6
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(176,7)	57,8	104,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	143,7	15,9	9,7
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	\$ 73,7	\$ 114,4
Nenner			
Zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeter gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien	69,1	64,9	64,5
Auswirkungen verwässernder Aktien <sup>(1)</sup>	-	0,7	0,7
	69,1	65,6	65,2

	2016	2015	2014
Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeter gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (2,56)	\$ 0,89	\$ 1,62
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,08	0,24	0,15
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (0,48)	\$ 1,13	\$ 1,77
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Ergebnis vor aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (2,56)	\$ 0,88	\$ 1,61
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,08	0,24	0,15
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (0,48)	\$ 1,12	\$ 1,76
Aktien mit Anti-Verwässerungseffekt, die bei der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der verwässerten Aktien nicht berücksichtigt werden	2,1	1,5	1,1

<sup>(1)</sup> 0,6 zusätzliche Aktien wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr ausgenommen, da sie aufgrund des Verlusts aus fortgeführten Geschäftsbereichen einen Anti-Verwässerungseffekt haben.

#### ERLÄUTERUNG 5: KUMULIERTER SONSTIGER GESAMTVERLUST

Die nach Bestandteilen aufgegliederten Veränderungen des AOCI der Gesellschaft nach Steuern, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	Umrechnung	Währungsabsicherungen	Zinsabsicherungen	Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen	Sonstiges	Kumulierter sonstiger Gesamtverlust
Saldo zum 31. Dezember 2014	\$ (74,9)	\$ (1,4)	\$ (0,5)	\$ (114,0)	\$ 0,3	\$ (190,5)
Sonstiges Gesamtergebnis vor Umgliederungen <sup>(1)</sup>	(140,7)	6,4	0,8	2,1	0,1	(131,3)
Aus dem AOCI umgegliederte Beträge	-	-	(0,4)	4,1	-	3,7
Sonstiges Nettogesamtergebnis für den laufenden Berichtszeitraum	(140,7)	6,4	0,4	6,2	0,1	(127,6)
Saldo zum 31. Dezember 2015	\$ (215,6)	\$ 5,0	\$ (0,1)	\$ (107,8)	\$ 0,4	\$ (318,1)
Sonstiges Gesamtergebnis vor Umgliederungen <sup>(1)</sup>	(35,6)	(10,7)	4,9	18,5	(0,1)	(23,0)
Aus dem AOCI umgegliederte Beträge	-	-	(0,2)	-	-	(0,2)
Sonstiges Nettogesamtergebnis für den laufenden Berichtszeitraum	(35,6)	(10,7)	4,7	18,5	(0,1)	(23,2)
Saldo zum 31. Dezember 2016	\$ (251,2)	\$ (5,7)	\$ 4,6	\$ (89,3)	\$ 0,3	\$ (341,3)

<sup>(1)</sup> Sonstiges Gesamtergebnis vor Umgliederungen jeweils zum 31. Dezember 2016 und 2015 berücksichtigt in der Umrechnungskomponente nicht (Gewinne)/Verluste in Höhe von USD (3,2) und USD 0,6 sowie nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Umrechnungen.

Einzelheiten zu den aus dem AOCI umgegliederten Beträgen für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2016	2015	Entsprechender Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung
Zinsabsicherungen (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,0 bzw. USD 0,2)	Aus dem AOCI umgegliederte Beträge \$ (0,2)	Aus dem AOCI umgegliederte Beträge \$ (0,4)	Zinsaufwand
Pensionen und Ruhestandsleistungen:	-	(0,1)	(1)



	2016	2015	Entsprechender Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung
	Aus dem AOCI umgegliederte Beträge	Aus dem AOCI umgegliederte Beträge	
Abschreibung auf Nettoleistungen für frühere Dienstzeiten (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,0 bzw. USD 0,1)			
Im Geschäftsjahr erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD (1,8) bzw. USD (2,7))	4,0	4,2	(1)
Während der Kürzung erfasste Kosten für frühere Dienstzeit (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 1,5 bzw. USD 0,0)	(3,3)	-	(1)
Wechselkursauswirkung (nach Abzug von Steuern in Höhe von USD 0,4, USD 0,0 bzw. USD 0,0)	(0,7)	-	(1)
	-	4,1	
Gesamte Umgliederungen im Berichtszeitraum	\$ (0,2)	\$ 3,7	

(1) Pensionen und sonstige Ruhestandsleistungen als Bestandteile des AOCI sind in der Berechnung des Nettoversorgungsaufwands enthalten (siehe Erläuterung 15 des Konzernabschlusses).

#### ERLÄUTERUNG 6: AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN UND EIGENKAPITAL

Dividenden. Die Dividenden werden vierteljährlich erklärt und ausgeschüttet. Auf dieser Basis betrug die annualisierte Dividende je Aktie für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre jeweils USD 0,96, USD 1,15 bzw. USD 1,15.

Kosten für aktienbasierte Vergütungen. Alle Kosten für aktienbasierte Vergütungstransaktionen werden von der Gesellschaft auf Basis des Marktwerts der Prämie zum Zuteilungszeitpunkt ausgewiesen. Die Prämien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Vergütungskosten werden linear über die Laufzeit der jeweiligen Prämie erfasst. Die von der Gesellschaft geschätzten Verfallsraten basieren auf historischen Erfahrungen. Zur Deckung der Ausführung und/oder Übertragung der aktienbasierten Vergütungen gibt die Gesellschaft in der Regel neue Aktien aus dem bedingten Kapital aus. Die Anzahl der Stammaktien, die gemäß dem geänderten und neu gefassten Eigenkapital- und Leistungsanreizplan von 1991 (Equity and Performance Incentive Plan) (in der geänderten und neu gefassten Fassung vom 12. Februar 2014) (1991-Plan) ausgegeben werden dürfen, betrug 8,3, wovon 4,1 Stück am 31. Dezember 2016 zur Ausgabe zur Verfügung standen.

In der folgenden Tabelle sind die Bestandteile der aktienbasierten Vergütungsprogramme der Gesellschaft für Arbeitnehmer und Nicht-Arbeitnehmer dargestellt, erfasst als Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr:

	2016	2015	2014
Aktioptionen			
Vergütungsaufwand vor Steuern	\$ 2,7	\$ 3,6	\$ 2,7
Steuerertrag	(0,9)	(1,3)	(1,0)
Aufwand für Aktioptionen, nach Abzug von Steuern	\$ 1,8	\$ 2,3	\$ 1,7
Restricted Stock Units			
Vergütungsaufwand vor Steuern	\$ 10,7	\$ 8,6	\$ 6,0
Steuerertrag	(3,1)	(2,4)	(1,9)
Aufwand für Restricted Stock Units, nach Steuern	\$ 7,6	\$ 6,2	\$ 4,1
Performance Shares			
Vergütungsaufwand vor Steuern	\$ 8,8	\$ 0,2	\$ 12,5
Steuerertrag	(3,0)	(0,1)	(4,2)
Aufwand für Performance Shares, nach Steuern	\$ 5,8	\$ 0,1	\$ 8,3
Nachzugsaktien für Verwaltungsratsmitglieder			
Vergütungsaufwand vor Steuern	\$ -	\$ -	\$ 0,3
Steuerertrag	-	-	(0,1)
Aufwand für Nachzugsaktien für Direktoren, nach Abzug von Steuern	\$ -	\$ -	\$ 0,2
Summe aktienbasierte Vergütungen			
Vergütungsaufwand vor Steuern	\$ 22,2	\$ 12,4	\$ 21,5
Steuerertrag	(7,0)	(3,8)	(7,2)
Summe aktienbasierte Vergütungen nach Steuern	\$ 15,2	\$ 8,6	\$ 14,3

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung von Informationen in Bezug auf nicht erfasste aktienbasierte Vergütungskosten zum 31. Dezember 2016:

	Nicht erfasste Kosten	Gewichteter durchschnittlicher Zeitraum (Jahre)
Aktioptionen	\$ 2,6	1,2
Restricted Stock Units	14,5	1,3
Performance Shares	5,3	1,7

	Gewichteter durchschnittlicher Zeitraum (Jahre)
Nicht erfasste Kosten	
\$ 22,4	

#### AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPRÄMIEN

Im Rahmen des 1991-Plans wurden Aktienoptionen, RSUs, Restricted Shares und Performance Shares an leitende Angestellte und andere Führungskräfte ausgegeben.

##### Aktienoptionen

Aktienoptionen können in der Regel nach einem Zeitraum von einem bis fünf Jahren ausgeübt werden und haben eine Laufzeit von zehn Jahren ab Ausgabedatum. Der Optionsausübungskurs entspricht dem Schlusskurs der Stammaktien des Unternehmens am Zuteilungsdatum. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der zugeteilten Optionen wurde unter Anwendung eines Black-Scholes-Optionsbewertungsmodells auf Basis der folgenden Annahmen errechnet:

	2016	2015	2014
Voraussichtliche Laufzeit (in Jahren)	6	6	5
Gewichtete durchschnittliche Volatilität	28%	31%	31%
Risikoloser Zinssatz	1,50%	1,50%	1,47-1,66%
Voraussichtliche Dividendenrendite	3,10%	3,12%	3,59%

Der Zeitpunkt der Ausübung von Optionsrechten wird von der Gesellschaft im Rahmen des Bewertungsmodells auf der Grundlage historischer Daten geschätzt. Mitarbeiter, die in der Vergangenheit ein ähnliches Ausübungsverhalten im Hinblick auf Zeitpunkt und Verfallsraten gezeigt haben, werden bei der Bewertung und Zuordnung separat berücksichtigt. Die voraussichtliche Volatilität basiert auf der historischen Kursvolatilität der Stammaktien der Gesellschaft. Der risikolose Zinssatz basiert auf dem Zinssatz einer US-Nullkupon-Staatsanleihe über die voraussichtliche Laufzeit des Eigenkapitalinstruments. Die voraussichtliche Dividendenrendite basiert auf den tatsächlich gezahlten Dividenden je Aktie und dem Kurs der Stammaktien der Gesellschaft.

Die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen sowie die entsprechenden Veränderungen im zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr sind nachstehend aufgeführt:

	Anzahl der Aktien	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungskurs (je Aktie)	Gewichtete durchschnittliche Vertrags- Restlaufzeit (in Jahren)	Kumulierter innerer Werte <sup>(1)</sup>
Ausstehend am 1. Januar 2016	1,7	\$ 34,21		
Abgelaufen oder verfallen	(0,4)	\$ 35,59		
Ausgeübt	(0,1)	\$ 26,85		
Gewährt	0,5	\$ 27,39		
Ausstehend am 31. Dezember 2016	1,7	\$ 31,98	7	\$ -
Ausübbar am 31. Dezember 2016	0,9	\$ 33,99	6	\$ -
Ausübbar und voraussichtlich ausübbar (2) am 31. Dezember 2016	1,6	\$ 32,07	7	\$ -

<sup>(1)</sup> Der kumulierte innere Wert entspricht dem gesamten inneren Wert vor Steuern (die Differenz zwischen dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft am letzten Handelstag des Jahres 2016 und dem Ausübungspreis, multipliziert mit der Anzahl der Optionen „im Geld“), den die Optionsinhaber erhalten hätten, wenn alle Optionsinhaber ihre Optionen am 31. Dezember 2016 ausgeübt hätten. Die Höhe des kumulierten inneren Werts ändert sich entsprechend dem Marktwert der Stammaktien der Gesellschaft.

<sup>(2)</sup> Die voraussichtlich ausübaren Optionen ergeben sich aus der Anwendung der angenommenen Pre-Vesting-Verfallsrate auf die Gesamtzahl der ausstehenden nicht ausgeübten Optionen.

Der kumulierte innere Wert der ausgeübten Optionen war fair das zum 31. Dezember 2016 minimal und betrug für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 USD 0,7 bzw. USD 2,1. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der jeweils für das zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr zugeteilten Aktienoptionen betrug USD 5,37, USD 7,04 bzw. USD 6,75. Der gesamte beizulegende Zeitwert der ausübaren Aktienoptionen in den zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahren betrug USD 2,6, USD 2,7 bzw. USD 1,8. Die Ausübung von Optionen in den zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahren führte zu Bareingängen in Höhe von USD 0,3, USD 3,5 bzw. USD 14,6.

##### Restricted Stock Units

Jede RSU steht für die kostenlose Ausgabe einer Stammaktie der Gesellschaft an den Inhaber. RSUs werden sowohl Mitarbeitern als auch nicht angestellten Verwaltungsratsmitglieder zugeteilt. Vor 2016 zugeteilte RSUs für Mitarbeiter werden nach einem Zeitraum von drei oder sieben Jahren unverfallbar. Nach 2016 zugeteilte RSUs für Mitarbeiter werden jährlich anteilmäßig gestaffelt über einen Zeitraum von drei Jahren unverfallbar. Bei nicht angestellten Verwaltungsratsmitgliedern werden sie nach einem Jahr vollumfänglich unverfallbar. Während dieses Zeitraums, in dem die RSUs unverfallbar werden, erhalten die Mitarbeiter und nicht angestellten Verwaltungsratsmitglieder den Barwert der auf die RSUs gezahlten Dividenden ausgezahlt. Nicht unverfallbare Mitarbeiter-RSUs verfallen bei Kündigung, sofern der Verwaltungsrat nichts anderes bestimmt.

Die Anzahl der nicht ausgeübten RSUs sowie die entsprechenden Veränderungen im zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr sind nachstehend aufgeführt:

	Anzahl der Aktien	Durchschnittlich gewichteter beizulegender Zeitwert zum Gewährungsdatum
Nicht unverfallbar am 1. Januar 2016	0,9	\$ 32,53
Verfallen	(0,1)	\$ 31,40
Unverfallbar	(0,2)	\$ 31,62
Gewährt <sup>(1)</sup>	0,6	\$ 26,77
Nicht unverfallbar am 31. Dezember 2016	1,2	\$ 29,50

(1) Unter den im zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr zugeteilten RSUs waren 41.000 RSUs mit einjähriger Sperrfrist, die gemäß dem 1991-Plan nicht angestellten Verwaltungsratsmitgliedern zugeteilt wurden. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert dieser RSUs zum Zuteilungsdatum beträgt USD 27,42.

Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert der zugeteilten RSUs zum Zuteilungsdatum für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre betrug USD 26,77, USD 32,74 bzw. USD 35,25. Der gesamte beizulegende Zeitwert der in den zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahren unverfallbar gewordenen RSUs betrug USD 7,2, USD 6,4 bzw. USD 4,4.

#### Performance Shares

Performance Shares werden Arbeitnehmern gewährt und werden auf Basis der Erreichung bestimmter, Leistungsziele unverfallbar; diese wird jährlich vom Verwaltungsrat festgestellt. Jede gewährte Performance Share berechtigt den Inhaber zum Besitz einer Stammaktie der Gesellschaft. Die Performance Shares der Gesellschaft enthalten Leistungsziele, die nach einem Zeitraum von drei Jahren bewertet werden, sowie Leistungsziele, die über einen Zeitraum von drei Jahren jährlich bewertet werden. Aktien werden erst unverfallbar, wenn bestimmte Grenzen der Leistungsziele erreicht wurden.

Die Anzahl der ausstehenden nicht ausgeübten Performance Shares sowie die entsprechenden Veränderungen im zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr sind nachstehend aufgeführt:

	Anzahl der Aktien	Durchschnittlich gewichteter beizulegender Zeitwert zum Zuteilungsdatum
Nicht unverfallbar am 1. Januar 2016 <sup>(1)</sup>	0,8	\$ 34,06
Verfallen	(0,2)	\$ 30,39
Unverfallbar	(0,1)	\$ 29,52
Anpassung	0,1	\$ 34,75
Gewährt	0,6	\$ 26,99
Nicht unverfallbar am 31. Dezember 2016	1,2	\$ 31,77

(1) Der angegebene Wert der nicht unverfallbaren Performance Shares basiert auf den maximal möglichen Ausgaben. Der Wert der tatsächlich am Ende des Leistungszeitraums unverfallbar gewordenen Performance Shares liegt in Abhängigkeit von der Erreichung der Leistungsziele (wie sie vom Verwaltungsrat festgestellt wird) möglicherweise unter dem Niveau der maximal möglichen Ausgaben.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre zugeteilten Performance Shares betrug USD 26,99, USD 32,50 bzw. USD 38,07. Der gesamte beizulegende Zeitwert der in den zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahren unverfallbar gewordenen Performance Shares betrug USD 3,1, USD 5,1 bzw. USD 0,0.

#### Nachzugsaktien für Verwaltungsratsmitglieder

Nachzugsaktien (Deferred Shares) wurden gemäß dem 1991-Plan an nicht angestellte Verwaltungsratsmitglieder zugeteilt. Jede Nachzugsaktie steht für die kostenlose Ausgabe einer Stammaktie der Gesellschaft an den Inhaber. Nachzugsaktien können nach sechs oder zwölf Monaten ausgeübt werden und werden nach dem Ende der Rückstellungsdauer ausgegeben. Während der Sperrfrist und bis zur Ausgabe der Stammaktien erhalten die nicht angestellten Verwaltungsratsmitglieder den Barwert der auf die Nachzugsaktien gezahlten Dividenden.

Zum 31. Dezember 2016 waren 0,1 Nachzugsaktien nicht angestellter Verwaltungsratsmitglieder ausübbar und ausstehend. Im Jahr 2016 oder 2015 wurden keine Nachzugsaktien zugeteilt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der jeweils für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr zugeteilten Nachzugsaktien betrug USD 29,73 je Aktie. Der gesamte beizulegende Zeitwert der in den Jahren zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 freigegebenen Nachzugsaktien betrug USD 0,2, USD 0,2 bzw. USD 0,1. Der gesamte beizulegende Zeitwert der jeweils im zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahr ausgeübten Nachzugsaktien betrug USD 0,2, USD 0,0 bzw. USD 0,9.

#### Sonstige aktienbasierte Vergütungen an Betriebsfremde

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Diebold Colombia, S.A. im Dezember 2005 gab die Gesellschaft Optionsscheine für den Kauf von 0,1 Stammaktien zu einem Ausübungspreis von USD 46,00 je Aktie aus. Der beizulegende Zeitwert zum Zuteilungsdatum betrug USD

14,66 je Aktie. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Optionsscheine wurde unter Anwendung des Black-Scholes-Optionsbewertungsmodells auf Basis der folgenden Annahmen bewertet: Risikoloser Zinssatz 4,45 Prozent, Dividendenrendite 1,63 Prozent, voraussichtliche Volatilität 30 Prozent, Vertragslaufzeit sechs Jahre. Die Optionsscheine liefen im Dezember 2016 aus.

#### ERLÄUTERUNG 7: ERTRAGSTEUERN

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr:

	2016	2015	2014
Inland	\$ (215,2)	\$ (56,6)	\$ (15,3)
Ausland	(23,1)	102,4	170,0
Summe	\$ (238,3)	\$ 45,8	\$ 154,7

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ertragsteuer(ertrags)/-aufwands aus fortgeführten Geschäftsbereichen, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr:

	2016	2015	2014
Tatsächliche Steuern			
US-Bundessteuern	\$ (67,2)	\$ (2,0)	\$ 0,3
Ausland	54,0	38,2	61,5
Einzelstaatliche und lokale Steuern	(10,6)	(0,6)	
Summe tatsächliche Steuern	(23,8)	35,6	61,8
Latente Steuern			
US-Bundessteuern	3,6	(38,3)	(2,6)
Ausland	(50,2)	(11,1)	(9,4)
Einzelstaatliche und lokale Steuern	2,8	0,1	(2,4)
Summe latente Steuern	(43,8)	(49,3)	(14,4)
Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand	\$ (67,6)	\$ (13,7)	\$ 47,4

Zusätzlich zu dem oben angegebenen Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand, jeweils für das zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr, fiel für die gleichen Zeiträume ein dem Eigenkapital unmittelbar zugeordneter Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand in Höhe von USD (1,8), USD 5,4 bzw. USD (38,5) an. Der dem Eigenkapital unmittelbar zugeordnete Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre beinhaltet auch einen (Ertrag)/Aufwand in Höhe von USD 7,7, USD (20,4) bzw. USD (9,2) im Zusammenhang mit Veränderungen im laufenden Jahr bei Wertberichtigungen. Der angegebenen Geschäftsbereichen zugeordnete Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand betrug für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre USD 93,9, USD 9,6 bzw. USD 6,2.

Der dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen zuzuordnende Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand unterschied sich von den Beträgen, die sich aus der Berechnung des Vorsteuerergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen unter Anwendung des US-Bundesertragsteuersatzes von 35 Prozent ergeben. Die Unterschiede, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr, sind in der folgenden Tabelle dargelegt:

	2016	2015	2014
Gesetzlicher Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand	\$ (83,4)	\$ 16,0	\$ 54,1
Nicht steuerpflichtige Anreize Brasilien	(5,8)	(4,2)	(15,5)
Wertberichtigung	14,9	(0,7)	9,5
Steuerliche Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwert - Brasilien	-	-	(1,5)
Steuersatzdifferenzen zum Ausland	(10,0)	(19,4)	(14,9)
Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	13,7	(9,1)	14,6
Anpassungen aufgrund der Periodenrechnung	1,1	1,5	2,2
Unternehmensteuergutschrift	(0,7)	(1,4)	(2,4)
Nicht abzugsfähige (nicht steuerbare) Positionen	2,3	4,2	-
Sonstiges	0,3	(0,6)	1,3
Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand	\$ (67,6)	\$ (13,7)	\$ 47,4

Der effektive Steuersatz für 2016 betrug 28,4 Prozent auf den Gesamtverlust aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Ertrag aus dem Gesamtverlust wurde durch die Übernahme einschließlich einer Wertberichtigung für bestimmte Verluste im Anschluss an die Übernahme sowie durch nicht abzugsfähige übernahmebedingte Aufwendungen belastet. Aufgrund des Mix von Erträgen (Verlusten) in den einzelnen Rechtsgebieten und durch unterschiedliche gesetzliche Steuersätze der übernommenen Einheiten sank der effektive Gesamtsteuersatz weiter.

2015 resultierte der negative effektive Gesamtsteuersatz von (29,9) Prozent auf den Ertrag aus laufender Geschäftstätigkeit vorrangig aus der Repatriierung hoch besteuert ausländischer Erträge, was zu einer Steuergutschrift für im Ausland gezahlte Steuern von USD 13,0 führte. Darüber hinaus wirkten sich die Verabschiedung des Protecting Americans from Tax Hikes Act of 2015 R.R. 2029 (PATH-Gesetz), der die Controlled Foreign Corporation (CFC) Look-Through Rules im Internal Revenue Code (IRC) Section 954(c)(6) verlängerte, nach denen die Einkünfte ausländischer Gesellschaften nicht besteuert werden, sowie die dauerhafte Verlängerung der für Forschung und Entwicklung gewährten Steuervergünstigungen mit USD 5,6 positiv auf den effektiven Gesamtsteuersatz aus. Zudem war der negative effektive Gesamtsteuersatz auf den kombinierten Ertragsmix und die unterschiedlichen gesetzlichen Steuersätze im Auslandsgeschäft der Gesellschaft als weiteren Hauptfaktor zurückzuführen.

Von der Gesellschaft erhaltene oder erwartete Steuererträge aus Ertragsteuerpositionen sind in der Steuererklärung im Konzernabschluss ausgewiesen, wenn es überwiegend wahrscheinlich ist, dass die Steuerposition bei einer Prüfung durch die Behörden anerkannt wird. Der Betrag der zu berücksichtigenden Steuerposition wird als größtmöglicher Betrag des Steuerertrags bewertet, der eine Eintrittswahrscheinlichkeit von mehr als 50 Prozent aufweist.

Einzelheiten zu den nicht realisierten Steuervorteilen sind nachstehend aufgeführt:

	2016	2015
Saldo zum 1. Januar	\$ 13,1	\$ 15,0
Erhöhungen (Abzüge) bezogen auf Steuerpositionen des Vorjahres	34,8	(0,4)
Erhöhungen bezogen auf Steuerpositionen des laufenden Jahres	2,5	0,9
Abrechnungen	(3,4)	(0,2)
Verminderung wegen Ablaufs der geltenden Verjährungsfrist	(3,8)	(2,2)
Saldo zum 31. Dezember	\$ 43,2	\$ 13,1

Der gesamte Betrag der nicht realisierten Steuervorteile hätte im Fall einer Realisierung Einfluss auf den effektiven Steuersatz der Gesellschaft. Die 2016 verzeichnete Erhöhung bezogen auf Steuerpositionen des Vorjahres wurde durch die Übernahme beeinflusst. Dies führte zu einer Erhöhung von USD 28,5, die zum 15. August 2016, dem Datum der Übernahme, im vorläufigen geschätzten beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten erfasst wurde.

Zinsaufwendungen und Bußgelder in Bezug auf zu wenig gezahlte Ertragsteuern sind im Konzernabschluss der Gesellschaft als Ertragsteueraufwand klassifiziert. Entsprechend der Behandlung der Zinsaufwendungen grenzt die Gesellschaft gegebenenfalls Zinserträge aus zu viel gezahlten Ertragsteuern ab und klassifiziert die Zinserträge im Konzernabschluss als Verminderung des Ertragsteueraufwands. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 betragen die aufgelaufenen Zinsen und Strafzahlungen in Bezug auf nicht realisierte Steuervorteile etwa USD 7,6 bzw. USD 7,2.

Es ist durchaus möglich, dass sich der Gesamtbetrag der nicht realisierten Steuervorteile in den nächsten 12 Monaten ändert. Die Gesellschaft erwartet nicht, dass diese Änderungen wesentliche Auswirkungen auf ihren Konzernabschluss haben werden. Der voraussichtliche Zeitpunkt von Zahlungen kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

Zum 31. Dezember 2016 wird die Gesellschaft von der US-Bundessteuerbehörde (Internal Revenue Service - IRS) für die zum 31. Dezember 2011, 2012 und 2013 endenden Steuerjahre geprüft. Der IRS beendete seine Prüfung der US-Bundesertragsteuererklärungen der Gesellschaft für die Jahre 2008-2010 und erstellte 2014 einen Revenue Agent's Report (RAR). Gegen die Feststellungen im RAR legte die Gesellschaft einen Rechtsbehelf ein; eine endgültige Übereinkunft mit dem IRS wurde im Jahr 2016 erzielt. Der endgültige RAR wurde vom IRS erstellt und vom Joint Committee on Taxation, einem Ausschuss des US-Kongresses, genehmigt. Das mit dem RAR verbundene Netto-Steuerdefizit betrug nach Ausnutzung des Nettobetriebsverlusts ohne Zinsen USD 2,1. Für alle Beträge, einschließlich Zinsen, waren zuvor Rückstellungen gebildet worden. Alle US-Bundessteuerjahre vor 2011 sind per Gesetz abgeschlossen. Die Gesellschaft unterliegt Steuerprüfungen in mehreren US-Bundesstaaten hinsichtlich der Steuerjahre seit 2009 sowie in mehreren ausländischen Jurisdiktionen hinsichtlich der Steuerjahre seit 2009.

Latente Ertragsteuern zeigen die Nettosteueffekte der temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Aktiva und Passiva für die Zwecke der Finanzberichterstattung und den für Ertragsteuerzwecke verwendeten Beträgen. Die wesentlichen Bestandteile der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31. Dezember sind nachstehend aufgeführt:

	2016	2015
Latente Steueransprüche		
Angefallene Kosten	\$ 74,5	\$ 40,8
Rückstellung für Gewährleistungen	19,7	22,0
Entgeltumwandlung	16,2	14,0
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	10,3	11,9
Vorräte	26,1	12,7
Umsatzabgrenzungen	19,1	20,1
Pensionen und Ruhestandsleistungen	92,3	70,4
Steuergutschrift	52,1	62,5
Nettobetriebsverlustvortrag	88,4	58,5
Kapitalverlustvortrag	1,8	1,9
Latente Steuern auf Einzelstaatsebene	17,1	16,3
Sonstiges	0,5	12,1
	418,1	343,2
Wertberichtigung	(87,8)	(63,9)
Latente Steueransprüche, netto	\$ 330,3	\$ 279,3
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Sachanlagen	\$ 39,7	\$ 20,5
Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte	271,5	17,6
Beteiligungen	3,7	7,7
Nicht ausgeschüttete Gewinne	6,5	7,3
Latente Steuerverbindlichkeiten, netto	321,4	53,1
Latenter Steueranspruch, netto	\$ 8,9	\$ 226,2

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember ausgewiesenen latenten Ertragsteuern sind nachstehend aufgeführt:

	2016	2015
Latente Ertragsteuern - kurzfristige Vermögenswerte	\$ -	\$ 168,8
Latente Ertragsteuern - langfristige Vermögenswerte	309,5	65,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	(6,0)
Latente Ertragsteuern- langfristige Verbindlichkeiten	(300,6)	(1,9)
Latenter Steueranspruch, netto	\$ 8,9	\$ 226,2

Das Unternehmen hat sich dafür entschieden, ASU 2015-17 für den jährlichen Berichtszeitraum 2016 prospektiv frühzeitig anzuwenden. Dementsprechend wurden die oben genannten jährlichen Salden des vorangegangenen jährlichen Berichtszeitraums 2015 nicht angepasst.

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft inländische und internationale Verlustvorträge (NOL) in Höhe von USD 523,1, woraus sich ein latenter Steueranspruch auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von USD 88,4 ergab. Von diesen Verlustvorträgen laufen USD 333,8 zu verschiedenen Zeiten zwischen 2017 und 2037 aus, während ein Betrag in Höhe von USD 189,3 nicht ausläuft. Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft im Inland einen Gewinnvortrag für im Ausland gezahlte Steuern und daraus resultierende latente Steueransprüche in Höhe von USD 46,5, die zwischen 2020 und 2026 auslaufen, sowie einen Gewinnvortrag aus dem allgemeinen Geschäft mit daraus resultierenden latenten Steueransprüchen in Höhe von USD 5,6, die zwischen 2034 und 2037 auslaufen.

Die Gesellschaft wies eine Wertberichtigung aus, um den geschätzten Betrag bestimmter latenter ausländischer und einzelstaatlicher Steueransprüche widerzuspiegeln, die überwiegend wahrscheinlich nicht realisiert werden. Die Nettoveränderung der gesamten Wertberichtigung für die zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 endenden Geschäftsjahre führte zu einem Anstieg um USD 23,9 bzw. einer Verringerung in Höhe von USD 24,1. Der Anstieg der Wertberichtigung im Jahr 2016 ist getrieben von Währungseffekten, hauptsächlich in Bezug auf die Aufwertung des brasilianischen Real gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus stehen USD 9,1 des Anstiegs der Wertberichtigung mit der Übernahme in Verbindung.

Für die zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 endenden Geschäftsjahre wurden Rückstellungen für ausländische Quellensteuern und geschätzte US-Ertragsteuern vorgenommen, abzüglich verfügbarer Steuergutschriften, die für die Überweisung bestimmter nicht ausgeschütteter Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften und nicht konsolidierter ausländischer Beteiligungsunternehmen verbucht werden können. Keine Rückstellungen wurden gebildet für Ertragsteuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften und Joint-Venture-Unternehmen in Höhe von USD 523,3 zum 31. Dezember 2016, da diese Beträge als dauerhaft reinvestiert gelten. Die Höhe der nicht ausgewiesenen latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten für diese Gewinne kann nicht bestimmt werden, da diese Verbindlichkeiten (sofern es sie gibt) von bestimmten Umständen im Fall einer Überweisung abhängig sind. Eine latente Steuerverbindlichkeit wird berücksichtigt, wenn die Gesellschaft nicht länger beabsichtigt, die nicht ausgeschütteten Gewinne dauerhaft zu reinvestieren.

#### ERLÄUTERUNG 8: ANLAGEN

Die Anlagen der Gesellschaft, vornehmlich in Brasilien, bestehen aus Einlagenzertifikaten, die als veräußerungsfähig eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert auf Basis der Marktnotierungen bewertet werden. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste sind im AOCI ausgewiesen. Die realisierten Gewinne und Verluste sind in den Zinserträgen ausgewiesen und werden mit Hilfe der Methode der spezifischen Identifikation (specific identification method) ermittelt. In den zum 31. Dezember 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahren wurden keine Gewinne aus Wertpapierverkäufen oder Erlöse aus dem Verkauf veräußerungsfähiger Wertpapiere realisiert.

Die Gesellschaft hat strategische Allianzen geschlossen, die nicht konsolidiert werden. Die Gesellschaft prüft diese strategischen Allianzen jährlich — einzeln und in ihrer Gesamtheit — auf Wesentlichkeit. Die Gesellschaft hält 40,0 Prozent an Inspur JV oder Inspur Financial Technology Service Co., Ltd (Inspur) und 43,6 Prozent an Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd (Aisino). Die Gesellschaft tätigt Transaktionen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die strategischen Allianzen der Gesellschaft wurden als nicht wesentlich für die Gesellschaft eingestuft und nach der Equity-Methode für Anlagen bilanziert.

Die Gesellschaft bietet Entgeltumwandlungsprogramme (Deferred Compensation Plans) an, wonach bestimmte Mitarbeiter einen Teil ihrer Barprämie, ihrer Vergütung nach einem 401(k)-Plan oder ihrer aktienbasierten Vergütung und nicht angestellte Verwaltungsratsmitglieder ihre Vergütung nach dem Ermessen des Teilnehmers ruhend stellen können. Für zurückgestellte Barvergütungen hat die Gesellschaft Rabbi Trusts aufgelegt (siehe Erläuterung 15), die zum beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Wertpapiere unter „Wertpapiere und sonstige Anlagen“ ausgewiesen sind. Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus Entgeltumwandlungen sind zum beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus marktgängigen Wertpapieren in den Rabbi Trusts sind unter den Zinserträgen ausgewiesen.

Die Anlagen der Gesellschaft setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Kostenbasis	Nicht realisierter Gewinn	Beizulegender Zeitwert
Zum 31. Dezember 2016			
Kurzfristige Anlagen			
Einlagenzertifikate	\$ 64,1	\$ -	\$ 64,1
Langfristige Anlagen			
In einem Rabbi Trust gehaltene Vermögenswerte	\$ 7,9	\$ 0,6	\$ 8,5
Zum 31. Dezember 2015			
Kurzfristige Anlagen			
Einlagenzertifikate	\$ 39,9	\$ -	\$ 39,9
Langfristige Anlagen:			
In einem Rabbi Trust gehaltene Vermögenswerte	\$ 9,3	\$ -	\$ 9,3

Der Posten „Wertpapiere und sonstige Anlagen“ enthält zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 auch einen Rückkaufwert von Versicherungsverträgen in Höhe von USD 77,8 bzw. USD 75,9; Darüber hinaus enthält er zum 31. Dezember 2016 einen Buchwert aus einem als Vermögenswert angesetzten Zinsswap von USD 8,4, was auch dem beizulegenden Zeitwert entspricht (siehe Erläuterung 19).

#### ERLÄUTERUNG 9: FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Die Gesellschaft bietet ihren Kunden Finanzierungsvereinbarungen für die von ihnen gekauften Produkte an. Diese Finanzierungsvereinbarungen sind größtenteils als Mietkaufverträge eingestuft und verbucht.

Die Forderungen der Gesellschaft aus verkauften Finanzierungsleasingverträgen sind in der folgenden Tabelle für die jeweils zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre dargestellt:

	2016	2015	2014
Forderungen aus verkauften Finanzierungsleasingverträgen	\$ 7,4	\$ 10,6	\$ 22,0

Die folgende Tabelle stellt zum jeweiligen 31. Dezember die Zusammensetzung Finanzierungsleasingverträgen dar:

	2016	2015
Bruttomindestforderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	\$ 63,3	\$ 76,0
Wertberichtigung für Kreditausfälle	(0,3)	(0,5)
Geschätzte nicht garantierte Restwerte	3,7	5,2
	66,7	80,7
Abzüglich:		
Nicht realisierte Zinserträge	(2,9)	(4,4)
Nicht realisierte Restbeträge	(0,1)	(1,4)
	(3,0)	(5,8)
Summe	\$ 63,7	\$ 74,9

Die künftigen Mindestzahlungsfälligkeiten von Kunden aus Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen zum 31. Dezember 2016 sind nachstehend aufgeführt:

2017	\$ 39,5
2018	8,9
2019	6,1
2020	4,1
2021	2,4
Danach	2,3
	\$ 63,3

#### ERLÄUTERUNG 10: WERTBERICHTIGUNG FÜR KREDITAUSFÄLLE

Die von der Gesellschaft vorgenommene Wertberichtigung für Kreditausfälle und die Höhe der auf ihre Werthaltigkeit überprüften Finanzierungsforderungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Finanzierungsleasingverträge	Forderungen aus Wechseln	Summe
Wertberichtigung für Kreditausfälle			
Saldo zum 1. Januar 2015	\$ 0,4	\$ 4,1	\$ 4,5
Rückstellungen für Kreditausfälle	0,2	-	0,2
Abschreibungen	(0,1)	-	(0,1)
Saldo zum 31. Dezember 2015	\$ 0,5	\$ 4,1	\$ 4,6
Abschreibungen	(0,2)	-	(0,2)
Saldo zum 31. Dezember 2016	\$ 0,3	\$ 4,1	\$ 4,4

Die von der Gesellschaft vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von USD 4,4 bzw. USD 4,6 für die zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 endenden Geschäftsjahre waren ausschließlich auf einzelne Werthaltigkeitsbeurteilungen zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2016 wurden Finanzierungsleasingverträge und Forderungen aus Wechseln in Höhe von USD 62,2 bzw. USD 20,7 jeweils auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Davon stehen USD 22,8 bzw. USD 11,7 in Verbindung mit der Übernahme, für sie wurden keine Rückstellungen erfasst. Zum 31. Dezember 2015 wurden Finanzierungsleasingverträge und Forderungen aus Wechseln in Höhe von USD 75,3 bzw. USD 22,5 jeweils auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 beliefen sich die Finanzierungsforderungen der Gesellschaft in Lateinamerika auf USD 30,3 bzw. USD 58,8. Die Reduzierung bezog sich hauptsächlich auf den im Vergleich zum brasilianischen Real stärker werdenden US-Dollar und wiederkehrende Kundenzahlungen bei Finanzierungsvereinbarungen in Lateinamerika.

Zinserträge sowie alle Gebühren und Kosten im Zusammenhang mit den Finanzierungsforderungen werden von der Gesellschaft mit Hilfe der Effektivzinsmethode ausgewiesen, angewandt über die Laufzeit des Leasingvertrags oder des Kredits. Die Gesellschaft überprüft das Alter ihrer Finanzierungsforderungen, um überfällige und rückständige Forderungen zu ermitteln. Die Bonität wird zu Beginn überprüft und auf der Grundlage kundenspezifischer Gegebenheiten bei Bedarf neu bewertet. Forderungssalden, die seit 60 bis 89 Tagen überfällig sind, werden überprüft und können auf der Grundlage kundenspezifischer Gegebenheiten zinslos gestellt werden. Seit mehr als 89 Tagen überfällige Forderungssalden werden zinslos gestellt. Nach Zahlungseingang auf zinslose Finanzierungsforderungen werden die Zinserträge erfasst und die Verzinsung fortgesetzt, sobald das Konto aktualisiert ist bzw. die spezifischen Gegebenheiten bereinigt wurden.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 waren Anlagen in zinslos gestellten überfälligen Finanzierungsforderungen in Höhe von USD 0,4 bzw. USD 0,7 ausgewiesen. In seit mindestens 90 Tagen überfälligen, noch verzinsten Finanzierungsforderungen waren keine Anlagen

ausgewiesen. Die zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 ausgewiesenen wertgeminderten Forderungen aus Wechseln betragen USD 4,1 und wurden vollständig gebucht.

Das Alter der Forderungssalden aus Wechseln der Gesellschaft ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	31. Dezember	
	2016	2015
30-59 Tage überfällig	\$ 0,1	\$ 0,1
60-89 Tage überfällig	-	-
> 89 Tage überfällig	3,9	3,0
Summe überfällige Forderungen	\$ 4,0	\$ 3,1

#### ERLÄUTERUNG 11: VORRÄTE

Die Hauptbestandteile der Vorräte, jeweils zum 31. Dezember, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	2016	2015
Fertige Erzeugnisse	\$ 330,5	\$ 145,8
Ersatzteile	235,2	155,7
Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse	172,0	67,8
Summe Vorräte	\$ 737,7	\$ 369,3

Bestimmte Vorräte in Höhe von USD 19,7 wurden zum 31. Dezember 2015 aus Ersatzteilen in Rohstoffe und unfertige Erzeugnisse umgegliedert, um die Darstellung an die der aktuellen Berichtsperiode anzupassen. Der Anstieg der Vorräte gegenüber 31. Dezember 2015 ist vorrangig auf die Übernahme zurückzuführen.

#### ERLÄUTERUNG 12: SACHANLAGEN

Nachstehend sind jeweils zum 31. Dezember die Sachanlagen zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen und Abschreibungen zusammengefasst:

	Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)	2016	2015
Grundstücke und Bodenverbesserungen	0-15	\$ 16,9	\$ 6,1
Gebäude und Einbauten	15-30	129,8	57,7
Maschinen, Werkzeuge und Zubehör	5-12	121,0	83,5
Mietereinbauten <sup>(1)</sup>	10	29,4	22,1
Computerausrüstung	3	133,8	58,4
Computersoftware	5-10	224,7	188,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-8	75,0	62,0
Werkzeugausstattung	3-5	123,1	104,5
In Bau befindliche Anlagen		10,3	26,3
Summe Anlagevermögen, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten		\$ 864,0	\$ 609,0
Abzüglich kumulierter Wertminderungen und Abschreibungen		477,0	433,7
Summe Sachanlagen, netto		\$ 387,0	\$ 175,3

<sup>(1)</sup> Die geschätzte Nutzungsdauer ist der geringere Wert aus 10 Jahren oder der Laufzeit des Mietvertrags.

In den Jahren 2016, 2015 und 2014 betrug der linear über die geschätzte Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen berechnete Abschreibungsaufwand USD 61,8, USD 40,7 bzw. USD 48,2.

#### ERLÄUTERUNG 13: GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Veränderungen der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts in den einzelnen Segmenten der Gesellschaft sind nachfolgend zusammengefasst:

	NA	AP	EMEA	LA	Nicht zugeordnet	Summe
Geschäfts- oder Firmenwert	\$ 76,4	\$ 40,0	\$ 168,7	\$ 143,7	-	\$ 428,8
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen	(13,2)	-	(168,7)	(108,8)	-	(290,7)
Saldo zum 1. Januar 2015	63,2	40,0	-	34,9	-	138,1
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	39,7	-	-	-	-	39,7
Währungsberichtigung	(3,4)	(2,4)	-	(10,5)	-	(16,3)
Geschäfts- oder Firmenwert	112,7	37,6	168,7	133,2	-	452,2
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen	(13,2)	-	(168,7)	(108,8)	-	(290,7)
Saldo zum 31. Dezember 2015	99,5	37,6	-	24,4	-	161,5
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-	882,6	882,6
Berichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts	(0,5)	-	-	-	-	(0,5)
Währungsberichtigung	1,8	(0,4)	-	4,2	(50,9)	(45,3)



	NA	AP	EMEA	LA	Nicht zugeordnet	Summe
Geschäfts- oder Firmenwert	114,0	37,2	168,7	137,4	831,7	1.289,0
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen	(13,2)	-	(168,7)	(108,8)	-	(290,7)
Saldo zum 31. Dezember 2016	\$ 100,8	\$ 37,2	\$ -	\$ 28,6	\$ 831,7	\$ 998,3

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Im vierten Quartal 2016 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert anhand eines zweistufigen Tests auf Wertminderung überprüft, der keine Wertminderung bei den Berichtseinheiten der Gesellschaft ergab. Das Management stellte fest, dass die beizulegenden Zeitwerte der Berichtseinheiten Lateinamerika und Asien-Pazifik um etwa USD 65,8 oder 18,3 Prozent bzw. etwa USD 56,1 oder 21,5 Prozent über den Buchwerten lagen. Die Berichtseinheit Inland und Kanada, welche zum Berichtssegment Nordamerika gehört, wies einen überschüssigen beizulegenden Zeitwert von mehr als 100,0 Prozent im Vergleich zu ihrem Buchwert auf.

Im August 2016 erwarb die Gesellschaft die Diebold Nixdorf AG. Der nicht zugeordnete Teil des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts von USD 831,7 zum 31. Dezember 2016 ist der Diebold Nixdorf AG zurechenbar.

In Verbindung mit der mit der Übernahme zusammenhängenden Vereinbarung über den Unternehmenszusammenschluss kündigte die Gesellschaft die Neuausrichtung ihrer Geschäftsbereiche an, um eine bessere Effizienz zu erreichen und den Kundenservice weiter zu verbessern. Die Gesellschaft begann mit der Bewertung und Beurteilung der Berichtsstruktur des Geschäftsbereichs und der Auswirkung auf die Zuordnung des mit der Diebold Nixdorf AG erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts zu den Berichtseinheiten. Die Gesellschaft erwartet nicht, dass die Beurteilung vor dem ersten Quartal 2017 abgeschlossen sein wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass der Geschäfts- oder Firmenwert den Berichtseinheiten ab dem ersten Quartal 2017 ausgehend vom Abschluss der Beurteilung in folgenden Geschäftsbereichen zugeordnet werden wird: Software, Systeme und Dienstleistungen.

Der mit der Diebold Nixdorf AG erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ist in erster Linie auf erwartete Synergien durch Größenvorteile, ein rationalisiertes Produkt- und Lösungsportfolio, eine bessere Auslastung der Dienstleistungsorganisation, Personalrationalisierung in überlappenden Regionen und gemeinsam genutzten Back-Office-Ressourcen. Die Gesellschaft geht außerdem davon aus, dass sie nach Abschluss der Übernahme und der Integration einen starken freien Cashflow generieren wird, der für Investitionen in innovative Software und Lösungen und zum Schuldenabbau verwendet werden wird.

Im März 2015 erwarb die Gesellschaft Phoenix, ein führendes Unternehmen im Bereich der Entwicklung von innovativen herstellerunabhängigen Softwarelösungen für Geldautomaten und verschiedener anderer FSS-Anwendungen. Im zweiten Quartal 2016 berichtigte die Gesellschaft den vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert um USD (0,5), in erster Linie zur Berücksichtigung von Anpassungen bei der abschließenden Feststellung latenter Ertragsteuern.

Sonstige Vermögenswerte. Sonstige Vermögenswerte bestehen aus aktivierten Nettokosten für die Entwicklung von Computersoftware Patenten, Handelsmarken und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Die sonstigen Vermögenswerte werden gegebenenfalls zu Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst und gegebenenfalls zeitanteilig über die entsprechende Vertragslaufzeit bzw. die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts amortisiert. Gebühren für die Erneuerung oder Verlängerung der immateriellen Vermögenswerte der Gesellschaft werden bei Anfall erfasst.

Im Rahmen der Übernahme verzeichnete die Gesellschaft im Zusammenhang mit von Diebold intern entwickelter und nicht mehr benötigter Altsoftware sowie einem Handelsnamen mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Nordamerika im vierten Quartal 2016 eine Wertminderung von USD 9,8.

Für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr verzeichnete die Gesellschaft sonstige vermögenswertbezogene Wertminderungen von € 18,9. Zum 31. März 2015 vereinbarte die Gesellschaft den Verkauf ihres Anteils an ihrem Joint Venture in Venezuela an ihren Joint-Venture-Partner und verbuchte im ersten Quartal 2015 eine Wertminderung von Vermögenswerten von USD 10,3. Am 29. April 2015 vollzog die Gesellschaft diesen Verkauf zum geschätzten fairen Marktwert und verbuchte eine Wertaufholung von Vermögenswerten von USD 1,0 auf der Basis endgültiger Berichtigungen im zweiten Quartal 2015 mit dem Ergebnis einer Wertminderung von Vermögenswerten von USD 9,3 für die zum 30. Juni 2015 endenden sechs Monate. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sind der Gesellschaft im Zusammenhang mit Forderungsausfällen weitere USD 0,4 entstanden, die in den Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind. Im zweiten Quartal 2015 wies die Gesellschaft außerdem Wertminderungen in Bezug auf weitere immaterielle Vermögenswerte in Lateinamerika aus. Aufgrund der Akquisition von Phoenix verzeichnete sie im Zusammenhang mit von Diebold intern entwickelter und nicht mehr benötigter Altsoftware im ersten Quartal 2015 zudem eine Wertminderung von USD 9,1. Die Buchwerte waren dabei nicht erzielbar.

Nachstehend sind Informationen zu immateriellen Vermögenswerten anhand der Hauptkategorien zusammengefasst:

	31. Dezember 2016			31. Dezember 2015		
	Brutto-Buchwert	Kumulierte Abschreibung	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Kumulierte Abschreibung	Nettobuchwert
Intern entwickelte Software	\$ 151,0	\$ (53,2)	\$ 97,8	\$ 92,4	\$ (48,5)	\$ 43,9
Nicht softwarebezogene Entwicklungskosten	48,4	(9,7)	38,7	1,1	(0,6)	0,5
Kundenbeziehungen	621,7	(25,4)	596,3	1,8	(0,3)	1,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	85,3	(45,2)	40,1	58,9	(37,3)	21,6
Summe	\$ 906,4	\$ (133,5)	\$ 772,9	\$ 154,2	\$ (86,7)	\$ 67,5

Der Abschreibungsaufwand für aktivierte Software von USD 24,4, USD 14,5 bzw. USD 18,3 ist in den Umsatzkosten - Produkte von 2016, 2015 und 2014 erfasst.

#### ERLÄUTERUNG 14: SCHULDEN

Die ausstehenden Schuldensalden sind nachstehend aufgeführt:

	31. Dezember	
	2016	2015
Laufende Wechselverbindlichkeiten		
Nicht zugesicherte (uncommitted) Kreditlinien	\$ 9,4	\$ 19,2
Befristete Darlehen-A-Fazilität	17,3	11,5
Befristete Darlehen-B-Fazilität - USD	10,0	
Befristete Darlehen-B-Fazilität - EUR	3,7	
Europäische Investitionsbank	63,1	
Sonstiges	3,4	1,3
	\$ 106,9	\$ 32,0
Langfristige Verbindlichkeiten		
Revolvierende Kreditfazilität	\$ -	\$ 168,0
Befristete Darlehen-A-Fazilität	201,3	218,5
Befristete Darlehen-B-Fazilität - USD	787,5	
Befristete Darlehen-B-Fazilität - EUR	363,5	
Senior Notes 2024	400,0	
Senior Notes 2006		225,0
Sonstiges	0,8	1,6
	1.753,1	613,1
Langfristige aktivierte Finanzierungskosten	(61,7)	(6,9)
	\$ 1.691,4	\$ 606,2

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft verschiedene kurzfristige, nicht zugesicherte (uncommitted) Kreditlinien in Höhe von USD 208,0. Der gewichtete Durchschnittszins auf ausstehende Kredite aus den kurzfristigen, nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditlinien lag zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 bei 9,87 Prozent bzw. 5,66 Prozent. Der Anstieg des gewichteten durchschnittlichen Zinssatzes hängt mit der Änderung des Kreditmixes in ausländischen Unternehmungen zusammen. Kurzfristige, nicht zugesicherte (uncommitted) Kreditlinien haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der im Rahmen kurzfristiger, nicht zugesicherter (uncommitted) Kreditlinien verfügbare Betrag zum 31. Dezember 2016 belief sich auf USD 198,6.

Die Cashflows in Verbindung mit Kreditaufnahmen und -rückzahlungen stellten sich wie folgt dar:

	31. Dezember	
	2016	2015
Aufnahmen/(Rückzahlungen) revolvingender Verbindlichkeiten, netto	\$ (178,0)	\$ 155,8
Erlöse aus der befristeten Darlehen-B-Fazilität (USD 1.000,0) im Rahmen der Kreditvereinbarung	\$ 990,0	\$ —
Erlöse aus der befristeten Darlehen-B-Fazilität (EUR 350,0) im Rahmen der Kreditvereinbarung	398,1	-
Erlöse aus den Senior Notes 2024	393,0	-
Kredite aus internationalen, kurzfristigen nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditlinien	56,6	135,8
Sonstige Kreditaufnahmen	\$ 1.837,7	\$ 135,8
Rückzahlungen der Senior Notes 2006	\$ (225,0)	\$ (9,9)
Rückzahlungen der befristeten Darlehen-A-Fazilität im Rahmen der Kreditvereinbarung	(11,5)	(2,9)
Rückzahlungen der befristeten Darlehen-B-Fazilität - USD im Rahmen der Kreditvereinbarung	(202,5)	-
Rückzahlungen der befristeten Darlehen-B-Fazilität - EUR im Rahmen der Kreditvereinbarung	(0,9)	-
Rückzahlungen von Krediten aus internationalen, kurzfristigen nicht zugesicherten (uncommitted) Kreditlinien	(222,6)	(155,9)
Sonstige Kreditrückzahlungen	\$ (662,5)	\$ (168,7)

Die Gesellschaft hat zum 23. November 2015 einen revolvingenden und einen befristeten Kreditvertrag (der „Kreditvertrag“) mit der Gesellschaft und einigen ihrer Tochtergesellschaften als Kreditnehmern und JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle sowie den darin bezeichneten Darlehensgebern geschlossen. Der Kreditvertrag umfasste unter anderem Regelungen zur Refinanzierung der bereits bestehenden revolvingenden und befristeten Darlehen-A-Fazilitäten der Gesellschaft durch den Kreditvertrag.

Am 23. Dezember 2015 schloss die Gesellschaft einen Vertrag über die Änderung des Datums des Inkrafttretens der Ersatzfazilität, der den Kreditvertrag änderte, mit einigen ihrer Tochtergesellschaften, den darin bezeichneten Darlehensgebern sowie JPMorgan Chase Bank, N.A. als Verwaltungsstelle, nach dem die Gesellschaft ihre revolvingende Kreditfazilität in Höhe von USD 520,0 und ihre erstrangige und unbesicherte befristete Darlehen-A-Fazilität in Höhe von USD 230,0 (die beide gekündigt und in voller Höhe zurückgezahlt wurden) mittels einer neuen unbesicherten revolvingenden Kreditfazilität (die „revolvingende Kreditfazilität“) in einem Umfang von bis zu USD 520,0 bzw. mittels einer neuen unbesicherten befristeten Darlehen-A-Fazilität (die „befristete Darlehen-A-Fazilität“) ohne zeitversetzte Inanspruchnahme in einem Umfang von bis zu USD 230,0 zu im Wesentlichen gleichen Bedingungen wie die befristete Darlehensfazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme (gemäß Kreditvertrag) refinanzierte. Die befristete Darlehensfazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme von USD 250,0 kann bis zu einem Jahr nach dem Tag des Abschlusses der Übernahme in Anspruch genommen werden. Für die revolvingende Fazilität und die befristete Darlehen-A-Fazilität gelten derselbe maximale Konzern-Nettoverschuldungsgrad und derselbe minimale Konzern-Zinsdeckungsgrad wie für die befristete Darlehensfazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme. Die befristete Darlehen-A-Fazilität hat eine Laufzeit bis zum 23. Dezember 2020, die revolvingende Fazilität endet automatisch. Der gewichtete

Durchschnittszinssatz auf ausstehende Kredite der revolvingen Fazilität betrug zum 31. Dezember 2016 bzw. zum 31. Dezember 2015 2,56 Prozent bzw. 2,33 Prozent, der basierend auf dem LIBOR variabel ist. Der im Rahmen der revolvingen Kreditfazilität verfügbare Betrag betrug zum 31. Dezember 2016 USD 520,0.

Am 19. April 2016 hat die Gesellschaft Senior Notes 2024 im Gesamtnennbetrag von USD 400,0 begeben, die in Verbindung mit der Übernahme im Oktober 2016 bei der SEC registriert wurden. Die Senior Notes 2024 werden derzeit und in der Zukunft von bestimmten bestehenden und zukünftigen inländischen Tochtergesellschaften der Gesellschaft garantiert.

Ebenfalls im April 2016 wurde die Allokation und Preisgestaltung der befristeten Darlehen-B-Fazilität, die im Rahmen der Kreditvereinbarung (die befristete Darlehen-B-Fazilität diente zur Finanzierung eines Teils der Übernahme) bereitgestellt wurde, abgeschlossen. Die befristete Darlehen-B-Fazilität besteht aus einer auf USD 1.000,0 lautenden Tranche, die zum LIBOR zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,50 Prozent (oder, nach Wahl der Gesellschaft, zum Leitzins zuzüglich einer anwendbaren Marge von 3,50 Prozent) verzinst wird, und einer auf EUR 350,0 lautenden Tranche, die zum EURIBOR zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,25 Prozent verzinst wird. Jede Tranche wurde im zweiten Quartal 2016 zu 99 Prozent des Nennbetrags finanziert.

Am 6. Mai und 16. August 2016 schloss die Gesellschaft den Zweiten und den Dritten Änderungsvertrag zum Kreditvertrag. Damit wurde ein Teil der befristeten Darlehen-B-Fazilität auf Euro umgestellt und die unverzügliche und vollständige Zahlung und Erfüllung der Verbindlichkeiten bei Fälligkeit gemäß Kreditvertrag garantiert. Am 14. Februar 2017 schloss die Gesellschaft den Vierten Änderungsvertrag zur Kreditvereinbarung, durch den bestimmte Einschränkungen hinsichtlich der befristeten Darlehen-A-Fazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden.

Die Finanzkennzahlen des Kreditvertrags zum 31. Dezember 2016 sind nachstehend aufgeführt:

- Verschuldungsquote von maximal 4,50, berechnet als Verhältnis der Gesamtnettoverschuldung zum bereinigten EBITDA, zum 31. Dezember 2016 (mit Reduzierung auf 4,25 zum 31. Dezember 2017 und weiterer Reduzierung auf 4,00 zum 31. Dezember 2018 und weiterer Reduzierung auf 3,75 zum 30. Juni 2019)
- Deckungsquote von nicht weniger als 3,00, berechnet als Verhältnis des bereinigten EBITDA zum Nettozinsaufwand

Zu den wichtigsten Leistungs- und Unterlassungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag gehören:

Leistungsverpflichtungen	Unterlassungsverpflichtungen - Einschränkungen in Bezug auf
Pünktliche Zins- und Tilgungszahlungen	Fusionen, Konsolidierungen und grundlegende Änderungen
Obligatorische vorzeitige Tilgungen	Verkauf von Vermögenswerten
Pünktliche Finanzberichterstattung (einschließlich Konformitätsbescheinigung)	Investitionen und Übernahmen
Verwendung von Erlösen	Pfandrechte und Sicherungsrechte
Inverzugsetzung	Transaktionen mit Schwesterunternehmen
Fortführung der Geschäftstätigkeit	Dividenden und andere eingeschränkte Zahlungen
Zahlung von Steuern	Negativklärung
Aufrechterhaltung von Versicherungen	Einschränkungen bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften
Einhaltung geltender Gesetze	Absicherungen für Finanzspekulationen
Aufrechterhaltung von Grundbesitz und des Rechtsanspruchs auf Grundbesitz	Verschuldung aus Forderungen
Bereitstellung aktueller Informationen über Garantien und Sicherheiten beim Erwerb neuer Vermögenswerte oder Tochtergesellschaften	Eingehen von Verbindlichkeiten (besichert, unbesichert und nachrangig)
Durchführung regelmäßiger Bonitätsprüfungen	Zahlungen nachrangiger/unbesicherter/nachgeordneter Verbindlichkeiten
Durchsetzbarkeit von Sicherungsrechten bei wesentlichen Vermögenswerten in den USA	Änderungen an Gründungsdokumenten

Obligatorische vorzeitige Tilgungen sind zu leisten, falls die ausstehenden revolvingen Darlehen oder Akkreditive die gesamten revolvingen Kreditzusagen überschreiten, auch aufgrund von Wechselkursschwankungen. Falls die Differenz größer als 105 Prozent ist, muss der Darlehensüberhang zurückgezahlt werden oder die Akkreditive müssen mit Barmitteln besichert werden. Freiwillige vorzeitige Tilgungen müssen bei variabel verzinslichen Darlehen von USD 1,0 oder Vielfachen hiervon einen Geschäftstag vorher und bei auf Euro lautenden Darlehen von USD 5,0 oder Vielfachen von USD 1,0 hiervon drei Geschäftstage vorher angezeigt werden. Eine Prämie für vorzeitige Tilgungszahlungen existiert nur in Bezug auf die befristete Darlehen-B-Fazilität. Bis zum 6. Mai 2017 gilt eine Prämie für vorzeitige Tilgungszahlungen von 1,00 Prozent bei Refinanzierung oder Änderung, falls es zu einem Zinsanpassungsereignis kommt, bei dem die Darlehen-B-Fazilität zur Zinsreduzierung refinanziert oder geändert wird. Andere obligatorische vorzeitige Tilgungen betreffen unter anderem das Eingehen neuer Schulden über das laut der Kreditvereinbarung zulässige Niveau hinaus, den Verkauf bestimmter Vermögenswerte über einen Deminimis-Ausnahmebetrag hinaus und abhängig vom Nettoverschuldungsgrad, einen Prozentsatz der „überschüssigen Cashflows“ gemäß der Definition in der Kreditvereinbarung, beginnend mit den Cashflows 2017.

Der Gesellschaft entstanden in den Jahren zum 31. Dezember 2016 und 2015 Gebühren von USD 39,2 bzw. USD 6,0 für die Kreditvereinbarung und die Senior Notes 2024, die als Bestandteil des Zinsaufwands über die Laufzeiten beschrieben werden.

Nachstehend befindet sich eine Zusammenfassung der Informationen zu Finanzierungen und Ersatzfazilitäten:

Finanzierungs- und Ersatzfazilitäten	Zinssatz Index und Marge	Fälligkeits-/Kündigungstermine	Laufzeit (Jahre)
Fazilitäten aus der Kreditvereinbarung			
Revolvierende Fazilität	LIBOR + 1,75 %	Dezember 2020	5
Befristete Darlehen-A-Fazilität	LIBOR + 1,75 %	Dezember 2020	5
Befristete Darlehen-A-Fazilität mit zeitversetzter Inanspruchnahme	LIBOR + 1,75 %	Dezember 2020	5
Befristete Darlehen-B-Fazilität (USD 1.000,0)	LIBOR <sup>(i)</sup> + 4,50 %	November 2023	7,5
Befristete Darlehen-B-Fazilität (EUR 350,0)	EURIBOR <sup>(ii)</sup> + 4,25 %	November 2023	7,5
Senior Notes 2024	8,5 %	April 2024	8

<sup>(i)</sup> LIBOR mit einer Untergrenze von 0,75 Prozent.

<sup>(ii)</sup> EURIBOR mit einer Untergrenze von 0,75 Prozent.

Die Kreditfazilitäten im Rahmen der Kreditvereinbarung werden im Wesentlichen durch alle Vermögenswerte der Gesellschaft und ihrer inländischen Tochtergesellschaften besichert, die im Rahmen der Kreditvereinbarung Kreditnehmer oder Bürgen sind, vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen und zulässiger Pfandrechte.

Im März 2006 hat die Gesellschaft die Senior Notes 2006 im Gesamtnennbetrag von USD 300,0 begeben. Die Gesellschaft finanzierte die Rückzahlung der Senior Notes 2006 in Höhe von insgesamt USD 75,0 bei Fälligkeit im März 2013 mit Krediten im Rahmen ihrer revolvingierenden Kreditfazilität und die Rückzahlung der Senior Notes 2006 in Höhe von insgesamt USD 175,0, die im März 2016 fällig wurden, mit Erlösen aus dem Verkauf des elektronischen Sicherheitsgeschäfts der Gesellschaft in Nordamerika. Der verbleibende Gesamtnennbetrag der Senior Notes 2006 von USD 50,0 wurde am 2. Mai 2016 vollständig vorzeitig getilgt. Die vorzeitige Tilgung beinhaltete eine Make-whole-Prämie in Höhe von USD 3,9, welche zusätzlich zu den Zins- und Tilgungszahlungen der Senior Notes 2006 geleistet wurde, und ist im Zinsaufwand für das zum 31. Dezember 2016 abgelaufene Geschäftsjahr enthalten.

Die Laufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 sind nachstehend aufgeführt:

	Laufzeiten langfristiger Verbindlichkeiten
2017	\$ -
2018	37,6
2019	42,4
2020	163,2
Danach	1.509,9
	\$ 1.753,1

Die Zinsaufwendungen für die Schuldtitel der Gesellschaft für die zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Jahre betragen USD 85,7, USD 23,4 bzw. USD 22,4.

Die Finanzierungsvereinbarungen der Gesellschaft enthalten verschiedene finanzielle Leistungs- und Unterlassungsverpflichtungen, darunter das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Kapitalisierung, von Nettoverschuldung zum EBITDA sowie die Netto-Zinsdeckungsquote. Zum 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft die finanziellen Leistungs- und Unterlassungsverpflichtungen und die sonstigen Zusagen aus ihren Schuldvereinbarungen ein.

#### ERLÄUTERUNG 15: VERSORGUNGSPÄNE

Qualified Retirement Benefits. Die Gesellschaft hat qualifizierte Pensionspläne für bestimmte Mitarbeiter in den USA, die seit 2003 für neue Teilnehmer geschlossen und seit Dezember 2013 eingefroren sind. Pläne, die angestellte Mitarbeiter betreffen, sehen Ruhestandsleistungen auf der Grundlage der jeweiligen Vergütung der Mitarbeiter in den zehn Jahren vor dem Datum des Einfrierens des Plans oder, falls dieses früher eintritt, dem Datum ihres Ausscheidens aus dem Dienst vor. Die Finanzierungs politik der Gesellschaft hinsichtlich der Pläne für Angestellte sieht vor, dass die Gesellschaft auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten und geltender Vorschriften einen jährlichen Beitrag einzahlt. Die Pläne für stundenweise Beschäftigte sehen im Allgemeinen Leistungen in Höhe eines bestimmten Betrags für jedes Dienstjahr vor. Die Finanzierungs politik der Gesellschaft im Rahmen der Pläne für stundenweise Beschäftigte sieht vor, dass die Gesellschaft mindestens den durch die geltenden Vorschriften vorgeschriebenen jährlichen Mindestbeitrag einzahlt.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft zusätzliche Verpflichtungen von USD 625,1 und Vermögenswerte von USD 524,2 in Verbindung mit Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für bestimmte Mitarbeitergruppen, die in den neuen Betriebsstätten der Gesellschaft außerhalb der USA tätig sind. Die Pläne variieren je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Bei finanziell wesentlichen leistungsorientierten Plänen sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Zusagen in den Ergebnissen für dieses Jahr enthalten. Die neuen wesentlichen leistungsorientierten Pläne wurden hauptsächlich für Mitarbeiter in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz eingerichtet.

- In Deutschland gibt es für die Mitarbeiter sowohl arbeitgeberfinanzierte Altersversorgungspläne als auch Entgeltumwandlungspläne. Die arbeitgeberfinanzierten Altersversorgungs verpflichtungen in Deutschland basieren auf

leistungsbezogenen Direktzusagen in Form von beitragsorientierten Plänen. Jeder Anwärter erhält hiernach in Abhängigkeit von seiner tariflichen oder vertraglichen Eingruppierung bzw. seiner Einkommenshöhe unterschiedliche jährliche Altersversorgungsbeiträge. Die Beiträge werden nach der jeweils geltenden Versorgungsordnung mit einem Altersfaktor multipliziert und dem Versorgungskonto des Mitarbeiters gutgeschrieben. Diese Versorgungskonten können bei Eintritt des Versorgungsfalles wahlweise als Einmalzahlung oder in maximal zehn Jahresraten ausbezahlt werden. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.

- In der Schweiz ist der Altersversorgungsplan aufgrund von gesetzlichen Vorschriften erforderlich. Im Versorgungsfall erhalten die Mitarbeiter ihre Rentenzahlungen in Abhängigkeit von eingezahlten Beiträgen, einer festgelegten Verzinsung und Verrentungsfaktoren. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze.
- In den Niederlanden besteht ein Karrieredurchschnittsgehaltsplan, der arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert ist und über eine externe Versorgungseinrichtung abgewickelt wird. Versorgungsfälle sind Invalidität, Tod und Erreichen der Altersgrenze. In den Niederlanden ist das Planvermögen zurzeit in einen unternehmenseigenen Pensionsfonds investiert. Im vierten Quartal 2016 wies die Gesellschaft einen Gewinn aus Plankürzungen in Höhe von USD 4,6 aus, der auf den niederländischen Plan von SecurCash B.V. zurückzuführen war, bedingt durch eine Restrukturierung und den Wegfall von Rückstellungen im Plan zum 31. Dezember 2016. Für das nächste Geschäftsjahr ist eine Übertragung auf einen branchenweiten Pensionsfonds geplant.

Weitere finanziell bedeutsame leistungsorientierte Pläne gibt es in Großbritannien, Belgien und Frankreich.

Zusätzliche Ruhestandsleistungen für Führungskräfte Die Gesellschaft hat nicht qualifizierte Pensionspläne, wonach bestimmte leitende Angestellte zusätzliche Ruhestandsleistungen erhalten. Diese Pläne sind ebenfalls seit Dezember 2013 eingefroren. Die Leistungen werden bei Eintritt des Ruhestands gezahlt und basieren auf einem festgelegten Prozentsatz der Vergütung des Teilnehmers.

Im Zusammenhang mit dem im vierten Quartal 2013 eingeführten freiwilligen Vorruhestandsprogramm wies die Gesellschaft Ausschüttungen aus Pensionsplanvermögen in Höhe von USD 138,5 aus, von denen USD 15,8 im Jahr 2014 an die Teilnehmer ausgezahlt wurden. Die Ausschüttungen erfolgten in Form von Pauschalzahlungen aus dem Planvermögen an die Teilnehmer. Diese Ausschüttungen resultierten in einer nicht zahlungswirksamen Pensionsaufwendung in Höhe von USD 67,6, die in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft unter den Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen wurden. Die nicht zahlungswirksamen Pensionsaufwendungen enthielten einen Verlust aus Plankürzungen in Höhe von USD 8,7, einen Abwicklungsverlust in Höhe von USD 20,2 und Sonderleistungen bei Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von USD 38,7.

Sonstige Leistungen. Zusätzlich zu den Ruhestandsleistungen bietet die Gesellschaft Gesundheits- und Lebensversicherungsleistungen nach dem Ruhestand (sonstige Leistungen) für bestimmte pensionierte Mitarbeiter an. Anspruchsberechtigte pensionierte Mitarbeiter können zu diesen Leistungen basierend auf der Anzahl der für die Gesellschaft geleisteten Dienstjahre, dem Alter beim Eintritt in den Ruhestand und Tarifvereinbarungen berechtigt sein. Es besteht kein Planvermögen und die Gesellschaft finanziert die Leistungen bei Auszahlung der Ansprüche. Die Verpflichtungen für sonstige Ruhestandsleistungen wurden unter Anwendung der Bedingungen der Kranken- und Lebensversicherungspläne sowie der entsprechenden versicherungsmathematischen Annahmen und der Wachstumsraten der Gesundheitskosten ermittelt.

Die folgenden Tabellen legen die Veränderung der Pensionsverpflichtung, die Veränderung des Planvermögens, den Finanzierungsstatus, die Darstellung in der konsolidierten Bilanz und den Nettoversorgungsaufwand für die Pensionspläne der Gesellschaft und für sonstige Leistungen dar, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr:

	Ruhestandsleistungen		Sonstige Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
Veränderungen der Pensionsverpflichtung				
Versorgungsverpflichtung zu Jahresbeginn	\$ 546,4	\$ 578,0	\$ 12,7	\$ 14,5
Dienstzeitaufwand	9,0	3,7	-	-
Zinsaufwand	27,4	23,8	0,5	0,6
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust	(33,0)	(29,6)	(1,3)	(1,4)
Beiträge Planteilnehmer	0,9	-	-	0,1
Medicare-Kostenerstattungen für Medikamente an Rentner	-	-	-	0,2
Gezahlte Leistungen	(35,1)	(29,3)	(1,1)	(1,3)
Plankürzung	(4,6)	-	-	-
Wechselkursauswirkung	(34,7)	(0,2)	-	-
Erworbene Leistungspläne	625,1	-	-	-
Versorgungsverpflichtung zum Jahresende	1.101,4	546,4	10,8	12,7
Veränderung des Planvermögens				
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Jahresbeginn	347,9	364,2	-	-
Tatsächliche Rendite aus Planvermögen	18,1	(0,6)	-	-
Arbeitgeberbeiträge	8,7	13,6	1,1	1,2
Beiträge Planteilnehmer	0,9	-	-	0,1
Gezahlte Leistungen	(35,1)	(29,3)	(1,1)	(1,3)
Wechselkursauswirkung	(30,1)	-	-	-

	Ruhestandsleistungen		Sonstige Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
Erworbene Leistungspläne	524,2	-	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	834,6	347,9	-	-
Finanzierungsstatus	\$ (266,8)	\$ (198,5)	\$ (10,8)	\$ (12,7)
In der Bilanz erfasste Beträge				
Langfristige Vermögenswerte	\$ 15,7	\$ -	\$ -	\$ -
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6,8	3,5	1,1	1,2
Langfristige Verbindlichkeiten <sup>(1)</sup>	275,7	195,0	9,7	11,3
Kumulierter sonstiger Gesamtverlust:				
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Nettoverlust <sup>(2)</sup>	(142,3)	(167,5)	(1,1)	(2,5)
Nicht erfasster Gewinn/(Aufwand) aus früheren Dienstzeiten <sup>(2)</sup>	(0,1)	(0,1)	-	0,1
Erfasster Nettobetrag	\$ 124,4	\$ 30,9	\$ 9,7	\$ 10,1
Veränderung des kumulierten sonstigen Gesamtverlusts				
Saldo zu Jahresbeginn	\$ (167,6)	\$ (176,2)	\$ (2,6)	\$ (4,1)
Während des Geschäftsjahrs erfasste Gutschrift für früheren Dienstzeitaufwand	-	-	-	(0,2)
Während des Geschäftsjahrs erfasste versicherungsmathematische Nettoverluste	5,6	6,6	0,2	0,3
Während des Geschäftsjahrs aufgetretener versicherungsmathematische Gewinn/(Verlust)	25,5	2,0	1,3	1,4
Aufgrund von Plankürzungen erfasster versicherungsmathematischer Nettogewinn/(-verlust)	(4,8)	-	-	-
Wechselkursauswirkung	(1,1)	-	-	-
Saldo zum Jahresende	\$ (142,4)	\$ (167,6)	\$ (1,1)	\$ (2,6)

<sup>(1)</sup> In den Positionen „Pensionen und sonstige Leistungen“ sowie „Sonstige Ruhestandsleistungen“ der Konzernbilanz sind auch internationale Pläne enthalten.

<sup>(2)</sup> Steht für im kumulierten sonstigen Gesamtverlust enthaltene Beträge, die noch nicht als Bestandteile des Nettoversorgungsaufwands erfasst sind.

	Ruhestandsleistungen			Sonstige Leistungen		
	2016	2015	2014	2016	2015	2014
Bestandteile des Nettoversorgungsaufwands						
Dienstzeitaufwand	\$ 9,0	\$ 3,7	\$ 2,9	\$ -	\$ -	\$ -
Zinsaufwand	27,4	23,8	23,0	0,5	0,6	0,6
Erwartete Rendite aus Planvermögen	(30,5)	(27,0)	(25,8)	-	-	-
Abschreibung auf früheren Dienstzeitaufwand <sup>(1)</sup>	-	-	(0,2)	-	(0,2)	(0,2)
Erfasster versicherungsmathematischer Nettoverlust	5,5	6,6	3,0	0,2	0,3	0,2
Gewinn aus Plankürzung	(4,6)	-	-	-	-	-
Nettoversorgungsaufwand	\$ 6,8	\$ 7,1	\$ 2,9	\$ 0,7	\$ 0,7	\$ 0,6

<sup>(1)</sup> Die jährliche Abschreibung auf früheren Dienstzeitaufwand wird errechnet auf Basis des Anstiegs der prognostizierten Versorgungsverpflichtung aufgrund von Planänderungen, dividiert durch die durchschnittliche verbleibende Dienstzeit der teilnehmenden Mitarbeiter, die voraussichtlich Leistungen aus dem Plan erhalten werden.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu Pensionsplänen mit kumulierter Versorgungsverpflichtung, die das Planvermögen übersteigen, jeweils zum 31. Dezember:

	2016	2015
Prognostizierte Versorgungsverpflichtung	\$ 1.101,4	\$ 546,4
Kumulierte Versorgungsverpflichtung	\$ 1.092,7	\$ 546,1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	\$ 834,6	\$ 347,9

Die folgende Tabelle enthält die bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Annahmen zum 31. Dezember:

	Pensionsleistungen		Sonstige Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
Abzinsungssatz	2,94%	4,62%	4,62%	4,62%

	Pensionsleistungen		Sonstige Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
Zuwachsrate der Vergütung	2,52%	K. A.	K. A.	K. A.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Ermittlung des Versorgungsaufwands verwendeten gewichteten durchschnittlichen Annahmen zum 31. Dezember:

	Pensionsleistungen		Sonstige Leistungen	
	2016	2015	2016	2015
Abzinsungssatz	2,77%	4,21%	4,62%	4,21%
Erwartete langfristige Rendite aus Planvermögen	4,19%	7,75%	K. A.	K. A.
Zuwachsrate der Vergütung	2,49%	K. A.	K. A.	K. A.

Der Abzinsungssatz wird durch die Analyse der durchschnittlichen Rendite hochwertiger (d. h., mit AA-Rating) Festzinsanlagen und den Vorjahresvergleich bestimmter weit verbreiteter Benchmarkindizes zum Bewertungsdatum ermittelt. Der erwartete langfristige Renditesatz des Planvermögens wird vornehmlich mit Hilfe der aktuellen Vermögensallokation des Plans und der erwarteten Renditesätze ermittelt. Bei der Ermittlung des erwarteten langfristigen Renditesatzes berücksichtigt die Gesellschaft auch Informationen ihres Anlageberaters, eine Befragung anderer Gesellschaften zum Stichtag 31. Dezember sowie die historische Entwicklung der Vermögenswerte der Gesellschaft. In die Annahmen zur Gehaltssteigerungsrate fließen die langfristige tatsächliche Erfahrung der Gesellschaft sowie kurz- und langfristige Ausblicke ein.

2016 veröffentlichte die Society of Actuaries eine Reihe von aktualisierten Sterbetafeln als Ergebnis ihrer jüngsten Studien, die sie zur Ermittlung von Sterberaten verschiedener Personengruppen durchgeführt hatte. Zum 31. Dezember 2016 übernahm die Gesellschaft für den Pensionsplan in den USA die Basis-Sterbetafel RP-2014, modifiziert zur Beseitigung der Prognosen nach 2006 anhand der Sterblichkeitsverbesserungsskala MP-2014 und ausgetauscht durch Prognosen, welche auf der rein generationenbezogenen Prognoseskala MP-2016 beruhen. Für die Pläne außerhalb der USA werden entweder die vorgeschriebenen oder die für lokale Buchhaltungs- bzw. Finanzierungszwecke üblichen Sterblichkeitstabellen herangezogen.

Die folgende Tabelle enthält die angenommene Trendrate der Gesundheitskosten zum 31. Dezember:

	2016	2015
Angenommene Trendrate der Gesundheitskosten für das nächste Jahr	7,0%	7,0%
Rate, auf die ein Rückgang der Kostentrendrate angenommen wird (die endgültige Trendrate)	5,0%	5,0%
Jahr, in dem die Rate die endgültige Trendrate erreicht	2025	2020

Die Trendraten der Gesundheitskosten für die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in den USA werden anhand der Ergebnisse der eingetretenen Leistungsfälle überprüft. Die Gesellschaft verwendete 2016 und 2015 anfängliche Gesundheitskostentrends von jeweils 7,0 Prozent. Während die endgültige Trendrate in beiden Jahren bei 5,0 Prozent lag, wurde der Zeitraum bis zum Erreichen dieser endgültigen Rate von 2015 auf 2016 verlängert. Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die für die Gesundheitsvorsorge ausgewiesenen Beträge.

Eine Änderung der angenommenen Trendrate der Gesundheitskosten um einen Prozentpunkt hätte folgende Auswirkungen:

	Anstieg um einen Prozentpunkt	Rückgang um einen Prozentpunkt
Auswirkung auf die Summe von Dienstzeit- und Zinsaufwand	\$ -	\$ -
Auswirkung auf die Verpflichtung für Ruhestandsleistungen	\$ 0,7	\$ (0,6)

Die Gesellschaft verfolgt bei ihren Pensionsanlagen in den USA die Strategie, einen angemessenen Finanzierungsstatus auf der Basis erwarteter Leistungsauszahlungen zu erzielen und mit der Vermögensallokation unter Beibehaltung eines umsichtigen Risikoniveaus die Renditeerwartungen zu erreichen oder zu übertreffen. Die angestrebte Vermögensallokation des Plans wird auf Basis des Finanzierungsstatus des Plans angepasst. Bei einer Verbesserung oder Verschlechterung des Finanzierungsstatus verbessert oder verschlechtert sich die Zielallokation der Schuldtitel entsprechend. Die Gesellschaft nutzt die Dienste eines externen Beraters bei der Durchführung der Asset-Liability-Modellierung, der Festsetzung geeigneter Vermögensallokationsziele sowie der Auswahl und Überwachung professioneller Anlageverwalter.

Das US-Planvermögen wird in Aktien und festverzinslichen Wertpapieren, alternativen Vermögenswerten und Barmitteln angelegt. In der Anlagenklasse Aktien sieht die Anlagepolitik Anlagen in eine breite Palette öffentlich gehandelter Wertpapiere vor, darunter inländische und internationale Aktien, diversifiziert im Hinblick auf Wert, Wachstum und Kapitalisierungsgröße. In der festverzinslichen Anlagenklasse sieht die Anlagepolitik Anlagen in eine breite Palette öffentlich gehandelter Schuldtitel vor, wobei ein wesentlicher Teil einer Long-Duration-Strategie zugeordnet wird, um das Zinsrisiko im Verhältnis zu den Planverbindlichkeiten teilweise auszugleichen. Die Anlagenklasse alternative Anlagen umfasst Anlagen in diversifizierten Strategien mit einer stabilen und bewährten Erfolgsbilanz und geringer Korrelation zum US-Aktienmarkt. Verschiedene Pläne außerhalb der USA investieren gemäß verschiedenen Grundsätzen der Anlagepolitik und unter Einhaltung lokaler Finanzierungsvorschriften ebenfalls in unterschiedliche Vermögenswerte.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft außerdem Planvermögen, das im Juni 2006 im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) durch die unwiderrufliche Übertragung von Vermögenswerten auf einen eingetragenen Verein (Wincor Nixdorf Pension Trust e. V.) zum ausschließlichen Zweck der Sicherstellung und Finanzierung von Pensions- und anderen Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses gegenüber Mitarbeitern in Belgien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz geschaffen wurde. Der Verein investiert sowohl in kurz- als auch langfristige Vermögenswerte. Die Anlagestrategie wird in regelmäßigen Abständen überprüft, indem die Vermögensentwicklung sowie die aktuelle Finanzmarktsituation analysiert werden.

Die folgende Tabelle fasst die von der Gesellschaft angestrebte Mischung der Anlagenklassen für das Jahr 2017, die mindestens vierteljährlich innerhalb eines festgesetzten Rahmens für die USA angepasst wird, sowie die tatsächliche Allokation des Planvermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 und 2015 zusammen:

	Zielallokation	Tatsächliche Allokation	
	2017	2016	2015
Aktien	45%	45%	45%
Schuldtitel	40%	41%	39%
Immobilien	5%	5%	6%
Sonstiges	10%	9%	10%
Summe	100%	100%	100%

Die Vermögenswerte sind nach einer dreistufigen Hierarchie kategorisiert, welche auf den bei der Feststellung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte verwendeten Annahmen (Inputfaktoren) beruht.

Stufe 1 - Der beizulegende Zeitwert von Anlagen, die als Stufe 1 kategorisiert sind, wird auf Basis der Schlusskurse an aktiven Märkten zum Ende des Berichtszeitraums ermittelt. Investmentfonds werden am letzten Tag des Berichtszeitraums zum Nettovermögenswert (Net Asset Value - NAV) bewertet.

Stufe 2 - Der beizulegende Zeitwert von Anlagen, die als Stufe 2 kategorisiert sind, wird auf Basis des letzten Briefkurses oder, sofern notiert, des letzten Handelskurses ermittelt. Der beizulegende Zeitwert nicht börsennotierter Wertpapiere wird von den Fondsverwaltern mit Hilfe der jüngsten Informationen für vergleichbare Wertpapiere und auf Basis von Finanzanalysen festgesetzt. Wenn der Fondsmanager der Ansicht ist, dass es dem Fonds nicht möglich ist, den auf andere Weise ermittelten beizulegenden Zeitwert unmittelbar zu realisieren, kann der Fondsmanager nach seinem Ermessen einen geeigneten Wert festsetzen. Common Collective Trusts werden am letzten Tag des Berichtszeitraums zum Nettovermögenswert bewertet.

Stufe 3 - Der beizulegende Zeitwert von Anlagen, die als Stufe 3 kategorisiert sind, repräsentiert die Beteiligungen des Plans an Private Equity-Fonds, Hedgefonds und Immobilienfonds. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte wird auf Basis des Nettovermögenswerts laut Angabe des betreffenden Anlageverwalters festgelegt.

Die folgende Tabelle fasst den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 zusammen:

	Beizulegender Zeitwert	Stufe		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Barmittel und Sonstiges	\$ 95,7	\$ 95,7	\$ -	\$ -
Investmentfonds	89,8	89,8	-	-
Aktien				
US-Mid-Cap-Werte	0,1	0,1	-	-
US-Small-Cap-Core-Werte	16,9	16,9	-	-
Internationale entwickelte Märkte	46,1	46,1	-	-
Festverzinsliche Wertpapiere				
US-Unternehmensanleihen	44,8	-	44,8	-
Internationale Unternehmensanleihen	77,3	-	77,3	-
US-Staatsanleihen	7,7	-	7,7	-
Sonstige festverzinsliche Anlagen	6,9	-	6,9	-
Schwellenmärkte	16,5	-	16,5	-
Common Collective Trusts				
Immobilien (a)	22,4	-	4,3	18,1
Sonstiges (b)	148,4	-	148,4	-
Alternative Anlagen				
Multi-Strategie-Hedgefonds (c)	20,4	-	2,1	18,3
Private-Equity-Fonds (d)	11,7	-	-	11,7
Sonstige alternative Anlagen (e)	229,9	-	-	229,9
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	\$ 834,6	\$ 248,6	\$ 308,0	\$ 278,0

Die folgende Tabelle fasst den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 zusammen:

	Beizulegender Zeitwert	Stufe		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Barmittel und Sonstiges	\$ 3,4	\$ 3,4	\$ -	\$ -
Investmentfonds	14,7	14,7	-	-
Aktien				
US-Mid-Cap-Werte	13,2	13,2	-	-
US-Small-Cap-Core-Werte	16,9	16,9	-	-
Internationale entwickelte Märkte	34,0	34,0	-	-
Festverzinsliche Wertpapiere				
US-Unternehmensanleihen	47,4	-	47,4	-



	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Internationale Unternehmensanleihen	-	-	-	-
US-Staatsanleihen	3,3	-	3,3	-
Sonstige festverzinsliche Anlagen	0,5	-	0,5	-
Schwellenmärkte	17,8	-	17,8	-
Common Collective Trusts				
Immobilien (a)	19,6	-	-	19,6
Sonstiges (b)	143,4	-	143,4	-
Alternative Anlagen				
Multi-Strategie-Hedgefonds (c)	17,2	-	-	17,2
Private-Equity-Fonds (d)	16,5	-	-	16,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	\$ 347,9	\$ 82,2	\$ 212,4	\$ 53,3

(a) Immobilien-Common Collective Trust. Das Ziel des Immobilien-Common Collective Trust (CCT) ist die Erwirtschaftung langfristiger Renditen durch Anlagen in ein breit gestreutes Portfolio hochwertiger Immobilien mit stabiler Belegung. Zum 31. Dezember 2016 umfassten die Anlagen in diesem CCT etwa 39 Prozent Büroimmobilien, 20 Prozent Wohnimmobilien, 25 Prozent Einzelhandelsimmobilien und 16 Prozent Industrieliegenschaften, Barmittel und Sonstiges. Zum 31. Dezember 2015 umfassten die Anlagen in diesem CCT etwa 48 Prozent Büroimmobilien, 20 Prozent Wohnimmobilien, 24 Prozent Einzelhandelsimmobilien und 8 Prozent Industrieliegenschaften, Barmittel und Sonstiges. Die Anlagen in dem Immobilien-CCT können, abhängig von verfügbaren Barmitteln, einmal im Quartal mit einer Kündigungsfrist von 45 Tagen zurückgenommen werden.

(b) Sonstige Common Collective Trusts. Zum 31. Dezember 2016 waren etwa 60 Prozent der sonstigen CCTs in festverzinsliche Wertpapiere investiert, einschließlich etwa 22 Prozent in hypotheckenbesicherte Wertpapiere, 58 Prozent in Unternehmensanleihen und 20 Prozent in US-Staatsanleihen und andere Wertpapiere. Etwa 40 Prozent der sonstigen CCTs waren zum 31. Dezember 2016 in Russe11-1000-Fund-Large-Cap-Indexfonds investiert. Zum 31. Dezember 2015 waren etwa 59 Prozent der sonstigen CCTs in festverzinsliche Wertpapiere investiert, einschließlich etwa 25 Prozent in hypotheckenbesicherte Wertpapieren, 45 Prozent in Unternehmensanleihen und 30 Prozent in US-Staatsanleihen und andere Wertpapiere. Etwa 41 Prozent der sonstigen CCTs waren zum 31. Dezember 2015 in Russell-1000-Fund-Large-Cap-Indexfonds investiert. Die Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren können täglich zurückgenommen werden.

(c) Multi-Strategie-Hedgefonds. Die Ziele von Multi-Strategie-Hedgefonds sind die Streuung der Risiken und die Verringerung der Volatilität. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 umfassten die Anlagen in dieser Klasse etwa 43 Prozent bzw. 53 Prozent Long/Short-Wertpapierpositionen, 50 Prozent bzw. 40 Prozent Arbitrage- und Event-Positionen sowie 7 Prozent bzw. 7 Prozent Positionen in Directional Trading, festverzinslichen und anderen Anlagen. Anlagen im Multi-Strategie-Hedgefonds können halbjährlich mit einer Kündigungsfrist von 95 Tagen zurückgenommen werden.

(d) Private Equity-Fonds. Das Ziel von Private-Equity-Fonds ist die Erwirtschaftung einer langfristigen Rendite durch Anlagen in ein diversifiziertes Portfolio von Private Equity Limited Partnerships, die verschiedene Anlagestrategien bieten, um eine niedrige Volatilität und eine geringe Korrelation zu den herkömmlichen Anlagenklassen zu erreichen. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 enthielten die Anlagen in solchen Private-Equity-Fonds in beiden Jahren etwa 43 bzw. 50 Prozent Buyout-Private-Equity-Fonds, die in der Regel in reife Unternehmen mit etablierten Geschäftsplänen investieren, etwa 26 bzw. 25 Prozent Special-Situations-Private-Equity- und Rentenfonds, die sich auf Nischen-Anlagestrategien konzentrieren, sowie etwa 31 bzw. 25 Prozent in Venture-Private-Equity-Fonds, die in die Frühphase oder Erweiterung von Unternehmen investieren. Anlagen in Private-Equity-Fonds können nur mit schriftlicher Zustimmung des Komplementärs zurückgenommen werden, die möglicherweise nicht erteilt wird. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 hatte die Gesellschaft nicht finanzierte Verpflichtungen aus zugrunde liegenden Fonds in Höhe von jeweils USD 5,5.

(e) Sonstige alternative Anlagen. Nach der Übernahme wurde das Planvermögen der Gesellschaft um eine Kombination aus Versicherungsverträgen, Multi-Strategie-Investmentfonds und unternehmenseigenen Immobilien erweitert. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte wird auf Basis des Nettovermögenswerts laut Angabe des betreffenden Anlageverwalters, der Versicherungsgesellschaften und der Treuhänder des deutschen Contractual Trust Agreement (CTA) festgelegt.

Die folgende Tabelle fasst die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte der Stufe 3 zusammen, jeweils für das zum 31. Dezember endende Geschäftsjahr:

	2016	2015
Saldo zum 1. Januar	\$ 53,3	\$ 54,1
Veräußerungen	(8,3)	(6,1)
Realisierter und unrealisierter Nettogewinn	2,5	5,3
Übernahme	230,5	-
Saldo zum 31. Dezember	\$ 278,0	\$ 53,3

Die folgende Tabelle enthält die voraussichtlich im Jahr 2017 zu verbuchenden Abschreibungsbeträge:

	Pensionsleistungen	Sonstige Leistungen
Nettobetrag des nachzuverrechnenden Dienstzeitertrags	\$ -	\$ -
Nettoverlustbetrag	\$ 5,6	\$ 0,1

In dem zum 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahr leistete die Gesellschaft Beiträge in Höhe von USD 8,7 für ihre Altersversorgungspläne, einschließlich der Beiträge für den Nonqualified-Plan, sowie USD 1,1 für die sonstigen Ruhestandsleistungen. Für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit Beitragsleistungen in Höhe von USD 1,2 für ihren Plan für

sonstige Ruhestandsleistungen und mit etwa USD 26,7 für ihre Altersversorgungspläne, einschließlich der Beiträge für den Nonqualified-Plan. Unter Berücksichtigung künftiger Dienstzeiten werden folgende Leistungszahlungen erwartet:

	Pensionsleistungen	Sonstige Leistungen	Sonstige Leistungen nach Abzug von Erstattungen gemäß der Medicare Part D-Regelung
2017	\$ 52,0	\$ 1,2	\$ 1,0
2018	\$ 52,8	\$ 1,1	\$ 1,0
2019	\$ 53,9	\$ 1,1	\$ 1,0
2020	\$ 53,9	\$ 1,0	\$ 0,9
2021	\$ 53,8	\$ 1,0	\$ 0,9
2022-2026	\$ 276,5	\$ 4,2	\$ 3,8

Rentensparplan. Die Gesellschaft bietet 401(k)-Sparpläne („Sparpläne“) für Mitarbeiter an, um berechnete Mitarbeiter zu regelmäßigem Sparen auf Basis von Gehaltsabzügen zu ermutigen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2003 traten neue, erhöhte Leistungen für die Sparpläne in Kraft, um die Beteiligung am Pensionsplan für Angestellte zu ersetzen. Der von der Gesellschaft geleistete Basisbeitrag beläuft sich auf 60 Prozent der ersten 6 Prozent der qualifizierten Beiträge eines Planteilnehmers, vorbehaltlich IRS-Beschränkungen.

Der Prozentsatz der von der Gesellschaft geleisteten Beiträge wird vom Verwaltungsrat festgesetzt und mindestens einmal jährlich bewertet. Die gesamten Beiträge der Gesellschaft betragen USD 8,3, USD 9,5 bzw. USD 8,7, jeweils für das zum 31. Dezember 2016, 2015 bzw. 2014 endende Geschäftsjahr.

Entgeltumwandlungsprogramme. Die Gesellschaft bietet in den USA und in Deutschland Entgeltumwandlungsprogramme (Deferred Compensation Plans) an, wonach bestimmte Mitarbeiter einen Teil ihrer Vergütung, ihrer Barprämie, ihrer Vergütung nach einem 401(k)-Plan oder ihrer aktienbasierten Vergütung und nicht angestellte Verwaltungsratsmitglieder ihre Vergütung nach dem Ermessen des Teilnehmers stellen können. Für zurückgestellte Barvergütungen und die 401(k)-Pläne hat die Gesellschaft in den USA Rabbi Trusts aufgelegt, die zum beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Wertpapiere unter „Wertpapiere und sonstige Anlagen“ ausgewiesen sind. Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus Entgeltumwandlungen sind zum beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste aus marktgängigen Wertpapieren in den Rabbi Trusts sind unter den Zinserträgen ausgewiesen, die entsprechenden Veränderungen der Verpflichtungen der Gesellschaft aus Entgeltumwandlungen als Vergütungskosten unter den Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen.

#### ERLÄUTERUNG 16: LEASINGVERTRÄGE

Die künftigen Mindestleasingzahlungen der Gesellschaft aufgrund unkündbarer Leasingverträge für Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Ausrüstung betragen zum 31. Dezember 2016:

	Summe	Immobilien	Fahrzeuge und Ausrüstung (a)
2017	\$ 88,6	\$ 55,7	\$ 32,9
2018	55,5	37,0	18,5
2019	35,9	26,7	9,2
2020	19,3	17,0	2,3
2021	15,3	13,6	1,7
Danach	15,6	15,6	-
	\$ 230,2	\$ 165,6	\$ 64,6

(a) Für Fahrzeuge schließt die Gesellschaft Leasingverträge mit einer Laufzeit von 36 bis 60 Monaten ab, die nach 12 Monaten ohne Vertragsstrafe kündbar sind. Die künftigen Mindestleasingzahlungen stellen lediglich die Mindestzahlungen während der unkündbaren ersten 12 Monate der Vertragslaufzeit dar.

Bei Leasingverträgen, die steigende Leasingraten vorsehen, werden die Leasingkosten linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst. Die Leasingkosten für alle Leasingverträge betragen USD 84,3, USD 67,7 bzw. USD 72,2, jeweils für das zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endende Geschäftsjahr.

#### ERLÄUTERUNG 17: GARANTIE UND PRODUKTGEWÄHRLEISTUNGEN

Die Gesellschaft bietet Lieferanten, Kunden, Regulierungsbehörden und Versicherungen ihre weltweiten Betriebsgarantien und Standby-Akkreditive über verschiedene Finanzinstitute an. Wenn die Gesellschaft eine Zahlung nicht leisten kann, können Lieferanten, Kunden, Regulierungsbehörden und Versicherungen die entsprechende Bank heranziehen. Zum 31. Dezember 2016 beliefen sich die gesamten künftigen Vertragsverpflichtungen in Bezug auf die verschiedenen Garantien auf maximal USD 183,3, davon bezogen sich USD 28,0 auf Standby-Akkreditive an Versicherungen. Es wurden keine zugehörigen Verbindlichkeiten erfasst. Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die gesamten künftigen Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf die verschiedenen Garantien auf USD 89,9, davon bezogen sich USD 30,0 auf Standby-Akkreditive an Versicherungen. Es wurden keine zugehörigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gesellschaft bietet ihren Kunden beim Verkauf eine Standard-Herstellersgarantie und weist eine entsprechende geschätzte Verbindlichkeit für potentielle Garantiekosten aus. Die geschätzten künftigen Verpflichtungen aufgrund von Garantieansprüchen beruhen auf historischen Faktoren wie Arbeitslöhnen, durchschnittlichen Reparaturzeiten, Reisezeiten, der Anzahl von Kundendienstbesuchen pro Gerät und Ersatzteilkosten.

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus Gewährleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2016	2015
Saldo zum 1. Januar	\$ 73,6	\$ 113,3
Rückstellungen für den laufenden Berichtszeitraum	51,2	35,7
Abrechnungen im laufenden Berichtszeitraum	(73,5)	(49,1)
Erworbene Rückstellungen für Gewährleistungen	43,8	-
Währungsumrechnung	4,3	(26,3)
Saldo zum 31. Dezember	\$ 99,4	\$ 73,6

#### ERLÄUTERUNG 18: VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

##### Vertragliche Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 hatte die Gesellschaft innerhalb eines Jahres fällige Kaufverpflichtungen für Produktionsmaterialien in Höhe von USD 16,3 aufgrund von Lohnfertigungsvereinbarungen zu ausgehandelten Preisen. Die Einkaufsvolumina aufgrund dieser Verpflichtungen beliefen sich auf USD 20,9 im Jahr 2016.

##### Eventualverbindlichkeiten aufgrund indirekter Steuern

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für nicht ertragsteuerbezogene Verbindlichkeiten in Bezug auf indirekte Steuerangelegenheiten, wenn nach Ansicht des Managements ein Verlust wahrscheinlich und eine realistische Schätzung der entsprechenden Beträge möglich sind. Bedingte Gewinne werden jedoch nur bei Realisierung erfasst. Falls die Verluste die Rückstellungen übersteigen, werden sie mit dem Gewinn verrechnet. Bei der Bewertung indirekter Steuerangelegenheiten berücksichtigt das Management Faktoren wie historische Erfahrungen in ähnlichen Angelegenheiten, besondere Tatsachen und Umstände sowie die Wahrscheinlichkeit, ob diese bestehen bleiben. Die Rückstellungen werden vom Management überprüft und aktualisiert, solange die Angelegenheit fortbesteht. Es ist durchaus möglich, dass einige Angelegenheiten, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, zu Ungunsten der Gesellschaft entschieden werden und die Erfassung zukünftiger Aufwendungen erfordern könnten. Ferner könnte für Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, die Verjährung eintreten, ohne dass die Gesellschaft dafür Steuern gezahlt hat. Dies könnte bei der Auflösung von Rückstellungen zur Erfassung künftiger Gewinne führen.

Zum 31. Dezember 2016 war die Gesellschaft von mehreren routinemäßigen indirekten Steuerforderungen verschiedener Steuerbehörden weltweit betroffen, die im normalen Geschäftsbetrieb auftraten und nach Ansicht des Managements weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit für die Finanzlage der Gesellschaft oder das Geschäftsergebnis von Bedeutung sind. Nach Ansicht des Managements würde der Konzernabschluss durch den Ausgang dieser indirekten Steuerforderungen und/oder Verfahren bzw. durch geltend gemachte Ansprüche nicht wesentlich beeinträchtigt.

Zusätzlich zu diesen routinemäßigen indirekten Steuerangelegenheiten war die Gesellschaft von den nachstehend beschriebenen Verfahren betroffen:

Im August 2012 erhielt eine der brasilianischen Tochtergesellschaften der Gesellschaft einen Steuerbescheid in Höhe von etwa BRL 270,0, einschließlich Bußgeldern und Zinsen, in Bezug auf bestimmte indirekte brasilianische Bundessteuern (Industrieproduktsteuer, Importsteuer, Steuern nach dem Programa de Integração Social und Sozialversicherungsbeiträge) für die Jahre 2008 und 2009. Innerhalb des Bescheids wird ein unzulässiger Import von bestimmten Komponenten in die brasilianische Freihandelszone unterstellt, der bestimmte indirekte Steueranreize aufheben würde. Im September 2012 legte die Gesellschaft bei den Steuerbehörden Einspruch ein.

Als Reaktion auf eine Anordnung des Verwaltungsgerichts führte der Steuerinspektor im Dezember 2013 eine weitere Prüfung in Bezug auf den ursprünglichen Bescheid durch. Daraus ergibt sich eine signifikant niedrigere potentielle Steuerbelastung als im ersten, im August 2012 erhaltenen Steuerbescheid angegeben. Diese revidierte Analyse wurde von dem Verwaltungsgericht erster Instanz und dem Berufungsgericht zweiter Instanz anerkannt. Diese Angelegenheit bleibt jedoch weiterhin Gegenstand fortlaufender verwaltungsrechtlicher Verfahren und Beschwerden. Demgemäß kann die Gesellschaft nicht zusichern, dass die Belastung gemäß dem ursprünglichen Bescheid signifikant oder überhaupt gesenkt werden wird. Zudem könnte diese Angelegenheit brasilianische indirekte Bundessteuern in anderen Jahren, die gesetzlich offen bleiben, negativ beeinflussen. Es ist vernünftigerweise möglich, dass die Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit zur Zahlung von Steuern, Bußgeldern und Zinsen verpflichtet werden könnte, die für die Konzernabschlüsse der Gesellschaft wesentlich sein könnten. Die Gesellschaft wird sich in dieser Angelegenheit weiter zur Wehr setzen.

Die Gesellschaft hat Zollbescheide in Thailand angefochten, mit denen rückwirkend Zölle auf frühere Einfuhren von Geldautomaten erhoben werden sollten. Das Management ist der Ansicht, dass der Versuch der Zollbehörde, rückwirkende Zölle zu erheben, dem Abkommen der Welthandelsorganisation widerspricht und hat daher diese Entscheidungen angefochten. Im dritten Quartal 2015 erhielt die Gesellschaft einen Vorabbescheid der Zoll- und Grenzschutzbehörde der Vereinigten Staaten (U.S. Customs and Border Protection), der im Einklang mit ihrer Auslegung des in Rede stehenden Vertrags steht. Die Gesellschaft hat den Bescheid in unserem fortlaufenden Streit mit Thailand übermittelt. Im August 2016 fällte das Steuerberufungsgericht in Verbindung mit knapp der Hälfte der fraglichen Bescheide ein Urteil zugunsten der Gesellschaft. Die verbleibenden Angelegenheiten durchlaufen momentan verschiedene Stufen von Rechtsbehelfsverfahren, und das Management ist weiterhin der Ansicht, dass die Gesellschaft eine triftige Rechtsauffassung in diesen Rechtsbehelfsverfahren vertritt. Demgemäß hat die Gesellschaft für diese Eventualverbindlichkeit keine Rückstellungen gebildet. Jedoch kann die Gesellschaft nicht versichern, dass sie nicht letztlich Adressatin rückwirkender Bescheide sein wird.

Zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 hatte die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von etwa USD 7,3 bzw. USD 7,5 in Bezug auf die oben beschriebene indirekte Steuerangelegenheit in Brasilien. Die Veränderung zwischen den Berichtsperioden ist in erster Linie auf die Wechselkursschwankungen des brasilianischen Real zurückzuführen.

Ein möglicher Verlust ist angemessenerweise dann möglich, wenn die Möglichkeit des Eintritts nicht völlig fernliegend, aber weniger als wahrscheinlich ist. Obwohl das Management glaubt, dass die Gesellschaft berechnete Einwände gegen die indirekten Steuerpositionen hat, ist es durchaus möglich, dass ein Verlust entstehen könnte, der die geschätzte Rückstellung übersteigt. Die Gesellschaft hat das Gesamtrisiko im Hinblick auf ihre wesentlichen indirekten Steuerangelegenheiten zum 31. Dezember 2016 auf etwa USD 172,9 geschätzt.

Davon entfallen jeweils etwa USD 125,9 bzw. USD 24,0 auf die indirekte Steuerangelegenheit in Brasilien bzw. die oben beschriebene Zollangelegenheit in Thailand. Der Ablauf der entsprechenden Verjährungsfristen ist im Gesamtrisiko in Bezug auf indirekte Steuern berücksichtigt.

#### Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2016 war die Gesellschaft Partei mehrerer eingeleiteter Gerichtsverfahren, die im normalen Geschäftsbetrieb auftraten und nach Ansicht des Managements weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit für die Finanzlage der Gesellschaft oder das Geschäftsergebnis von Bedeutung sind. Nach Ansicht des Managements würde der Konzernabschluss der Gesellschaft durch den Ausgang dieser Gerichtsverfahren, Verpflichtungen oder geltend gemachte Ansprüche nicht wesentlich beeinträchtigt.

Am 22. Oktober 2013 schloss die Gesellschaft eine endgültige Vergleichsvereinbarung mit der US-amerikanischen Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission — SEC) und eine Deferred Prosecution Agreement (DPA) mit dem US-Justizministerium (U.S. Department of Justice — DOJ) zur Beilegung von Klagen wegen Verstößen gegen den Foreign Corrupt Practices Act (FCPA). Im Rahmen dieser Vereinbarungen musste Diebold Nixdorf einen unabhängigen Corporate Monitor mit der Prüfung unseres Compliance-Programms, unserer internen Rechnungslegungskontrollen, unserer Buchführung und unserer Richtlinien und Verfahren zur Finanzberichterstattung im Hinblick auf den FCPA und andere geltende Gesetze zur Bekämpfung von Korruption zu beauftragen. Seitdem hat die Gesellschaft erhebliche Verbesserungen an ihrem globalen Ethik- und Compliance-Programm vorgenommen. Am 24. Oktober 2016 bestätigte der Corporate Monitor gegenüber der SEC und dem DOJ, dass unser Compliance-Programm angemessen ausgestaltet und umgesetzt ist, um Verstöße gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption zu verhindern und aufzudecken. Die DPA und die Überwachung durch den unabhängigen Corporate Monitor endeten am 29. Oktober 2016. Mit Abschluss der Überwachung hat die Gesellschaft ihre Verpflichtungen im Rahmen der Vergleichsvereinbarungen mit dem DOJ und der SEC erfüllt.

#### ERLÄUTERUNG 19: DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Die Gesellschaft ist in Verbindung mit ihrer Geschäftstätigkeit und mit der wirtschaftlichen Lage bestimmten Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft steuert ihre zahlreichen verschiedenen geschäftlichen und operativen Risiken vorrangig durch das Management ihrer Kerngeschäftstätigkeit. Die Gesellschaft steuert wirtschaftliche Risiken, darunter auch Zins- und Wechselkursrisiken, durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente, um die Risiken zu steuern, die sich aus Geschäftsaktivitäten ergeben, welche zum Erhalt oder zur Zahlung zukünftiger bekannter und ungewisser Geldbeträge führen, deren Wert durch Zinssätze bestimmt wird. Die derivativen Finanzinstrumente der Gesellschaft dienen zur Steuerung von Unterschieden bei dem Betrag, dem Zeitpunkt und der Dauer der bekannten oder erwarteten Zahlungseingänge der Gesellschaft und ihrer bekannten oder erwarteten Zahlungsausgänge, vorrangig in Verbindung mit den Krediten der Gesellschaft.

Bestimmte ausländische Geschäfte der Gesellschaft setzen die Gesellschaft Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen aus. Diese Schwankungen können den in der funktionalen Währung dargestellten Wert der Zahlungseingänge und Zahlungen der Gesellschaft beeinflussen. Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente, um den Wert bestimmter, in der funktionalen Währung dargestellter Verpflichtungen abzusichern oder festzuschreiben.

Die Gesellschaft nutzt Derivate, um die wirtschaftlichen Folgen von Wechselkurs- und Zinsschwankungen abzumildern. In der folgenden Tabelle ist der erfasste Ertrag (Verlust) aus Derivaten angegeben:

Derivatives Finanzinstrument	Klassifizierung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung	2016	2015	2014
Nicht designierte Sicherungsgeschäfte und Zinsswaps	Zinsaufwand	\$ (5,1)	\$ (4,2)	\$ (6,3)
Gewinn (Verlust) aus Devisenoptionsgeschäften übernahmebedingt	Verschiedenes, netto	35,6	7,0	-
Devisentermingeschäfte und Cashflow-Sicherungsgeschäfte	Fremdwährungsertrag (-verlust), netto	4,4	10,7	21,1
Devisentermingeschäfte – übernahmebedingt	Verschiedenes, netto	(26,4)	-	-
Summe		\$ 8,5	\$ 13,5	\$ 14,8

#### FREMDWÄHRUNGEN

Sicherungsgeschäfte einer Nettoinvestition. Die Gesellschaft hat internationale Tochtergesellschaften, deren Nettopositionen in der Bilanz zu kumulierten Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen innerhalb des AOCI führen. Die Gesellschaft setzt Derivate zur Steuerung möglicher Wertänderungen ihrer Nettoinvestitionen ein. Bei ihrer vierteljährlichen retrospektiven und prospektiven Beurteilung der Wirksamkeit ihrer Absicherungsgeschäfte verwendet die Gesellschaft die Forward-To-Forward-Methode. Eine Unwirksamkeit ist nicht anzunehmen, wenn der Nominalwert des Derivats dem als abgesichert geltenden Anteil der betreffenden Nettoinvestition entspricht, da die Gesellschaft derivative Finanzinstrumente verwendet, deren zugrunde liegende Wechselkurse mit ihrer Funktionalwährung und der Funktionalwährung der abgesicherten Nettoinvestition übereinstimmen. Wertveränderungen, die als wirksam gelten, werden im AOCI erfasst und verbleiben dort, bis sie bei der vollständigen Liquidation der Tochtergesellschaft zusammen mit dem Gewinn oder Verlust aus der gesamten Investition in die Erfolgsrechnung umgebucht werden. Der beizulegende Zeitwert der Sicherungsverträge für Nettoinvestitionen der Gesellschaft betrug USD (0,3) bzw. USD 1,0 zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015. Der im AOCI ausgewiesene Nettogewinn/(-verlust) aus Derivaten zur Sicherung von Nettoinvestitionen betrug für die zum 31. Dezember 2016 und 2015 endenden Geschäftsjahre USD (13,3) bzw. USD 10,4.

Am 15. August 2016 designierte die Gesellschaft ihre auf Euro lautende befristete Darlehen-B-Fazilität in Höhe von EUR 350,0 als Sicherungsgeschäft einer Nettoinvestition für ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften, die den Euro als funktionale Währung haben, um die durch die Veränderungen des EUR-USD-Wechselkurses verursachte Volatilität des Eigenkapitals zu verringern. Die Schuldverschreibungen werden zum EURIBOR zuzüglich einer anwendbaren Marge von 4,25 Prozent verzinst. Die Wirksamkeit wird mindestens vierteljährlich geprüft, indem bestätigt wird, dass die jeweiligen designierten Netto-Kapitalsalden der Nettoinvestitionen zum Beginn einer Berichtsperiode zusammen weiterhin dem unter dem auf Euro lautenden befristeten Darlehen ausstehenden Betrag

entsprechen oder diesen übersteigen. Wertveränderungen, die als wirksam gelten, werden im AOCI erfasst. Wenn die jeweiligen Nettoinvestitionen verkauft oder zu einem erheblichen Teil realisiert werden, dann wird der Saldo der kumulierten Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen im AOCI in das Ergebnis umgebucht. Der im AOCI erfasste Nettogewinn/(-verlust) aus Fremdwährungsdarlehen zur Sicherung von Nettoinvestitionen betrug für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr USD 22,8.

Nicht designierte Sicherungsgeschäfte. Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit und der Umsätze der Gesellschaft entfällt auf das internationale Geschäft. Daher können Wechselkursveränderungen bei der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht auf die Funktionalwährung lauten, zu erheblichen Fremdwährungsgewinnen und -verlusten führen. Die Richtlinien der Gesellschaft gestatten den Abschluss von Devisenterminkontrakten mit einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Salden der auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzumildern. Die Gesellschaft hat entschieden, die Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte nicht für Devisenterminkontrakte anzuwenden. Die Kassagewinne/-verluste werden daher innerhalb der Fremdwährungsverluste mit den Gewinnen/Verlusten aus der Neubewertung verrechnet, während die Nettogewinne/-verluste aus Termingeschäften Zinsaufwendungen oder -erträge darstellen. Der beizulegende Zeitwert der nicht designierten Devisenterminkontrakte der Gesellschaft betrug USD 2,6 bzw. USD 0,9 zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015.

Cashflow-Sicherungsgeschäfte Die Gesellschaft ist Schwankungen verschiedener Fremdwährungen gegenüber ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Die Gesellschaft tätigt sowohl Käufe als auch Verkäufe in Fremdwährungen. Die Wincor Nixdorf International GmbH ist die zentrale Drehscheibe der Diebold Nixdorf AG für das Währungsmanagement. Im Treasury Center der Wincor Nixdorf International GmbH werden die Währungsrisiken in ihrer Gesamtheit ermittelt, quantifiziert und gesteuert. Darüber hinaus erfolgt durch die Wincor Nixdorf International GmbH bei Bedarf auch die Beschaffung der Devisen. Die Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG sind in erster Linie dem Risiko durch den US-Dollar (USD) und das britische Pfund Sterling (GBP) ausgesetzt, da der Euro (EUR) die funktionale Währung der Gesellschaft ist. Durch natürliches Hedging, d. h. durch die Steuerung der Einnahmen und Ausgaben, wie zum Beispiel durch entsprechende Standortwahl oder Auswahl der Lieferanten, wird das Risiko beträchtlich verringert. Für das verbleibende, nicht durch natürliches Hedging abgesicherte Risiko werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, um das Risiko aus dem EUR-GBP- und dem EUR-USD-Wechselkurs zu steuern.

Die Derivate werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bei als Sicherungsgeschäfte für den Cashflow designierten Transaktionen wird der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im AOCI erfasst und anschließend in das Ergebnis derselben Periode umgebucht, in der die abgesicherten prognostizierten Transaktionen erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird direkt im Ergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft die folgenden ausstehenden Fremdwährungsderivate, die als Sicherungsgeschäfte der Fremdwährungsrisiken dienen:

Fremdwährungsderivat	Anzahl der Instrumente	Verkauftes Nominalvolumen	Gekauftes Nominalvolumen
Devisentermingeschäfte (EUR-USD)	18	54,0 USD	48,4 EUR
Devisentermingeschäfte (EUR-GBP)	13	36,7 GBP	45,0 EUR

Das verbleibende, nicht durch Devisentermingeschäfte gesicherte Nettowährungsrisiko beläuft sich für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 auf ca. USD 16,4 sowie auf GBP 9,4. Konzernweit werden die verbleibenden Fremdwährungszahlungsströme für die Diebold Nixdorf AG zentral erfasst und nach Möglichkeit gegenseitig ausgeglichen. Im laufenden und im vorherigen Geschäftsjahr wurden keine Devisenoptionsgeschäfte durchgeführt. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar 10 Prozent aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre, wären die sonstigen Eigenkapitalkomponenten (vor latenten Steuern) und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 um EUR 3,9 höher bzw. um EUR 4,8 niedriger gewesen. Wenn der Euro gegenüber dem Pfund Sterling zum 31. Dezember 2016 10 Prozent aufgewertet bzw. abgewertet gewesen wäre, wären die sonstigen Eigenkapitalkomponenten (vor latenten Steuern) und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 um EUR 4,6 höher bzw. um EUR 5,6 niedriger gewesen.

Devisentermin- und -optionsverträge — übernahmebedingt. Am 23. November 2015 schloss die Gesellschaft zwei Währungsoptionsverträge über den Kauf von EUR 1.416,0 fair USD 1.547,1 zur Absicherung der Wechselkursschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung in Verbindung mit der Übernahme, der geschätzten, auf Euro lautenden transaktionsbezogenen Kosten sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Die Barkomponente des Kaufpreisäquivalents entsprach zu diesem Zeitpunkt etwa EUR 1.162,2. Die Währungsoptionsverträge wurden im zweiten Quartal 2016 für Barerlöse in Höhe von USD 42,6 verkauft. Diese sind in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter Investitionstätigkeit enthalten und resultierten in einem Gewinn von USD 35,6 im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 bzw. von USD 7,0 im vierten Quartal 2015. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis betrug USD 1,09 pro Euro. Diese Devisenoptionskontrakte waren nicht designiert und wurden basierend auf der Nettovermögensposition unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen.

Am 29. April 2016 schloss die Gesellschaft einen Devisenterminvertrag für den Kauf von EUR 713,0 für USD 820,9 zur Absicherung der Wechselkursschwankungen der auf Euro lautenden Barzahlungsverpflichtung in Verbindung mit der Übernahme, der geschätzten, auf Euro lautenden transaktionsbezogenen Kosten sowie etwaiger ausstehender Kreditverbindlichkeiten der Diebold Nixdorf AG. Der Terminkurs liegt bei USD 1,1514. Der Währungsterminvertrag wurde im dritten Quartal 2016 mit USD 792,6 erfüllt. Dieser Betrag ist in der konsolidierten Kapitalflussrechnung unter Investitionstätigkeit enthalten und resultierte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 in einem Verlust von USD 26,4.

Dieser Devisenterminvertrag ist nicht designiert und ist in der Konzernbilanz abhängig von der Position als Nettovermögenswert oder -verbindlichkeit unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Devisenterminvertrags sind in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen unter Sonstiger Ertrag/(Aufwand), Verschiedenes, netto ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 erfasste die Gesellschaft einen Mark-to-Market-Gewinn (-Verlust) aus Devisenoptions- und -terminkontrakten von USD 9,3, der unter Verschiedenes, netto erfasst wurde. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermin- und -optionsverträge der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2015 auf USD 7,0 und wurde in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten erfasst.

ZINSSATZ

Cashflow-Sicherungsgeschäfte Die Gesellschaft setzt Zinsderivate ein, um die Zinsaufwendungen stabil zu halten und das Zinsrisiko zu steuern. Dazu setzt die Gesellschaft vorrangig Zinsswaps im Rahmen ihrer Strategie für das Management des Zinsrisikos ein. Als Sicherungsgeschäfte für Cashflows bestimmte Zinsswaps beinhalten den Erhalt variabler Beträge von einem Kontrahenten im Gegenzug für feste Zinszahlungen seitens der Gesellschaft während der Laufzeit der Vereinbarungen ohne Austausch des zugrunde liegenden Nominalbetrags. Im November 2016 ging die Gesellschaft mehrere ausstehende Festzinsswaps mit einem Nominalwert von insgesamt USD 400,0 ein.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und qualifizierte Hedges darstellen, wird im AOCI erfasst und anschließend in dem Zeitraum, in dem die abgesicherte prognostizierte Transaktion erfolgswirksam wird, in das Ergebnis umgebucht. Im vierten Quartal 2016 dienten derartige Derivate zur Absicherung der variablen Cashflows in Verbindung mit bestehenden variabel verzinslichen Schulden. Der ineffektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird direkt im Ergebnis erfasst.

Die im AOCI ausgewiesenen Beträge, die sich auf Derivate beziehen, werden in Zinsaufwendungen umgegliedert, wenn Zinszahlungen für die variabel verzinslichen Schulden der Gesellschaft geleistet werden. Die Gesellschaft schätzt, dass in den nächsten zwölf Monaten weitere USD 0,8 in die Zinsaufwendungen umgegliedert werden.

Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken und hält derzeit keine Derivate, die nicht zur Absicherung bestimmt sind.

In Verbindung mit der Übernahme erwarb die Gesellschaft einen Zinsswap mit einem Nominalwert von EUR 50,0, der im Mai 2010 mit einer zehnjährigen Laufzeit vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2020 eingegangen wurde. Für diesen Zinsswap wird der 3-Monats-EURIBOR vereinnahmt und ein fester Zinssatz von 2,974 Prozent gezahlt. Der beizulegende Zeitwert wird zu Marktpreisen gemessen. Zum Zeitpunkt der Übernahme und per 31. Dezember 2016 belief sich der beizulegende Zeitwert auf EUR (7,9) bzw. EUR (6,3). Da dieser Swap als Cashflow-Sicherungsgeschäft erfasst wurde, wurde die Änderung des beizulegenden Zeitwerts von EUR 1,6 direkt im AOCI erfasst. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 war der vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Betrag nicht wesentlich.

Im Dezember 2005 und Januar 2006 führte die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte für den Cashflow durch, indem sie im Zusammenhang mit den Senior Notes 2006 Festzinsswaps mit einem Nominalwert von insgesamt USD 200,0 einging. Die zuvor im AOCI ausgewiesenen Beträge zu den vor der Emission durchgeführten Cashflow-Sicherungsgeschäften wurden bis Februar 2016 linear in den Zinsaufwand umgebucht. Im Juni 2016 tilgte die Gesellschaft diese Festzinsswaps.

Der Gewinn aus den als Sicherungsgeschäfte für den Cashflow designierten Derivaten war für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr minimal und betrug für 2015 USD 1,1. Gewinne und Verluste aus Zinssatzverträgen, die aus dem AOCI umgebucht werden, werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

#### ERLÄUTERUNG 20: BEIZULEGENDER ZEITWERT DER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Informationen zu den Bilanzierungsgrundsätzen der Gesellschaft in Bezug auf die Bilanzierung des beizulegenden Zeitwerts finden Sie in Erläuterung 1. Informationen zu den in den leistungsorientierten Pensionsplänen der Gesellschaft gehaltenen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden, finden Sie in Erläuterung 15. Die zum beizulegenden Zeitwert bemessenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nachstehend aufgeführt:

	Klassifizierung in der Konzernbilanz	Beizulegender Zeitwert	31. Dezember 2016 Zeitwertbewertung durch	
			Stufe 1	Stufe 2
<b>Vermögenswerte</b>				
<b>Kurzfristige Anlagen</b>				
Einlagenzertifikate	Kurzfristige Anlagen	\$ 64,1	\$ 64,1	\$ -
Devisentermingeschäfte	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7,2	-	7,2
Devisenoptionsgeschäfte	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-	-	-
In Rabbi Trusts gehaltene Vermögenswerte	Wertpapiere und sonstige Anlagen	8,5	8,5	-
Zinsswaps	Wertpapiere und sonstige Anlagen	8,4	-	8,4
<b>Summe</b>		<b>\$ 88,2</b>	<b>\$ 72,6</b>	<b>\$ 15,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Devisentermingeschäfte	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	\$ 7,7	\$ -	\$ 7,7
Zinsswaps	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6,9	-	6,9
Entgeltumwandlung		8,5	8,5	-

	Klassifizierung in der Konzernbilanz Sonstige Verbindlichkeiten	31. Dezember 2016		
		Beizulegender Zeitwert	Zeitwertbewertung durch	
			Stufe 1	Stufe 2
Summe		\$ 23,1	\$ 8,5	\$ 14,6
		31. Dezember 2015		
		Beizulegender Zeitwert	Zeitwertbewertung durch	
			Stufe 1	Stufe 2
Vermögenswerte				
Kurzfristige Anlagen				
Einlagenzertifikate		\$ 39,9	\$ 39,9	\$ -
Devisentermingeschäfte		3,5	-	3,5
Devisenoptionsgeschäfte		7,0	-	7,0
In Rabbi Trusts gehaltene Vermögenswerte		9,3	9,3	-
Zinsswaps		-	-	-
Summe		\$ 59,7	\$ 49,2	\$ 10,5
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte		\$ 1,5	\$ -	\$ 1,5
Zinsswaps		-	-	-
Entgeltumwandlung		9,3	9,3	-
Summe		\$ 10,8	\$ 9,3	\$ 1,5

Während der zum 31. Dezember 2016 bzw. 2015 endenden Geschäftsjahre erfolgten keine Übertragungen zwischen den verschiedenen Stufen. Die rückkaufbaren Minderheitsanteile wurden zum Zeitpunkt der Übernahme vorläufig zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des Ertragswertverfahrens erfasst. Dazu wurden nicht beobachtbare Inputfaktoren für prognostizierte Cashflows und ein Diskontierungssatz herangezogen. Diese Faktoren gelten als Inputfaktoren der Stufe 3 und unterliegen einem Änderungsvorbehalt, da der Bewertungszeitraum in Bezug auf die Übernahme noch nicht abgeschlossen ist und die Anwendung der Erwerbsmethode nach wie vor vorläufig ist. Der Saldo der rückkaufbaren Minderheitsanteile wird zum jeweiligen Abschlussstichtag zum Buchwert oder zum maximalen Rücknahmewert ausgewiesen, wobei der höhere Wert maßgeblich ist.

Der beizulegende Zeitwert und der Buchwert der Schuldtitel der Gesellschaft sind nachfolgend zusammengefasst:

	31. Dezember 2016		31. Dezember 2015	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Wechselverbindlichkeiten	\$ 106,9	\$ 106,9	\$ 32,0	\$ 32,0
Revolvierende Kreditfazilität	-	-	168,0	168,0
Befristete Darlehen-A-Fazilität	201,3	201,3	218,5	218,5
Befristete Darlehen-B-Fazilität – USD	787,5	787,5	-	-
Befristete Darlehen-B-Fazilität – EUR	363,5	363,5	-	-
Senior Notes 2024	426,0	400,0	-	-
Senior Notes 2006	-	-	225,0	225,0
Sonstiges	0,8	0,8	1,6	1,6
Langfristige aktivierte Finanzierungskosten	(61,7)	(61,7)	(6,9)	(6,9)
Langfristige Verbindlichkeiten	1.717,4	1.691,4	606,2	606,2
Summe Schuldtitel	\$ 1.824,3	\$ 1.798,3	\$ 638,2	\$ 638,2

Weitere Einzelheiten zum Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 finden Sie in Erläuterung 14.

#### ERLÄUTERUNG 21: RESTRUKTURIERUNGS- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Auswirkungen der Restrukturierungsaufwendungen der Gesellschaft auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, jeweils für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre, sind in der folgenden Tabelle angegeben:

	2016	2015	2014
Umsatzkosten - Dienstleistungen	\$ 18,4	\$ 3,1	\$ 0,5
Umsatzkosten - Produkte	7,1	1,4	1,2
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	28,8	16,1	-
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	5,1	0,6	9,9
Summe	\$ 59,4	\$ 21,2	\$ 11,6

Die Auswirkungen der Restrukturierungsaufwendungen der Gesellschaft, aufgeteilt nach Berichtssegmenten (Anpassungen aufgrund der Periodenrechnung), jeweils für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	2016	2015	2014
Abfindungen			

	2016	2015	2014
NA	\$ 2,8	\$ 0,7	\$ 0,8
AP	7,8	1,2	0,4
EMEA	17,0	3,8	0,5
LA	11,2	5,6	6,6
Konzern	20,6	9,9	3,3
Summe	\$ 59,4	\$ 21,2	\$ 11,6

#### Mehrjähriger Transformationsplan

Im ersten Quartal 2013 gab die Gesellschaft einen mehrjährigen Transformationsplan bekannt. Bestimmte Aspekte dieses Plans waren zuvor im globalen Neuausrichtungsplan der Gesellschaft und im globalen Shared-Services-Plan offengelegt worden. Schwerpunkte der mehrjährigen Neuausrichtung waren die Globalisierung der Service-Organisation der Gesellschaft und die Schaffung einer einheitlichen, zentral geführten globalen Organisation für Forschung und Entwicklung sowie die Umgestaltung der allgemeinen und administrativen Kostenstruktur der Gesellschaft. Die Restrukturierungsaufwendungen für die zum 31. Dezember 2016, 2015 bzw. 2014 endenden Geschäftsjahre in Höhe von USD 7,7, USD 21,2 bzw. USD 11,6 bezogen sich auf den mehrjährigen Transformationsplan der Gesellschaft. Der mehrjährige Transformationsplan ist zum 31. Dezember 2016 abgeschlossen.

#### Integrationsplan

Zum 15. August 2016, dem Datum der Übernahme, hat die Gesellschaft die Integration der Geschäftsbereiche gestartet, die bis 2019 Synergien von jährlich rund USD 160 erzielen sollen. Der Integrationsplan konzentriert sich auf die Nutzung von Kosteneffizienzen und Synergiemöglichkeiten, die sich aus der Übernahme ergeben. Der Gesellschaft entstanden in Verbindung mit diesem Plan Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von USD 42,8 für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr. Die Gesellschaft rechnet bis zum Ende des Plans mit weiteren Restrukturierungskosten in Höhe von rund USD 130.

#### Programm „Delta“

Anfang 2015 startete die Diebold Nixdorf AG das Programm „Delta“ zur Restrukturierung und Neuaufstellung. Das Programm „Delta“, Teil eines über mehrere Jahre angelegten Veränderungsprozesses, wurde entwickelt, um die Expansion des Geschäfts mit Software und Fachdienstleistungen (Professional Services) zu beschleunigen und die Profitabilität des Dienstleistungsgeschäfts weiter zu steigern. Das Programm beinhaltet auch die Ausweitung der hochwertigen Bereiche Betreiberlösungen (Managed Services) und Outsourcing. Außerdem beinhaltet es Kapazitätsanpassungen im Hardware-Bereich, sodass die Gesellschaft effektiver auf volatile Marktbedingungen reagieren und gleichzeitig ihre Innovationskraft aufrechterhalten kann. Zum 15. August 2016, dem Datum der Übernahme, belief sich der Saldo der erworbenen Restrukturierungsrückstellungen auf USD 45,5 und bestand aus Abfindungsmaßnahmen. Der Gesellschaft entstanden in Verbindung mit diesem Plan Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von USD 3,2 für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr. Zum 31. Dezember 2016 rechnet die Gesellschaft nicht damit, dass bis zum Ende des Plans weitere Restrukturierungskosten entstehen.

#### Plan für strategische Allianz

Am 10. November 2016 ging die Gesellschaft eine neue strategische Allianz mit der Inspur Group ein, einem chinesischen Anbieter von Cloud-Computing und Rechenzentren, um in China FSS-Lösungen zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Die Inspur Group hält eine Mehrheitsbeteiligung von 60,0 Prozent am neuen Gemeinschaftsunternehmen, das unter Inspur (Suzhou) Financial Technology Service Co. Ltd. (Inspur JV) firmiert. Inspur JV wird ein vollständiges Sortiment an Selbstbedienungsterminals, einschließlich Geldautomaten, auf dem chinesischen Markt anbieten.

Die Gesellschaft wird alle von Inspur JV entwickelten Produkte außerhalb Chinas exklusiv vertreiben, und zwar unter der Marke Diebold Nixdorf. Die Gesellschaft wird Inspur JV nicht konsolidieren, erfasst jedoch das Geschäftsergebnis als Ertrag aus Beteiligungen an einem Beteiligungsunternehmen unter „Sonstiger Ertrag/(Aufwand)“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Das Joint Venture Inspur wurde im November 2016 gegründet, und die Gesellschaft rechnet nicht damit, dass die Transaktion zu einem wesentlichen Gewinn oder Verlust führen wird. Der Gesellschaft entstanden in Verbindung mit diesem Plan Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von USD 5,7 für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr. Die Gesellschaft rechnet bis zum Ende des Plans mit weiteren Restrukturierungskosten in Höhe von rund USD 1,0.

Die gesamten kumulierten Restrukturierungsaufwendungen der Gesellschaft aus fortgeführten Geschäftsbereichen für die jeweiligen Pläne zum 31. Dezember 2016 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Abfindungen		Programm „Delta“	Strategische Allianz	Sonstige Mehrjähriger Transformationsplan
	Mehrjähriger Transformationsplan	Integrationsplan			
NA	\$ 8,9	\$ 2,4	\$ -	\$ -	\$ 2,0
AP	4,6	2,1	-	5,7	0,6
EMEA	6,7	14,8	1,1	-	0,9
LA	24,3	6,8	0,3	-	-
Konzern	60,5	16,7	1,8	-	-
Summe	\$ 105,0	\$ 42,8	\$ 3,2	\$ 5,7	\$ 3,5

Die Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen der Gesellschaft und der damit zusammenhängenden Aktivitäten sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Saldo zum 1. Januar 2014	\$ 31,7
Angefallene Verbindlichkeiten	11,6



Bezahlte/beglichene Verbindlichkeiten	(35,7)
Saldo zum 31. Dezember 2014	\$ 7,6
Angefallene Verbindlichkeiten	21,2
Bezahlte/beglichene Verbindlichkeiten	(24,1)
Saldo zum 31. Dezember 2015	\$ 4,7
Angefallene Verbindlichkeiten	59,4
Übernommene Verbindlichkeiten	45,5
Bezahlte/beglichene Verbindlichkeiten	(19,7)
Saldo zum 31. Dezember 2016	\$ 89,9
Sonstige Aufwendungen	

Sonstige Aufwendungen sind Posten, die von der Gesellschaft als außerordentlich angesehen werden und die voraussichtlich im künftigen Geschäftsbetrieb nicht mehr anfallen werden. In den zum 31. Dezember 2016, 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahren fielen außerordentliche Nettoerträge/(-aufwendungen) in Höhe von USD (249,3), USD (36,4) bzw. USD 12,5 an.

Die außerordentlichen Nettoaufwendungen für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr waren in erster Linie auf übernahme-, veräußerungs- und integrationsbedingte Gebühren und Aufwendungen von USD 118,9 zurückzuführen, die vorrangig innerhalb der Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen erfasst wurden. Darüber hinaus enthalten die außerordentlichen Nettoaufwendungen einen nach der Erwerbsmethode erfassten Aufwand vor Steuern in Verbindung mit Umsatzabgrenzungen von USD 16,2, eine Bewertungsanpassung der Vorräte von USD 62,7 und die Abschreibung erworbener immaterieller Vermögenswerte von USD 49,7. Zudem umfassten die außerordentlichen Nettoaufwendungen Rechtsberatungskosten, Entschädigungen und Expertenonorare im Zusammenhang mit dem Corporate Monitor.

Die außerordentlichen Nettoaufwendungen für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr waren in erster Linie auf mögliche Kosten im Zusammenhang mit Erwerben und Veräußerungen in Höhe von USD 21,1 zurückzuführen, die innerhalb der Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen erfasst wurden. Zudem umfassten die außerordentlichen Nettoaufwendungen Rechtsberatungskosten, Entschädigungen und Expertenonorare im Zusammenhang mit dem Corporate Monitor.

Die außerordentlichen Nettoerträge für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr waren vornehmlich auf einen Gewinn von USD 13,7 vor Steuern aus dem Verkauf von Eras zurückzuführen, der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Nettogewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten erfasst wurde, sowie eine Anpassung von USD 5,8 vor Steuern für indirekte Steuern in Brasilien innerhalb der Position Umsatzkosten — Produkte. Diese Gewinne wurden teilweise aufgehoben durch Rechtsberatungskosten, Entschädigungen und Expertenonorare, die von der Gesellschaft im Zusammenhang mit laufenden Verpflichtungen aus einem früheren Vergleich gezahlt und unter den Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen erfasst wurden.

#### ERLÄUTERUNG 22: SEGMENTINFORMATIONEN

Die operative Struktur und die Daten der Gesellschaft werden von ihrem Präsidenten und Chief Executive Officer, der auch der Hauptentscheidungssträger (Chief Operating Decision Maker — CODM) ist, regelmäßig überprüft, um die berichtspflichtigen operativen Segmente festzulegen. Der CODM trifft Entscheidungen, weist Ressourcen zu und beurteilt die Leistung in den folgenden Regionen, die den vier berichtspflichtigen operativen Segmenten der Gesellschaft entsprechen: NA, AP, EMEA und LA. In den vier geographischen Segmenten werden über hundertprozentige Tochtergesellschaften, im Mehrheitsbesitz stehende Joint Ventures und unabhängige Vertriebshändler in den meisten großen Ländern weltweit FSS, Einzelhandelslösungen und Sicherheitssysteme sowie, im Rahmen der Berichtseinheit „Brasilien Sonstiges“, Lösungen für Wahlen, Lotterien und Informationstechnologie verkauft und betreut. Im Januar 2015 kündigte die Gesellschaft die Neuausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit in Lateinamerika und Brasilien an, um eine höhere Effizienz zu erzielen und den Kundenservice weiter zu verbessern. Die Gesellschaft hat die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit in Lateinamerika und Brasilien unter einem berichtspflichtigen operativen Segment ausgewiesen und Vergleichszeiträume aus Gründen der Konsistenz entsprechend angepasst. Die Darstellung der Vergleichszeiträume berücksichtigt auch die Umgliederung bestimmter weltweiter Aufwendungen aus dem betrieblichen Ergebnis nach Segment zu den nicht den Segmenten zugeordneten Unternehmenskosten aufgrund der 2015 durchgeführten Neuausrichtung.

Bestimmte Daten, die in der Verwaltung der Segmente nicht routinemäßig verwendet, den Segmenten nicht rückwirkend zugeordnet werden oder nicht ausgewiesen werden können, sind nicht angegeben. Das betriebliche Ergebnis der Segmente ergibt sich aus den Umsatzerlösen des betreffenden Segments abzüglich der diesem Segment zugeordneten Aufwendungen. Das betriebliche Ergebnis der Segmente leitet sich aus dem Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern durch Abzug der Unternehmenskosten und anderer Ertrags- oder Aufwandspositionen ab, die nicht den Segmenten zugeordnet werden. Weitere Einzelheiten zu den außerordentlichen Nettoerträgen/(-aufwendungen) der Gesellschaft sind in Erläuterung 18 aufgeführt. Die Summe der Aktiva wird nicht den Segmenten zugeordnet und ist nicht in der Beurteilung der Leistung der einzelnen Segmente enthalten. Daher ist es in den unten dargelegten Segmentinformationen nicht angegeben.

Die folgenden Tabellen enthalten Daten zu den Segmentinformationen der Gesellschaft und bilden eine Ableitung des betrieblichen Ergebnisses des jeweiligen Segments aus dem Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern ab, jeweils für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	2016	2015	2014
Zusammenfassung der Umsatzerlöse nach Segment			
NA	\$ 1.118,2	\$ 1.094,5	\$ 1.091,4
AP	470,0	439,6	500,3
EMEA	1.181,2	393,1	421,2
LA	546,9	492,1	721,9
Summe Kundenumsatzerlöse	\$ 3.316,3	\$ 2.419,3	\$ 2.734,8

	2016	2015	2014
Intersegmentumsatzerlöse			
NA	\$ 52,1	\$ 81,4	\$ 68,4
AP	80,7	99,7	85,4
EMEA	84,6	73,4	56,6
LA	0,8	0,5	0,5
Summe Intersegmentumsatzerlöse	\$ 218,2	\$ 255,0	\$ 210,9
Betriebliches Ergebnis nach Segment			
NA	\$ 214,3	\$ 250,1	\$ 266,3
AP	52,6	63,1	66,4
EMEA	115,8	55,3	61,4
LA	53,3	37,4	68,7
Summe betriebliches Ergebnis nach Segment	\$ 436,0	\$ 405,9	\$ 462,8
Nicht den Segmenten zugeordnete Unternehmenskosten <sup>(1)</sup>	(277,3)	(270,8)	(296,6)
Wertminderung von Vermögenswerten	(9,8)	(18,9)	(2,1)
Restrukturierungsaufwendungen	(59,4)	(21,2)	(11,6)
Außerordentlicher Nettoertrag/(-aufwand)	(249,3)	(36,4)	12,5
	(595,8)	(347,3)	(297,8)
Betriebliches Ergebnis	(159,8)	58,6	165,0
Sonstiger Ertrag/(Aufwand)	(78,5)	(12,8)	(10,3)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	\$ (238,3)	\$ 45,8	\$ 154,7

(1) Die nicht den Segmenten zugeordneten Unternehmenskosten umfassen Aufwendungen der Hauptverwaltung für Verwaltung der Produktion, Beschaffung, Personalwesen, Vergütungen und Vorsorgeleistungen, Finanz- und Rechnungswesen, globale Entwicklung/Konstruktion, globale Strategien/Fusionen und Übernahmen, globale Informationstechnologie, Steuern, Treasury- und Rechtskosten.

	2016	2015	2014
Abschreibungsaufwand nach Segmenten			
NA	\$ 9,8	\$ 9,7	\$ 8,7
AP	8,7	6,9	7,7
EMEA	23,4	3,1	4,0
LA	6,4	6,9	12,0
Summe Abschreibungsaufwand nach Segmenten	48,3	26,6	32,4
Abschreibungsaufwand der Gesellschaft	86,5	37,4	41,0
Summe Abschreibungsaufwand	\$ 134,8	\$ 64,0	\$ 73,4

	2016	2015	2014
Sachanlagen der Segmente, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten			
NA	\$ 111,0	\$ 110,7	\$ 120,6
AP	58,9	53,3	46,9
EMEA	178,2	35,2	38,2
LA	59,1	51,9	78,7
Summe Sachanlagen der Segmente, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	407,2	251,1	284,4
Sachanlagen der Gesellschaft, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, nicht den Segmenten zugeordnet	456,8	357,9	320,4
Summe Sachanlagen, zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	\$ 864,0	\$ 609,0	\$ 604,8

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum Umsatzerlös der Gesellschaft, aufgeteilt nach Dienstleistungs- und Produktlösungen:

Zusammenfassung des Umsatzerlöses nach Dienstleistungs- und Produktlösungen	2016	2015	2014
Financial Self Service			
Dienstleistungen	\$ 1.504,0	\$ 1.185,0	\$ 1.219,9
Produkte	1.022,5	923,7	977,3
Summe Financial Self-Service	2.526,5	2.108,7	2.197,2
Einzelhandel			
Dienstleistungen	202,5	-	-
Produkte	235,6	-	-
Summe Einzelhandel	438,1	-	-
Sicherheit			
Dienstleistungen	201,4	209,3	212,9
Produkte	72,0	83,5	99,5

Zusammenfassung des Umsatzerlöses nach Dienstleistungs- und Produktlösungen	2016	2015	2014
Summe Sicherheit	273,4	292,8	312,4
Brasilien Sonstiges	78,3	17,8	225,2
	\$ 3.316,3	\$ 2.419,3	\$ 2.734,8

Die Gesellschaft hatte keinen Kunden, auf den in den Jahren 2016, 2015 und 2014 mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse entfielen.

Nachstehend befindet sich eine Zusammenfassung der Umsatzerlöse nach Entstehungsort, jeweils für die zum 31. Dezember endende Geschäftsjahre:

	2016	2015	2014
Umsatzerlöse			
USA	\$ 1.020,1	\$ 1.014,3	\$ 1.035,9
Brasilien	263,0	211,5	482,5
China	175,2	279,0	314,2
International Sonstiges	1.858,0	914,5	902,2
Summe Umsatzerlöse	\$ 3.316,3	\$ 2.419,3	\$ 2.734,8

Nachstehend befindet sich eine Zusammenfassung der Sachanlagen, netto, nach geographischem Standort, zum 31. Dezember:

	2016	2015	2014
Sachanlagen, netto			
USA	\$ 111,2	\$ 130,4	\$ 116,5
Deutschland	199,7	-	-
Brasilien	18,4	12,9	17,2
International Sonstiges	57,7	32,0	32,0
Summe Sachanlagen, netto	\$ 387,0	\$ 175,3	\$ 165,7

Im August 2016 kündigte die Gesellschaft in Verbindung mit dem übernahmebedingten Geschäftszusammenschluss die Neuausrichtung ihrer Geschäftsbereiche an, um eine bessere Effizienz zu erreichen und den Kundenservice weiter zu verbessern. Aufgrund der Übernahme hat die Gesellschaft das Managementteam, das an den CODM berichtet, neu organisiert und hat mit der Auswertung und Beurteilung der Berichtsstruktur der Geschäftsbereiche begonnen. Die Gesellschaft erwartet nicht, dass die Beurteilung vor dem ersten Quartal 2017 abgeschlossen sein wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihre berichtspflichtigen operativen Segmente ab dem ersten Quartal 2017 auf der Grundlage der abschließenden Beurteilung den folgenden Geschäftsbereichen zugeordnet werden: Dienstleistungen, Systeme und Software. Sie wird die Vergleichszeiträume aus Gründen der Konsistenz entsprechend anpassen. Bis zum Abschluss einer solchen Beurteilung wird der CODM auch weiterhin auf der Grundlage der derzeitigen regionalen berichtspflichtigen operativen Segmente regelmäßige Prüfungen vornehmen, Entscheidungen treffen, Ressourcen zuweisen und die Leistung beurteilen.

#### ERLÄUTERUNG 23: VERÄUSSERUNGEN

Im Dezember 2015 gab die Gesellschaft bekannt, eine neue strategische Allianz mit einer Tochtergesellschaft der Inspur Group, einem chinesischen Anbieter von Cloud-Computing und Rechenzentren, zu gründen, um in China FSS-Lösungen zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Die Inspur Group wird eine Mehrheitsbeteiligung von 51,0 Prozent am neuen Gemeinschaftsunternehmen halten, das unter Inspur (Suzhou) Financial Technology Service Co. Ltd. (Inspur JV) firmiert. Inspur JV wird ein vollständiges Sortiment an Selbstbedienungsterminals, einschließlich Geldautomaten, auf dem chinesischen Markt anbieten. Die Gesellschaft wird alle von Inspur JV entwickelten Produkte außerhalb Chinas exklusiv vertreiben, und zwar unter der Marke Diebold Nixdorf. Die Gesellschaft wird Inspur JV nicht konsolidieren, erfasst jedoch das Geschäftsergebnis als Ertrag aus Beteiligungen an einem Beteiligungsunternehmen unter „Sonstiger Ertrag/(Aufwand)“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Das Joint Venture Inspur wurde im November 2016 gegründet, und die Gesellschaft rechnet nicht damit, dass die Transaktion zu einem wesentlichen Gewinn oder Verlust führen wird.

Um den dienstleistungsorientierten Ansatz zu unterstützen, wird die Gesellschaft zusätzlich eine Minderheitsbeteiligung an ihrem derzeitigen China-Geschäft an die Inspur Group verkaufen. Dieses Unternehmen wird sich künftig auf die Bereitstellung der ganzen Palette von Dienstleistungen konzentrieren, darunter Installation, Wartung, Fach- und Betreiberlösungen (Managed Services) im Zusammenhang mit Geldautomaten und anderen automatisierten Transaktionslösungen.

Im dritten Quartal 2016 erhielt die Gesellschaft Barerlöse in Höhe von USD 27,7 aus dem Verkauf der Beteiligung an Aevi International GmbH und der chinesischen Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG. Zusätzlich zu den erhaltenen Barerlösen verbuchte die Gesellschaft aufgeschobene Zahlungen von USD 44,7 für die Veräußerung der chinesischen Tochtergesellschaften der Diebold Nixdorf AG. Der Verkauf des China-Geschäfts der Diebold Nixdorf AG wurde in der Eröffnungsbilanz erfasst, und es wurde kein Gewinn oder Verlust verbucht. Der Verkauf des China-Geschäfts der Diebold Nixdorf AG stand in Zusammenhang mit der Ankündigung der Diebold Nixdorf AG vom Juni 2016, eine strategische Allianz mit der Aisino Corporation zu gründen, um sich in China als Anbieter von Lösungen zu positionieren, die den chinesischen Bestimmungen für Banken entsprechen. Die Aisino Corporation ist ein chinesisches Unternehmen, das sich auf intelligente, fälschungssichere Steuerkontrollsysteme, Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr an Kassenterminals, IC-Finanzkarten, Lösungen für den Rechnungsdruck sowie öffentliche IT-Sicherheitslösungen spezialisiert hat. Nach Abschluss der Transaktion hält die Gesellschaft einen Minderheitsanteil von 43,6 Prozent am Aisino JV. Die Gesellschaft wird das Geschäftsergebnis von Aisino als Ertrag aus Beteiligungen an einem Beteiligungsunternehmen unter „Sonstiger Ertrag/(Aufwand)“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassen.

Am 25. Oktober 2015 schloss die Gesellschaft einen verbindlichen Kaufvertrag über Vermögenswerte mit einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von Securitas AB (Securitas Electronic Security), um ihr elektronisches Sicherheitsgeschäft in den USA und Kanada zu einem Gesamtkaufpreis von USD 350,0 in bar zu veräußern, wovon 10,0 Prozent von der erfolgreichen Überleitung bestimmter Kundenbeziehungen abhängig waren und im ersten Quartal 2016 vollständig gezahlt wurden. Um das Wachstum fortzusetzen, würde ES

Ressourcen und Investitionen benötigen, die Diebold Nixdorf aufgrund des Fokus auf den Selbstbedienungsmarkt nicht zu tätigen bereit ist. Die Gesellschaft hat aus der ES-Veräußerung einen Vorsteuergewinn von USD 239,5 erzielt, der 2016 erfasst wurde.

Die Gesellschaft hat zudem zugesagt, bestimmte Übergangsdienstleistungen für Securitas Electronic Security nach dem Vollzug zu erbringen, einschließlich der Bereitstellung eines Kredits in Höhe von USD 6,0 an Securitas Electronic Security für diese Dienstleistungen. Davon betreffen USD 5,0 eine vierteljährliche Zahlung an Securitas Electronic Security, USD 1,0 werden als Kredit gegen Zahlungen von Securitas Electronic Security geleistet. Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 wurden USD 5,0 als Teil der vierteljährlichen Zahlungen geleistet, USD 1,0 wurden im Gegenzug für von Securitas Electronic Security geschuldete Beträge verwendet.

Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 1. Februar 2016. Das Betriebsergebnis für das elektronische Sicherheitsgeschäft in Nordamerika war zuvor in dem Segment Nordamerika der Gesellschaft enthalten und wurde für alle dargestellten Zeiträume in

aufgegebene Geschäftsbereiche umgebucht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieses Geschäfts sind zum 31. Dezember 2015 in der Konzernbilanz der Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Der durch das elektronische Sicherheitsgeschäft in Nordamerika geschaffene oder genutzte Cashflow wird für alle dargestellten Zeiträume als Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Das betriebliche Ergebnis, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind ab dem Tag des Abschlusses nicht mehr im Konzernabschluss der Gesellschaft enthalten.

Die folgende Tabelle enthält ausgewählte Finanzinformationen, einschließlich des Ergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Abzug von Steuern:

	Geschäftsjahre zum 31. Dezember		
	2016	2015	2014
Umsatzerlöse			
Dienstleistungen	\$ 16,3	\$ 221,5	\$ 204,8
Produkte	8,5	127,0	111,4
	24,8	348,5	316,2
Umsatzkosten			
Dienstleistungen	15,1	181,1	172,6
Produkte	6,9	102,2	90,5
	22,0	283,3	263,1
Bruttogewinn	2,8	65,2	53,1
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	4,8	39,7	37,2
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	(2,0)	25,5	15,9
Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand	(0,7)	9,6	6,2
	(1,3)	15,9	9,7
Gewinn aus dem Verkauf aufgebener Geschäftsbereiche vor Steuern	239,5	-	-
Ertragsteuer(ertrag)/-aufwand	94,5	-	-
Gewinn aus dem Verkauf aufgebener Geschäftsbereiche nach Steuern	145,0	-	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ 143,7	\$ 15,9	\$ 9,7

Die folgende Tabelle enthält die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind:

	31. Dezember 2015
<b>AKTIVA</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	\$ (1,5)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von USD 4,0	75,6
Vorräte	29,1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte	109,1
Sachanlagen, netto	5,2
Geschäfts- oder Firmenwert	33,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	\$ 148,2
<b>PASSIVA</b>	
Verbindlichkeiten	\$ 24,8
Umsatzabgrenzungen	13,3
Verbindlichkeiten aus Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	6,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4,7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	49,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	\$ 49,4

Während des Jahres 2015 wurden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert waren, basierend auf der Cash Conversion dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten während des ersten Quartals 2016 in die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte einbezogen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des elektronischen Sicherheitsgeschäfts entsprechen ausstehenden Schecks zum 31. Dezember 2015.

Zum ersten Quartal 2015 schloss die Gesellschaft eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Anteile an ihrem Joint Venture in Venezuela an ihren Joint-Venture-Partner und verbuchte eine Wertminderung ihrer Vermögenswerte von USD 10,3 im ersten Quartal 2015. Am 29. April 2015 vollzog die Gesellschaft diesen Verkauf zum geschätzten fairen Marktwert und verbuchte eine Wertaufholung von Vermögenswerten von USD 1,0 auf der Basis endgültiger Berichtigungen im zweiten Quartal 2015 mit dem Ergebnis einer Wertminderung von Vermögenswerten von USD 9,3 für die zum 30. Juni 2015 endenden sechs Monate. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 sind der Gesellschaft im Zusammenhang mit Forderungsausfällen weitere USD 0,4 entstanden, die in den Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

Im zweiten Quartal 2014 verkaufte die Gesellschaft ihre Tochtergesellschaft Eras für einen Verkaufspreis von USD 20,0 einschließlich Abschlagszahlungen in Höhe von USD 1,0 zum ersten und zweiten Jahrestag des Closing. Dieser Verkauf führte zu einem Gewinn in Höhe von USD 13,7, der in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung unter Nettogewinn aus dem Verkauf von Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Eras war in dem Berichtssegment Nordamerika enthalten. Die Gesamtvermögenswerte sowie das Betriebsergebnis von Eras waren für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht erheblich.

#### ERLÄUTERUNG 24: GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Gesellschaft hat strategische Allianzen geschlossen, die nicht konsolidiert werden. Die Gesellschaft prüft diese strategischen Allianzen jährlich — einzeln und in ihrer Gesamtheit — für Offenlegungszwecke auf Wesentlichkeit. Die Gesellschaft hält 40,0 Prozent an Inspur JV oder Inspur (Suzhou) Financial Technology Service Co., Ltd (Inspur) und 43,6 Prozent an Aisino-Wincor Retail & Banking Systems (Shanghai) Co., Ltd (Aisino). Die Gesellschaft tätigt Transaktionen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die strategischen Allianzen der Gesellschaft wurden als nicht wesentlich für die Gesellschaft eingestuft und nach der Equity-Methode für Anlagen bilanziert.

#### ERLÄUTERUNG 25: VIERTELJÄHRLICHE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

Die folgende Tabelle enthält ausgewählte, ungeprüfte vierteljährliche Finanzinformationen, jeweils für die zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahre:

	Erstes Quartal		Zweites Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	\$ 509,6	\$ 574,8	\$ 580,0	\$ 644,5
Bruttogewinn	138,8	159,3	155,1	170,8
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	20,7	(10,2)	(20,8)	19,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	147,8	4,5	0,5	4,3
Nettoergebnis	168,5	(5,7)	(20,3)	24,0
Minderheitsanteilen zurechenbares Nettoergebnis	0,3	(2,9)	0,8	1,8
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ 168,2	\$ (2,8)	\$ (21,1)	\$ 22,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ 0,31	\$ (0,11)	\$ (0,33)	\$ 0,27
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,27	0,07	0,01	0,07
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Nettoergebnis (unverwässert)	\$ 2,58	\$ (0,04)	\$ (0,32)	\$ 0,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ 0,31	\$ (0,11)	\$ (0,33)	\$ 0,27
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	2,25	0,07	0,01	0,07
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Nettoergebnis (verwässert)	\$ 2,56	\$ (0,04)	\$ (0,32)	\$ 0,34
Unverwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	65,1	64,7	65,2	64,9
Verwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	65,7	64,7	65,2	65,6
	Drittes Quartal		Viertes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	\$ 983,3	\$ 589,6	\$ 1.243,4	\$ 610,4
Bruttogewinn	197,6	150,3	230,2	171,6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	(97,2)	18,3	(73,4)	31,7
	(4,6)	4,5	-	2,6

	Drittes Quartal		Viertes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern				
Nettoergebnis	(101,8)	22,8	(73,4)	34,3
Minderheitsanteilen zurechenbares Nettoergebnis	0,5	1,1	4,4	1,7
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (102,3)	\$ 21,7	\$ (77,8)	\$ 32,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (1,38)	\$ 0,26	\$ (1,04)	\$ 0,46
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(0,06)	0,07	-	0,04
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Nettoergebnis (unverwässert)	\$ (1,44)	\$ 0,33	\$ (1,04)	\$ 0,50
Verwässertes Ergebnis je Aktie				
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	\$ (1,38)	\$ 0,26	\$ (1,04)	\$ 0,46
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(0,06)	0,07	-	0,04
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Nettoergebnis (verwässert)	\$ (1,44)	\$ 0,33	\$ (1,04)	\$ 0,50
Unverwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	70,9	65,0	75,1	65,0
Verwässerte Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	70,9	65,6	75,1	65,7

Am 15. August 2016 erwarb die Gesellschaft die Diebold Nixdorf AG, dies war die wichtigste treibende Kraft für das Ergebnis im zweiten Halbjahr. Am 1. Februar 2016 verkaufte die Gesellschaft ihr elektronisches Sicherheitsgeschäft in Nordamerika und erzielte damit einen Vorsteuergewinn von USD 239,5 im ersten Quartal. Das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern im zweiten Halbjahr 2016 wurde durch einen höheren Zinsaufwand und übernahmebedingte Kosten von USD 97,2 belastet. Die Nettoverluste wurden im ersten Quartal 2015 negativ durch den Verkauf der Anteile der Gesellschaft an ihrem Joint Venture in Venezuela an ihren Joint-Venture-Partner beeinflusst (siehe Erläuterung 23), der zu einer Wertminderung von USD 10,3 führte. Die Gesellschaft verzeichnete zudem im ersten Quartal 2015 Wechselkursverluste in Höhe von USD 7,5 im Zusammenhang mit der Abwertung der venezolanischen Währung. Im vierten Quartal 2015 wurden die Rückführung ausländischer Erträge, die damit verbundene Berücksichtigung ausländische Steuergutschriften und im Zusammenhang stehende Erträge aufgrund der Verabschiedung des PATH Act erfasst, was zu einer Steuergutschrift führte (siehe Erläuterung 7).

#### ERLÄUTERUNG 26: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU GARANTIEGEBERN

Die Gesellschaft hat in Verbindung mit der Übernahme die Senior Notes 2024 in einem von den Registrierungsanforderungen des US-amerikanischen Securities Act befreiten Angebot emittiert. Die Senior Notes 2024 werden derzeit und in der Zukunft von bestimmten bestehenden und zukünftigen inländischen Tochtergesellschaften der Gesellschaft garantiert. Nachfolgend sind die verkürzten Finanzinformationen separat dargestellt für:

- (i) Diebold Nixdorf, Incorporated (die Muttergesellschaft), Emittentin der garantierten Verpflichtungen
- (ii) Als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften, auf kombinierter Basis, wie in den Verträgen bezüglich der Verpflichtungen der Gesellschaft im Rahmen der Senior Notes 2024 angegeben
- (iii) Konsolidierungs- und Eliminierungsbuchungen, die Anpassungen darstellen, um (a) konzerninterne Transaktionen zwischen der Muttergesellschaft, den als Garantiegeber fungierenden Tochtergesellschaften und den nicht als Garantiegeber fungierenden Tochtergesellschaften zu eliminieren, (b) die Investitionen in unsere Tochtergesellschaften zu eliminieren und (c) Konsolidierungsbuchungen zu erfassen
- (iv) Diebold Nixdorf, Incorporated und Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis

Jede als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaft befindet sich zum Datum jeder dargestellten Bilanz zu 100 Prozent im Besitz der Muttergesellschaft. Die Schuldscheine werden von jeder als Garantiegeber fungierenden Tochtergesellschaft vollständig und ohne Einschränkungen gesamtschuldnerisch garantiert. Die Garantien der als Garantiegeber fungierenden Tochtergesellschaften unterliegen unter begrenzten Umständen und nur bei Eintreten bestimmter handelsüblicher Bedingungen der Freisetzung. Jede Einheit in den konsolidierenden Finanzinformationen befolgt die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, wie sie im Konzernabschluss beschrieben sind, mit Ausnahme der von der Muttergesellschaft und den als Garantiegeber fungierenden Tochtergesellschaften befolgten Equity-Methode zur Darstellung von Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften, die bei der Konsolidierung eliminiert werden. Veränderungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften, beispielsweise konzerninterne Verkäufe oder Dienstleistungsgebühren, werden in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfasst. Zu den als Investitions- oder Finanzierungstätigkeit erfassten konzerninternen Transaktionen gehören der Verkauf von Aktienkapital verschiedener Tochtergesellschaften, Darlehen und andere Kapitaltransaktionen zwischen Mitgliedern der konsolidierten Gruppe.

Bestimmte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft können aufgrund von erforderlichen Genehmigungen ausländischer Regierungen und/oder Währungsbehörden oder aufgrund von Einschränkungen in Kreditvereinbarungen

oder anderen Schuldinstrumenten dieser Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft nur begrenzt Mittel in Form von Dividenden, Vorschüssen oder Darlehen überweisen.

### Verkürzte Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

#### Aktiva

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	\$ 138,4	\$ 2,3	\$ 512,0	\$-	\$ 652,7
Kurzfristige Anlagen	-	-	64,1	-	64,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	119,0	-	717,5	(0,6)	835,9
Konzerninterne Forderungen	883,0	783,7	480,1	(2.146,8)	-
Vorräte	110,5	16,2	611,0	-	737,7
Latente Ertragsteuern					
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14,7	0,8	45,2	-	60,7
Vorausbezahlte Ertragsteuern	0,3	25,4	84,9	(25,4)	85,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,2	1,6	178,5	-	183,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.269,1	830,0	2.693,3	(2.172,8)	2.619,6
Wertpapiere und sonstige Anlagen	94,7	-	-	-	94,7
Sachanlagen, netto	102,7	9,0	275,3	-	387,0
Geschäfts- oder Firmenwert	55,5	-	942,8	-	998,3
Latente Ertragsteuern	173,1	7,8	128,6	-	309,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	4,8	20,4	-	25,2
Immaterielle Vermögenswerte, netto	1,8	13,6	757,5	-	772,9
Investitionen in Tochtergesellschaft	2.619,6	-	9,3	(2.628,9)	-
Sonstige Vermögenswerte	2,9	0,1	60,1	-	63,1
Summe Aktiva	\$ 4.319,4	\$ 865,3	\$ 4.887,3	\$ (4.801,7)	\$ 5.270,3

#### Passiva

Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Wechselverbindlichkeiten	\$ 30,9	\$ 1,3	\$ 74,7	\$-	\$ 106,9
Verbindlichkeiten	101,6	1,1	458,4	(0,6)	560,5
Konzerninterne Verbindlichkeiten	1.376,6	175,9	594,3	(2.146,8)	-
Umsatzabgrenzungen	114,7	0,7	288,8	-	404,2
Verbindlichkeiten aus Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	21,0	1,4	150,1	-	172,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	156,1	3,9	445,8	(25,4)	580,4
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.800,9	184,3	2.012,1	(2.172,8)	1.824,5
Langfristige Verbindlichkeiten	1.690,5	0,4	0,5	-	1.691,4
Pensionen und sonstige Leistungen	199,3	-	80,1	-	279,4
	13,3	-	4,5	-	17,8

	Muttergesellschaft	Tochtergesellschaften	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Ruhestandsgelder und sonstige Leistungen						
Latente Ertragsteuern	13,4	-	-	287,2	-	300,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,6	-	-	77,1	-	87,7
Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten						
Rückkaufbare Minderheitsanteile	-	-	-	44,1	-	44,1
Gesamtes Eigenkapital der Anteilseigner von Diebold Nixdorf Incorporated	591,4	680,6	680,6	1.948,3	(2.628,9)	591,4
Minderheitsanteile	-	-	-	433,4	-	433,4
Summe Passiva	\$ 4.319,4	\$ 865,3	\$ 865,3	\$ 4.887,3	\$ (4.801,7)	\$ 5.270,3

### Verkürzte Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

#### Aktiva

	Muttergesellschaft	Tochtergesellschaften	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	\$ 20,3	\$ 7,9	\$ 7,9	\$ 285,4	\$-	\$ 313,6
Kurzfristige Anlagen	-	-	-	39,9	-	39,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	140,4	4,3	4,3	269,2	-	413,9
Konzerninterne Forderungen	828,8	733,6	733,6	539,1	(2.101,5)	-
Vorräte	115,9	17,8	17,8	235,6	-	369,3
Latente Ertragsteuern	103,7	11,2	11,2	53,9	-	168,8
Aktive	16,4	0,7	0,7	6,5	-	23,6
Rechnungsabgrenzungen						
Vorausbezahlte Ertragsteuern	-	8,0	8,0	18,0	(8,0)	18,0
Zum Verkauf stehende kurzfristige Vermögenswerte	139,2	-	-	9,0	-	148,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15,5	3,5	3,5	129,3	-	148,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.380,2	787,0	787,0	1.585,9	(2.109,5)	1.643,6
Wertpapiere und sonstige Anlagen	85,2	-	-	-	-	85,2
Sachanlagen, netto	121,1	10,0	10,0	44,2	-	175,3
Geschäfts- oder Firmenwert	45,1	-	-	116,4	-	161,5
Latente Ertragsteuern	57,1	-	-	14,6	(6,4)	65,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	8,1	8,1	28,4	-	36,5
Immaterielle Vermögenswerte, netto	2,4	23,3	23,3	41,8	-	67,5
Sonstige Vermögenswerte	1.404,6	0,2	0,2	(7,3)	(1.390,0)	7,5
Summe Aktiva	\$ 3.095,7	\$ 828,6	\$ 828,6	\$ 1.824,0	\$ (3.505,9)	\$ 2.242,4

#### Passiva

Kurzfristige Verbindlichkeiten



	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Wechselverbindlichkeiten	\$ 21,5	\$ 1,3	\$ 9,2	\$-	\$ 32,0
Verbindlichkeiten	131,9	1,2	148,6	-	281,7
Konzerninterne Verbindlichkeiten	1.414,2	140,8	546,5	(2.101,5)	-
Umsatzabgrenzungen	102,7	3,6	122,9	-	229,2
Verbindlichkeiten aus Lohnzahlungen und Zusatzleistungen	25,2	0,5	50,8	-	76,5
Zum Verkauf stehende kurzfristige Verbindlichkeiten	48,9		0,5	-	49,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	116,3	2,6	176,1	(8,0)	287,0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.860,7	150,0	1.054,6	(2.109,5)	955,8
Langfristige Verbindlichkeiten	604,6	1,6	-	-	606,2
Pensionen und sonstige Leistungen	193,5	-	2,1	-	195,6
Ruhestandsgelder und sonstige Leistungen	14,5	-	4,2	-	18,7
Latente Ertragsteuern		6,4	1,9	(6,4)	1,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,0	-	18,7	-	28,7
Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten					
Gesamtes Eigenkapital der Anteilseigner von Diebold Nixdorf, Incorporated	412,4	670,6	719,4	(1.390,0)	412,4
Minderheitsanteile	-	-	23,1	-	23,1
Summe Passiva	\$ 3.095,7	\$ 828,6	\$ 1.824,0	\$ (3.505,9)	\$ 2.242,4

#### Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse	\$ 1.078,4	\$ 85,0	\$ 2.236,1	\$ (83,2)	\$ 3.316,3
Umsatzkosten	822,6	92,0	1.762,3	(82,3)	2.594,6
Bruttoergebnis	255,8	(7,0)	473,8	(0,9)	721,7
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	309,2	11,5	440,5	-	761,2
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	7,9	45,7	56,6	-	110,2
Wertminderung von Vermögenswerten		5,1	4,7	-	9,8
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,3	(0,1)	0,1	-	0,3
	317,4	62,2	501,9	-	881,5
Betriebliches Ergebnis	(61,6)	(69,2)	(28,1)	(0,9)	(159,8)
Sonstiger Ertrag/ (Aufwand)					
Zinserträge	2,3	0,6	18,6	-	21,5
Zinsaufwand	(100,0)	(0,1)	(1,3)	-	(101,4)
Fremdwährungsertrag (-verlust), netto	(3,2)	(0,1)	1,2	-	(2,1)
	(60,5)	-	-	60,5	-

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Erträge aus Beteiligungen an Tochterunternehmen					
Verschiedenes, netto	2,7	7,8	(7,0)	-	3,5
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	(220,3)	(61,0)	(16,6)	59,6	(238,3)
Ertragsteuer(ertrag)/- aufwand	(52,1)	(28,6)	13,1	-	(67,6)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	(168,2)	(32,4)	(29,7)	59,6	(170,7)
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	135,2	-	8,5	-	143,7
Nettoergebnis	(33,0)	(32,4)	(21,2)	59,6	(27,0)
Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis nach Steuern	-	-	6,0	-	6,0
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ (33,0)	\$ (32,4)	\$ (27,2)	\$ 59,6	\$ (33,0)
Gesamtergebnis	\$ (56,2)	\$ (32,4)	\$ (55,7)	\$ 97,3	\$ (47,0)
Abzüglich: Minderheitsanteile zurechenbares Gesamtergebnis	-	-	9,2	-	9,2
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Gesamtergebnis	\$ (56,2)	\$ (32,4)	\$ (64,9)	\$ 97,3	\$ (56,2)

#### Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse	\$ 959,3	\$ 171,4	\$ 1.458,4	\$ (169,8)	\$ 2.419,3
Umsatzkosten	645,7	181,2	1.109,2	(168,8)	1.767,3
Bruttoergebnis	313,6	(9,8)	349,2	(1,0)	652,0
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	268,5	10,6	209,1	-	488,2
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	8,3	59,3	19,3	-	86,9
Wertminderung von Vermögenswerten	-	9,1	9,8	-	18,9
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	0,3	-	(0,9)	-	(0,6)
Betriebliches Ergebnis	277,1	79,0	237,3	-	593,4
Sonstiger Ertrag/ (Aufwand)	36,5	(88,8)	111,9	(1,0)	58,6
Zinserträge	0,2	1,0	24,8	-	26,0
Zinsaufwand	(30,3)	(0,2)	(2,0)	-	(32,5)
Fremdwährungsertrag (-verlust), netto	4,0	(0,5)	(13,5)	-	(10,0)
Erträge aus Beteiligungen an Tochterunternehmen	29,4	-	-	(29,4)	-
Verschiedenes, netto	(9,3)	13,2	51,3	(51,5)	3,7
	30,5	(75,3)	172,5	(81,9)	45,8

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern					
Ertragsteuer(ertrag)/- aufwand	(28,3)	(12,1)	26,7	-	(13,7)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	58,8	(63,2)	145,8	(81,9)	59,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	14,9	-	1,0	-	15,9
Nettoergebnis	73,7	(63,2)	146,8	(81,9)	75,4
Minderheitsanteilen zurechenbares Ergebnis nach Steuern	-	-	1,7	-	1,7
Auf Diebold Nixdorf, Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ 73,7	\$ (63,2)	\$ 145,1	\$ (81,9)	\$ 73,7
Gesamtergebnis	\$ (53,9)	\$ (63,2)	\$ 0,2	\$ 64,1	\$ (52,8)
Abzüglich: Minderheitsanteile zurechenbares Gesamtergebnis	-	-	3,2	-	3,2
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Gesamtergebnis	\$ (53,9)	\$ (63,2)	\$ (3,0)	\$ 64,1	\$ (56,0)

#### Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse	\$ 946,0	\$ 217,8	\$ 1.788,0	\$ (217,0)	\$ 2.734,8
Umsatzkosten	610,0	229,0	1.384,1	(214,5)	2.008,6
Bruttoergebnis	336,0	(11,2)	403,9	(2,5)	726,2
Verkaufs- und Verwaltungsaufwendungen	265,9	11,2	201,3	-	478,4
Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsaufwand	8,3	64,8	20,5	-	93,6
Wertminderung von Vermögenswerten	-	-	2,1	-	2,1
(Gewinn)/Verlust aus dem Verkauf von Vermögenswerten, netto	(12,0)	0,9	(1,8)	-	(12,9)
	262,2	76,9	222,1	-	561,2
Betriebliches Ergebnis	73,8	(88,1)	181,8	(2,5)	165,0
Sonstiger Ertrag/ (Aufwand)					
Zinserträge	0,9	1,7	31,9	-	34,5
Zinsaufwand	(27,3)	(0,3)	(3,8)	-	(31,4)
Fremdwährungsertrag (-verlust), netto	(0,4)	-	(11,4)	-	(11,8)
Erträge aus Beteiligungen an Tochterunternehmen	(459,6)	-	-	459,6	-
Verschiedenes, netto	530,6	22,4	(554,7)	0,1	(1,6)
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	118,0	(64,3)	(356,2)	457,2	154,7
	13,6	(17,8)	51,6	-	47,4

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Ertragsteuer(ertrag)/- aufwand					
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	104,4	(46,5)	(407,8)	457,2	107,3
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	10,0	-	(0,3)	-	9,7
Nettoergebnis	114,4	(46,5)	(408,1)	457,2	117,0
Minderheitsanteile zurechenbares Ergebnis nach Steuern	-	-	2,6	-	2,6
Auf Diebold Nixdorf Incorporated entfallendes Nettoergebnis	\$ 114,4	\$ (46,5)	\$ (410,7)	\$ 457,2	\$ 114,4
Gesamtergebnis	\$ (21,9)	\$ (46,5)	\$ (488,1)	\$ 536,1	\$ (20,4)
Abzüglich: Minderheitsanteile zurechenbares Gesamtergebnis	-	-	1,4	-	1,4
Diebold Nixdorf, Incorporated zurechenbares Gesamtergebnis	\$ (21,9)	\$ (46,5)	\$ (489,5)	\$ 536,1	\$ (21,8)

#### Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Netto-Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	\$ (147,2)	\$ (43,2)	\$ 232,6	\$ (13,8)	\$ 28,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Auszahlungen für Übernahmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	(995,2)	-	110,6	-	(884,6)
Einzahlungen aus Rückzahlungen von Kapitalanlagen	(1,9)	-	226,9	-	225,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Devisenoption- und -termingeschäften, netto	16,2	-	-	-	16,2
Auszahlungen für den Kauf von Kapitalanlagen	-	-	(243,5)	-	(243,5)
Einzahlungen aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	-	-	31,3	-	31,3
Investitionen	(9,2)	(1,0)	(29,3)	-	(39,5)
Zunahme an bestimmten sonstigen Vermögenswerten	0,5	(6,8)	(21,9)	-	(28,2)
Kapitaleinlagen und Darlehensauszahlungen	(270,2)	-	(1.119,3)	1.389,5	-
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	106,4	-	-	(106,4)	-
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Investitionstätigkeit -	(1.153,4)	(7,8)	(1.045,2)	1.283,1	(923,3)

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
fortgeführte Geschäftsbereiche					
Netto-Mittelabfluss für Investitionstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	361,9	-	-	-	361,9
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	(791,5)	(7,8)	(1.045,2)	1.283,1	(561,4)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Gezahlte Dividenden	(64,6)	-	(13,8)	13,8	(64,6)
Kosten für die Ausgabe von Schuldtiteln	(39,2)	-	-	-	(39,2)
Aufnahmen/ (Rückzahlungen) revolvierender Verbindlichkeiten, netto	(178,0)	-	-	-	(178,0)
Sonstige Kreditaufnahmen	1.781,3	-	56,4	-	1.837,7
Sonstige Kreditrückzahlungen	(439,6)	(1,2)	(221,7)	-	(662,5)
Ausschüttung an Minderheitsanteile	-	-	(10,2)	-	(10,2)
Überschüssige Steuergutschriften aus aktienbasierter Vergütung	0,3	-	-	-	0,3
Ausgabe von Stammaktien	0,3	-	-	-	0,3
Rückerwerb von Stammaktien	(2,2)	-	-	-	(2,2)
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	-	133,3	1.256,2	(1.389,5)	-
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	-	(86,7)	(19,7)	106,4	-
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	1.058,3	45,4	1.047,2	(1.269,3)	881,6
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Zahlungsmittel	-	-	(8,0)	-	(8,0)
Zunahme/(Abnahme) bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	119,6	(5,6)	226,6	-	340,6
Zuzüglich: in zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten zum Jahresanfang enthaltene Kredite	(1,5)	-	-	-	(1,5)
Abzüglich: in zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten zum Jahresende enthaltene Kredite	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	20,3	7,9	285,4	-	313,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	\$ 138,4	\$ 2,3	\$ 512,0	\$-	\$ 652,7

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2015

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Netto-Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	\$ 1,1	\$ (26,2)	\$ 97,5	\$ (35,7)	\$ 36,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Auszahlungen für Übernahmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	-	-	(59,4)	-	(59,4)
Einzahlungen aus Rückzahlungen von Kapitalanlagen	(2,1)	-	178,2	-	176,1
Auszahlungen für den Kauf von Kapitalanlagen	-	-	(125,5)	-	(125,5)
Einzahlungen aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	-	3,5	1,5	-	5,0
Investitionen	(34,9)	(5,9)	(11,5)	-	(52,3)
Zunahme an bestimmten sonstigen Vermögenswerten	(6,5)	(6,6)	6,8	-	(6,3)
Kapitaleinlagen und Darlehensauszahlungen	(205,4)	-	(3,8)	209,2	-
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	173,0	-	-	(173,0)	-
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	(75,9)	(9,0)	(13,7)	36,2	(62,4)
Netto-Mittelabfluss für Investitionstätigkeit - aufgegebenen Geschäftsbereiche	(2,5)	-	-	-	(2,5)
Netto-Mittelzufluss/(-abfluss) aus Investitionstätigkeit	(78,4)	(9,0)	(13,7)	36,2	(64,9)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Gezahlte Dividenden	(75,6)	-	(35,7)	35,7	(75,6)
Kosten für die Ausgabe von Schuldtiteln	(6,0)	-	-	-	(6,0)
Aufnahmen/(Rückzahlungen) revolvingender Verbindlichkeiten, netto	180,8	-	(25,0)	-	155,8
Sonstige Kreditaufnahmen	-	-	135,8	-	135,8
Sonstige Kreditrückzahlungen	(14,8)	(0,8)	(153,1)	-	(168,7)
Ausschüttung an Minderheitsanteile	0,1	-	(0,2)	-	(0,1)
Überschüssige Steuergutschriften aus aktienbasierter Vergütung	0,5	-	-	-	0,5
Ausgabe von Stammaktien	3,5	-	-	-	3,5
Rückerwerb von Stammaktien	(3,0)	-	-	-	(3,0)
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	-	179,3	29,9	(209,2)	-
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	-	(137,9)	(35,1)	173,0	-
	85,5	40,6	(83,4)	(0,5)	42,2

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit					
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Zahlungsmittel	-	-	(23,9)	-	(23,9)
Zunahme/(Abnahme) bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	8,2	5,4	(23,5)	-	(9,9)
Zuzüglich: in zum Verkauf gehaltenen	(4,1)	-	-	-	(4,1)
Vermögenswerten zum Jahresanfang enthaltene Kredite					
Abzüglich: in zum Verkauf gehaltenen	(1,5)	-	-	-	(1,5)
Vermögenswerten zum Jahresende enthaltene Kredite					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	14,7	2,5	308,9	-	326,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	\$ 20,3	\$ 7,9	\$ 285,4	\$-	\$ 313,6

#### Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Netto-Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	\$ 154,6	\$ (3,5)	\$ 132,6	\$ (96,8)	\$ 186,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
Auszahlungen für Übernahmen, nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	-	-	(11,7)	-	(11,7)
Einzahlungen aus Rückzahlungen von Kapitalanlagen	2,3	-	475,1	-	477,4
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	-	-	39,6	-	39,6
Auszahlungen für den Kauf von Kapitalanlagen	(4,0)	-	(424,7)	-	(428,7)
Einzahlungen aus Veräußerungen und dem Verkauf von Vermögenswerten	-	-	18,4	-	18,4
Investitionen	(44,1)	(1,4)	(14,6)	-	(60,1)
Zunahme an bestimmten sonstigen Vermögenswerten	(14,4)	(15,6)	10,2	-	(19,8)
Kapitaleinlagen und Darlehensauszahlungen	(233,7)	-	(10,1)	243,8	-
Erlöse aus konzerninternen Darlehen	184,8	-	-	(184,8)	-
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Geschäftsbereiche	(109,1)	(17,0)	82,2	59,0	15,1

	Muttergesellschaft	Kombinierte als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Kombinierte nicht als Garantiegeber fungierende Tochtergesellschaften	Umgliederungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
Netto-Mittelabfluss für Investitionstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	(1,3)	-	-	-	(1,3)
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	(110,4)	(17,0)	82,2	59,0	13,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit					
Gezahlte Dividenden	(74,9)	-	(96,8)	96,8	(74,9)
Kosten für die Ausgabe von Schuldtiteln	(1,4)	-	-	-	(1,4)
Aufnahmen/ (Rückzahlungen) revolvierender Verbindlichkeiten, netto	26,0	-	(24,0)	-	2,0
Sonstige Kreditaufnahmen	-	(0,3)	157,9	-	157,6
Sonstige Kreditrückzahlungen	-	0,2	(175,7)	-	(175,5)
Ausschüttung an Minderheitsanteile	-	-	(2,2)	-	(2,2)
Überschüssige Steuergutschriften aus aktienbasierter Vergütung	0,5	-	-	-	0,5
Ausgabe von Stammaktien	14,6	-	-	-	14,6
Rückerwerb von Stammaktien	(1,9)	-	-	-	(1,9)
Erhaltene Kapitaleinlagen und aufgenommene Darlehen	-	177,7	66,1	(243,8)	-
Zahlungen für konzerninterne Darlehen	-	(156,6)	(28,2)	184,8	-
Netto-Mittelzufluss/ (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	(37,1)	21,0	(102,9)	37,8	(81,2)
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Zahlungsmittel	-	-	(28,2)	-	(28,2)
Zunahme/(Abnahme) bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	7,1	0,5	83,7	-	91,3
Zuzüglich: in zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten zum Jahresanfang enthaltene Kredite	(0,6)	-	-	-	(0,6)
Abzüglich: in zum Verkauf gehaltenen Vermögenswerten zum Jahresende enthaltene Kredite	(4,1)	-	-	-	(4,1)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	4,1	2,0	225,2	-	231,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	\$ 14,7	\$ 2,5	\$ 308,9	\$-	\$ 326,1